STUTTGARTER NACHRICHTEN

Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020

aktuell



WOCHENENDE

Mal fünfe gerade sein lassen!

Muss man jeden Streit anheizen, immer kämpfen, sich über jede Banalität empören? Wäre es nicht manchmal besser, sich zu entspannen und loszulassen? Lesen Sie in unserer Wochenendbeilage ein Plädoyer für die Abwendung. Außerdem erklären wir in unserer großen Infografik, warum es eigentlich Jahreszeiten gibt.



Foto: dpa/Christophe Gateau

Der Herr der Haare

Zu seinen Kundinnen zählte Kanzlerin Angela Merkel. Aber auch zahlreiche Stars wie Romy Schneider oder Marlene Dietrich saßen auf seinem Stuhl. Jetzt ist Udo Walz, Deutschlands berühmtester Friseur und gebürtiger Waiblinger, gestorben.

▸ Seite 3

Kommentar

Rente für alle?

Die Idee, Beamte ins Rentensystem zu packen, ist richtig – aber teuer.

Von Bernhard Walker

Die trauen sich was, die Mitglieder im Fachausschuss für Soziales der CDU. Da verteidigt ihre Partei tapfer die Vielfalt in puncto Alterssicherung, genauer: die Tatsache, dass Beamte, manche Selbstständige und Politiker nicht in die Rentenkasse einzahlen. Doch nun sagt der Ausschuss der Parteilinie Adieu und erklärt zutreffend, dass die Bevölkerung die Sicherungssysteme abseits der Rentenversicherung – dazu zählt die Beamtenversorgung – als „Privilegien“ betrachtet.

Der Ausschuss schlägt deshalb vor, Beamte, die 2030 jünger als 30 Jahre sind, in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen. Das ist zwar nur ein Vorschlag, noch ist nichts entschieden. Allerdings eröffnet der Ausschuss eine Debatte, die sich viele Bürger wünschen. Sie fragen sich, warum bei uns nicht gehen soll, was in Österreich schon seit Jahren gilt. Dort hatte 2004 Bundeskanzler Wolfgang Schüssel – der ist übrigens ein Christdemokrat – durchgesetzt, dass nach einem Stichtag neu berufene Bundesbeamte in die allgemeine Rentenversicherung einbezogen werden.

Eine solche Reform ist also nicht bloß ein Projekt linker Umverteilungsfantasten. Und doch hat sie zwei große Haken. In Deutschland müssten 16 Länder mitziehen, weil sie Dienstherren der meisten Beamten sind. Und teuer wäre es auch. Der Staat müsste in einer langen Übergangszeit heute schon erworbene Pensionsansprüche der Beamten bezahlen und für neue Beamte Beiträge an die Rentenkasse abführen. Es entstünde also eine Doppelbelastung. Ob die Gesellschaft sie bezahlen will: Das ist die Frage, die sie jetzt nach dem Vorstoß aus den Reihen der CDU schleunigst klären sollte.

bernhard.walker@stzn.de

Studie: Zwangsabgabe für Bus und Bahn in Stuttgart möglich

Verkehrsminister Hermann will den Nahverkehr im Land attraktiver machen. Er hat verschiedene Modelle durchrechnen lassen. In der Landeshauptstadt müsste jeder Autofahrer 30 Euro zahlen.

Von Eberhard Wein

STUTTGART. Im Gegenzug für günstigere oder kostenlose Angebote im Nahverkehr sollen Kommunen im Südwesten Geld von Bürgern eintreiben können – auch von denen, die Busse und Bahnen nicht nutzen. Das will Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) den Kreisen, Städten und Gemeinden per Gesetz erlauben.

Ein Gutachten, welches er in Auftrag gegeben hatte, kommt zu dem Ergebnis, dass es mehrere zulässige Möglichkeiten dafür gibt. Sowohl eine Citymaut, die von Autofahrern kassiert wird, wie auch eine Umlage auf alle Einwohner oder wahlweise alle Fahrzeughalter sind demnach möglich und könnten die notwendigen Mittel einbringen.

„Mehr Menschen sollen das Auto stehen lassen“, sagte Hermann bei der Vorstellung der Untersuchung. „Wir brauchen eine Verdopplung der Nutzerzahlen bis 2030.“ Er kündigte an, im Falle eines grünen Wahlsiegs bei der Landtagswahl im März ein entsprechendes Gesetz vorzulegen. Es soll den Kommunen die Möglichkeit eröffnen, solche Modelle einzuführen. Bisher war er mit diesem Ansinnen am Koalitionspartner in der Landesregierung, der CDU, gescheitert.

„Zwangsabgaben sind keine zukunftsfähige Lösung“, sagte die verkehrspolitische Sprecherin der CDU, Nicole Razavi, und erneuerte ihre Ablehnung. Jeder Steuerzahler finanziere bereits jetzt den Nahverkehr mit, selbst wenn er ihn nicht nutze. „Der notwendige Ausbau ist über direkte Zuschüsse und Förderprogramme zu stemmen und nicht über verdeckte Steuererhöhungen.“

Wesentlich aufgeschlossener reagierten Vertreter von Städten und Gemeinden. „Wir sind sehr interessiert“, sagte Wolfgang Forderer von der Landeshauptstadt Stuttgart. Die Finanzierung der Verkehrswende müsse deutlich breiter verankert werden, führte der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer (Grüne) aus.

Für die Landeshauptstadt Stuttgart, für Tübingen, Bad Säckingen sowie für die Metropolregion Mannheim/Heidelberg waren bei der Studie Modelle durchdacht worden. Stuttgart sollte darin 100 Millionen Euro für den Ausbau des Nahverkehrs bekommen. Dafür müsste jeder Bürger eine monatliche Abgabe von 20 Euro zahlen. Zahlten nur die Fahrzeughalter, steigt der Beitrag auf 30 Euro. Der Betrag würde als Guthaben für Fahrten zur Verfügung stehen. Dieses würde verfallen, wenn es nicht genutzt wird.

„Wir brauchen eine Verdopplung der Nutzerzahlen im Nahverkehr bis 2030.“

Winfried Hermann (Grüne), Verkehrsminister im Land



Foto: Lichtgut/ Christoph Schmidt

Stadt verbietet Feuerwerk an Silvester

Innerhalb des Stuttgarter City-Rings darf kein Böller gezündet werden.

STUTTGART. Corona gegen Böller: Die Stadt Stuttgart plant an Silvester ein Feuerwerksverbot innerhalb des City-Rings sowie auf weiteren 15 Plätzen. Das hat Stuttgarts Oberbürgermeister Fritz Kuhn am Freitag angekündigt. Bereits beim letzten Jahreswechsel hatte es auf dem Schlossplatz ein Böllerverbot gegeben – eine damals veranstaltete Laser- und Musikshow mit 10 000 Besuchern fällt allerdings dieses Mal wegen verschärfter Corona-Maßnahmen ebenfalls ins Wasser.

Die Stadt will so sicherstellen, dass die Infektionszahlen bei Sektlaune und Gedränge nicht weiter in die Höhe steigen. Die Polizei ist zur Überwachung mit mehreren Hundert Beamten im Einsatz – in einer Stärke, wie sie nach der Krawallnacht Mitte Juni in der Innenstadt aufgeboten war. Polizeipräsident Franz Lutz plädiert für einen weitgehend abgesperrten Schlossplatz. Allerdings wird damit gerechnet, dass sich Schwerpunkte in die Peripherie verlagern könnten. (wdo)

▸ Stuttgart und Region Seite 21

Corona: Totensonntag wird im Netz begangen

KARLSRUHE. Am bevorstehenden Ewigkeits- oder Totensonntag können Trauernde auch im Internet ihrer verstorbenen Angehörigen und Freunde gedenken. Die digitale Alternative gibt es am 22. November um 18 Uhr auf Trauernetz.de, teilte die evangelische Kirche mit. Sie soll unter Corona-Bedingungen Trauernden, die nicht an einem Gottesdienst teilnehmen können, eine Möglichkeit des Gedenkens bieten. Im Chat kann man auch an schon länger verstorbene Menschen erinnern, hieß es weiter. (epd)

▸ Leitartikel Seite 2

Länder planen Verlängerung des Teil-Lockdowns

Biontech beantragt Zulassung für Corona-Impfstoff in den USA.

BERLIN. Angesichts der hohen Infektionszahlen wollen die Bundesländer offenbar die bestehenden Corona-Einschränkungen bis zum 20. Dezember verlängern und teilweise verschärfen. Das berichtet die „Berliner Morgenpost“. Unter Berufung auf Koalitionskreise des Stadtstaats heißt es dort, es zeichne sich zwischen den Ländern ein weitgehender Konsens ab. Gaststätten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen dürften damit geschlossen bleiben.

Das Robert-Koch-Institut hatte am Freitag einen Rekord mitgeteilt: Binnen eines Tages wurden demnach 23 648 Neuinfektionen gemeldet. Die Auslieferung eines Impfstoffs gegen Corona rückt indes einen Schritt näher. Das deutsche Unternehmen Biontech und der US-Pharmakonzern Pfizer kündigten an, am Freitag einen Antrag auf Notfallzulassung des Präparats bei der US-Arzneimittelbehörde FDA zu stellen. (AFP)

▸ Wirtschaft Seite 14
▸ Wissenswert Seite 40

CDU will Beamte in Rente einzahlen lassen

SPD und Linke unterstützen Vorschlag von Sozialausschuss.

Von Bernhard Walker

BERLIN. Beamte, die im Jahr 2030 jünger als 30 sind, sollen in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einbezogen werden. So steht es in einem Konzept des Fachausschusses für Soziales der CDU. Während SPD und Linke den Vorstoß begrüßen, lehnt ihn der Beamtenbund Baden-Württemberg ab. Der Emmendinger CDU-Abgeordnete Peter Weiß betont, dass es sich um eine „Arbeitsvorlage von Referenten“ handele, über die noch nicht abschließend beraten sei.

Unter dem Titel „Wir wollen eine funktionierende Rente für alle“ weist das Konzept darauf hin, dass es etwa für Selbstständige und Politiker verschiedene, von der GRV unabhängige Alterssicherungssysteme gebe: „Die Rentensysteme jenseits der GRV werden von der Bevölkerung als Privilegien betrachtet, an denen sie nicht teilnehmen können.“ Deshalb sei es für die CDU „vorstellbar“, die Rentenversicherung in eine Erwerbstätigenversicherung zu entwickeln.

Lob für den Vorstoß aus den Reihen der CDU kommt vom Tübinger SPD-Abgeordneten Martin Rosemann: „Die SPD ist schon seit Langem für eine Erwerbstätigenversicherung, in die alle Beschäftigten solidarisch einzahlen. Wenn die CDU das jetzt auch will, können wir sofort darüber verhandeln.“ Aus Sicht des Linken-Bundestagsabgeordneten Matthias Birkwald ist der Vorschlag richtig – aber nicht ehrgeizig genug, weil 2030 als Startdatum vorgeschlagen wird.

Kai Rosenberger, Chef des Beamtenbunds Baden-Württemberg, betont, dass es theoretisch natürlich möglich sei, neue Beamte in die Rentenversicherung einzubeziehen. Im Grundgesetz sei aber festgehalten, dass der Dienstherr Beamten amtsangemessene Pensionen gewähren müsse. Die Integration spare deshalb kein Geld, weil der Dienstherr für die Beamten eine dann „adäquate Zusatzversorgung in Form einer betrieblichen Altersvorsorge“ aufbauen müsse, sagt Kai Rosenberger.

▸ Kommentar

Klage gegen Gesetz zum Infektionsschutz?

BERLIN. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt. Union, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde“. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten zwar „unzivilisiert“. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als pure „Heuchelei“.

Die AfD will derweil gegen das am Mittwoch verabschiedete Infektionsschutzgesetz vor dem Verfassungsgericht klagen. Das sagte AfD-Vize Tino Chrupalla der Neuen Berliner Redaktionsgesellschaft. Ob die Klage zulässig ist, ist aber fraglich. (dpa/AFP)

▸ Seite 2

Wetter

Mittags 5°
Nachts −3°
Nach Nebelauflösung viel Sonne und Wolken

▸ Seite 24

Kontakt

Redaktion: 07 11 / 72 05 - 0
Leserservice (Abo): 07 11 / 72 05 - 61 61

4 190000 000004 60047

Verbindung von Anis Amri zu Clan-Kriminellen?

Verfassungsschützer hat Hinweis zu Attentäter nicht weitergegeben.

BERLIN. Ein Verfassungsschützer aus Mecklenburg-Vorpommern ist im Untersuchungsausschuss des Bundestages zum Terroranschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz erheblich in Erklärungsnot geraten. Nach Einschätzung von Teilnehmern seiner geheimen Zeugenvernehmung konnte der frühere Referatsleiter nicht schlüssig erklären, weshalb er im Februar 2017 den Hinweis eines Mitarbeiters auf mögliche Hintermänner des Weihnachtsmarkt-Attentäters Anis Amri aus dem Berliner Clan-Milieu nicht an die Ermittler oder das Bundesamt für Verfassungsschutz weitergegeben hatte. Ein Mitarbeiter, der den Hinweis für glaubwürdig hielt, wandte sich später aus Angst vor weiteren Anschlägen an andere Vorgesetzte und den Generalbundesanwalt.

Diesen Hinweis damals nicht weiterzuleiten „war ein Versäumnis, das nicht nur die Aufklärung des schlimmsten islamistischen Anschlags in der Bundesrepublik gebremst hat, sondern zudem höchst risikobeladen war", sagte die Grünen-Obfrau im Untersuchungsausschuss, Irene Mihalic, am Freitag. „Nach dieser Vernehmung habe ich den Eindruck, dass die Entscheidung, so einen Hinweis nicht weiterzugeben, rechtswidrig war", kommentierte der FDP-Innenpolitiker Benjamin Strasser.

Amri hatte am 19. Dezember 2016 einen Lkw gekapert und den Fahrer getötet. Anschließend raste der Tunesier mit dem Fahrzeug über den Weihnachtsmarkt an der Berliner Gedächtniskirche, wo elf weitere Menschen starben und Dutzende verletzt wurden. Wie es Amri, der später in Italien von der Polizei erschossen wurde, gelang, Berlin unerkannt zu verlassen, ist bis heute ungeklärt. Wie die Ausschussmitglieder inzwischen herausfanden, hatte der Informant aus dem Islamisten-Milieu seinem Kontaktmann beim Verfassungsschutz berichtet, er habe in Berlin mitgehört, wie sich Mitglieder eines arabischen Clans über Amri unterhielten. (dpa)

Zitat des Tages

„Wir müssen den Schock der Pandemie nutzen, damit das unglaubliche Schwungrad des Kapitalismus und der Finanzmärkte nicht weiter überdreht."

Wolfgang Schäuble, Bundestagspräsident



Foto: dpa/Britta Pedersen

Kurz berichtet

Serbischer Patriarch ist tot

BELGRAD. Der serbisch-orthodoxe Patriarch Irinej I. ist tot. Der 90-Jährige erlag am Freitag einer Corona-Infektion. Die serbische Regierung rief eine dreitägige Staatstrauer aus. Irinej I. war der 45. „Patriarch der Serben". Noch am 1. November hatte er in Podgorica die Beisetzung von Erzbischof Amfilohije geleitet. Das Oberhaupt der montenegrinischen Kirche war mit 82 Jahren auch an Covid-19 gestorben. Etwa 85 Prozent der über sieben Millionen Bürger Serbiens gehören der orthodoxen Kirche an. (KNA)

Großaufgebot der Polizei

LEIPZIG. Die Polizei wird den angekündigten Demo-Samstag in Leipzig mit einem Großaufgebot begleiten. Insgesamt sind sieben Versammlungen angemeldet, eine davon laut Stadt von Gegnern der Corona-Politik. Wie die Polizei mitteilte, bekommt sie Unterstützung von Einsatzkräften aus mehreren Bundesländern, darunter Baden-Württemberg. (dpa)

Ehrenbürgerschaft aberkannt

BRESLAU. Nach Missbrauchsvorwürfen ist dem jüngst gestorbenen Kardinal Henryk Gulbinowicz von seiner einstigen Bischofsstadt Breslau (Wroclaw) die Ehrenbürgerschaft aberkannt worden. Der am Montag mit 97 Jahren gestorbene Gulbinowicz leitete das Erzbistum von 1976 bis 2004. Ein Mann hatte ihn 2019 beschuldigt, ihn 1990 als Jugendlichen sexuell missbraucht zu haben. (KNA)

Leitartikel

Das klassische Begräbnis stirbt

Bei der Trauer sind Individualität und Digitalisierung im Trend – mit Folgen für die Friedhöfe.



Von Bettina Hartmann

Ein stattlicher Eichensarg, üppige Kränze, Trompeter am Grab, die Trauerrede des Pfarrers, gefolgt von einem ordentlichen Leichenschmaus: Wie eine Beerdigung auszusehen hat, darüber gab es bis Ende der 1980er Jahre Konsens. Es galt, nicht zu knausern – und so das eigene wie das Gesicht des Verstorbenen zu wahren. Doch die Zeiten haben sich geändert. Die Gesellschaft ist heute offener, vielfältiger, individueller. Dieser Wandel macht sich auch in der Bestattungskultur bemerkbar.

Wer am Totensonntag der Verstorbenen gedenkt, über einen Friedhof geht und sich ein wenig umschaut, wird es bemerken: Inzwischen gibt es mehr als genug Platz für den Tod. Zwar sterben in Deutschland jedes Jahr fast eine Million Menschen. Dennoch sind viele Grabstätten abgeräumt und wurden an die Kommunen zurückgegeben. Andere sind verwildert. Zwischen den Reihen klaffen immer größere Lücken. In einigen Großstädten, etwa in Berlin, ist die Hälfte der zur Verfügung stehenden Grabfläche nicht mehr belegt. In Stuttgart ist es immerhin mehr als ein Viertel.

Eine Entwicklung, die man bedauern mag, die aber für die ganze Republik steht – und Folgen hat. Für das Geschäft der Bestatter, für die Kommunen, letztlich auch für den Staat. Dass das klassische Grab samt traditioneller Beerdigung stirbt, hat zunächst einen ganz simplen Grund: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Feuerbestattung. Einäscherungen machen inzwischen mehr als 70 Prozent aus. Eine einfache Version kostet im Schnitt 5000 Euro, ein schlicht gehaltenes Erdbegräbnis dagegen fast das Doppelte. Zudem schwinden die Bindung zur Kirche und die Akzeptanz der traditionellen christlichen Abschiedsrituale.

Es braucht möglichst einheitliche Regelungen.

Tod und Trauer werden heute einerseits individualistisch und pluralistisch interpretiert. Andererseits wird von vielen ganz rational eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufgemacht: Wozu ein aufwendiges Begräbnis und ein großes Grab, wenn man keine Zeit zu dessen Pflege hat oder weit weg wohnt? Zweckmäßigkeit steht also verstärkt im Mittelpunkt. Das zeigt sich auch im Trend zur anonymen Bestattung, die meist vom Verstorbenen so gewünscht wurde: Auf einem Gemeinschaftsfeld zu ruhen ist platzsparend, günstig und macht den Hinterbliebenen, sofern es sie überhaupt gibt, keine Arbeit.

Auch ökologische Aspekte spielen zunehmend eine Rolle. Wer nachhaltig lebt, will im Tod kein Umweltsünder werden. Sarghersteller haben daher Särge aus preiswerten und umweltschonenderen Materialien wie Zellulose im Sortiment. Einige Bestattungsinstitute spezialisieren sich auf dem ohnehin hart umkämpften Markt ganz auf klimaneutrale Angebote. Außerdem etablierten sich naturnahe Begräbnisstätten wie Bestattungswälder und Kolumbarien, wo Urnen in Mauernischen Platz finden.

Diese Trends führen zu einer Veränderung der Erinnerungskultur. Längst dient nicht mehr allein der Friedhof als Trauerort. Man veröffentlich stattdessen auf sozialen Netzwerken wie Facebook Fotos des Verstorbenen oder legt auf entsprechenden Portalen Gedächtnisseiten an. Angesichts verwaisender Friedhöfe sind die Kommunen gefordert. Sie müssen sich überlegen, wie die Flächen künftig genutzt werden – mit mehr Platz für Bestattungswälder, als städtische Parks, als Erholungsorte.

Auch der Staat steht unter Zugzwang. Bestattungsgesetze sind zwar Ländersache. Doch die Wünsche und Lebensrealitäten haben sich bundesweit geändert. Auch durch den steigenden Anteil von Muslimen, die andere Begräbnisriten haben. Auf all diese Entwicklungen sollte reagiert werden: möglichst mit einheitlichen Regelungen.

bettina.hartmann@stzn.de

AfD steht im Bundestag unter Druck

In einer hitzig geführten Aktuellen Stunde des Parlaments entschuldigt sich der AfD-Fraktionschef Alexander Gauland. Die übrigen Fraktionen sprechen von Provokation und Grenzüberschreitung – und halten Gaulands Distanzierung für unglaubwürdig.

BERLIN. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt. In einer Aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde". Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert" und entschuldigte sich. Dies werteten die anderen Fraktionen des Parlaments in der hitzigen Debatte allerdings als pure „Heuchelei".

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie. Und da hört der Spaß nun wirklich auf", sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD". Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, warf der AfD vor, sie habe „ein Klima der Bedrohung" in den Bundestag tragen wollen. „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass."

Die Union spricht von einem „Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie" der AfD.

Der AfD-Fraktionsvorsitzende Gauland räumte angesichts der teilweise auf Video dokumentierten Vorfälle auf den Gängen ein: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen." Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. Er wies die Verantwortung von sich: „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert." Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Dieser hatte deutlich gemacht, dass den Beteiligten juristische Konsequenzen drohen können. Er habe die Verwaltung gebeten, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben", heißt es in einem Schreiben von Wolfgang Schäuble an alle Abgeordneten des Parlaments vom Donnerstagabend.



Haus der offenen Hintertür — Karikatur: Nik Ebert

Am Rande der Debatte über den Infektionsschutz in der Corona-Pandemie waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Dies passierte unter anderem Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) und dem FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle. Besucher drangen auch in mehrere Abgeordnetenbüros ein.

Die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann wertete die Entschuldigung Gaulands als Teil der üblichen AfD-Strategie. „Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig." Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein. „Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven."

Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Linke) sagte, die AfD gebe sich neuerdings als Bürgerrechts- und Freiheitspartei aus. Das sei „purer Etikettenschwindel", betonte sie. „Die AfD schützt nicht das Grundgesetz, im Gegenteil: Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen, begonnen bei Artikel 1 des Grundgesetzes." Für die SPD erinnerte die Abgeordnete Susann Rüthrich an Gaulands Satz „Wir werden sie jagen", den er am Abend der Bundestagswahl 2017 an die Adresse der neuen Bundesregierung gesagt hatte. Ihr Fazit: „Damit waren wir alle gemeint, frei gewählte Abgeordnete und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter."

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Belästigung von Bundestagsabgeordneten während der Abstimmung über die Reform des Infektionsschutzgesetzes als beunruhigend und empörend bezeichnet. „Das ist in einer Demokratie absolut untragbar", sagte Steinmeier am Freitag in Nürnberg. Es sei gut, dass sich der Ältestenrat des Bundestags mit dem Vorfall befasst habe, sagte Steinmeier. Ihn erinnere der Vorfall an die Demonstration gegen die Corona-Politik Ende August in Berlin, während der einige Menschen die Treppen vor Reichstagsgebäude besetzt hatten. (dpa)

Kommentar

Kampf für die Demokratie

Von AfD-Politikern begünstigte Jagden auf Abgeordnete enttarnen den wahren Feind Deutschlands.

Von Franz Feyder

Als wäre es mit dem 'tschuldigung getan, das AfD-Mann Alexander Gauland ins Mikrofon des Bundestages sonorte. Ungeheuerliches ist passiert: Drei seiner Fraktionskollegen haben jene Chaoten ins Parlament gelassen, die mit ihren Handys bewaffnet Abgeordnete abpassten, bedrohten, beleidigten. Nichts also, was Gauland nicht am Wahlabend 2017 ankündigte: „Wir werden sie jagen . . . Und wir werden uns unser Land und unser Volk zurückholen." Nein, Herr Gauland, es ist nicht Ihr Deutschland, nicht Ihr Volk! Die Debatte im Bundestag hat am Freitag gezeigt: Gauland und seine AfD sind weder die schweigende noch die tatsächliche Mehrheit in unserem Land. Sie ist ein krakeelender, ein schreiender Minderheitshaufen.

Die von AfD-Politikern begünstigte Hetzjagd in den Gängen des Bundestags zeigt: Die AfD ist keine Alternative für Deutschland, sie ist ihr Feind, sie ist ein Feind der Demokratie. Im Bundestag, in den Parlamenten der Länder, den Räten der Kommunen. Fest steht: Dieser Feind ist mit allem zu bekämpfen, was der demokratische Rechtsstaat an Waffen in seinem Arsenal hat – unnachgiebig, hart, kompromisslos. Dazu gehört zuvorderst die Überwachung der AfD durch den Verfassungsschutz. Ob bei arabischen Clans oder AfD: Toleranz und Nichtstun sind vorbei, der rechtsstaatliche und demokratische Kampf ist gekommen.

franz.feyder@stuttgarter-nachrichten.de

EU: Merkel soll die Scherben kitten

Nach dem EU-Videogipfel herrscht Ratlosigkeit: Was tun im Streit mit Ungarn und Polen?

BRÜSSEL. Was für eine Woche für die Europäische Union. Ungarn und Polen blockieren kurz vor dem Jahresende das mühsam ausgehandelte Haushaltspaket samt Corona-Hilfen und spalten die Gemeinschaft. Nach einem ergebnislosen Videogipfel heißt es nun in Brüssel: Frau Merkel, übernehmen Sie! Dieselbe Zuspitzung beim Brexit, wo kurz vor knapp immer noch kein Handelspakt mit Großbritannien steht und nun auch noch ein Corona-Fall Sand ins Getriebe streut. Die Zeit läuft aus.

Die Haushaltskrise hatten Bundeskanzlerin Angela Merkel und die übrigen EU-Staats- und Regierungschefs am Donnerstagabend plötzlich auf der Tagesordnung ihrer Videoschalte, bei der es eigentlich um Corona gehen sollte. Da aber niemand ein Rezept zur Lösung des Streits mit Ungarn und Polen hatte, brach EU-Ratschef Charles Michel die Debatte nach nur einer Viertelstunde ab. Nun hängt es an Merkel, weil Deutschland den Vorsitz der EU-Länder führt. Doch die Optionen sind begrenzt.

Ungarn und Polen blockieren den entscheidenden Haushaltsbeschluss – und damit das ganze 1,8 Billionen Euro schwere Finanzpaket – aus Protest gegen eine neue Rechtsstaatsklausel. Demnach können EU-Gelder gekürzt werden, wenn die Empfängerländer bestimmte Standards verletzen, etwa die Unabhängigkeit der Justiz, und dies Auswirkungen auf die ordnungsgemäße Vergabe von EU-Mitteln haben könnte. Die beiden Regierungen wollen die Klausel nicht, fast alle anderen EU-Staaten und das Europaparlament erklären sie hingegen für unverzichtbar. Nötig sei eine Einigung, sagte EU-Ratschef Michel, und hinter den Kulissen ist vage von „Verhandlungen" die Rede, die Merkel nun organisieren soll.

Zeit könnte helfen, die beiden Staaten kompromissbereit zu stimmen, hieß es aus EU-Kreisen. Vielleicht auch Geldnot, denn beide bekämen aus dem Haushalt und dem 750-Milliarden-Euro-Plan gegen Corona Milliardensummen. Womöglich könnte auch eine Expertise des Europäischen Gerichtshofs angefordert werden, wurde spekuliert.

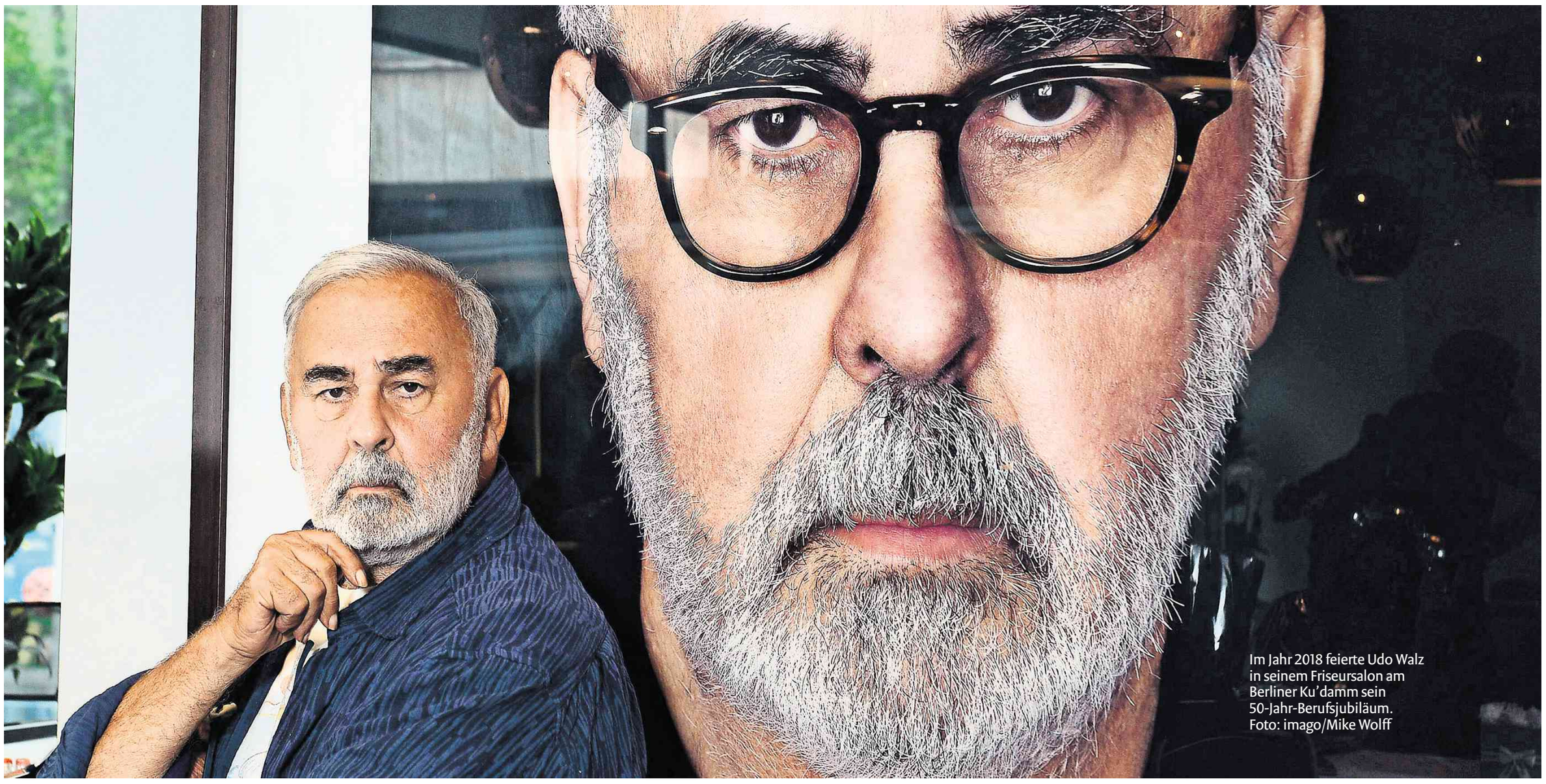
Die Corona-Hilfen könnten auch ohne Ungarn und Polen fließen.

Und dann ist da noch die Option, die das Forschungsinstitut ZEW Mannheim die Variante „EU minus zwei" nennt. Die in den südeuropäischen Krisenstaaten dringend erwarteten Corona-Hilfen könnten ohne die beiden Nein-Sager mit einem internationalen Vertrag der 25 übrigen Staaten auf den Weg gebracht werden. Auch bei der Schengenzone und beim Euro machten ja nicht alle EU-Staaten mit, erinnert ZEW-Experte Friedrich Heinemann. Doch das wäre eine Kampfansage an Ungarn und Polen. (dpa)

Vor G-20-Gipfel: Kritik an Saudi-Arabien

BERLIN. Vor dem G-20-Gipfel in Saudi-Arabien an diesem Wochenende werden Stimmen nach einer Verurteilung der Menschenrechtslage im Land laut. In einer gemeinsamen Erklärung äußerten Abgeordnete von SPD, Grünen, FDP und Linken am Freitag große Besorgnis angesichts der „anhaltenden, gravierenden und systematischen Menschenrechtsverletzungen im Königreich Saudi-Arabien". Das müsse in allen G-20-Diskussionen thematisiert werden und bei den deutsch-arabischen Beziehungen im Vordergrund stehen, so die Forderung. Auch müsse die Bundesregierung sich dafür einsetzen, dass sämtliche illegal und willkürlich inhaftierten Menschenrechtsverteidiger und Frauenrechtlerinnen freigelassen würden, heißt es in dem Schreiben.

Saudi-Arabien zählt zu den Ländern mit den weltweit meisten Todesurteilen, Tendenz steigend. Das Land hat derzeit die Präsidentschaft der G-20-Staaten inne und ist Gastgeber des virtuellen G-20-Gipfels an diesem Samstag und Sonntag. (KNA)



Im Jahr 2018 feierte Udo Walz in seinem Friseursalon am Berliner Ku'damm sein 50-Jahr-Berufsjubiläum. Foto: imago/Mike Wolff

Der Friseur der Kanzlerin ist tot

Udo Walz war Berlins regierender Friseurmeister, ein Liebling der Society und seit Jahren selbst ein Promi. Jetzt ist er tot. Sein Leben war filmreif.

Von Bettina Hartmann, Simone Höhn und Robin Szuttor

BERLIN/WAIBLINGEN. Er habe Angst vor dem Sterben, gab der Promifriseur Udo Walz an seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist er tot. Der an der Zuckerkrankheit leidende Walz starb am Freitagmittag. Nach Angaben seines Ehemanns Carsten Thamm-Walz hatte er vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und war danach ins Koma gefallen.

Damit starben binnen gerade mal zwei Monaten die beiden einzigen Friseure in Deutschland, die es zu Prominenz gebracht hatten. Im September war der durch die Punkfrisuren von Gloria von Thurn und Taxis bekannt gewordene Münchner Gerhard Meir mit 65 Jahren gestorben – genauso überraschend wie jetzt auch Udo Walz, der bis zuletzt in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm arbeitete. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen", sagte Carsten Thamm-Walz der „Bild"-Zeitung.

Walz kam 1944 in Waiblingen als Sohn eines Lkw-Fahrers zur Welt.

Auf die Frage, ob er langsam an den Ruhestand denke, hatte Walz vergangenes Jahr im Geburtstagsinterview mit unserer Zeitung geantwortet, er sei auch im fortgeschrittenen Alter „ein Schaffer": „Wenn ich in der Kiste liege, habe ich noch genug Zeit, mich auszuruhen", fügte er sarkastisch hinzu.

Walz kam am 28. Juli 1944 in Waiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Seine Vorfahren führten über Generationen das Gemüselädle am Postplatz. Als Udo sechs Jahre alt war, zog sein Vater mit einer anderen Frau zusammen. Seine Stiefmutter stammte aus einer Schwaikheimer Bauernfamilie mit 13 Kindern. Udo war oft auf dem Hof am Zipfelbach, liebte die Tiere.

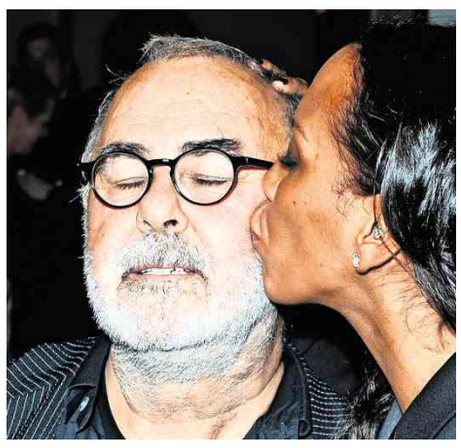
Seine Lebensgeschichte wurde geprägt vom Verhältnis zum Vater, das sich zunehmend verschlechterte, als sich die homosexuelle Neigung des Jungen Udo abzeichnete. Der Vater war Sportler des Jahres in Waiblingen, ein Mann der Öffentlichkeit. Dass sein Sohn den Männern zugewandt war und man im Ort darüber schwätzte, konnte er nicht verkraften. Es kam zum Bruch zwischen Vater und Sohn.



Auch international gefragt: Promifriseur Udo Walz mit der US-Schauspielerin Gwyneth Paltrow im Jahr 2014 Foto: privat



Zwischen Politik und Glamour: Walz 2003 mit Angela Merkel (links) und der damaligen „Bunte"-Chefin Patricia Riekel Foto: imago/Tinkeres



Enge Freunde: Modedesignerin Barbara Becker küsst Udo Walz bei einer Veranstaltung in Berlin im Jahr 2008. Foto: dpa/Gero Breloer

Für die Hotelfachschule, die Walz besuchen wollte, hatte seine geschiedene Mutter kein Geld. Der 14-Jährige begann also eine Friseurausbildung in Stuttgart-Bad Cannstatt – und er wollte raus in die große Welt. Doch die Lehrjahre waren wenig erfolgsgekrönt: Unter 600 geprüften Lehrlingen im Land, so ist überliefert, belegte er Platz 597. Aber er ging unbeirrt seinen Weg als Coiffeur: über Zürich bis zum Palace-Hotel von St. Moritz. Mit 18 war er dort der Liebling der Jetset-Society, steckte Maria Callas die Mähne hoch, schnitt Marlene Dietrich die Haare. Die Film-Legende habe ihn zu einer Party eingeladen, erzählte er einmal. Er sei aber zu schüchtern gewesen: „Schön blöd."

1964 zog Walz nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte, frisierte Twiggy und die Loren, Inge Meysel und Ulrike Meinhof. 1985 öffnete sein erster Salon am Kurfürstendamm, der größte von zuletzt fünf Betrieben. Walz wurde ein Friseur-Star – in einer Zeit, die noch gar keine Friseur-Stars kannte. Er richtete den Frauen vom Otto-Katalog die Frisuren, machte Thierry-Mugler-Models hübsch für den Catwalk. Er ondulierte die Gattin des US-Botschafters, flog Claudia Schiffer in der Concorde nach New York hinterher. Zu seinen Kundinnen zählten Carla Bruni, Gwyneth Paltrow und Naomi Campbell – und Walz wusste offensichtlich, was sie wünschten. Neben der gut sitzenden Frisur: Diskretion.

„Je älter ich werde, umso mehr zieht es mich wieder nach Stuttgart oder Waiblingen."

Udo Walz

So war eine Zeit lang Romy Schneider bei ihm Stammgast. Meist sei sie samstags gekommen und habe es genossen, dass keine Paparazzi auf sie warteten, berichtete er einmal. Walz teilte viele Erlebnisse mit seinen Kundinnen, doch er ließ kaum etwas davon nach außen dringen. Auch über Kanzlerin Angela Merkel wollte er wenig verraten.

In ihren Anfängen als CDU-Vorsitzende sei immer mal wieder ihre Frisur ein Thema gewesen. „Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topffrisur bezeichnet – ich habe dann angefangen, sie zu verändern", erzählte Walz vor einigen Jahren. Dabei verriet er auch den Preis: 65 Euro für Waschen und Schneiden, sein üblicher Tarif. „Das Geld ist überall gleich, wir machen keine Unterschiede. Auch Lieschen Müller wird bei uns so bedient, als sei sie ein Star", sagte er vergangenes Jahr im Interview mit unserer Zeitung. Und fügte hinzu, dass er zwar längst Berliner geworden sei: „Aber je älter ich werde, umso mehr zieht es mich wieder nach Stuttgart oder Waiblingen." Früher sei er mit den Eltern sonntags spazieren gegangen: „Und dann gab es Mittagessen: Spätzle, Gurkensalat und Rostbrätle."

Mit seinem Halbbruder Andreas Walz (60), Unternehmer und Betreiber des Schlösslebräu-Gasthauses in Sulzbach/Murr, verband ihn ein inniges Verhältnis. Andreas ließ sich von Udo die Haare schneiden, Udo von Andreas das Bier brauen – ein naturtrübes Helles. Vor ein paar Jahren habe er einen Besuch in Waiblingen zu einer Stadttour genutzt. „Ich glaube, er war bewegt", sagte Andreas Walz unserer Zeitung. „Als Udo mit 14 aus der Stadt verschwand, ließ er alles hinter sich. Ich kann ihn verstehen. Wenn du da keinen kompletten Schnitt machst, gehst du als Mensch zugrunde."

Unabhängigkeit als Trumpf

Mit kühlem Herzen in den Kunst-Olymp: Der Kunsthistoriker Götz Adriani wird an diesem Samstag 80 Jahre alt.

Von Nikolai B. Forstbauer

STUTTGART. Die Arme vor der Brust gekreuzt, immer ein wenig reserviert – so kennt man den Kunsthistoriker Götz Adriani. Jedoch gibt gibt es auch andere Momente, Augenblicke, in denen er das Publikum anekdotenreich neugierig macht, tief in die Welt der Kunst einzutauchen.

Wie zuletzt 2019 in seinem Projekt „Baselitz. Richter. Polke. Kiefer. Die jungen Jahre der Alten Meister" in der Staatsgalerie Stuttgart und den Deichtorhallen Hamburg. Adriani aber bleibt dabei: „Ich bin alles andere als ein guter Vermittler. Didaktik hat mich persönlich nicht so interessiert." Widerspruch ist sinnlos, Einspruch immerhin möglich. Denn Götz Adrianis Kataloge gehören gerade in der Zeit der viel zitierten Ausstellungswunder in der Kunsthalle Tübingen zu jenen Büchern, die nicht nur stolz ins Regal gestellt werden.

„Ich habe immer darauf Wert gelegt, dass die Kataloge wissenschaftlich fundiert sind", sagt Adriani. Dabei kann Hochspannung entstehen – wie in der Analyse des Zusammenhangs zwischen der Erfindung der Megastadt Paris und der Erfindung der künstlerischen Moderne in „Bordell und Boudoir", 2005 zur gleichnamigen Ausstellung in der Kunsthalle Tübingen erschienen.

Was kommt als Nächstes? „Lassen Sie sich überraschen."

Gerade 30-jährig hatte der gebürtige Stuttgarter Adriani 1971 die damals neu gegründete und gerade eröffnete Kunsthalle übernommen. Der Bau ist eine Stiftung von Paula Zundel und Margarete Fischer-Bosch, den Töchtern Robert Boschs, im Gedenken an den Maler Georg Friedrich Zundel.

„Der Anfang war nicht leicht", erinnert sich Adriani. Seinerzeit aktuellen Kunstpositionen gilt nach dem Start mit Willi Baumeister sein Interesse – Tübingen erlebt Ausstellungen zum Werk von Sigmar Polke, Joseph Beuys, aber auch des jungen Stuttgarter Malers Ben Willikens. Dann die Kehrtwende: Inmitten eines Ende der 1970er und Anfang der 1980er Jahre explodierenden Markts internationaler Gegenwartskunst geht Adriani auf Gegenkurs. „Mich hat diese Kunst einfach interessiert", sagt er dazu.

„Diese Kunst", das waren zunächst Aquarelle von Paul Cézanne (1839-1906). In ihrer Kühle radikale Bildwelten. Dass hier Außergewöhnliches zu sehen sei, spricht sich 1982 schnell herum. Am Ende steht eine unerhörte Zahl: 140 000 Besucher. Adriani bleibt der französischen Moderne treu – und das Publikum der Kunsthalle Tübingen. Bis hin zu jenen Wochen, an denen sich 1993 zur Begegnung mit den Bildern von Cézanne und 1996 zum Werk von Auguste Renoir lange Schlangen bilden. Jeweils mehr als 400 000 Besucher werden am Ende gezählt.

Die Erfolge scheinen kopierbar. Ein Fehler, warnt Adriani – und wird selbst ein Gehandelter. Kein Kunst-Chefposten, der ihm nicht angetragen wird. Doch einmal nur scheint ein Wechsel denkbar – auf den Stuhl des Generaldirektors der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Adriani beendet das Werben auf seine Art. Ohne viele Worte. Das nur: „In Tübingen bin ich ein freier Mann."

Frei genug auch, um auf höchster Ebene zu beraten. Unauffällig und beharrlich prägt er die Auswahl der Kunstwerke für das Kanzleramt und das Reichstagsgebäude in Berlin.



Götz Adriani wird 80 Jahre alt. Foto: Kleinbach

Gibt es bei all diesen Aufgaben, unter denen doch die Rollen beim Aufbau des Museums Frieder Burda in Baden-Baden und als Direktor des Museums für Neue Kunst im Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe herausragen, auch den anderen, den privaten Götz Adriani? „Freundschaften sind für ihn wichtig", sagt der Düsseldorfer Galerist Hans Mayer. Er kennt Adriani seit Ende der 1960er Jahre. Und doch gilt: Jeder muss zu jederzeit auf unerwartete Schärfe reagieren können. „Was sagen Sie zu . . .?" Das ist keine Frage um des Dialogs Willen. Da erwartet einer Kenntnis und klare Positionen.

Gemeinsam mit seiner Frau, der Fotografin Franziska Adriani, hat Götz Adriani jüngst eine Stiftung gegründet. Sie kommt der wissenschaftlichen Arbeit in der Staatsgalerie Stuttgart zugute. „Ein wunderbares Geschenk", freut sich Staatsgalerie-Chefin Christine Lange

An diesem Samstag wird Götz Adriani 80 Jahre alt. Was als Nächstes kommt? Auch dieser Satz ist fast Legende: „Lassen Sie sich überraschen."

„Gorch Fock“: Gericht weist Forderung zurück

Der Bund muss keine weiteren Millionen für die Sanierung zahlen.

BERLIN. In dem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer beteiligten Werft abgewiesen. Die Bredo-Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil vom Freitag aber leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen (AZ: 4 O 1136/19). Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen in Berufung gehe. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat die Auffassung, alle Rechnungen seien schon beim damaligen Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflether Werft. Niemand zahle zweimal für eine Leistung.

Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der Auseinandersetzung um die langwierige Sanierung des 62 Jahre alten Dreimasters. Die geplanten Baukosten von zehn Millionen Euro sind immer weiter gestiegen, bis die frühere Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) einen Deckel bei 135 Millionen Euro festlegte.

Ein Subunternehmer trage das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtssprecher Gunnar Isenberg zu dem Urteil. Deshalb sei die Klage der Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei nicht stichhaltig gewesen. Die Marine hatte 3,6 Millionen Euro Schadenersatz für angeblichen Baupfusch auf der „Gorch Fock“ verlangt. In der mündlichen Verhandlung im Juni hatte das Gericht zunächst einen Vergleich über 2,35 Millionen Euro vorgeschlagen, was beide Seiten ablehnten.

„Das ist ein finanzieller Ausfall, den wir zu verkraften haben“, sagte Bredo-Geschäftsführer Harms. Auch andere frühere Vertragspartner der Elsflether Werft hatten finanziell das Nachsehen. Seit Herbst 2019 hat nicht mehr die insolvente Werft in Elsfleth den Auftrag, die „Gorch Fock“ zu sanieren, sondern die Lürssen-Werft in Bremen. Das Schiff soll Ende Mai 2021 fertig werden. (dpa)

Flüchtlingskrise im Sudan befürchtet

GENF. Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP am Freitag per Videolink aus Khartum nach Genf berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro). „Wenn wir nicht schnell reagieren, könnte nicht nur Äthiopien, sondern auch der Sudan zerfallen“, warnte Unicef-Vertreter Abdullah Fadil. Durch die Corona-Krise erlebe der Sudan selbst eine heftige Wirtschaftskrise. Dort befänden sich derzeit bereits 31 000 Flüchtlinge. (dpa)

Die Grünen wollen nach der Macht greifen

Die Grünen wollen unbedingt im Bund regieren. Ein digitaler Parteitag diskutiert an diesem Wochenende das neue Programm.

Von Thorsten Knuf

BERLIN. Eigentlich hatten die Grünen ja einen Parteitag an historischem Ort geplant. In Karlsruhe – also dort, wo sie vor 40 Jahren gegründet worden sind. Der Plan war, dass von dort ein Signal des Aufbruchs ausgehen sollte: Wir wollen Deutschland verändern, und wir wollen regieren. Mit dem Treffen hätten die Grünen auch Präsenz in Baden-Württemberg zeigen können. Dort ist schließlich Winfried Kretschmann Ministerpräsident, und er will es nach der Landtagswahl in rund vier Monaten bleiben. Gelingt das, wäre das für die Partei ein Riesenschub für die Bundestagswahl im Herbst 2021.

Corona machte die Planungen zunichte, der Kongress im Südwesten findet nicht statt. Stattdessen haben die Grünen ihre Bundesdelegiertenkonferenz komplett ins Internet verlegt. Das ist ein Novum in der deutschen Parteilandschaft. Am späten Freitagnachmittag ging es los, bis einschließlich Sonntag soll das virtuelle Treffen dauern.

Im Mittelpunkt steht die Beratung und Verabschiedung des neuen Grundsatzprogramms. Das bisherige stammt aus dem Jahr 2002, ist also ziemlich in die Jahre gekommen. Bundesgeschäftsführer Michael Kellner sagt: „Wir formulieren einen Führungsanspruch. Als Partei machen wir ein Angebot an die Breite der Gesellschaft.“ Man wolle jetzt „die Werte definieren, für die wir eintreten in den nächsten 15 bis 20 Jahren“.

Der Digital-Parteitag in Zeiten von Corona sieht so aus: In einer Halle in Berlin gibt es eine Art Sendezentrale, wo sich unter strengen Hygiene-Auflage der Bundesvorstand und das Parteitagspräsidium befinden. Die mehr als 800 Delegierten sitzen daheim vor ihren Computern. Die Redner werden zugeschaltet, auch die Abstimmungen gehen online vonstatten. Eine spezielle Software erlaubt zudem, sich per Chat zu Wort zu melden und digitalen Applaus zu spenden. Notgedrungen findet auch die Party am Samstagabend im Internet statt.

Die Grünen fühlen sich als Regierungspartei im Wartestand, und sie sagen das ganz offen. Seit vor knapp drei Jahren das Duo Robert Habeck (51) und Annalena Baerbock (39) den Vorsitz übernommen hat, tritt die einst streitlustige Truppe erstaunlich diszipliniert und zielstrebig auf. Alles ist auf eine Regierungsbeteiligung im Bund ausgerichtet. Selbst das Kanzleramt trauen sich die Grünen zu. In den Umfragen auf Bundesebene hält sich die Oppositionspartei stabil bei rund 20 Prozent. Das ist deutlich vor der SPD, aber eben auch weit hinter der Union.

So appellierte Baerbock bei der Auftaktrede am Freitagabend an ihre Partei, offen für Kompromisse und Bündnisse zu bleiben. „Wir müssen ehrlich sein: Wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht alleine bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30.“ Sie ergänzte: „Dazu braucht man in einer Demokratie Mehrheiten, eine grundsätzliche Akzeptanz und die Bereitschaft der Menschen, mitzumachen.“ Baerbock sagte, Veränderung und Innovation seien „nicht für alle eine Verheißung, sondern für viele auch eine Zumutung“. Die Partei müsse die Gewinner des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verlierer. Baerbock reagierte damit auf Kritiker, die der Partei vorwerfen, in zentralen Fragen wie Klimaschutz oder Verkehrswende nicht ambitioniert genug zu sein.

Den inhaltlichen Rahmen für das Projekt Regierungsbeteiligung soll das neue Grundsatzprogramm abstecken, das eigentliche Wahlprogramm folgt im kommenden Jahr. Das neue Grundsatzprogramm trägt den Titel „…zu achten und zu schützen…“. Es handelt sich um ein Zitat aus Artikel 1 des Grundgesetzes, der dem Staat auferlegt, die Würde des Menschen zu achten und zu schützen. Der Untertitel des Programms lautet „Veränderung schafft Halt.“

Hier ist die neue Erzählung der Grünen angelegt: Es soll keinen Erhalt des Status quo oder eine Rückkehr zur vermeintlich guten alten Zeit geben. Vielmehr sollen Deutschland, Europa, ja die internationale Gemeinschaft verstärkt Vorsorge treffen, um besser mit Umbrüchen, Risiken und Krisen umgehen zu können. Also etwa mit Pandemien, dem Klimawandel, der Digitalisierung, der Transformation der Wirtschaft, dem demografischen Wandel oder der gezielten Schwächung von Demokratie.

Auch die Party der Grünen findet am Samstagabend notgedrungen im Internet statt.

Zur Debatte steht ein Textentwurf des Bundesvorstands, der noch an vielen Stellen Veränderungen erfahren dürfte. Grundsätzlich kann man festhalten, dass die Grünen in der Sozial- und Gesellschaftspolitik eher links blinken und in Fragen wie Wirtschaft, Finanzen, Innerer Sicherheit und Außenpolitik auf Anschlussfähigkeit zur politischen Mitte bedacht sind. So wenden sie sich unter dem Eindruck der Corona-Krise gegen eine „Kommerzialisierung“ des Gesundheitssystems und schlagen solidarische Bürgerversicherungen vor. Hartz IV soll „überwunden“, die soziale Infrastruktur ausgebaut werden. Zugleich bekennen sich die Grünen zu einer „sozial-ökologischen Marktwirtschaft“, die nach Auffassung des Vorstands auch nicht ohne Wachstum auskommen kann. Die Wirtschaft soll klimafreundlich umgebaut, die Erderwärmung gemäß des Pariser Abkommens auf 1,5 bis 2 Grad Celsius begrenzt werden.

Im Entwurf gibt es ein klares Bekenntnis zur Nato und zur wehrhaften Demokratie. Die Grünen sind für eine gesetzliche Begrenzung der Kreditaufnahme, wobei höhere Schulden für Investitionen möglich sein sollen. Zur Steuerpolitik heißt es, das Aufkommen aus Kapitaleinkommen, aus großen Vermögen und Erbschaften müsse „wieder erhöht werden“. Eine grundlegende Ablehnung der Gentechnik findet sich im Text nicht. Die EU soll „perspektivisch“ zu einer Föderalen Europäischen Republik weiterentwickelt werden.

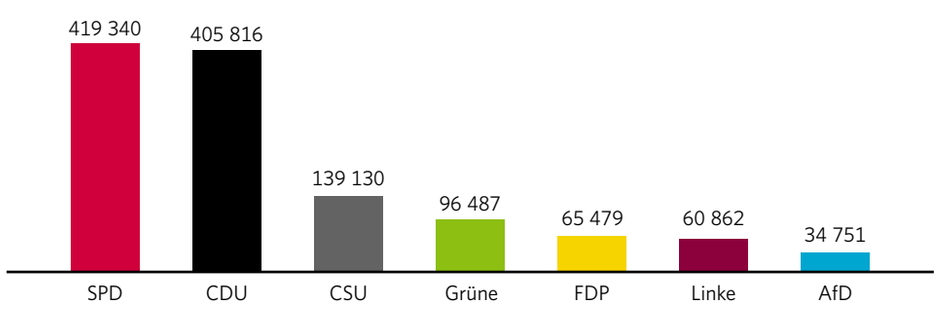
Auf eine zentrale Frage wird es am Wochenende aber keine Antwort geben: Mit welchem Spitzenkandidaten ziehen die Grünen 2021 in die Bundestagswahl? Klar ist nur, dass es einer der beiden Vorsitzenden sein wird – Habeck oder Baerbock.



Annalena Baerbock, Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen (re.) und der Bundesvorsitzende Robert Habeck haben vor dem Grünen- Parteitag das Tempodrom besichtigt. Foto: dpa/Kay Nietfeld

Die Grünen auf Platz vier

Mitgliederzahlen der politischen Parteien
in Deutschland am 31. Dezember 2019



Grafik: Locke Quelle: bpb/FU Berlin

Kurz berichtet

Keine Quarantäne in NRW

DÜSSELDORF/MÜNSTER. Reiserückkehrer aus Risikogebieten im Ausland müssen nach einem Gerichtsurteil in Nordrhein-Westfalen vorerst nicht mehr in Quarantäne. Das NRW-Gesundheitsministerium hat wenige Stunden nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Münster (OVG) die Corona-Einreiseverordnung des Landes außer Kraft gesetzt. Die Richter hatten sich mit der Klage eines Urlaubers befasst, an dessen Reiseziel die Infektionszahlen niedriger sind als in seiner Heimat – Quarantäne bei der Rückkehr hält er daher für unangemessen. Die Richter folgten seiner Argumentation. (dpa)

Frauen müssen in Vorstände

BERLIN. Die große Koalition hat sich auf eine gesetzliche Mindestbeteiligung von Frauen in Unternehmensvorständen geeinigt. Justiz- und Familienministerium sowie Unionsvertreterinnen teilten am Freitagabend mit, dass erstmals Vorgaben für Vorstände gemacht werden. Bei mehr als drei Mitgliedern muss danach künftig ein Mitglied eine Frau sein. Allerdings beschloss die Arbeitsgruppe der Koalition damit keine feste Frauenquote – denn auch in einem größeren Vorstand kann es theoretisch bei einer Frau bleiben. Für die Unternehmen des Bundes wurde eine Aufsichtsratsquote von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen vereinbart. Bei Krankenkassen oder Rentenversicherungsträgern sowie bei der Bundesagentur für Arbeit soll demnach ebenfalls eine Mindestbeteiligung eingeführt werden. (rtr)

Trump will Wahlergebnis umgehen

Die Klagen wegen Wahlbetrugs scheitern. Jetzt sollen Abgeordnete Wahlmänner für ihn benennen.

Von Frank Herrmann

WASHINGTON. Vergleichbares hat es in der jüngeren amerikanischen Geschichte noch nicht gegeben: Am Freitag zitierte Donald Trump die beiden führenden Republikaner Michigans ins Weiße Haus, um ihnen nahezulegen, dass sie sich über die Entscheidung der Wähler hinwegsetzen sollen. Der eine, Mike Shirkey, ist Chef der stärksten Fraktion im Senat, der andere, Lee Chatfield, Vorsitzender des Repräsentantenhauses des Bundesstaats im Norden der USA.

Das Treffen ist Teil einer Strategie, von der sich der Präsident verspricht, seine Niederlage nachträglich in einen Sieg umzumünzen. Mit juristischen Mitteln ist er bisher nicht weit gekommen. Bis auf zwei Ausnahmen wurden sämtliche Klagen, die seine Anwälte in wahlentscheidenden Swing States einreichten, von den zuständigen Richtern abgeschmettert.

Nun bedient sich der Präsident der Macht seines Amtes. Er will Druck auf Parteifreunde ausüben, damit sie das Blatt in Staaten wie Michigan, Arizona oder Georgia zu seinen Gunsten wenden. In Staaten, in denen Joe Biden gewann und in deren Lokalparlamenten Republikaner das Sagen haben, sollen sie das Ergebnis des Votums noch kippen.

Statt sich bei der Auswahl der Wahlleute nach dem Resultat der Abstimmung zu richten, soll eine konservative Abgeordneten-Mehrheit eigene Elektoren benennen, bevor das Electoral College am 14. Dezember den Präsidenten bestimmt. In Michigan beispielsweise erhielt Biden 157 000 Stimmen mehr als Trump. So hartnäckig der Unterlegene behauptet, in der Autometropole Detroit sei massiv betrogen worden, Beweise, die ein Gericht überzeugen würden, hat er nicht vorgelegt.

Sollte sich das Duo Shirkey/Chatfield vor den Karren des Weißen Hauses spannen lassen, liefe es wohl auf eine Verfassungskrise hinaus. Zwar gibt es kaum einen seriösen Experten, der Trump Erfolgschancen zubilligt, doch allein schon der Versuch provoziert heftigen Widerspruch. Mitt Romney, 2012 der Kandidat der Republikaner fürs Oval Office, spricht von einem Manöver, wie man es sich undemokratischer kaum vorstellen könne. Nachdem der Präsident weder Manipulationen großen Stils noch ein von ihm unterstelltes Komplott habe plausibel nachweisen können, setze er lokale Politiker unter Druck, um den Willen des Volkes zu unterlaufen, twitterte er.

Rudy Giuliani, der schillernde Ex-Bürgermeister New Yorks, der Trumps Anwaltsteam leitet, hatte die Forderung am Donnerstag auf einer Pressekonferenz vorgebracht, die jeder neutrale Beobachter, der sie erlebte, nur bizarr nennen konnte. Während Giuliani von einer Wahlfälschung sprach, an der Venezuela maßgeblich beteiligt sei, tadelte seine Kollegin Jenna Ellis Journalisten, die Belege für Betrugsvorwürfe verlangten, die Journalisten. Ihre Begründung: „Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist.“

Der Wahlsieger Joe Biden kommentierte das Szenario eines kalten Putsches so: „Es fällt schwer, zu begreifen, wie dieser Mann denkt. Ich bin sicher, dass er weiß, dass er nicht gewonnen hat.“ Am Donnerstagabend hatte Trump einen weiteren Rückschlag erlitten. In Georgia, jahrzehntelang eine Hochburg der Republikaner, erklärte die Nachrichtenagentur AP seinen Widersacher zum Sieger des Rennens, nachdem fast fünf Millionen Stimmzettel ein zweites Mal von Hand ausgezählt worden waren. Bidens Vorsprung von 12 000 Stimmen ist dabei nur minimal geringer geworden.

„Es ist grundsätzlich falsch, wenn Sie nach Beweisen fragen.“

Jenna Ellis, Trump-Anwältin, zur Presse



Foto: AP/Jacquelyn Martin

Obama zu Lanz: Nach dem Amt keine Privatheit

WASHINGTON. Wenn Leute Bücher geschrieben haben, sind sie oft gesprächig. Der ZDF-Moderator Markus Lanz ist nach Washington geflogen, um den früheren US-Präsidenten Barack Obama zu interviewen. Sein neues Buch, „Ein verheißenes Land“, sei ja mit gut 1000 Seiten „ein bisschen kurz geworden“, meinte Lanz, ob er im Wettbewerb mit den Büchern von Michelle Obama stehe? Den könne er nicht gewinnen, antwortete Obama lachend, da habe er kapituliert.

Der Expräsident plauderte darüber, wie das war, als er 2009 ins Weiße Haus einzog, und er bemerkte: „Das ist nicht mein Haus, sondern das des Volkes.“ Die Privatwohnung liegt dicht am Büro. Michelle habe versucht, dem Amts- und Privatsitz etwas Flair einzuhauchen. Mal abgesehen davon, dass der Weg ins Büro nicht weit sei und man niemand besuchen müsse, weil alle zu einem kämen, ändere sich das Leben radikal. Allein schon wegen der Security. „Das normale menschliche Miteinander ändert sich. Manchmal träumte ich, ich gehe unerkannt durch eine Stadt.“ Auch nach dem Ausscheiden aus dem Amt kam die Anonymität nie zurück. Von aktueller Politik überfrachtet war das Interview nicht, und die Person Donald Trump wurde nur gestreift.

Einiges, nicht alles, sei in seiner eigenen Amtszeit gelungen. Als persönlichen Gewinn verbucht Obama, dass seine Töchter Malia und Sasha sich „nicht als was besonderes fühlen“, die arbeiteten hart und gingen ihren Weg. „Darauf bin ich stolz.“ (chl)

Österreich plant Massentests

Wegen der hohen Zahl der Corona-Infizierten soll noch vor Weihnachten ein möglichst großer Teil der Bevölkerung einem Antigen-Schnelltest unterzogen werden. Vorbild für die Aktion ist die Slowakei.

Von Adelheid Wölfl

WIEN. Der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz möchte vor den Weihnachtsfeiertagen die Bevölkerung mit Antigen-Massentests screenen lassen. Das Vorbild dazu liefert die Slowakei, die kürzlich zwei Wochenenden hintereinander die Bürger in Container schickte, wo sie sich einen Rachenabstrich abnehmen ließen. Tatsächlich hat das slowakische Projekt Erfolge gezeigt. Laut Regierungschef Igor Matovi konnte durch die Massentests die Zahl der Neuinfektionen um die Hälfte in der Sieben-Tages-Inzidenz gesenkt werden. Die Slowakei wollte damit einen harten Lockdown vermeiden, wie er derzeit in Österreich durchgezogen wird.

Der Vorteil der Massentests ist, dass man Infizierte ohne Symptome identifizieren und in Quarantäne schicken kann. Die asymptomatisch Infizierten treiben nämlich die Infektionszahlen nach oben. In der Slowakei mussten alle, die nicht bereit waren, sich testen zu lassen, zwei Wochen zu Hause bleiben. Das ermunterte viele dazu, mitzumachen. Gleichzeitig müssen Ausländer, die in die Slowakei einreisen, seit 15. November einen Test vorweisen, der sie als Covid-negativ ausweist.



Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz kündigt Corona-Massentests an. Foto: dpa/Herbert Neubauer

Schnelltest-Ergebnisse in 30 Minuten möglich

In der ersten Runde wurden 3,6 Millionen Menschen getestet - die Kinder unter zehn mussten nicht zum Abstrich. 38 000 der Getesteten waren davon positiv. Eine Woche später, bei der Wiederholung des Tests, wurde bei 0,66 Prozent Sars-CoV-2 nachgewiesen. Obwohl es immer wieder Berichte gibt, dass die Antigen-Schnelltests nicht so genau sind wie die PCR-Tests, ergab kürzlich eine Studie des Berliner Virologen Christian Drosten, dass die Schnelltests die Infektiosität gut nachweisen und daher für die Identifikation der asymptomatisch Infizierten eingesetzt werden können.

Die Antigen-Massentests sind vor allem dann sinnvoll, wenn das Nachvollziehen von jenen, die mit Infizierten in Kontakt waren, nicht mehr möglich ist, weil die Infektionszahlen zu schnell und zu stark in die Höhe schnellen - so wie das in Österreich der Fall ist. Das Beispiel Slowakei zeigt laut den Experten, dass aber mindestens 50 Prozent der Bevölkerung mitmachen müssen. In der Slowakei kamen die Krankenhäuser zudem an ihre Kapazitätsgrenzen. Die Massentests waren so etwas wie eine letzte Chance, eine Triage zu verhindern.

Der Vorteil der Antigen-Tests, die im Gegensatz zur RNA von Sars-CoV-2, Proteinfragmente des Virus aufweisen, ist, dass sie innerhalb von 30 Minuten Ergebnisse liefern, ohne dass Labore in Anspruch genommen werden müssen. Diese Schnelligkeit ist für das Eindämmen der Verbreitung des Virus von entscheidender Bedeutung. Allerdings ist auch der Antigen-Test nur eine Momentaufnahme. Die Bürger müssen deshalb nach dem Test weiterhin Abstand halten und Maske tragen, um sich nicht anstecken zu können. In Österreich hat Kanzler Kurz die Durchführung von Massentests in der sonntäglichen TV-Pressestunde angekündigt. Für viele war das eine Überraschung, weil sie zuvor gar nicht informiert worden waren: Etwa für das Bundesheer, das bei der Umsetzung eine entscheidende Rolle spielen wird. Zunächst will Kurz die Lehrer nach der voraussichtlichen Beendigung des Lockdowns rund um den 6. Dezember testen lassen. Die Massentests der Bevölkerung sollen rund um den 20. Dezember durchgeführt werden.

Gesundheitsminister Rudi Anschober betont, dass die Tests freiwillig sein werden. Der Kanzler will mit der zackigen Anordnung der Tests demonstrieren, dass er das Heft in Händen hält. Zuletzt waren auch etwa durch die Lockerung der Hygiene-Maßnahmen im Sommer die Zahlen extrem rasch angestiegen. In Österreich drohen die Intensivbetten auszugehen. Vor Weihnachten werden wohl die Blaulichtorganisationen für die logistische Arbeit herangezogen werden müssen.

Schnelltests in Südtirol

- **Freiwillig testen** In Italien sind im Anti-Corona-Kampf ein Massentest in Südtirol und ein Versuch mit einem Schnelltest für zu Hause in Venetien angelaufen. Zum Auftakt der Massenuntersuchung bildeten sich Schlangen vor vielen Teststationen, wie Medien berichteten. Die Alpen-Provinz mit gut einer halben Million Menschen möchte bis Sonntag bei rund zwei Drittel der Bürger einen Abstrich machen. Der Schnelltest ist freiwillig. Seit Wochenbeginn läuft in Venetien ein Versuch mit Corona-Testsets für den Hausgebrauch.

- **Unbemerkte Gefahr** Die Landesregierung in Bozen will mit der dreitägigen Aktion Virusträger aufspüren, die nichts von ihrer Infektion ahnen. Sie gelten als gefährliche Ansteckungsquelle. (dpa)

Polizei soll den Impfstoff schützen

Von Arnold Rieger

STUTTGART. Eine große angelegte Impfaktion gegen das Coronavirus stellt das Land nach Ansicht von Innenminister Thomas Strobl nicht nur vor logistische, sondern auch vor polizeiliche Herausforderungen. „Natürlich wird der Impfstoff hoch begehrt sein – und deshalb muss man sich auch darauf vorbereiten, dass es Angriffe, Diebstahlversuche und Sabotage an den Lagerorten gibt“, sagte der CDU-Politiker unserer Zeitung. Die Polizei werde lageorientiert alle Maßnahmen zum Schutz treffen, so Strobl. Die Verantwortung für Organisation und Logistik trage zwar das Sozialministerium, Polizei und Bevölkerungsschutz stünden aber bereit zu helfen. Allerdings hätte er die Rahmenbedingungen gerne etwas früher gekannt, daraus macht Strobl kein Hehl: „Je eher das Konzept vorliegt, desto besser kann sich die Polizei darauf einstellen und die Aufgabe bestmöglich vorbereiten.“

Am kommenden Dienstag will sich der Ministerrat mit dem Impfkonzept befassen, das im Sozialministerium vorbereitet wurde. Mitte dieser Woche hatte die Corona-Lenkungsgruppe, in der sich alle relevanten Vertreter von Land und Kommunen zu Pandemiefragen beraten, die Eckpunkte veröffentlicht. Danach sollen in einem ersten Schritt in jedem Regierungsbezirk ein bis zwei Impfzentren entstehen, in denen am Tag etwa 1500 Impfungen durchgeführt werden können. Laut Sozialministerium werden die Standorte derzeit noch abgestimmt.

In einem zweiten Schritt sollen dann in jedem Landkreis Impfzentren entstehen. Sobald es Menge und Eigenschaften der Impfstoffe zulassen, sollen schließlich die Arztpraxen in die Impfaktion einsteigen, heißt es. Für Pflegeheime soll es außerdem mobile Impfteams geben. Zudem werde ein Konzept zur Impfung in Kliniken erarbeitet, in denen das dort beschäftigte Personal geimpft werden soll.

Wie eine solche Aktion ablaufen könnte, will das Land an diesem Samstag erstmals erproben. In der Messe Ulm will der DRK-Kreisverband Ulm zusammen mit dem DRK Rettungsdienst Heidenheim-Ulm erste Erfahrungen sammeln – unter den Augen von Ministerpräsident Kretschmann, Innenminister Strobl und Sozialminister Lucha.



Auf gut Schwäbisch

Täglich neu: Landestypisches für Einheimische und Reigschmeckte

Noi, noi, i gang alloi hoim

„Nochdem d' Fasnet jetzt ganz abgsagt isch", schreibt Hans-G. Raub aus Leinfelden, „komm i au no drher wia d'alt Fasnet. Dem Schiller sai ‚Glogg' ka mr au no kürzer saga: Loch end Erde, Broose nai, Glogg ferdig – bim, bim, bim.'"

Passend zum Wochenende schickt uns Toni Kiesling diese Verse: „Müde falt ich meine Hände / Wieder got an Dag zu Ende, / Han i au nett viel geschafft, / no han i doch den Dag verbracht."

In ein ähnliches Horn stößt Elvira Rudat: „Wieder ischt en Dag verganga / ond I han halt wieder nex gfanga, / aber morga gange an da Necker na, / do hangat vielleicht an meiner Angel a Fischle dra."

Hansjörg Durst aus Esslingen/Neckar sind neulich zwei Buchstaben zu viel aufgestoßen: „Liabe Leit, dees gohd jo iebrhaubd ed. Do schdohd em ‚Auf gut Schwäbisch' des Wort ‚Schwäble'. Wenn dees dr Thaddäus Troll läsa däd, däd'r sich em Grab romdräh. Mir Schwoba mached zwar hender en Haufa Wörder a ‚le', abr uf koin Fall hender Schwob. Schwäble hoißed ons d'Preisa ond andre Raigschmeggde, om sich ieber ons luschdich zmacha. Mir Schwoba send ond bleibad Schwoba. Do beißd dia Maus koin Fada ab.'

Brigitte Müller aus Deizisau nennt zwei sehr spezielle Komplimente: „Wenn ich meinen Mann gefragt habe, wie sehe ich aus, habe ich zur Antwort bekommen: ‚Blendend wia en falsch eigstellter Scheiwerfer.' Oder: ‚Heut hasch wiader Füassla wia a Rehle – genau so hoorig.'"

Einen anderen Fall von höflicher Nächstenliebe nennt Ise Weingart aus Sindelfingen: „Mein Schwager, ein Bad Cannstatter, sagte immer zu seiner Frau, wenn sie stolperte: ‚Bass uff du Dubbl, do kommt a Hubbl.'"

Der Spruch zum Wochenende kommt von Reni von Zedlitz aus Böblingen: „Noi, noi, i gang alloi hoim. Ond wenn des net glaubscht, no gosch mit." (hör)

- Schreiben Sie uns: Zentralredaktion, Postfach 10 44 52, 70039 Stuttgart, Stichwort: Schwäbisch, Fax: 07 11 / 72 05 - 14 01; E-Mail: land@stn.zgs.de



Von einer sogenannten Allianz für Niederwild sollen auch die Rebhühner im Südwesten profitieren. Foto: dpa/Sina Schuldt

Verzweifelter Kampf gegen Artensterben

Der Südwesten hat 2017 ein einzigartiges Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt aufgelegt. Mit Investitionen in Millionenhöhe soll die biologische Vielfalt gestärkt werden. Jetzt wird eine Zwischenbilanz gezogen.

Von Thomas Faltin

STUTTGART. Vor drei Jahren ist der Begriff „Insektensterben" in unser aller Wortschatz eingegangen: Damals hatte der Entomologische Verein Krefeld eine Studie vorgestellt, nach der in 35 Jahren mehr als 75 Prozent der Insekten verschwunden sein werden.

Man muss der grün-schwarzen Landesregierung in Baden-Württemberg zugutehalten, dass sie damals schnell reagiert und ein „Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt" aufgelegt hatte, für das zwischen 2018 und 2021 rund 72 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Auf Anfrage des CDU-Landtagsabgeordneten Patrick Rapp hat das Agrarministerium jetzt eine Zwischenbilanz der Bemühungen vorgelegt.

Minister Peter Hauk (CDU) nutzt seinen Anteil von 40 Prozent der Mittel vor allem für Pilotprojekte und weniger für Maßnahmen, die in die Fläche wirken – 43 solcher Projekte sind seit 2018 in den Bereichen Verpflegung, Landwirtschaft, Wald und Wildtiere angestoßen worden, zehn kommen dieses oder nächstes Jahr neu hinzu.

Interessant ist ein Projekt in landeseigenen Betrieben wie Universitäten oder Kliniken, wo es darum geht, den Anteil der Biolebensmittel in den Kantinen zu erhöhen und die Verschwendung von Lebensmitteln zu verringern. Zentrales Ergebnis: Ein Anteil von 15 Prozent bei regionalen Ökoprodukten sei „in kurzer Zeit in allen Bereichen umsetzbar". Laut dem Ministeriumssprecher Jürgen Wippel will das Land nun in den neun Biomusterregionen in einem weiteren Projekt mit 30 Einrichtungen den Anteil auf 30 Prozent erhöhen. Eine flächendeckende Umstellung in den landeseigenen Betrieben sei aber vorerst nicht möglich, so Wippel: „Die Kantinen sind meist verpachtet – erst bei einer Neuausschreibung kann der Bioanteil berücksichtigt werden."

Ein weiteres wichtiges Teilgebiet des Sonderprogramms ist die Reduzierung des Pestizideinsatzes in der Landwirtschaft. Dazu gab es fünf Projekte – etwa wie man die digitale Technik einsetzt, um sparsamer mit Pflanzenschutzmitteln umzugehen. Jürgen Wippel ist überzeugt, dass diese Projekte trotz ihres derzeitigen Forschungscharakters bald auch in die Breite wirken: Man suche im Moment 35 Ackerbau-, Weinbau- und Gartenbetriebe, die als „Muster- und Demobetriebe" ihr Wissen weiterverbreiten.

Jochen Goedecke, Agrarexperte des Naturschutzbunds (Nabu) in Baden-Württemberg, bleibt skeptisch. Das Artenschutzgesetz, das auf dem Sonderprogramm aufbaut, sieht mittlerweile sogar vor, die Pestizide bis 2030 um 40 bis 50 Prozent zu reduzieren: „Aber ich sehe keinen Plan, wie dieses Ziel erreicht werden soll." Auch im Bereich der Kantinen könne man deutlich mehr machen.

Doch Jochen Goedecke findet durchaus lobende Worte, was zuletzt nicht selbstverständlich war. So achte das Land darauf, dass Äcker oder Weinberge in Staatsgütern bei einem Pächterwechsel ökologisch bewirtschaftet würden. Bei den Blühflächen setze sich die Einsicht durch, dass man Pflanzen nehmen sollte, die zwei Jahre hintereinander blühten, da bei einjährigen Saatmischungen die überwinternden Insekten beim Abmähen im Herbst erst recht getötet würden. Rund 16 500 Hektar im Land wurden 2019 als Blühflächen gefördert. Und auch die Beratung der Landwirte, wie man zum Beispiel ohne Glyphosat auskommen könne, habe erheblich zugenommen.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Patrick Rapp ist mit dem Sonderprogramm zufrieden, findet aber Kritikpunkte. So müsse man genauer hinschauen, was wissenschaftlich sinnvoll und nicht nur Symbolpolitik sei, wie es etwa die einjährigen Brachflächen seien. Das Ziel der massiven Reduzierung der Pestizide findet er richtig, auch wenn man die Regionen im Südwesten nicht über einen Kamm scheren dürfe; das Klima und die Böden seien regional unterschiedlich. Dennoch sagt er in Bezug auf das Ziel von bis zu 50 Prozent weniger Pestizide: „Von mir aus dürfte es gerne noch ein bisschen mehr sein."

Das Umweltministerium ging einen etwas anderen Weg beim Einsatz seiner Mittel und hat etwa die finanzielle Förderung von Schäfern und Bauern für die Pflege der Landschaft erhöht.. Ein weiteres Anliegen war das Verbinden von Biotopen – dazu gab es Projekte in vier Modell-Landkreisen. Als neue Maßnahme will das Ministerium jetzt die besonders artenreichen Waldränder schützen. Der Schutz von Mooren wird ebenfalls gefördert. „Das Programm ist nach wie vor und mehr denn je ein wichtiger Pfeiler unserer Umwelt- und Naturschutzpolitik", betont Ralf Heineken, der Sprecher des Umweltministeriums. Auch das Verkehrsministerium ist mit im Boot, aber nur mit 7,5 Prozent des Etats.

Was hat das Sonderprogramm wirklich gebracht?

- **Studie 1** Zu dem Sonderprogramm gehört auch ein 2018 begonnenes Monitoring der Insektenarten auf knapp 200 Flächen im Land. Es wird von Experten im Auftrag der Landesanstalt für Umwelt (LUBW) durchgeführt. Am Freitag sind erste Ergebnisse veröffentlicht worden. Danach kommen auf Wiesen und Äckern im Offenland im Schnitt 20 beziehungsweise 17,5 Arten vor. In Naturschutzgebieten sind es 30, also ein Drittel mehr. Bedenklich sei, so LUBW-Chefin Eva Bell, dass die normalerweise deutlich artenreicheren Wiesen kaum besser lägen als Äcker. Die Biomasse flugaktiver Insekten betrug vier Gramm täglich. Einen älteren Vergleichswert gibt es für den Südwesten nicht, aber etwa in der Krefelder Studie habe der Wert deutlich höher gelegen, betonen die Fachleute.
- **Studie 2** Erst vor wenigen Tagen stellten die Insektenforscher Wulf Gatter und Lars Krogmann neue Erkenntnisse vom Randecker Maar im Landkreis Esslingen vor – teils gab es dort in 50 Jahren einen Rückgang an Insekten von 95 Prozent. (fal)

Hohes Risiko für Vogelgrippe

STUTTGART. Nach ersten Fällen in Norddeutschland schätzt das Landwirtschaftsministerium das Risiko von Vogelgrippe-Fällen im Südwesten als hoch ein. Es besteht die Gefahr, dass Wildvögel die Seuche etwa in Geflügelhaltungen und Zoos einschleppen, teilte das Ministerium am Freitag mit. Der Kontakt von Vögeln mit ihren wilden Artgenossen müsse in jedem Fall verhindert werden.

Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) ruft die Geflügelhalter daher auf, die Sicherheitsmaßnahmen zu überprüfen und – falls erforderlich – anzupassen. Dies gelte auch für Menschen, die die Tiere nur als Hobby halten. Der Erreger könne unter anderem über Einstreu, Futter und Trinkwasser, aber auch Kleidung und Schuhe in einen Stall eingeschleppt werden. Die Vogelgrippe ist eine Infektionskrankheit, die von Zugvögel oft über weite Strecken verbreitet wird. Zuletzt war die Seuche immer wieder im Norden nachgewiesen worden. (lsw)

Umfrage: Grüne und CDU Kopf an Kopf

STUTTGART. Die politische Stimmung in Baden-Württemberg bleibt nach einer neuen Umfrage auch rund 100 Tage vor Landtagswahl weitgehend stabil. Würde am Sonntag der Landtag gewählt, legen die Grünen nach einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts INSA im Auftrag der „Bild"-Zeitung um einen Punkt auf 29 Prozent zu. Die CDU führt demnach unverändert mit 31 Prozent, die SPD würde einen Punkt einbüßen und käme noch auf 11 Prozent. AfD (12), FDP (7) und Linke (5) halten ihre Ergebnisse aus dem September. „Ein schwarz-grünes Bündnis käme zusammen auf 60 Prozent und könnte die Regierungskoalition – diesmal unter Führung der Union – fortsetzen", sagte INSA-Chef Hermann Binkert die Ergebnisse zusammen. Auch eine sogenannte Deutschlandkoalition aus CDU, SPD und FDP hätte mit 49 Prozent eine parlamentarische Mehrheit. Befragt wurden insgesamt 1001 Bürger online

In einer Mitte Oktober veröffentlichten Befragung von Infratest dimap für den Südwestrundfunk und die „Stuttgarter Zeitung" waren die Mehrheiten anders verteilt. Darin kamen die Grünen wie bereits im April auf 34 Prozent, die Christdemokraten büßten einen Prozentpunkt ein auf 29 Prozent. Die SPD lag unverändert bei 11 Prozent, die FDP wie zuvor bei 6 Prozent und die AfD um einen Prozentpunkt weniger bei 11 Prozent. Die Linke legt nach dieser Umfrage leicht zu, würde aber mit 4 Prozent immer noch nicht in den Landtag einziehen. (lsw)

Aufgehender Stern aus dem Südwesten

Der Social-Media-Star Mike Singer veröffentlicht mit 20 Jahren bereits sein viertes Album.

OFFENBURG. Er stand mit all seinen drei Alben auf Platz eins der deutschen Charts, er war Kandidat in den TV-Shows „The Voice Kids" und „The Masked Singer", er sitzt bald als Juror von „Deutschland sucht den Superstar" neben Dieter Bohlen. Das Leben von Mike Singer muss ein einziger Rausch sein – dabei ist er gerade mal 20 Jahre jung.

Am Freitag ist Album Nummer vier auf den Markt gekommen, mit dem Titel „Paranoid!?". „Kann nicht stillstehen, denn das treibt mich in den Wahnsinn. Und wohin ich will, dass weiß ich erst, wenn ich dann da bin", singt der Musiker in „Hau Ab" – und beschreibt so das ständige Gefühl, sich weiterentwickeln, für seine Fans da sein zu müssen. Singer hat auf Instagram rund 1,4 Millionen Follower, auf Youtube sind es 750 000.

Auf der Videoplattform begann seine Karriere, als er im Alter von zwölf Jahren Coversongs hochlud. Ein Jahr später nahm er an der Kinder-Castingshow „The Voice Kids" teil, die ihm noch mehr Anhänger bescherte. Diese lässt er über soziale Medien mit zahlreichen Fotos und Videos an seinem Leben teilhaben. Zumindest in diesem Bereich tritt Singer, der ab Januar erstmals in der „DSDS"-Jury sitzt, mittlerweile ziemlich auf die Bremse.

„Ich habe mich davon abhängig gemacht, immer für meine Fans da zu sein und am Start zu bleiben. Irgendwann habe ich gemerkt, dass ich auch mal Zeit für mich privat haben muss", sagt der 20-Jährige. Er wolle seine Anhänger mit der Musik erreichen und nicht mit gestellten Fotos.

Der Sohn russlanddeutscher Eltern, der in Offenburg aufgewachsen ist und am Rande des Schwarzwalds lebt, reflektiert auf seiner neuen Platte auch die Schattenseiten des frühen Social-Media-Ruhms. In „Nie mehr" wendet er sich an Hater und ihre Hassbotschaften. Mit Beleidigungen im Netz geht der junge Sänger, der wegen des ähnlichen Karrierestarts und der zahlreichen Tattoos gern mit Justin Bieber verglichen wird, mittlerweile souverän um. „Sobald du Erfolg hast, kommen automatisch die Neider und Hater. Das ist ganz normal." Die zwölf Popsongs sind vor allem auf ein junges Publikum zugeschnitten. Und das wird ihm wohl auch bei dosierter Social-Media-Präsenz die Treue halten - und vermutlich Album Nummer vier an die Charts-Spitze bringen. (lsw)

Gericht erlaubt AfD Parteitag in Heilbronn

HEILBRONN. Nach einer Reihe von Absagen und der jüngsten Verlegung scheint die AfD bei ihrer Suche nach einem Ort für einen Parteitag fündig geworden zu sein. Der Landesverband setzte sich vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart mit dem Versuch durch, noch in diesem Jahr Versammlungen mit 1200 Delegierten auf der Heilbronner Theresienwiese in einem Zelt abhalten zu dürfen.

Die Stadt sei verpflichtet worden, der Heilbronn Marketing GmbH entsprechende Anweisungen zu erteilen, sagte eine Gerichtssprecherin. Die Gesellschaft ist für die Planung von Veranstaltungen auf dem städtischen Festgelände zuständig. Die Stadt will nach Angaben von Freitag nicht gegen die Entscheidung vorgehen, berichtete die „Heilbronner Stimme". (lsw)

Wirtschaftsministerin räumt Fehler ein

Vor dem Untersuchungsausschuss wird noch einmal deutlich, wie wenig die Ministerin in Vorgänge in ihrem Haus eingebunden war.

STUTTGART. Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU) hat im Untersuchungsausschuss über den eigenen Pavillon des Landes bei der geplanten Weltausstellung in Dubai erneut Fehler ihres Hauses eingestanden. „Ich habe ja schon eingeräumt, dass es offenbar zu Fehleinschätzungen gekommen ist", sagte die CDU-Politikerin am Freitag in der mehrstündigen Befragung vor dem Untersuchungsausschuss des Landtags. Ähnlich hatte sie sich schon vor dem Wirtschaftsausschuss geäußert.

In dem Kontrollgremium geht es um die Frage, warum das Land mehr oder weniger unfreiwillig Vertragspartner bei der Expo Dubai geworden ist. Ursprünglich hatte die Projektgesellschaft – bestehend aus Ingenieurkammer, Fraunhofer IAO und Messe Freiburg – den Pavillon komplett mit der Hilfe von Firmen finanzieren wollen. Doch dann kam es anders. Sponsoren zogen zurück und das Land half mit einem Baukostenzuschuss. Doch dann reichte auch das nicht. Aktuell liegen die geschätzten Kosten für Bau und Betrieb des Pavillons sowie für die Expo-Teilnahme für das Land bei 15 Millionen Euro – auch weil die Expo auf 2021 verschoben wurde.

Die Ministerin wurde in wichtige Vorgänge erst nach Vertragsschluss eingeweiht.

Ursprünglich war das Land von einer Kostenbeteiligung von 2,8 Millionen Euro ausgegangen. Die Landesregierung hatte im Herbst entschieden, dennoch an der Expo teilzunehmen. Denn mittlerweile zeichnet sich auch ab, dass das Land rechtlich in der Verantwortung ist. Die Expo Dubai ging schon länger davon aus, dass das Land Vertragspartner sei, obwohl sich die Landesregierung auf die Rolle der protokollarischen Begleitung zurückgezogen hatte.

Ein Grund für das Missverständnis könnte sein, dass der Ex-Chef der Ingenieurkammer, Daniel Sander, sich 2018 vom Wirtschaftsministerium für die Bewerbung den Titel Generalbevollmächtigter erbeten hatte. Die Ingenieurkammer bekam den Titel „responsible national authority", was man auch mit verantwortliche nationale Behörde übersetzen könnte. In den Augen der Expo-Organisatoren war damit stets das Land in der Pflicht. Ein Rechtsgutachten im Auftrag des Wirtschaftsministeriums kam zum gleichen Schluss. Hoffmeister-Kraut warb erneut eindringlich für das Vorhaben. Ein Scheitern hätte zu einem „enormen Reputationsschaden für das Land" geführt.

Gabriele Reich-Gutjahr (FDP) sagte, sie sei sehr überrascht gewesen, wie lange die Ministerin von ihrem Haus nicht einbezogen worden war. „Die Frage ist, war sie blauäugig oder hat sie bewusst weggesehen?" Hoffmeister-Kraut wurde in Fragen wie der Ernennung des Generalbevollmächtigten erst nach Vertragsunterzeichnung eingebunden.

Daniel Born (SPD) sprach am Rande des Ausschusses von einem „gespenstischen Gesamteindruck". Die Ministerin habe viele Fragen zu Abläufen nicht beantworten können. Etwa, was die „protokollarische Begleitung" zu bedeuten habe, zu der sich das Ministerium bereit erklärt hatte.

Der Untersuchungsausschuss hat einen straffen Zeitplan. Bis Weihnachten werden noch weitere Zeugen gehört. Interessant dürfte vor allem die Vernehmung einer verantwortlichen früheren Abteilungsleiterin werden: der heutigen Landespolizeipräsidentin Stefanie Hinz. (ang/dpa)

Black Friday Weeks

AUTOHAUS von der WEPPEN

RENAULT Passion for life | DACIA | ZE | A | HYUNDAI | KIA

Echt Weppig!

Mega Deals und mega Auswahl

Black Friday Weeks bei von der Weppen vom 7.11. bis 30.11.2020

Profitieren Sie von unserer Markenvielfahlt und überzeugen Sie sich von unserer XXL-Auswahl mit tollen Aktionsangeboten. Große Auswahl zu attraktiven Preisen, zum Beispiel:

Über 15 Renault Clio
z. B. Clio Experience TCE 100, EZ 12.2019, 4.990 km, Farbe Aquamarin-Blau Metallic, LED,Klima, Soundsystem mit Bluetooth, Sitzheizung · **Unser Preis: 12.490,– €**

oder über 10 Renault ZOE
z.B. ZOE INTENS, 22 kW/h, EZ 08.2016, 36900 Km, Farbe Schwarz, Navi, Sitzheizung, Leichtmetallfelgen, Winterkompletträder. · **Unser Preis: 7.990,-€**

Wählen Sie Ihr neues Auto aus über 1.500 sofort verfügbaren Fahrzeugen! Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich von unseren erfahrenen Verkäufern beraten.

Wir freuen uns auf Sie!



AUTOHAUS von der WEPPEN

Autohaus von der Weppen GmbH & Co. KG

Stammhaus Stuttgart
Heilbronner Straße 305
70469 Stuttgart,
Tel: 0711 26868-0

Filiale Waiblingen
Eisentalstraße 9
71332 Waiblingen
Tel.: 07151 975048-0

HYUNDAI

5 Jahre Garantie ohne Kilometerlimit* Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car Audio inkl. Navigation bzw. Multimedia), 5 Jahren Lackgarantie sowie 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen. Diese Hyundai Herstellergarantie für das Fahrzeug gilt nur, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler im Europäischen Wirtschaftsraum oder in der Schweiz an einen Endkunden verkauft wurde. Fahrzeugabbildungen enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderaustattungen. 1) UVP der Hyundai Motor Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell. 2) Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH. Angebot gültig bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020 und solange der Vorrat reicht.



Fahrzeugpreis: 29.182 ,87€ (inkl. 3.500 € Renault Anteil im Rahmen des Elektrobonus) Einmalige Leasingsonderzahlung von 4.500,– € (entspricht 4.500 € Bundeszuschuss im Rahmen des Elektrobonus)*, 48 Monate Laufzeit (48 Raten à 249,25 € und eine Gesamtlaufleistung 40.000 km), eff. Jahreszins 1,49 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,48 %, Gesamtbetrag der Raten 11.964,– € (abzgl. 4.500 € Bundeszuschuss). Ein Leasingsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020.

Renault Captur E-TECH Plug-in 160, Plug-in Hybrid, 117 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 1,5; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,3 kWh; CO2-Emissionen kombiniert: 34 g/km; Energieeffizienzklasse: A+. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,6–1,5; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,3–0,0 kWh; CO2-Emissionen kombiniert: 125–34 g/km. Energieeffizienzklasse: B–A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Abb. zeigt Captur Plug-in Hybrid EDITION ONE E-TECH mit Sonderausstattung.

AUTOHAUS VON DER WEPPEN GMBH & CO. KG
Renault Vertragspartner
Stammhaus: Heilbronner Str. 305, 70469 Stuttgart, Tel: 0711 26868-0
S-Vaihingen: Ruppmannstr. 1-3, 70565 Stuttgart, Tel: 0711 78489-0
S-Wangen: Ulmer Str. 79, 70188 Stuttgart, Tel: 0711 273602-0
Heilbronn: Neckarsulmer Str. 87, 74076 Heilbronn, Tel: 07131 1583-0

*Der Elektrobonus i.H.v. insgesamt 8.000 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 3.500 € Renault-Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Die Auszahlung des Bundeszuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



Freuen Sie sich auf viele Highlights des Stonic:
Leichtmetallfelgen · Außenspiegel elektrisch einstellbar und beheizbar · Klimaanlage · Dämmerungssensor · Multifunktionslenkrad · u.v.a.

Kraftstoffverbrauch Kia Stonic 1.2 EDITION 7 (Super, Manuell (5-Gang)), 62 kW (84 PS), in l/100 km: innerorts 6,9; außerorts 5,4; kombiniert 5,9. CO2-Emission: kombiniert 136 g/km. Effizienzklasse: D.[1]

Autohaus von der Weppen GmbH & Co. KG

Stammhaus Stuttgart
Heilbronner Str. 305
70469 Stuttgart

Heilbronn
Neckarsulmer Str. 87
74076 Heilbronn

Stuttgart Vaihingen
Ruppmanstr. 1-3
70565 Stuttgart

www.kia-von-der-weppen-stuttgart.de

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie
** Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Kia Motors Deutschland GmbH. Angebot gültig bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020 und solange der Vorrat reicht.
[1] Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.



Dacia Sandero Essential SCe 75: Fahrzeugpreis*: 9.348,23 €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 0,– €, Nettodarlehensbetrag 9.348,23 €, 60 Monate Laufzeit (60 Raten à 99,96 € und eine Schlussrate: 4.477,80 €), Gesamtlaufleistung 50000 km, eff. Jahreszins 2,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 2,99 %, Gesamtbetrag der Raten 10.375,44 €. Gesamtbetrag inkl. Anzahlung 10.375,44 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020.

Dacia Sandero SCe 75, Benzin, 54 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,0; außerorts: 4,3; kombiniert: 4,9; CO2-Emissionen kombiniert: 112 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Dacia Sandero: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,0 –3,6; CO2-Emissionen kombiniert: 120 – 94 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

AUTOHAUS VON DER WEPPEN GMBH & CO. KG
Dacia Vertragspartner
Stammhaus: Heilbronner Str. 305, 70469 Stuttgart, Tel: 0711 26868-0
S-Vaihingen: Ruppmannstr. 1-3, 70565 Stuttgart, Tel: 0711 78489-0
S-Wangen: Ulmer Str. 79, 70188 Stuttgart, Tel: 0711 273602-0
Heilbronn: Neckarsulmer Str. 87, 74076 Heilbronn, Tel: 07131 1583-0

*Abb. zeigt Dacia Sandero Comfort mit Sonderausstattung. Der günstigste Dacia Sandero gemäß Hersteller schon ab 7.593,62 € UPE zzgl. Überführung.

www.von-der-weppen.de

Autohaus von der Weppen GmbH & Co. KG
Heilbronner Straße 305, 70469 Stuttgart,
Zufahrt auch über Leitzstr. 41-43
Tel: 0711 26868-0

Filiale S-Vaihingen
Ruppmannstraße 1-3, 70565 Stuttgart
Tel: 0711 78489-0

Filiale S-Wangen
Ulmerstraße 79, 70188 Stuttgart
Tel: 0711 273602-0

Heilbronn
Neckarsulmer Str. 87, 74076 Heilbronn
Tel: 07131 1583-0

Filiale Waiblingen (Hyundai)
Eisentalstraße 9, 71332 Waiblingen
Tel: 07151 975048-0

Politischer Realismus nötig

Zur Nachricht „U-Ausschuss zum Expo-Pavillon rollt an“ mit Nikolai Fortsbauers Leitartikel „Eine Weltausstellung braucht auch Träumer“ (14. November):

Gefragt sind immer auch Macher, die experimentierfreudige Zukunftsgestaltung ökonomisch wie kommerziell richtig einbinden und keine Luftschlösser bauen. Politischer Realismus in finanzieller und rechtsvertraglicher Hinsicht ist zur Umsetzung von Träumen notwendig. Sonst versanden diese in den Tiefen eines Untersuchungsausschusses. Schuldig für das Desaster bekennt sich niemand. Das Wirtschaftsministerium und damit die Regierung hat gepfuscht. Unverständlich ist, wie die Abgeordneten der Regierung zwei Beschlüsse zur Finanzierung von Fehlbeträgen zustimmen konnten, ohne auf die Hintergründe einzugehen. Zu diesem Zeitpunkt war das Land längst Vertragspartner.

Es stimmt bedenklich, wenn die Ehrlichkeit auf der Strecke bleibt. FDP-Fraktionschef Hans-Ulrich Rülke hat mit seiner Kritik an der Arbeit des Wirtschaftsministeriums recht und fordert umfassende Aufklärung. Ein Spiel mit offenen Karten wäre transparent und verantwortungsbewusst gewesen. Was meint eigentlich der Ministerpräsident?

Dieter Fasel, Stuttgart

Daimler: Zetsches Fehler ausbaden

Zur Nachricht „Daimler-Zulieferer sollen länger auf ihr Geld warten“ mit Klaus Kösters Kommentar „Härtetest“ (10. November):

Als Erstes würde ich die Pension von Ex-Daimler-Vorstandschef Dieter Zetsche kürzen. Dieser Mann hat die Misere, in der Daimler heute ist und auch noch längere Zeit bleiben wird, zu verantworten.

Er hat die EV-Technologie (Batterie und E-Antriebe) völlig vernachlässigt. Als Beispiel die Lage bei Smart: Der E-Smart kann den Markt nicht befriedigen, weil sich Daimler die Batterien als Schlüsselkomponente liefern lassen muss. Und diese derzeit nicht lieferbar sind, eine eigene Produktion aber noch lange Zeit benötigt. Auch die ganze Dieselproblematik mit allen Folgen, den mehr als fünf Milliarden Euro an freiwilligen Zahlungen, hat ebenfalls Zetsche zu verantworten. Dieser Mann und seine Managergilde waren ihr Geld nicht wert und haben ihren Job nicht im Mindesten erfüllt. Ausbaden müssen die Folgen des Missmanagements jetzt die Aktionäre, die Belegschaft und nicht zuletzt die Steuerzahler.

Gerhard Klamser, Grafenau

Vatikan braucht Neuorientierung

Zur Meldung „Vatikan gesteht Fehler“ (11. November):

Wie lange noch? Der Vatikan kommt einfach nicht aus den Schlagzeilen, weil Korruption, Sexaffären, Vertuschungen und ein nicht zu überbietendes Missmanagement offensichtlich gang und gäbe sind.

Der verstorbene Papst Johannes Paul II. wurde sogar ohne glaubwürdige Wunderwerke und ohne Einhaltung einer Mindestwartezeit heilig gesprochen. Ob er überhaupt im Himmel ist, sei mal dahingestellt. Papst Franziskus hatte auch schon mehrere Fehltritte. Der Vatikan braucht offenkundig eine neue politische, moralische und religiöse Ausrichtung.

Toni Basilio, Filderstadt

Bahn: Schlechte Entwicklung

Zur Nachricht „Bahn streicht Verbindungen“ mit Kommentar von Christian Milankovic „Fatales Signal“ (11. November):

Als ehemalige Vielfahrerin finde ich die Entwicklung kontraproduktiv, zumal für Langstrecken das Auto keine wirkliche Alternative darstellt und Flüge innerhalb Deutschlands dem Klimawandel Vorschub leisten. Dass Zugverbindungen nach Frankreich momentan wenig nachgefragt sind, ist nachvollziehbar. Jedoch ist diese Serviceverschlechterung kein neues Phänomen.

Seit 1. Januar 2020 ist es nicht mehr möglich, bei der Deutschen Bahn Tickets für Reisen nach Frankreich zu kaufen, wenn das Ziel über eine Direktverbindung hinausgeht. Wer künftig nach Marseille via Straßburg oder Paris fahren möchte, kann nur online über die französische Bahn SNCF buchen. Eventuell nötiges Stornieren wird viel komplizierter. Auf meine Nachfrage beim Fahrgastverband „Pro Bahn“ hieß es, dass sich SNCF und Deutsche Bahn mit Blick auf Preise und Leistungen nicht einigen konnten - unfassbar!

Barbara König, Stuttgart

Liebe Leserinnen und Leser,

zwischen Sorge und Unmut schwanken unsere Leser angesichts der Corona-Lage. Schlagzeilen wie „Schärfere Regeln? Länder bremsen Merkels Schulpläne“ (17. November) oder „Kein gutes Jahr für die Jugend“ (16. November) befeuern die Debatte. Wenn auch Sie sich zu einem aktuellen Thema äußern möchten, schreiben Sie mir bitte.
Ihr Michael Weißenborn
Und so erreichen Sie mich:



TELEFON 07 11 / 72 05 - 12 81
FAX 07 11 / 72 05 - 71 19
E-MAIL leserpost@stuttgarter-nachrichten.de
POSTANSCHRIFT StN, Postfach 10 44 52, 70039 Stuttgart

Generell freuen wir uns über jede sachliche Leserzuschrift. Aufgrund der Menge können wir jedoch nicht alle Briefe abdrucken. Auch ist es leider nicht möglich, nicht veröffentlichte Zuschriften zurückzuschicken. In jedem Fall behalten wir uns Kürzungen vor. Veröffentlichte Leserbriefe erscheinen unabhängig von der Meinung der Redaktion. Bitte teilen Sie uns Ihre vollständige Postanschrift mit.

Was ist der Plan?

Mit Blick auf weitere Corona-Einschränkungen fordern Leser passgenauere Lösungen.

Ein Experiment

Als alter Landarzt und Großvater zweier schulpflichtiger Enkel mache ich mir über das unzureichende Kita- und Schulmanagement in Corona-Zeiten Sorgen. Bestätigt werde ich durch die Häufung Corona-erkrankter Lehrer und Schüler zuletzt.

Auf der einen Seite sind die älteren Lehrer und Erzieher gefährdet, auf der anderen Seite können über infizierte Schüler Mehrgenerationenfamilien gesundheitlich zu Schaden kommen. Hier handelt es sich um ein Experiment unserer Regierung mit unklarem Ausgang auf dem Rücken Dritter und Abhängiger.

Nach einer US-Studie sollte man in hochfrequentierten öffentlichen Räumen wie Klassenzimmern multimodal vorgehen: Klassenhalbierungen mit alternierendem Homeschooling und verbesserter IT-Ausstattung, Corona-Schnelltests dreimal pro Woche bei Lehrern, Erziehern, idealerweise auch bei Schülern ab 12 Jahren, die genauso ansteckend sind wie Erwachsene, Alltagsmasken für die Schüler, FFP2-Filter für das Lehrpersonal; sechsmal lüften pro Stunde, besser innovative Raumfiltergeräte, Plexiglasschutz an den Schultischen. Entzerrung der Spitzenzeiten in den Schulbussen, Verpflichtung von Lehramtskandidaten bei Ausfall älterer Lehrer. Die Investitionen werden sich lohnen, da uns Corona trotz einer möglichen Impfoption noch einige Jahre begleiten wird.

Dr. med. Berthold Spahlinger, Sachsenheim


4 Nummer 267 · Dienstag, 17. November 2020 Zeitgeschehen

Ungarn und Polen stimmen gegen EU-Corona-Hilfen
Die Staaten lehnen das 1,8 Billionen Euro schwere Finanzpaket ab.

Perus Präsident tritt zurück

Kurz berichtet
SPD dringt auf Erneuerbare
Paschinjan will bleiben
Präsidentin für Moldau

Länderchefs bieten der Kanzlerin die Stirn
In der Mitte des Teil-Lockdowns fordert Merkel die nächsten Einschränkungen. Die Ministerpräsidenten sperren sich.

Wie umgehen mit der Pandemie? Darüber wird intensiv diskutiert. Foto: dpa/Bodo Schackow

Corona-Schnelltest
Missstimmung
Aktuelle Lage
Kontakte im Privaten
Schutz von Risikogruppen
Keine Schnupfenquarantäne
Schulbetrieb

Eisenmann gegen Wechselbetrieb
Der Bund erwartet von den Ländern Vorschläge für Corona-Maßnahmen an den Schulen.

Verband: Viele Rektoren wollen am Präsenzunterricht festhalten
Impfen
Corona-Warn-App
Kommunikation

Die Schüler sollen unter möglichst sicheren Bedingungen lernen. Foto: dpa/Daniel Bockwoldt

Befremdlich

Mit Befremden habe ich „Kein gutes Jahr für die Jugend“ (11. November) gelesen. Ist das A und O des Lebens wirklich das Feiern und Trinken? Diese Generation hat noch ihr ganzes Leben vor sich und kann vieles noch nachholen.

Man sollte mal die Leute im Alter von über 60 Jahren betrachten. Wir haben noch abzählbare Jahre vor uns und möchten die „restliche“ Zeit in bester Gesundheit genießen. Wir haben etwa unser ganzes Leben auf ein Wohnmobil gespart in der Hoffnung, dieses im Ruhestand ausgiebig zu nutzen. Das können wir nun nicht seit drei Monaten in diesem Jahr. Nicht zu vergessen sind die Senioren in Alten- und Pflegeheimen, für die die Einsamkeit unsagbar schlimmer ist. Vielen unserer so alt gewordenen Mitbürger haben die jungen Leute, die hier auf hohem Niveau klagen, ihren Wohlstand zu verdanken. Seit Monaten können wir uns nicht mehr mit unserer Tochter, unserem Schwiegersohn und unseren Enkeln treffen, der Vernunft halber.

Sabina Lampe, Kornwestheim

Auch Ü-40-Menschen fehlt was

Kein gutes Jahr für die Jugend und auch für alle anderen nicht, denen soziale Kontakte und kulturelle Unternehmungen wichtig sind. Ohne Kultur jeder Art ist das Leben verarmt. Und selbst Menschen über 40 Jahren fehlt es ungemein: Essen, tanzen, in die Kneipe, ins Konzert zu gehen. Vor allem, wenn dies einen Ausgleich zum sonst getakteten und einseitigen Leben darstellt.

Ich kenne viele Menschen in verschiedenen Alters- und Lebenssituationen, die das reiche Kulturleben in Stuttgart sehr vermissen. Für mich selbst (seit sechs Jahren alleinerziehend) war es jedes 2. Wochenende im Monat ein Lichtblick, vermeintlich frei zu sein, beim Tanzen, im Konzert oder Theater. Mal den Kopf abschalten und Kraft tanken. Es macht was mit allen Altersstufen, dass das praktisch gar nicht mehr geht. Und wer weiß, wie lange noch. Was wird danach - falls es das überhaupt wieder gibt - überhaupt noch an Clubs, Theatern, Restaurants existieren?

Sandra Zehender, Stuttgart

Bessere Lösungen

Welche Strategie haben unsere führenden Köpfe für die nächsten Wochen und Monate? Ganz offensichtlich keinen Plan! Den Warnrufen der Lauterbachs und der Drostens möchte ich nicht widersprechen, aber hieraus ergibt sich für ein vernünftiges gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben doch keine Lösung. Verbote sind keine dauerhafte Lösung und irgendwann auch nicht mehr bezahlbar.

Die Hygieneregeln „AHA+L+C“ sind zwingend, aber Regeln und Verordnungen müssen auch durchgesetzt werden. Man stelle sich vor, die Corona-Verordnungen wären zuletzt so streng überwacht worden wie etwa die Gurtpflicht im Auto. Ein erneuter Lockdown wäre vermutlich nicht notwendig gewesen.

Natürlich bringen die Fallzahlen die Gesundheitsämter zum Kollabieren, denn dort wird noch gearbeitet wie in der Steinzeit. Weite Teile dessen, was Gesundheitsämter machen, könnte von einer Corona-App übernommen werden. Länder wie Südkorea machen das erfolgreich vor. Der politische Apparat knickt leider vor den Datenschützern ein und wirft dann in seiner ganzen Hilflosigkeit die Gelddruckpresse an, um das Volk zu beruhigen. Nach Berechnungen von Prof. Bernd Raffelhüschen liegt die Nachhaltigkeitslücke der öffentlichen Haushalte bei rund 400 Prozent. Das betrifft unsere Kinder.

Die Lösungen könnten sein: Schutz für Risikogruppen (nicht wegsperren), funktional angewandte Corona-App, Schnelltests, regelmäßige Tests für medizinisches Personal, der Staat überwacht Regeln und setzt sie auch durch, Selbstverantwortung und Pflichtbewusstsein der Bürgerschaft stärken. Eine politische Elite, die Vertrauen erwartet, sollte auf einem solchen Weg auch den Menschen vertrauen.

Der aktuelle Begriff für mutlos lautet alternativlos. Deshalb: „Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark“ (1 Korinther 16:13).

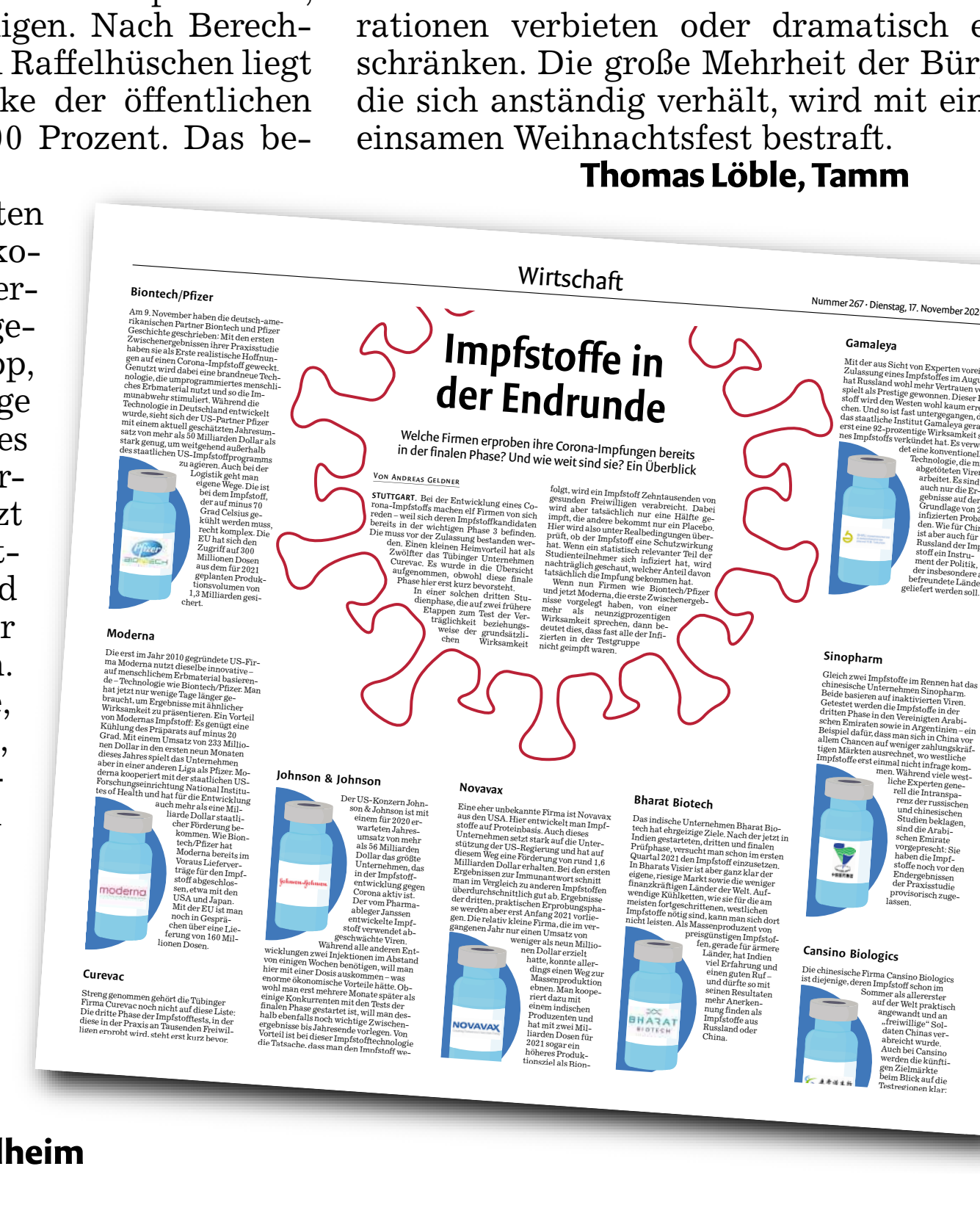
Eugen Schlachter, Maselheim

Anständige werden bestraft

Für mich ist es klar: Man hat die falschen Maßnahmen beschlossen. Bäder, Hotels und Restaurants sind nicht verantwortlich. Ich war im Oktober dreimal im Hallenbad und in der Sauna in Ludwigsburg. Hygienekonzept perfekt. Alle schwimmen brav hintereinander her, und in der Sauna waren maximal drei Leute gleichzeitig – ohne Aufguss. Anfang Oktober waren wir fünf Tage im Hotel in Baiersbronn. Auch hier ein umfangreiches Hygienekonzept.

Dann sieht man Bilder von Demonstrationen, Tausende ohne Abstand und Mundschutz. Treffen und Feiern verlagern sich in den unkontrollierbaren privaten Bereich. In unserer Gemeinde sind zwei von sieben Kitas wegen Corona geschlossen. Eine dritte musste eine Kindergruppe ausschließen. Fazit: Die Politik sollte Fehler zugeben, Schulen und Kitas schließen und Demonstrationen verbieten oder dramatisch einschränken. Die große Mehrheit der Bürger, die sich anständig verhält, wird mit einem einsamen Weihnachtsfest bestraft.

Thomas Löble, Tamm


Wirtschaft Nummer 267 · Dienstag, 17. November 2020 7

Impfstoffe in der Endrunde
Welche Firmen erproben ihre Corona-Impfungen bereits in der finalen Phase? Und wie weit sind sie? Ein Überblick

Biontech/Pfizer
Moderna
Curevac
Johnson & Johnson
Novavax
Bharat Biotech
Gamaleya
Sinopharm
Cansino Biologics

Was Spahn bei der Pflege verschweigt

Zur Meldung „Angehörige sollen weniger für Pflege zahlen müssen“ (12. November):

Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sollen künftig maximal 700 Euro pro Monat Eigenanteil für die Pflege in einem Heim bezahlen, so der Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU). Dass hier aber nicht vom gesamten Eigenanteil die Rede ist, verschweigt Spahn absichtlich. Die vorgeschlagene Deckelung bezieht sich nur auf die reinen monatlichen Pflegekosten.

Im Schnitt lagen die Eigenanteile für die reine Pflege im Heim im Juli 2020 bei 786 Euro. Spahn schlägt also eine Entlastung von nur 86 Euro vor. Für Heimbewohner kommen aber noch Kosten für Unterkunft und Verpflegung mit 774 Euro und für Investitionen mit 455 Euro dazu. Das ergibt bundesweit einen durchschnittlichen Eigenanteil von rund 2015 Euro im Monat; in Baden-Württemberg sogar von rund 2350 Euro. Auf diese Tatsache geht Spahn mit keiner Silbe ein. Die vorgestellte Entlastung ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Den großen Wurf durch eine Pflegereform gibt es nicht! Menschen, die ein Leben lang gearbeitet haben, werden weiter zu Sozialhilfeempfängern, wenn sie pflegebedürftig sind.

Bestürzt bin ich, dass Baden-Württembergs Sozialminister Manfred Lucha (Grüne) Spahns Vorschlag vorbehaltlos unterstützt. Weiß er es nicht besser? Gut, dass es nächstes Jahr Wahlen im Bund und im Land gibt. Der Sozialverband VdK wird seine zwei Millionen Mitglieder darüber aufklären.

Roland Sing, Leinfelden-Echterdingen

SPD-Ministerin Giffeys Doktorei

Zur Meldung „Giffey verzichtet auf Doktortitel und bleibt Ministerin“ (14. November):

Giffey, Giffey,
kommt Dein Doktor
nach Brüssel,
verkündige dorten,
du habest ihn so was von layen gesehen:
den Doktor - Berg vom zu Gutten.
Dem Guten.
Auch ohne Doktorei.
Sputen, Giffey, sputen,
Verteidigung wird frei!

Michael Maresch, München

Randalierer: Urteile schrecken vielleicht ab

Zur Meldung „Anwalt kritisiert Urteile gegen Randalierer“ (12. November):

Die Haftstrafen im Gerichtsverfahren gegen zwei junge Randalierer sind bitter, aber durchaus gerecht. Wer sich gegen die Sicherheitskräfte stellt, wer mutwillig Sachschäden anrichtet und Geschäfte plündert, verdient eine harte Strafe. Es ist zu hoffen, dass die Urteile abschreckend wirken.

Eduard Gutknecht, Stuttgart

Völlig unnötiges Olympia

Zur Meldung „Ist Tokio 2021 ein Muss für die Menschheit?“ (21. November):

Der Artikel zeigt es wieder einmal mit erschreckender Deutlichkeit: Die unglaubliche Ignoranz der (internationalen) Sportfunktionäre über die tatsächlichen Gegebenheiten ist nicht mehr zu überbieten. Wenn ergraute Herren behaupten, die Olympiade sei ein „Muss für die Menschheit“, zeugt dies von einer völligen Realitätsferne.

Bei olympischen Spielen geht es wie auch bei anderen sportlichen Großereignissen längst nicht mehr um den Sport als solchen, sondern einzig und alleine ums Geld. Sportler müssen dafür herhalten, die horrenden Gewinne der Konzerne ins Unermessliche zu steigern, ohne dass sie, wie im Falle der olympischen Sportarten, selbst viel davon hätten. War eine Olympiade in früheren Zeiten das höchste Ziel, das zu erreichen ein Leistungssportler als absolute Ehre betrachten konnte, spielt der Sport selbst heutzutage nur noch die Rolle des Steigbügelhalters für raffgierige Konzerne. Ein „Muß für die Menschheit“ lässt sich beim besten Willen dabei nicht mehr ausmachen; zumal die Menschen, noch dazu in diesen Zeiten, wahrlich andere Probleme haben.

Doch die Leute werden der ganzen korrupten Machenschaften und all der anderen unseligen Begleiterscheinungen des Spitzensports zunehmend überdrüssig. Wenn eines Tages niemand mehr zuschaut, lohnt sich das Geschäft auch für Investoren nicht mehr. Dann lässt man den Sport beziehungsweise seine gnadenlose Vermarktung vermutlich fallen wie die berühmte heiße Kartoffel – und sucht sich ein neues zusätzliches Verdienstmodell.

Holger Hendel, Stuttgart



Arbeiten und gleichzeitig die Kinder betreuen? Durch die Corona-Pandemie gehört dies für viele Familien längst zum Alltag. Foto: imago/Josep Rovirosa

Wo Eltern an ihre Grenzen kommen

Zwischen Zoom-Meeting und Kinderchaos: Studien zeigen, dass Eltern während der Corona-Krise im Homeoffice durchaus produktiv sind – allerdings zu einem hohen Preis. Eine „Retraditionalisierung“ zum Nachteil von Müttern lässt sich bisher nicht belegen.

Von Leonie Rothacker

STUTTGART/MANNHEIM. Zu Hause arbeiten und nebenher Kinder betreuen – das war und ist für viele Eltern seit Ausbruch der Coronavirus-Pandemie alltägliche Realität. Das Stuttgarter Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) hat in einer Studie untersucht, wie sich diese Doppelbelastung auf die Produktivität auswirkt. Mit überraschendem Ergebnis: Fast drei Viertel aller Befragten mit Betreuungsaufgabe gaben an, sie seien im Homeoffice gleich produktiv oder sogar produktiver, als wenn sie im Büro arbeiten.

Es handelt sich jedoch bei der Studie um eine nicht repräsentative Online-Umfrage. Einem Vergleich mit den belastbareren Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP) vom April hält sie allerdings stand: Hier wurden zwar nicht nur Eltern befragt, aber unter allen befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern finden 58 Prozent, sie seien im Homeoffice produktiver oder gleich produktiv wie im Büro.

Eltern im Homeoffice arbeiten häufig bis spät in die Nacht oder am Wochenende.

Die Autoren der Fraunhofer-Studie, Milena Bockstahler, Mitja Jurecic und Stefan Rief, liefern in ihren Daten eine plausible Erklärung dafür, wie das sein kann: Betreuende und arbeitende Eltern machen weniger Pausen, überschreiten ihre übliche Arbeitszeit und arbeiten häufig bis spät in die Nacht oder am Wochenende. Da verwundert es nicht, dass das Wohlbefinden und die Zufriedenheit mit der Arbeit und dem Familienleben stark gesunken sind.

Das gilt nicht nur für Eltern: Forscher der Mannheimer Corona-Studie haben die Werte für subjektives Wohlbefinden vom September 2019 mit denen vom April 2020 verglichen und festgestellt, dass der Lockdown darauf generell negative Auswirkungen hatte. Am stärksten zeigt sich dieser Effekt jedoch bei Müttern, deren Zufriedenheit mit der Arbeit am deutlichsten gesunken ist. Das könnte mit der Ungleichheit zwischen Müttern und Vätern zusammenhängen, was die Kinderbetreuung betrifft.

Laut Daten des SOEP verbrachten Mütter vor der Pandemie damit im Schnitt 6,7 Stunden an einem Werktag, Väter nur 2,8. Schon früh gab es die Befürchtung, die Corona-Krise könnte diese Ungleichheit verstärken. Von einer „patriarchalen Pandemie“ oder einer „Retraditionalisierung“ zum Zustand der 50er Jahre zu sprechen ist allerdings weit gefehlt: Mehrere Studien finden keine Belege für eine solche Entwicklung. Die Forscherinnen Lena Hipp und Mareike Bünning vom Wissenschaftszentrum Berlin und der Universität Potsdam schreiben in einem Fachartikel sogar, zu Beginn des Lockdowns hätten Eltern die Sorgearbeit kurzzeitig gleichberechtigter aufgeteilt. Mit der Zeit ging dieser Trend allerdings wieder zurück zur vormals ungleicheren Aufteilung.

Karsten Hank und Anja Steinbach von den Universitäten Köln und Duisburg-Essen kommen anhand der Daten des Familienpanels Pairfam zu dem Schluss: „Wir beobachten keine grundlegenden Veränderungen in den etablierten Mustern der Arbeitsteilung von Paaren, aber eine gewisse Verschiebung hin zu Extremen (‚traditionell’ und ‚Rollentausch’).“ Es sei nämlich nicht nur der Anteil alleiniger Betreuung durch Frauen gewachsen, sondern auch der durch Männer. In absoluten Zahlen ist der Aufwand bei beiden gestiegen: bei Müttern auf 9,6 Stunden, bei Vätern auf 5,3.

Geschlechterunabhängig zeigte sich in der Studie des Familienpanels, dass meistens der Elternteil mehr Betreuungszeit übernimmt, der von zu Hause aus arbeiten kann. Auch das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe schreib: „Von allen beruflichen Merkmalen beeinflusst die Möglichkeit zum Homeoffice die gewählte Betreuungsform am stärksten.“

Bei einer Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach gaben 24 Prozent aller Befragten an, es würde ihnen bei der Kinderbetreuung helfen, wenn ein Elternteil zu Hause arbeiten könne. Der Wunsch dürfte erhört werden: Die Befragten der Fraunhofer-Studie erwarten mehrheitlich, dass die Zahl der Homeoffice-Tage sich auch nach Corona im Vergleich zu vorher mehr als verdoppeln wird. Das könnte bedeuten, dass es bei den entgrenzten Arbeitszeiten und der Doppelbelastung für arbeitende Eltern bleibt. Allerdings könnte sich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch das Mehr an Flexibilität auch langfristig verbessern.

Homeoffice ist in erster Linie eine Lösung für überwiegend hochgebildete Gutverdiener. Ein Beispiel aus der Mannheimer Corona-Studie: Ende März waren 44 Prozent der Befragten mit hoher Schulbildung im Homeoffice, aber nur 10 Prozent derer mit niedriger Schulbildung. Insofern ist Heimarbeit ein Privileg – und Fluch und Segen zugleich.

Zu Hause gut arbeiten

- **Leistung** Ob Arbeitnehmer im Homeoffice Kinder betreuen, ist nicht der einzige Faktor, der Einfluss auf die Leistung hat. Diese ist bei denen am besten, die in einem separaten Arbeitszimmer arbeiten. Das Arbeiten im Wohn- oder Schlafzimmer oder unterschiedlichen Orten wirkt sich schlechter aus. Wer hin und wieder den Arbeitsplatz wechselt, ist aber genauso kreativ wie die, die ein eigenes Arbeitszimmer haben. Wichtig ist außerdem die Technik, die der Arbeitgeber zur Verfügung stellt, die Ergonomie des Arbeitsplatzes und die Häufigkeit von Störungen. (lro)

Verdacht: Sexualmord mit Kannibalismus

Zwei Männer verabreden sich – von einem tauchen Knochen auf.

BERLIN. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord. Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet die Staatsanwaltschaft am Freitag. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen. Es gebe bislang keine Hinweise, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde. Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als besondere Form der Sexualität. „Der körperliche Akt lässt sich als Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Daneben gebe es sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“

Auf die Spur des mutmaßlichen Täters kommen die Ermittler in Berlin mit der Hilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte. Mantrailer-Hunde hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto. Als Spaziergänger diese Knochen entdecken, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können. (dpa)

Leute

73. Hochzeitstag in Windsor

Königin Elizabeth II. (94) und ihr Mann **Prinz Philip** (99) haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln **George** (7), **Charlotte** (5) und **Louis** (2) gestaltet worden, den Kindern von **Prinz William** (38) und **Herzogin Kate** (38). Tausende Briten gratulierten der Monarchin und ihrem Gatten auf Instagram zum Hochzeitstag. (dpa)

Funke liebt Online-Schalten

Die in den USA lebende deutsche Schriftstellerin **Cornelia Funke** (61,„Tintenherz“) spricht gerne in Videoschalten mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“. Seit der Corona-Pandemie habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie. Die Autorin wohnt auf einer Avocadofarm in Kalifornien. (dpa)

Preis für Amal Clooney

Die Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten verlieh Clooney bei einer Online-Gala in der Nacht zum Freitag den Gwen-Ifill-Press- Freedom-Award. Laudatorin war die Schauspielerin **Meryl Streep** (71). Sie fühle sich sehr geehrt, sagte Clooney. Der Journalismus sei Teil ihrer Familie: Sowohl ihre Mutter als auch der Vater ihres Ehemannes, des Schauspielers **George Clooney** (59), seien Journalisten. (dpa)



Foto: dpa/Dominic Lipinski

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns

Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn’s schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de

AHA Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

Ein erfülltes Leben voller Fürsorge und unermüdlichem Einsatz ist zu Ende gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Dr. jur. Günter Richard Bensinger

* 27. August 1938 † 6. November 2020

Wir werden seine Warmherzigkeit und menschliche Größe sehr vermissen.

Dr. Gabriella Gasztonyi mit Dr. Marcell Baumann, Prisca Baumann, Dr. Dagmar Reindl, Judit Anna Gyurko, Dr. David Gyurko

Britta Bensinger mit Toni Cosima Bünte und Gunter Dybowski

Wolf und Sabine Bensinger mit Jeannette Oster und Thomas Bensinger

im Namen aller Angehörigen

Für die liebevolle Betreuung durch den Hausarzt Dr. Joachim Nopper und das Pflegeheim Haus St. Monika bedanken wir uns ganz herzlich.

Die Beerdigung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Dr. Günter Bensinger

der am 6. November 2020 im Alter von 82 Jahren gestorben ist.

Herr Dr. Bensinger gehörte unserem Unternehmen von 1967 bis 1993 an. Der promovierte Jurist, der auch ehrenamtlich als Richter am Bundesarbeitsgericht tätig war, leitete mehr als 15 Jahre lang unsere Zentralabteilung Arbeitsrecht. 1988 wurde er in die Geschäftsführung unseres Unternehmens berufen und war als Arbeitsdirektor für das Personal- und Sozialwesen verantwortlich. Zu seinen Aufgaben gehörte auch die Vertretung unseres Unternehmens in Verhandlungen mit den Arbeitnehmerorganisationen. Dabei war ihm der gerechte Ausgleich zwischen den Ansprüchen des Unternehmens und denen der Mitarbeiter stets ein großes Anliegen.

Wir haben Herrn Dr. Bensingers Fachwissen und Können und seinen Einsatz für das Unternehmen sehr geschätzt. Seine große Leistung wird uns unvergessen bleiben.

Gesellschafter, Aufsichtsrat und Geschäftsführer der
Robert Bosch GmbH

Zum Totensonntag gedenken wir unseren verstorbenen lieben Bundesbrüdern

Dr. phil. nat.
Franz-Wolfgang Hulla (St62)
geb. 4. 8. 1941 - gest. 10. 12. 2019
wohnhaft in Mönchengladbach

Dr.-Ing.
Hans Baur (St50,Mch61)
geb. 14. 2. 1929 - gest. 19. 2. 2020
wohnhaft in Starnberg

Ing. (grad)
Willy Herkelmann (St63)
geb. 12. 6. 1942 - gest. 10. 5. 2020
wohnhaft in Renningen

Dipl.-Ing.
Siegfried Bühner (St50)
geb. 5. 2. 1941 - gest. 22. 8. 2020
wohnhaft in Wangen/Allg.

Dipl.-Phys. Dt. rer. nat.
Siegfried Gerstl (St60, Dp07)
geb. 5. 8. 1939 - gest. 17. 10. 2020
wohnhaft in Colorado Springs, USA

Stuttgarter Wingolf
Aktivitas und Philisterschaft

Im Meer des Lebens,
Meer des Sterbens,
in beiden müde geworden,
sucht meine Seele den Berg,
an dem alle Flut verebbt.

Statt Karten
L.-Echterdingen
Leinfelder Str. 36/2

Rainer Jürgen Bender

Dipl.-Ing.
* 18. November 1944 † 14. November 2020

In tiefer Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Sybille Bender mit Tobias, Sophie und Patrick
Dr. Helmar und Dr. Simona Bender mit Fabian

Auf Wunsch unseres Vaters wird es keine Trauerfeier geben.
Wir werden ihn im engsten Familienkreis im Friedwald Schönbuch bestatten.

Du bist nicht mehr da, wo du warst - aber du bist überall dort, wo wir sind.

70563 Stuttgart-Vaihingen
Katzenbachstraße 42 B

Roland Grün

* 30.7.1961 † 11.11.2020

Nicht der Mensch hat am meisten gelebt,
welcher die höchsten Jahre zählt, sondern der,
der sein Leben am meisten empfunden hat.

In Liebe
Antonia und Carolin Hacker
Hilde und Heidi Grün
Renate Rosentrader

Aufgrund der aktuellen Situation haben wir uns im engsten Kreis von ihm verabschiedet.

Menschen, die man Liebt,
sterben immer zu früh,
egal wie alt sie werden.



Hans - Dieter Pauloweit

* 6. 8. 1933 † 5. 11. 2020

In Liebe deine **Inge** und Angehörige.

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 25. November, um 10 Uhr auf dem Prag Friedhof in der oberen Feierhalle statt.

Nach einem langen Leben, aber auch Jahren voller Verlust und Trauer, durfte unsere Schwester und Schwägerin

Rosemarie Kuntze
geb. Hagmann

im 92.Lebensjahr einschlafen.
Wir wollen der schönen Augenblicke, die wir mit ihr hatten, gedenken.

Dr. Dieter und Angelika Hagmann
Sonnenhalde 4, 72218 Wildberg
Die Verwandten und Freunde

Zum Abschied Stuttgart

Roland Grün

* 30. 7. 1961 † 11. 11. 2020

Anarchist, Gärtner, Herzensmensch
Wir werden dich sehr vermissen.

Deine Freunde

Ein Gewerkschafter durch und durch.
Die, die mit ihm gearbeitet haben wissen was sie ihm zu verdanken haben.

Hans Dieter Pauloweit

* 6. 8. 1933 † 5. 11. 2020

NGG Region Stuttgart

Gunder Wrobel
Regionsvorstand

Hartmut Zacher
Geschäftsführer

Schwäbisch Gmünd
Früher Stuttgart-Heumaden
Im November 2020

Traueradresse:
Brigitte Steffen
Hornbergstr. 20
70794 Filderstadt

Alles hat seine Zeit: Es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes, der Trauer
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Wir haben in aller Stille Abschied genommen von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Ilse Riedel

geb. Mundle
* 21. 1. 1926 † 2. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Brigitte und **Lutz Steffen**
mit **Katharina**, **Christiane** und Familie, **Christoph**
Jürgen Riedel mit **Felix** und **Luisa**
Dorothee und **Wolfgang Stahl** mit **Stefanie**

Stuttgart-Vaihingen,
im November 2020

Wir nehmen Abschied von

Hartmut Dietze

25. Mai 1942 - 3. November 2020

Ilse Dietze
Oliver und Tina Dietze mit Ben und Anna

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Wir vermissen dich

Am Grunde des Herzens eines jeden Winters liegt ein Frühlingsahnen, und hinter dem Schleier jeder Nacht verbirgt sich ein lächelnder Morgen.

Helga Leiss

geb. Müller
* 26. 7. 1938 † 16. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Ivo, Klaudia, David und **Jonas**

Die Urnenbeisetzung findet Montag, 21.12.2020, um 14 Uhr auf dem Möhringer Friedhof statt.

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: **030 700 130 – 130**
www.gedenkspende.de

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.



Sie müssen Abschied nehmen von einem Menschen, der die Natur liebte? Bitten Sie in seinem Sinne doch statt Kränzen um Spenden für einen lebendigen Planeten. Wir beraten Sie gerne.

Telefon: 030 311 777-700
wwf.de/gedenkspende

Für Traueranzeigen:

Fon 0711 7205-21
Fax 0711 7205-1666
E-Mail trauer@stzw.zgs.de

www.stzw.de

BESTATTUNGSDIENSTE

BESTATTUNGSDIENST RENTSCHLER
Lammgasse 4, 70372 Stuttgart
Tel. 07 11 / 55 77 82
www.bestattungsdienst-rentschler.de

Städtischer Bestattungsdienst
Landeshauptstadt Stuttgart
Marktplatz 4, 4. OG
70173 Stuttgart
Tel. 07 11 / 216 - 9 80 06

Abendrot Bestattungen G. Schmitt
Europaplatz 22b, 70565 Stuttgart
Tel. 07 11 / 71 51 30 - 0
Leonberger Str. 1, 71272 Renningen
Tel. 0 71 59 / 93 99 - 16
www.abendrotbestattungen.de

BESTATTUNGSHAUS ANITA MÄRTIN GmbH
Birkenwaldstr. 106 - 70191 Stuttgart
☎ 07 11 - 838 52 52
Human - Bestattungen *
Stuttgart - Leonberg - Ditzingen - Umgebung
www.anita-maertin-bestattungen.de *

BESTATTUNGSHAUS HALLER
In Stuttgart, Leonberg und auf den Fildern
Tel. 07 11 / 7 22 09 50
www.bestattungshaus-haller.de

BESTATTUNGSHAUS FAMILIE KUNZ
Gablenberger Hauptstr. 18 | 70186 Stuttgart
Tel. 07 11 / 24 01 53
www.bestattungshaus-kunz.de

Walter Kölle GmbH
Bestattungsunternehmen
Glemsgaustraße 22 | 70499 Stuttgart
Tel. 07 11 / 887 52 09
www.koelle-bestattungen.de
Weilimdorf | Feuerbach | Gerlingen | Münchingen

Die Mitglieder des Verbandes kontrollierter Bestattungsunternehmen in Stuttgart e.V. empfehlen sich

BESTATTUNGSINSTITUT VOGL GMBH
Kölner Str. 22, 70376 Stuttgart
Tel. 07 11 / 54 11 11
www.bestattungen-vogl.eu

Fulrich & Niederberger
Bestattungsunternehmen
Flamingoweg 16
70378 Stuttgart
Tel. 0711 / 20 70 25 70
www.fulrich-niederberger.de

ARGENTUM BESTATTUNGEN
Britta Rempis
Ehemalige Stadtmühle
Steinheimer Str. 24 | 70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Tel. 07 11 / 50 49 15 51
www.argentum-bestattungen.de

Stuttgarter Bestattungsunternehmen
Walter Haas
S-Mitte, S-Cannstatt, S-Wangen
S-Untertürkheim, S-Mühlhausen
24 Std. **Tel. 07 11 / 56 79 81**
www.walter-haas.de

WIDMANN Bestattungen
Stammhaus: Grazer Straße 35
Stuttgart – Feuerbach – Botnang – Weilimdorf
Tel. 07 11 / 89 69 000
Bestattungen auf allen Friedhöfen
www.widmann24.de

Ziegler Bestattungshilfe
Unterländer Str. 16
70435 Stuttgart-Zuffenhausen
Tel. 07 11 / 87 20 50
www.zieglerbestattungen.de
Bestattungen auf allen Friedhöfen

LINDENMANN BESTATTUNGEN
Buowaldstr. 33 / 33a
70619 Stuttgart-Sillenbuch
Tel. 07 11 / 47 46 56

Die weiße Lilie Bestattungsdienst
Steinhaldenstr. 51a
70378 Stuttgart
Tel. 07 11 / 7 07 16 11
www.die-weisse-lilie.de

Häfner & Züfle Bestattungen
Widmaierstr. 96 | 70567 Stuttgart
Breitscheidstr. 44a | 70176 Stuttgart
Ulmer Str. 348 | 70327 Stuttgart
Tel. 07 11 / 23 181 20
www.bestattungen-haefner-zuefle.de

Monn Bestattungshilfe
Traubenstraße 44 A
70176 Stuttgart-West
Tel. 07 11 / 223 88 88
www.monnbestattungen.de
Bestattungen auf allen Friedhöfen

Bestattungen Harry Betz
Vikarweg 6
70567 Stuttgart-Möhringen
Tel. 07 11 / 7 18 90 16
www.bestattungen-betz.de
Bestattungen auf allen Friedhöfen

Ramsaier Bestattungen GmbH
Stuttgart-Vaihingen, Stuttgart-Degerloch,
Leinfelden-Echterdingen
Tel. 07 11 / 74 20 01
www.ramsaier-bestattungen.de
Bestattungen auf allen Friedhöfen

BESTATTUNGEN SCHMAUDER
Tel. 07 11 / 60 67 04
Taubenstraße 28 A – Stuttgart-Süd
Stuifenstraße 2 – Leinfelden-Echterdingen
Tel. 07 11 / 79 48 22 22
www.bestattungen-schmauder.de

Die Anzeigenabteilung erreichen Sie unter
E-Mail: trauer@stzw.zgs.de
Fax: 0711 / 7205 - 1666

slü ist tot

Hans-Joachim Schlüter

* 28. November 1933 † 15. November 2020

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande
Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst

In Dankbarkeit:
Melanie Schlüter
Malte Schlüter und Sabine von der Au-Schlüter
Fabian und Daria Schlüter
Sophia Schlüter
Sabine Ines Falter, geb. Schlüter und Dr. Hartmut Falter
Valentin Falter
Florine Falter

Traueradresse: Melanie Schlüter • Ahornstraße 15 c • 70597 Stuttgart

---

Unser früherer Kollege

Hans-Joachim Schlüter

* 28. November 1933 † 15. November 2020

ist im Alter von 86 Jahren verstorben.

Von 1970 bis 1979 war er Lokalchef der Stuttgarter Nachrichten und auch stellvertretender Chefredakteur.
Danach war er bis 1997 Chefredakteur von Sonntag Aktuell.
Er engagierte sich zudem in der Aus- und Weiterbildung von Journalisten und wurde dafür 1985 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Mit seiner Einsatzbereitschaft und seinem Kenntnisreichtum war er ein allseits geschätzter Mitarbeiter und Kollege.

Unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Geschäftsführung, Chefredaktion und Mitarbeiter

Wir betrauern den Tod unserer Bundesbrüder

Dipl.-Ing.
Frieder Kordowich
* 16. 7. 1942 † 15. 1. 2020
aktiv WS 64/65

Heinz Frey
* 2. 4. 1930 † 21. 1. 2020
aktiv WS 50/51

Dipl.-Ing.
Kurt G. Fehrle
* 24. 6. 1928 † 28. 4. 2020
aktiv WS 49/50

Aktivitas und Altherrenverband der Akademischen Verbindung Gaudeamus an der Universität Stuttgart

---

Andreas Lutter

* 18.12.1965 † 15.11.2005

- unvergessen -

Schenken Sie Zukunft mit Ihrer Testaments-spende.

Weitere Informationen unter:
0711 7050-365
www.caritas-testament.de

Stuttgart-Kaltental

Rudi Knecht

* 21.6.1936 † 18.11.2020

Unser langer gemeinsamer Lebensweg ist zu Ende gegangen.
Nach Monaten der Krankheit durfte er zuhause sterben.
Ein schönes Leben ist vollendet.

Traurig nehmen wir Abschied.

Inge
Michael mit Jonathan, Charlotte und Darius
Stefan und Sabine mit Janica und Lars

Aufgrund der aktuellen Situation feiern wir den Trauergottesdienst im kleinen Kreis.
Herzliche Einladung zur Beerdigung am Mittwoch, 25.11.2020, 13 Uhr auf dem Friedhof in S.-Kaltental.

Der VfB Stuttgart 1893 e.V. trauert um seinen früheren Amateurspieler und sein langjähriges Mitglied

Rudi Knecht

* 21. 6. 1936 † 18. 11. 2020

Rudi Knecht trat 1956 als Fußballspieler dem VfB Stuttgart bei und spielte bis 1962 in der Amateurmannschaft. Später wechselte er zur Abteilung Garde und war dort von 1995 bis 2019 in leitender Funktion tätig. Für sein langjähriges Engagement wurde Rudi Knecht mit der Goldenen Verdienstmedaille des Vereins ausgezeichnet.

Der VfB Stuttgart nimmt Abschied von einem treuen Weggefährten und guten Freund.

Wir werden Rudi Knecht ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen.

VfB Stuttgart
Präsidium/Vorstand/Aufsichtsrat/Vereinsbeirat

Menschen, die wir geliebt haben, gehen nie wirklich von uns.
Sie leben für immer in unseren Herzen weiter.

Ernst Heimsch

* 9. Juli 1935 † 7. November 2020

Wir sind dankbar für die schöne, gemeinsame Zeit und für Deine Liebe und Fürsorge.
Du fehlst uns.

In Liebe
Lore Heimsch
Frank und **Susanne Heimsch** mit **Julian** und **Nathalie**
Elke und **Willi Härzer** mit **Vanessa** und **Andreas**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis am 24. November 2020 um 14 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Degerloch statt.

Ein erfülltes Leben ging zu Ende

Manfred Hewig

* 5. März 1937 † 12. November 2020



Wir werden Dich nie vergessen

In Liebe
Gisela
Andrea und Jürgen mit Felix
Ilona und Reiner mit Annika und Lars
Margarete
Klaus und Gert mit Familien

Wunschgemäß haben wir im kleinen Kreis Abschied genommen.

Menschen, die wir lieben, gehen nicht verloren, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Kurt Dollmann

*08.03.1929 †02.11.2020

Die ruhende Mitte, mein lieber Mann, unser lieber Papa, Opa und Uropa ist von uns gegangen. Wir sind dankbar für die vielen Jahre, die wir mit ihm verbringen durften.

In Liebe Deine Rita
Birgit, Pia und Frank mit Familien.

Die Urnentrauerfeier fand im Familienkreis statt.

Rechberghausen, im November 2020

Unerwartet für uns verstarb unser Vater und Opa

Manfred Zippel

* 22. 6. 1936 † 15. 11. 2020

Kathrin und **Dirk**
Sonja und **Hans-Jörg**
Moritz, **Katharina**

Die Beisetzung findet in aller Stille im engsten Kreise statt.

Nimmer vergeht, was du liebend getan…



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Frau, unserer Schwester, Schwägerin und Tante

Doris Hess

geb. Wellhäuser
* 6. 6. 1938 † 16. 11. 2020

In liebevoller Erinnerung
Ewald Hess
und alle Angehörige

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Gerlinde und Werner Mann, Pestalozzistraße 10, 71282 Hemmingen

---

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma

Sonja Diener

geb. Lotter
* 9. 9. 1933 † 16. 11. 2020

In stiller Trauer
Dagmar und **Guido**
Bella und **Igor**

Trauerfeier:
Stuttgart Bergfriedhof
Mittwoch, 25. November 2020 um 13 Uhr

Wir stärken die Schwächsten.
www.caritas-international.de
Konto: DE88 6602 0500 0202 0202 02
caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS



Mit Ihrer Hilfe finden Kinder Platz zum Spielen.
Deutsches Kinderhilfswerk

Teilen Sie Ihre bewegende Momente mit uns.
Teilen Sie die wichtigen Momente –
mit einer Anzeige in der Stuttgarter Zeitung und den Stuttgarter Nachrichten.
Information und Beratung:
Fon 0711 7205-21
E-Mail anzeigen@stzw.zgs.de
Ihre Tageszeitungen
www.stzw.de

Veranstaltungen



Jetzt im Handel und auf www.lift-online.de

Verkäufe

Dies und Das

Vered. Walnußbäume ab 2 m Höhe, einzelne Obstbäume, große Heidelbeertopfpflanzen, ☎ (0170) 8060604

Kaufgesuche

Auktionshaus REGELE
Regerstr. 18 - 70195 Stuttgart
Einlieferung erbeten **NACHLÄSSE - SILBER - SCHMUCK - BÜCHER MUSIKINSTRUMENTE - GEMÄLDE**
Bewertung kostenlos
Mobil: 0171 53 071 29
Tel.: 0711 69 94 70 20
info@auktionshausregele.de

Bares für Rares.
Achtung kaufe Pelze aller Art, Abendgarderobe, Trachtenmode, Porzellan, Zinn, Ölgemälde, Möbel aller Art, Tischwäsche und vieles mehr. Bitte alles anbieten. Hausbesuche nach tel. Absprache Zahle bar vor Ort. Fam. Blaschke
☎ 0711 / 25 38 60 21

Achtung! Dame sucht Näh- und Schreibmaschinen, Gardinen, Teppiche, Porzellan, Röhrenferns. u. Radio, Trachten, Dirndl, Uhren, Münzen, Schmuck, Gold, Antikes, Spinnräder, Puppen u. alles aus Omas Zeiten ☎ 0711/34208637

Kunstschätzer Johannes Müller kauft Antikes, Hochwertiges u. Seltenes. Evtl. komplett Haushaltsauflösungen. ☎ (0711) 76 90 79

Marken-Einsteigerklavier, z. B. Bechstein 112, für unsere Kinder gesucht. ☎ 01515/8612410

Juwelier Meier kauft Zinn, Silberbesteck, Uhren, Münzen und Schmuck. ☎ 07132 - 45 21 65 4

Kunstschätzer Johannes Müller kauft Ölbilder, Silber, Uhren, Münzen, altes Spielzeug und vieles mehr. ☎ (0711) 76 90 79

Suche Möbel, nostalgisch, Wohn- und Esszimmer u.v.m., ☎ (0178) 6790591

Ärzte

Nach langjähriger hausärztlicher Tätigkeit schließen wir unsere Praxis zum 31.12.2020

Wir bedanken uns bei unseren Patienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Ihre Praxis
Dr. med. Margaritha Hirschburger
Dr. med. Heidi Hagspiel-Kroker
Fachärzte für Allgemeinmedizin
Im Kappelfeld 6
70469 Stuttgart

Geschäftsverbindungen & Vertretungen

Schlosserei/Metallverarbeitung hat noch freie Kapazität ☎ 01777139836 metallundcad@gmx.de

Kontakte

Hausfrau saugt gern! 0162-524 95 52

Verschiedenes

Mal was Cooles aus Stuttgart
Patentierter Impuls für Europa
www.ImpulseForEurope-Ring.de

Erf. **Landschaftsgärtner** erl. Gartenarbeiten jegl. Art. 0711/88806576, 0157/52472173

Er sollte nicht labil, launisch und lausig sein. Wenn Sie jedoch gerne leben, lieben u. lachen, könnte es ein wir geben. Sie, ende 60, 170 gr., optimistisch, freut sich auf Ihre Nachricht.BMB✉ unter ZZ 201856 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Kapital und Beteiligungen

Schnelle Kredite für Existenzgründer und bestehende Unternehmen. Kredite von 50.000,- € bis 500.000,- €. info@gruenderzentrum-sueddeutschland.de

Int. Bodensee-Kunstauktion
26. bis 28. Nov. 2020
Vorbesichtigung
20. bis 24. Nov. 2020
seit 1893
AUKTIONSHAUS MICHAEL ZELLER
Bindergasse 7 · D- 88131 Lindau
Tel. + 49 (0) 8382 93020
e-mail: art@zeller.de
www.zeller.de

Probleme mit Laptop oder PC? IT-Experte in Windows und Linux hilft weiter (Englisch sprachig), 20,-€/Stunde. stf.maier@web.de

LASERN I BIEGEN I SCHWEIßEN
www.gienger-metallbau.de

Handwerk und Dienstleistungen

Malermeister übern. - Malerarbeiten, Innen und Außen sowie Trockenbau, Fliesen- und Parkettverlegearbeiten, schnell, sauber und zu fairen Preisen. ☎ 0177-7399992

FFP2-MASKEN

GROSSE MENGEN AN FFP2-MASKEN
DEKRA-ZERTIFIZIERT EINGETROFFEN!

Experten empfehlen… nur dicht anliegende FFP2-Masken schützen den Träger zuverlässig vor Viren und filtern außerdem auch kleinste Partikel und Aerosole aus der Luft.

10 % Rabatt – Sonderaktion

Rabattcode COVID19 bei Bestellung im Shop www.LGC-hygiene.de

Leiber Gastro Concept
In Wöhrden 5
78532 Tuttlingen
Telefon 07461 703770
info@l-gc.de

Versteigerungen/Auktionen

STÄDTISCHE PFANDLEIHE STUTTGART GMBH

Öffentliche Versteigerung

der im Monat Mai 2020 beliehenen Pfänder bis Nummer 2020.05-575331 sowie der vor diesem Zeitpunkt verfallenen und nicht versteigerten Pfänder. In unserem **Versteigerungslokal, Gerberstraße 3, werden - gegen Barzahlung -** versteigert am:

Mittwoch, 02.12.2020 ab 9.30 Uhr	Gold- und Brillantschmuck, Armbanduhren und Taschenuhren ab 10 Uhr besonders wertvolle Schmuckstücke
Donnerstag, 03.12.2020 ab 9.30 Uhr und ab 13.30 Uhr	Gold- und Brillantschmuck, Armbanduhren, Taschenuhren und Münzen Bestecke, Silberwaren, Porzellan, Bilder, Heimwerkergeräte, Fahrräder, Musikinstrumente, Unterhaltungselektronik, Fotoapparate, Ferngläser, Notebooks **Besichtigung ab dem 01.12.2020, ca. 13.30 Uhr** **Die Versteigerung wird nach den gültigen Coronavorschriften durchgeführt.**

Auktionator: Yves Siebers, vereidigter Auktionator, Stuttgart.
Nachverkauf ab: 09.12.2020
Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 9.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 17.00 Uhr.
Gerberstraße 3, 70178 Stuttgart-Mitte (am Wilhelmsplatz)
T.: 0711 - 23 59 95, www.staedtische-pfandleihe.de

Extra für Sie...

- Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen die abgebildeten Prospekte bei:



Bethel-Stiftung



Aldi

- Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen.
- Information und Beratung:
  Fon 0711/7205-1653, -1654
  E-Mail anzeigendispo@stzw.zgs.de



www.stzw.de

Glückwünsche & Persönliches

Heute ist ein besonderer Tag
Ute wird heute
59+1

60 Grüße schicken wir dir
60 Glückwünsche senden wir
60 Umarmungen fliegen zu dir

alles Gute zu deinem 60. Geburtstag wünschen dir

Angela und Jürgen
Karin und Stephan
Birgit und Erwin

Liebe Erika,
Corona bremst uns alle aus,
d'rum bleiben wir gesund zu Haus'.
Zu Deinem 80. Geburtstag
herzliche Geburtstagsgrüße
Magda, Rose, Olga

85 Jahre
Unsere liebe Oma,
wir wünschen Dir alles Liebe und Gute zum Geburtstag.
Von Herzen
Frank, Beate, Timo & Linda

Zum 2. Mal Uroma, wie wunderbar!
Mattis Johann
20.10.2020
Herzlichen Glückwunsch liebe Nadine und lieber Johannes wünscht Uroma Elisabeth

Lieber Erich,
na, das wäre ja gelacht, hätten wir heut' nicht an Dich gedacht, um mit herzlich lieben Grüßen, Dir Deinen **80 er** zu versüßen
Deine Freunde
Sigrid und Herbert

70
Sei relaxed!
Dein Bernie

Teilen Sie Ihr Glück mit anderen.
www.stzw.de



Kostenlose Gruß- und Glückwunschanzeigen

Grüßen Sie Ihre Lieben, Freunde und Bekannte mit einer **kostenlosen** Privat-Anzeige in Ihrer Zeitung. (Anzeigengröße: 1-spaltig/30 mm)

Information und Beratung
Fon 0711 7205-6170
Fax 0711 7205-1666
E-Mail rubriken@stzw.zgs.de

STUTTGARTER ZEITUNG ANZEIGENGEMEINSCHAFT STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.stzw.de

Das macht Ihre Werbung in der Tageszeitung stark:

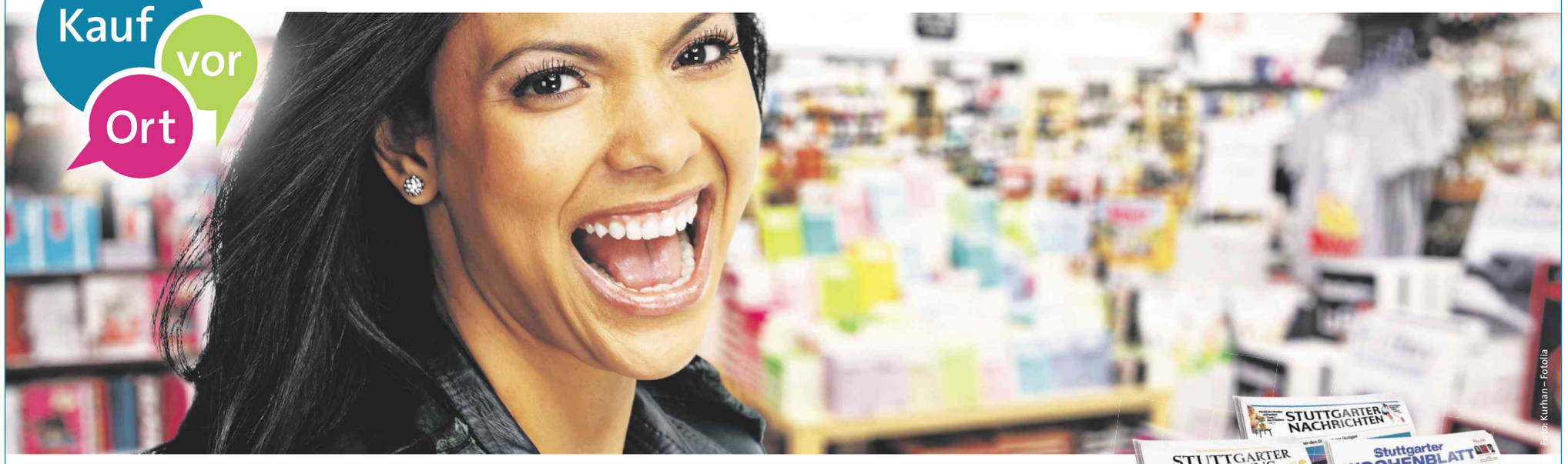
Top Reichweite,
beste Werbewirkung,
hohe Glaubwürdigkeit!

Information und Beratung:
Fon 0711 7205-21
E-Mail info@stzw.zgs.de

STUTTGARTER ZEITUNG ANZEIGENGEMEINSCHAFT STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.stzw.de

Warum bestellen wenn's schon da ist?



Eine Aktion von Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und Stuttgarter Wochenblatt. www.kauf-vor-ort-stuttgart.de



Dienstwagenflotten werden zunehmend elektrisch betrieben. Für die Autohersteller ist das ein hart umkämpfter Markt. Foto: dpa/Christoph Schmidt

Der Markt für Dienstwagen wächst

Für die deutschen Autohersteller werden Flottenkunden immer wichtiger. Das zeigt sich auch beim Zukunftsgeschäft mit Elektroautos und Plug-in-Hybriden. Weil der Wettbewerb zunehmend härter wird, sind neue Geschäftsmodelle gefragt.

Von Yannik Buhl

STUTTGART. Die Coronavirus-Krise hat auch das Geschäft mit den Dienstwagenflotten nicht verschont. Und doch: „Der Flottenmarkt hat durch Corona weniger verloren als der Markt für Privatkäufer", sagt Benjamin Kibies, der für die Frankfurter Analysefirma Dataforce den Flottenmarkt in Deutschland und Europa analysiert. Für Kibies zeigt sich auch in der Krise die Stärke des Flottengeschäfts: „Der Fuhrparkbestand steigt immer weiter", sagt er. Für die deutschen Autohersteller ist der Markt von Geschäftskunden wie Unternehmen und Leasingfirmen entsprechend wichtig.

Volkswagen teilt etwa mit: „Jeder dritte in Deutschland verkaufte Volkswagen-Pkw wird von einem Flottenkunden gekauft." Das mache VW zum Marktführer. Aber auch die Premiumhersteller Daimler, Audi und BMW sind in Dienstwagenflotten traditionell beliebt. „Aufgrund der großen Fahrzeugflotten tragen Unternehmen zum gesamten Absatz der Daimler AG maßgeblich bei", erklärt eine Sprecherin. Bei Audi machen Flottenkunden einem Sprecher zufolge knapp 40 Prozent der Neuzulassungen in Deutschland aus. Davon seien 90 Prozent Leasingkunden.

Für die Autohersteller geht es zunehmend darum, Flottenkunden individuelle Lösungen anzubieten.

Mit Blick auf den europäischen Markt ist das Bild unterschiedlich. „In Europa variiert der Anteil an Flottenkunden je nach Markt", erklärt etwa die Daimler-Sprecherin. In Deutschland sei dieser Anteil vergleichsweise hoch, sagt Benjamin Kibies. Ebenso seien die Niederlande, Belgien und Großbritannien Länder mit einem großen Markt für Flotten. Dass der Flottenmarkt stetig wächst, ist für Autobauer ein Vorteil. Denn die Nachfrage von privaten Käufern sinkt. „Über die letzten 20 Jahre hat es hier einen deutlichen Rückgang gegeben", sagt Benjamin Kibies. Das Wachstum des Flottenmarktes könne diese Absatzeinbußen großteils auffangen. Hinzu kommt: „Es ist ein viel leichter planbareres Geschäft, da geleaste Dienstwagen meist alle drei Jahre ausgetauscht werden", sagt Kibies.

Parallel zum stetigen Wachstum wird der Flottenmarkt immer umkämpfter. VW spricht von einem „sehr harten Wettbewerb" in Deutschland. „Kein Hersteller kommt heute mehr darum, diesen Markt zu bedienen", sagt auch Benjamin Kibies. Das liegt auch daran, dass ausländische Marken an Boden gewinnen. Zwar machten deutsche Marken hierzulande noch den Großteil der Flotten aus, „aber der Druck nimmt durch die Importeure noch einmal zu", sagt Analyst Kibies.

Auch deshalb reicht es längst nicht mehr, einfach nur neue Fahrzeuge abzusetzen. Vielmehr sind neue Geschäftsmodelle gefragt. „Neben den großen Trends wie Digitalisierung und Elektromobilität sind im Flottengeschäft vor allem auch Veränderungen hinsichtlich der Kundenansprüche zu bemerken, die individueller werden", erklärt ein Audi-Sprecher. Das bedeute, dass der Autobauer dem Kunden maßgeschneiderte Lösungen anbiete. Daimler beobachtet, dass „Flexibilität und Effizienz" im Firmenfuhrpark immer wichtiger würden. Man baue daher sein Angebot an flexiblen Finanzierungs- und Nutzungsmodellen aus, wie etwa ein Abo-Modell. Auch Dienstleistungen bei der Fahrzeugverwaltung und dem Flottenmanagement gewännen an Bedeutung.

„Es geht zunehmend darum, ein Gesamtpaket zu bieten", erläutert Benjamin Kibies. Service, Werkstattbesuche, ein Ersatzwagen im Fall eines Schadens, die Schadensabwicklung selbst bis hin zu den Tankabrechnungen – all das würden zunehmend nicht mehr die Unternehmenskunden selbst übernehmen, sondern Leasinganbieter oder gleich die Autohersteller selbst über ihr Flottenmanagement.

Beschleunigt wird diese Entwicklung durch die Elektromobilität. „Die Elektromobilität kommt in den Flotten an und gewinnt immer mehr an Bedeutung", erklärt ein VW-Sprecher. „Gerade beim Umstieg auf Elektromobilität wird sichtbar, dass All-Inclusive-Lösungen und das Flottenmanagement immer wichtiger werden", teilt Daimler mit. Auch Audi beobachtet diesen Trend.

Für die Autobauer sind die Flottenkunden eine Möglichkeit, E-Autos und Plug-in-Hybride in großen Stückzahlen in den Markt zu bringen, um die CO_2-Grenzwerte der EU für ihre abgesetzten Fahrzeuge einzuhalten. Dabei profitieren sie ebenfalls von der staatlichen Kaufprämie, dem sogenannten Umweltbonus. Hinzu kommt, dass Dienstwagen bei der Steuer günstiger sind, wenn Arbeitnehmer das Auto auch privat nutzen.

„In Deutschland werden Plug-in-Hybride hauptsächlich in Flotten verkauft", sagt Benjamin Kibies. Aber auch der Anteil der Elektroautos sei höher als bei den Privatkäufen. „Flotten sind damit ein Stück weit Vorreiter", meint der Analyst. Das zeigt sich auch beim Blick auf die Zahlen des Umweltbonus: Mehr als die Hälfte aller Anträge seit 2016 kamen von Unternehmenskunden. Die mit Abstand meisten Anträge auf Förderung kamen für Wagen der Marken Mercedes, BMW und VW.

Kommentar

Ein wichtiger Hebel

Der Markt für Dienstwagen wächst. Gut, dass hier emissionsfreie Fahrzeuge stark gefragt sind.

Von Yannik Buhl

Man kann es als scheinheilig ansehen, wenn Autobauer vor allem über die Flottenkunden ihre emissionsfreien oder zumindest emissionsärmeren Fahrzeuge in den Markt drücken, um die CO_2-Ziele der EU einhalten zu können. Denn das könnte über die Tatsache hinwegtäuschen, dass die Nachfrage bei privaten Käufern nach Elektroautos und Plug-in-Hybriden noch nicht so hoch ist, wie es sich die Politik und die Autoindustrie selbst wünscht.

Und doch spielt diese Überlegung aus klimapolitischer Sicht am Ende gar keine Rolle, solange der Anteil an emissionsärmeren Fahrzeugen steigt. Der Verkehrssektor muss klimaneutral werden, und das schnell. Dazu kommt: Im Gegensatz zu dem Geschäft mit Privatkunden wächst der Markt mit Flottenkunden und Dienstwagen kontinuierlich.

Es ist gut möglich, dass die Zielgruppe der Unternehmenskunden für Autobauer mittelfristig sogar die wichtigste werden wird. Insofern nehmen die Flottenkunden auch gesellschaftlich gesehen tatsächlich eine Art Vorreiterrolle bei der Mobilität der Zukunft ein. Ein klimafreundlicher Fuhrpark wird zunehmend zu einem Teil der Nachhaltigkeitsstrategie, an der viele Unternehmen ohnehin arbeiten.

Doch es ist noch ein zweiter Aspekt entscheidend: Weil Dienstwagenflotten großteils Leasingfahrzeuge umfassen, kommen die Menschen über ihren Arbeitgeber in Kontakt mit Elektromobilität – und entscheiden sich vielleicht beim nächsten Autokauf privat gegen einen Verbrenner.

yannik.buhl@stzn.de

Bund verlängert höheres Kurzarbeitergeld

Der Bundesrat muss der Sonderregelung noch zustimmen.

BERLIN. Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise am Freitag bis Ende nächsten Jahres verlängert. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

Die Regelung sieht vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Die Bestimmungen sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus, wie sie in der Begründung zu ihrem Gesetzentwurf schreibt.

Nach aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August für rund 2,6 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren es knapp sechs Millionen. Die Summen, die in der Corona-Krise bisher für das Kurzarbeitergeld ausgegeben wurden, bezifferte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) auf rund 18 Milliarden Euro. Ein Sprecher der Bundesagentur sprach auf Nachfrage sogar von 19,4 Milliarden Euro. (dpa)

Förderung für private Ladestationen

FRANKFURT. Hausbesitzer können ab Dienstag einen Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der staatlichen Förderbank KfW beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, so die KfW.

Allerdings muss „der für den Ladevorgang genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien" stammen. Das könne über die eigene Fotovoltaikanlage oder über einen entsprechenden Stromliefervertrag geschehen, teilte die Kfw mit. Antragsberechtigt sind Privatpersonen, Wohneigentümergemeinschaften, Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften und Bauträger. Der Förderantrag muss vor Abschluss des Kaufvertrags gestellt werden. (dpa)

VDMA sieht Chancen für Maschinenexport

FRANKFURT. Deutschlands Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Exportgeschäft laut Branchenverband VDMA durchschritten. Im September verbuchte die Industrie bei den Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum, so der VDMA. Von Juli bis September sanken die Exporte damit um 12,4 Prozent auf 39,8 Milliarden Euro. Im zweiten Quartal hatten sie auf dem Höhepunkt der Krise ihren Vorjahreswert noch um 22 Prozent unterschritten. „Das Ergebnis unserer Konjunkturumfrage unter den VDMA-Mitgliedern vor Ort zeigt deutlich, dass der Aufschwung in China bei den Tochterunternehmen in der Breite angekommen ist", sagte VDMA-Chefvolkswirt Ralph Wiechers. (dpa)



Leben im Teil-Lockdown

„Es entsteht eine neue Nähe“

Die Menschen achten stärker aufeinander, beobachtet Bosch-Personalchef **Christoph Kübel**.



Foto: Wolfram Scheible

Wie erleben die Menschen den Teil-Lockdown? Unser Fragebogen will das erkunden und erscheint in lockerer Folge – bis auf Weiteres…

Wie geht’s, Herr Kübel?
Mir geht es gut und dafür bin ich sehr dankbar, denn angesichts von Corona ist das nicht selbstverständlich. Beruflich ist das für mich ein sehr bewegtes Jahr – als Personalchef bin ich in Zeiten einer Pandemie bei gleichzeitiger Bewältigung struktureller Umbrüche in wesentlichen Märkten natürlich besonders gefordert.

Und wie steht’s im Geschäft?
Allererste Priorität hat für uns weiterhin, alle Kolleginnen und Kollegen bestmöglich vor Infektionen zu schützen. Bisher ist uns das bei Bosch weitgehend gelungen. Geschäftlich läuft es wieder etwas besser, vor allem unsere Hausgeräte und Elektrowerkzeuge sind zurzeit stark nachgefragt. Im Zuliefergeschäft für die Automobilindustrie bleibt die Lage aber angespannt, obwohl sich die Nachfrage wieder ein wenig verbessert hat. Nun müssen wir abwarten, wie sich die Situation im Herbst und Winter weiterentwickelt.

Gibt es etwas, was Ihnen im Alltag gerade besonders hilft?
In meiner professionellen Rolle hilft mir vor allem zu sehen, wie sich unsere Teams engagieren, um für jede Herausforderung schnell eine Lösung zu finden. Trotz der Distanz ist eine ganz neue Art von Nähe entstanden, Menschen achten stärker aufeinander und unterstützen sich gegenseitig – das macht mir Mut! Und für den ganz persönlichen Energieschub treibe ich Sport und halte mich so fit ich kann.

Was wünschen Sie sich heute am meisten von Ihren Mitmenschen?
Vor allem ein offenes Miteinander, Verständnis und Vertrauen ineinander. Ich bin überzeugt: Wenn wir Probleme direkt ansprechen, werden wir sie gemeinsam besser bewältigen.

Irgendwann haben wir das Virus besiegt! Worauf freuen Sie sich für die Zeit danach jetzt schon?
Darauf, dass ich Menschen wieder treffen kann – privat wie beruflich. Ich ziehe viel aus der persönlichen Begegnung. Besonders freue ich mich auch auf viele persönliche Treffen und Feste, auf Konzerte, Theateraufführungen und schöne Reisen.

- **Christoph Kübel** ist Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der Robert Bosch GmbH.

Skisportbranche zittert vor dem Corona-Winter

Für Skihersteller und Fachhändler macht die Pandemie das Geschäft unplanbar. Ein Nischensport könnte der Gewinner sein.

Von Thomas Magenheim

STRAUBING. Gewissheiten gibt es für Skihersteller wie Völkl in diesem Corona-Winter kaum. „Der Mensch will raus in Natur und Berge“, nennt Christoph Bronder eine davon. Davon abgesehen ist der Chef des einzig verbliebenen deutschen Skiherstellers im bayerischen Straubing aber am Grübeln. Was der Corona-Winter seiner Branche bringt, weiß auch er nicht. In alpinen Skigebieten sieht es derzeit schlecht aus. „In Deutschland, Italien, Österreich und Frankreich stehen alle Lifte still“, sagt Bronder. Auch Hotels sind dort derzeit geschlossen – vorerst bis Ende des Monats. Was dann kommt, hängt vom Pandemieverlauf ab.

Vertrauen, dass im Dezember die Skisaison mit ein paar Wochen Verspätung beginnt, kann derzeit niemand. Dabei war schon die Vorsaison in den Alpen ein Tiefschlag. Erst gab es wenig Schnee. Als der dann gefallen war, fegte die Corona-Pandemie die Hänge leer und der österreichische Skiort Ischgl kam als paneuropäische Corona-Virenschleuder zu fataler Berühmtheit. 25 bis 30 Prozent Absatzrückgang habe die Vorsaison in den Alpenländern gebracht. Konkurrent Fischer und andere Hersteller aus Österreich bestätigen das.

Rund 700 000 Paar Skier würden in diesem Jahr wohl weniger verkauft. Etwa 3,5 Millionen Paar werden normal jährlich weltweit verkauft. Für die anstehende Saison haben mehrere Hersteller erklärt, in Unkenntnis der Entwicklung vorsorglich bis zu ein Fünftel weniger Skier als sonst ausgeliefert zu haben. „Im Handel ist große Unsicherheit da“, sagt auch Stefan Herzog. Normalerweise gehörten Skier um diese Jahreszeit in die Schaufenster der Branche, sagt der Chef des Verbands Deutscher Sportfachhandel. Aber nun sei es bei Corona-bedingt drohendem Ausfall der Alpinsaison schwierig, die richtige Warengruppe zu bewerben. Sind es Fahrräder oder Laufschuhe, die im Sommer gut verkauft wurden, oder doch Skier?

„Hotels sind die offene Flanke“, stellt Bronder klar. Bleiben die geschlossen, nutzen auch Corona-Konzepte für Skilifte nichts. Es könnte andererseits kommen wie in der Schweiz. „Dort läuft das Geschäft normal“, sagt Bronder. Die Eidgenossen haben ihre Hotels geöffnet und Skilifte anlaufen lassen. Andernorts herrscht Tristesse.

Dabei hatte der Sommer große Hoffnungen gemacht. Nach kurzem Corona-Schock haben die Deutschen vielfach Sport als Frustkiller entdeckt und Sportarten wie Stehpaddeln zum unverhofften Boom verholfen. Auch die Wintersportindustrie spekuliert mit ähnlichen Effekten. „In Europa, den USA und in Kanada sind Schneeschuhe ausverkauft“, sagt Bronder zu diesem Nischengeschäft, das sich gerade zu mehr entwickelt. Der Völkl-Chef spekuliert zudem auf verstärkte Nachfrage nach Langlauf- und Tourenskiern. „Damit kommt man auch an die frische Luft und geht den Massen aus dem Weg“, sagt Bronder.

An einen möglichen Boom bei alternativem Wintersport wie Schneeschuhwandern glaubt auch Herzog und hofft auf Schnee in tiefen Lagen. „Vielleicht wird Langlauf dann das neue Jogging“, sagt er. Bis zur zweiten Corona-Welle haben Sportfachhändler nach den guten Erfahrungen des Sommers auf gute Wintergeschäfte gehofft. „Aktuell ist deren Euphorie aber verflogen“, sagt Bronder. Selbst wenn Hotels wieder öffnen und Lifte fahren, würden Corona-Konzepte das Aufkommen auf den Pisten limitieren. Denn Gondeln, die Skifahrer auf die Berge bringen, sind ein potenzieller Ansteckungsort. Einige Liftbetreiber erlauben deshalb nur noch halb so vielen Menschen einzusteigen. „Manche lassen ihre Lifte schneller fahren, um das teilweise zu kompensieren und die Fahrzeit unter 15 Minuten zu halten“, weiß Bronder. Das ist die Zeitgrenze für Corona-kritische Kontakte.



Foto: dpa/Marc Müller

„Manche lassen ihre Lifte schneller fahren, um die Fahrzeit unter 15 Minuten zu halten.“

Christoph Bronder, Chef des Skiherstellers Völkl

„Es kann noch ein guter Winter werden“, sagt Bronder – das sei abhängig vom Schneefall und dem, was Regierungen an Wintertourismus erlauben. Sollte es besser als gedacht laufen, sieht der Völkl-Chef den letzten deutschen Skihersteller sogar im Vorteil. Denn aus dem Werk in Straubing könne man im Gegensatz zur oft fernab in Asien fertigenden Konkurrenten kurzfristig nachliefern. Denn auch das sei eine Erfahrung des Corona-Sommers. Da hätten Touristen sehr kurzfristig Urlaube gebucht, seien dann aber zahlreich in die Berge gekommen.

Er habe jedenfalls Anweisung gegeben, sich in Straubing für eine verlängerte Produktionsphase bereitzuhalten, so Bronder. Die Fabrik selbst habe man bisher Corona-frei halten können, auch wenn es knapp war. „Zwei Infizierte haben wir vor dem Tor abfangen können.“ Im Gegensatz zu Rivalen sei Völkl mit seinen rund 400 Beschäftigten in Straubing bisher auch ohne Stellenabbau oder Staatshilfen durch die Krise gekommen. Im Extremfall ist aber auch ein Totalausfall der Skisaison in den Alpen möglich. „Dann müssen wir neu denken.“



Mehr denn je ist unsicher, wie die diesjährige Wintersportsaison ausfallen wird. Neben Wetter und Schneeverhältnissen kommt die Corona-Situation als Faktor hinzu. Foto: dpa/Karl-Josef Hildenbrand

US-Zulassung für Impfstoff beantragt

NEW YORK/MAINZ. Das Mainzer Unternehmen Biontech und der amerikanische Pharmariese Pfizer haben eigenen Angaben zufolge bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das bestätigte Pfizer am Freitag bei Twitter. Falls der Wirkstoff zugelassen wird, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA bereits Mitte bis Ende Dezember geimpft werden. Die USA, die EU und weitere Länder haben bereits Hunderte Millionen Dosen des Pfizer-Biontech-Impfstoffs BNT162b2 vorbestellt. (dpa/AFP)

IHK zahlt nach Einsprüchen Beiträge zurück

Die Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart folgt einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, das Anfang des Jahres erging.

Von Andreas Geldner

STUTTGART. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart zieht nun Konsequenzen aus einem bereits im Januar ergangenen Urteil des Bundesverwaltungsgerichts und zahlt Mitgliedsbeiträge zurück. In dem Verfahren selbst war es um Klagen gegen die Beiträge der IHK in Braunschweig und Lüneburg-Wolfsburg gegangen. Die IHK Region Stuttgart hatte ein entsprechendes Verfahren betrieben, weil man mit einer Entscheidung des Verwaltungsgerichts Stuttgart aus dem Jahr 2018 nicht einverstanden war.

Man habe die Hintergründe des Urteils inzwischen sehr genau analysiert und im Haushaltsausschuss diskutiert, heißt es in einem Schreiben, das an Mitglieder ging, die gegen die Beiträge Einspruch erhoben hatten. Man werde deshalb bei angefochtenen Bescheiden die Beiträge neu festsetzen und das zuständige Gericht darüber informieren. Das gelte auch für gegen die IHK Stuttgart gerichtsanhängigen Parallelverfahren. Der zu viel erhobene Betrag werde erstattet.

In Baden-Württemberg hatten sich die IHK Stuttgart und Heilbronn gegen eine Entscheidung des Stuttgarter Verwaltungsgerichts gewandt, das Ende 2018 Kammerkritikern mit ihren Klagen gegen Beitragsbescheide recht gegeben hatten. Dieses Verfahren lag am Ende beim baden-württembergischen Verwaltungsgerichtshof in Mannheim. Das Bundesverwaltungsgericht hatte aber höchstinstanzlich entschieden. Den Kammern wäre nur noch der Weg zum Bundesverfassungsgericht offen gestanden.

Das Urteil hatte nicht ausdrücklich zur Rückzahlung verpflichtet.

Das Bundesverwaltungsgericht hatte deutlich gemacht, dass es den Kammern gesetzlich verboten sei, mithilfe der Beiträge Rücklagen zu bilden. Solche Rücklagen dürften nur „für einen sachlichen Zweck im Rahmen der zulässigen Kammertätigkeit“ gebildet werden. Auch der Umfang der Rücklagen müsse diesem Zweck dienen. Die Prognose des Mittelbedarfs müsse im Rahmen des Haushaltsrechts erfolgen und möglichst präzise geschätzt werden. Zur Rückzahlung von Beiträgen hatten sich die Richter damals nicht geäußert.

Die Spitzenorganisation der Kammern, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), hatte nach dem Urteil angekündigt, die einzelnen Kammern würden nun die rechtlichen Konsequenzen im Einzelnen prüfen. Der Konflikt um die Beiträge ist eines der Dauerthemen der kammerkritischen Vereinigung Kakteen in Stuttgart. Bereits 2019 hatte die IHK-Vollversammlung eine Beitragssenkung beschlossen in der Hoffnung, die Beitragsbescheide nach der Entscheidung des Verwaltungsgerichts Stuttgart rechtssicher zu machen. In diesem Jahr waren sie dann wieder erhöht worden, wurden aber teilweise wegen Corona gestundet.

Fonds

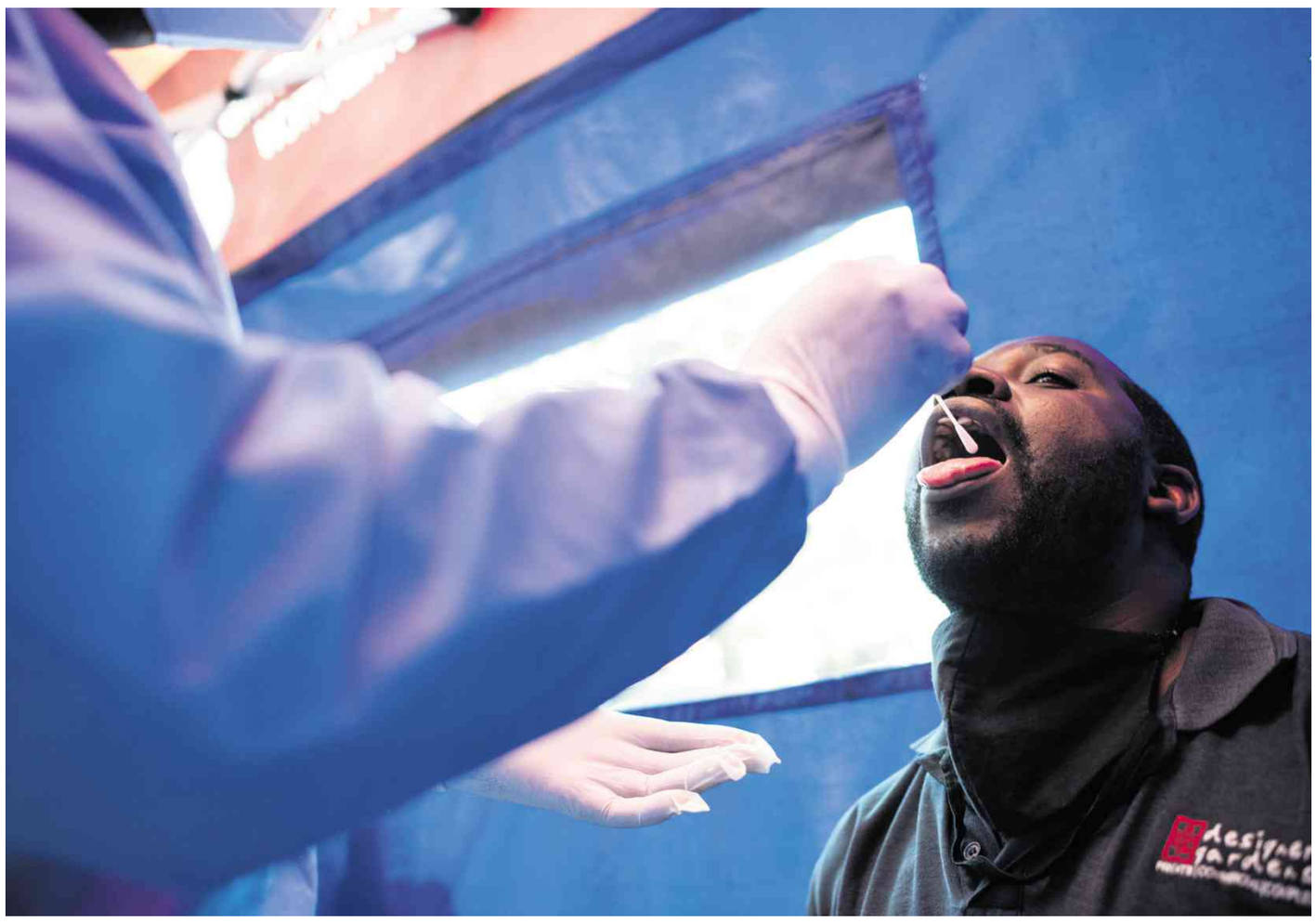
Ausschüttung in Euro		**20.11.**	**19.11.**
Alger Dyn. Opp. ($)*	T	17,32	17,15
Alger Em. Mrkts. ($)*	T	19,81	19,74
All. Adifonds	0,18	133,97	133,15
All. Adiverba	0,20	147,70	147,82
All. Adv. Fix. Inc. Gl.	0,85	105,42	105,51
All. Best Style Eurol. Eq.	2,63	140,30	139,49
All. Biotechnologie	0,09	195,13	195,24
All. Dyn. MA Strt.50	0,43	133,77	133,53
All. Eur. Eq. Div. IT	0	2691,11	2680,37
All. Eur. Eq. Growth	0,76	307,24	304,85
All. Eur. Inv. Gr. Bd.Str.	0,62	109,07	109,03
All. Euro Rentenf.	1,13	65,47	65,45
All. Euro Rentenf. K*	0,36	40,80	40,75
All. Europ. Eq. Div.	3,61	80,27	79,95
All. Europ.Eq.	2,32	181,99	181,22
All. Europazins	0,77	56,62	56,60
All. Europe Eq. SRI	1,38	138,17	137,50
All. Europe Eq. Val.	0	110,34	109,92
All. Flexi-Rentenf.	0,82	93,48	93,34
All. Float. Rt. Nt. Pl.	0,36	97,09	97,09
All. Fonds Schweiz	2,13	519,57	519,37
All. Fondsv. 47-51	T	49,12	49,13
All. Geldmarktfds. Sp.	0,32	46,07	46,07
All. Gl. Agric. Tr.	0,48	141,68	140,72
All. Glob.Eq. Ins.	0,33	136,24	135,13
All. Global Eq. Divid.	1,46	114,90	114,63
All. Informationst.	0,14	388,98	384,91
All. Int. Rentenf.	0,40	49,37	49,38
All. Interglobal	0,18	403,18	403,32
All. Japan	0,15	63,14	63,20
All. Nebenwerte	0,16	350,90	349,57
All. Orient. Income	T	315,72	313,97
All. Rentenfonds	0,75	89,98	89,95
All. Rohstoffonds	0,88	62,96	62,61
All. Strat. 2031 Pl.	T	77,23	77,15
All. Thematica	0,41	175,93	174,38
All. Thesaurus	T	1034,72	1028,41
All. Tot. Ret. Asian Eq.	0,34	154,47	153,89
All. US LargeC. Grw.	0,05	129,63	128,97
All. Verm.kzpt. def.	1,33	107,46	107,47
All. Vermg.Mgm.Bal.	0,79	133,65	133,97
All. Vermög. Dt.	1,25	178,26	177,63
All. Vermögen. Eur.	1,57	41,79	41,64
All. Wachst. Eur.	0,07	145,98	145,01
All. Wachst. Eur.	0,36	141,84	141,22
All.Dyn. Commod.	4,25	387,90	387,61
All.P. Mobil-Fonds	0,18	49,35	49,35
All.R. Eur.Eq. Div.	4,07	112,29	111,84
All.Treas. Sh.T.Pl. Eur	0,34	93,00	92,99
AlteLeipzigerA	1,00	113,61	114,09
AlteLeipzigerR	0,40	47,66	48,02
Amd. Europ. SmCap*	T	173,24	175,18
Amd. Glob. Ec.*	T	327,29	325,08
Amd. Pion. Glob. Eq.*	T	114,67	114,49
Amd. US Pioneer*	T	13,24	13,15
Ampega Gl. Rent.	0,20	17,33	17,32
Ampega Glob. Aktienfd.	0,10	15,05	14,98
Ampega Prtf. RE P	T	100,49	100,66
Ampega Rend.	0,25	21,94	21,93
AriDeka	0,65	67,97	67,53
Axa Immoselect	0,10	0,21	0,21
Axa Welt*	1,10	127,92	127,23
Axa WF Gl. HY Bd.*	T	90,62	90,64
Basler International	1,26	119,57	119,08
Basler-Aktienf.	0,40	68,39	67,86
Basler-Rentf.	0,45	26,09	26,08
BGF World Min. $	T	46,93	46,29
BW-Renta*	0,10	30,94	30,91
BW-Renta Inter.*	0,43	39,05	39,01
CB Geldm. Dtld. 1	T	46,48	46,48
Concentra	T	128,87	128,11
D.I. Em. Mks. Top Div.	T	122,21	122,33
DEGI Europa	0,06	0,65	0,65
Degussa Akt. Univ.*	T	44,32	44,72
Deka Europa Pot. CF	0,43	166,77	165,89
Deka Europa Pot. TF	0,39	151,61	150,76
Deka Europa Sel.	0,40	77,04	76,53
Deka Europa Value CF	0,45	48,92	48,60
Deka Flex Euro C	T	1228,54	1228,26
Deka Glob.Champions	1,59	226,06	225,37
Deka Immob.Eur.	1,25	47,38	47,37
Deka Immobilien Gl.	1,00	54,94	54,94
Deka Industrie 4.0	0,08	182,45	181,52
Deka Liquidität Euro TF	0,02	65,10	65,09
Deka Lux Eur. TF	0,08	59,95	59,50
Deka Lux-Bond	0,56	75,26	75,21
Deka Lux-Deut. TF	0,07	122,17	121,22
Deka Lux-Japan	2,04	784,30	787,01
Deka Lux-MidCap TF	0,05	96,25	95,70
Deka Lux-Pazifik	2,36	869,19	864,33
Deka MegaTrends CF	0,05	100,61	100,35
Deka PrivatVors. AS	T	78,97	78,54
Deka Schweiz	1,28	493,49	492,91
Deka Struk.: Chance	0,19	60,06	60,47
Deka Struk.: Ertrag PI	0,16	40,98	40,96
Deka Struk.: Wachst.	0,15	38,65	38,61
Deka Struk.:2 Ch.Plus	0,16	53,56	54,07
Deka Struk.:2 Chance	0,15	46,58	46,89
Deka Struk.:2 Ertrag PI	0,16	41,32	41,30
Deka Struk.:2 Wachs.	0,14	35,49	35,46
Deka Technologie CF	0,12	55,75	55,44
Deka Technologie TF	0,10	45,00	44,76
Deka TeleMed. TF	0,05	92,53	92,20
DekaFonds	0,34	107,82	106,99
DekaL.Team Gl.Sel.TF	0,11	220,53	220,23
DekaLux BioTech CF	0,24	515,58	516,17
DekaLux BioTech TF	0,22	473,47	474,01
DekaLux Pharmatech CF	0,17	338,96	339,38
DekaLux Pharmatech TF	0,16	322,29	322,68
DekaRent-Internat.	0,12	20,15	20,14
DekaSpezial	1,16	415,54	414,55
DekaTresor	1,12	86,88	86,85
DI Glob. Bds. H. Conv.*	T	94,74	94,75
DWS Akkumula	T	1350,17	1348,20
DWS Akt. Strat. Deutschl.	T	434,24	430,81
DWS Art. Intell.	0,12	296,19	295,54
DWS Bildungsf.	T	115,71	115,46
DWS Biotech	T	250,45	250,84
DWS Cov. Bond	0,05	55,39	55,44
DWS Deutschland	T	225,70	223,91
DWS Eurol. Strat. Rt.	0,44	32,80	33,22
DWS Europ. Akt. 0	T	288,47	287,36
DWS Europ. Opp.	0,19	402,24	398,39
DWS Eurorenta	0,52	58,64	58,61
DWS Eurovesta	0,87	148,75	148,88
DWS G.Daimler AF	T	82,89	82,65
DWS Gl. Sm./M. C.	0,05	85,11	84,41
DWS Glob. Nat. Res.	1,25	47,82	49,06
DWS Global Growth	0,07	160,45	160,19
DWS Global Value	2,78	254,63	254,51
DWS Gold Plus	T	2192,10	2192,63
DWS HealthC.Typ 0	T	291,88	291,88
DWS Hybrid Bond	1,47	39,86	41,27
DWS Inter-Renta	0,18	13,40	13,58
DWS Intern. Renten Typ 0	T	132,61	132,56
DWS Investa	0,09	175,34	174,08
DWS Japan Opport.	T	67,33	67,42
DWS Rend. Opt. FS	0,05	100,41	100,41
DWS Sachwerte	0,11	128,57	128,50
DWS SDG Glob. Eq.	0,05	94,35	93,79
DWS Telemedia	0,09	195,24	194,57
DWS Top 50 Asien	T	201,56	200,67
DWS Top Dividende	3,65	116,15	119,82
DWS Top Europe	0,81	153,18	153,53
DWS Top Portf. Offensiv	T	78,03	77,67
DWS Top World	0,07	126,42	126,34
DWS US-Growth	0,13	301,25	300,15
DWS Verm.bild.f. I	0,10	196,86	196,66
DWS Verm.bild.f.R	0,35	19,13	19,48
DWS Vors.AS (Flex)	T	128,51	128,22
DWS Vors.AS Dyn.	T	131,88	131,57
DWS Zukunftsstr.Akt.	T	50,23	50,16
E&G Global REITs*	T	170,86	172,19
Europa Aktienfds ULM FP*	T	79,06	79,85
EuroRent-EM-I.	1,06	46,19	46,17
Fidelity Euro Blue Chip	0,22	23,63	23,43
Fidelity Europ.Growth	0,19	14,87	14,85
Fidelity Fds Intern. Fd.	0,08	55,70	55,61
Fidelity FPS Gl. Gr.	0	26,60	26,55
Fidelity Intern.	0,01	1,31	1,31
Fondak	T	190,80	189,75
Fondis	T	89,15	89,06
Fondra	T	119,74	119,37
Frankf. Sparinv. Deka	0,21	138,87	137,69
FT AccuGeld*	T	69,41	69,42
FT Accuzins*	T	322,75	322,40
FT Frkt.-Eff.-Fds.*	0,11	204,90	205,32
Fürst Fugger Dividend Sel.	0	135,37	134,86
Fürst Fugger Multitr. Dopp.pT		14,72	14,72
Fürst Fugger Multitr. Plus	T	14,11	14,13
Fürst Fugger Wachst. OP	T	116,70	116,45
G. Komf. Dyn. Glob.*	0,32	81,08	81,42
G. Komf. Balance*	0,33	70,91	71,08
G. Komf. Dyn. Eur.*	0,29	66,31	66,47
G. Komf. Wachst.*	0,32	69,66	69,88
Gothaer Comfort Dyn.	T	157,99	158,70
Gothaer Eur. C.	0,52	88,87	88,86
Gothaer Eur.Rent	0,10	64,08	64,06
Grundbesitz-Eur.	1,00	40,30	40,30
Hansa Interna.	0,36	19,71	19,67
Hansa Renta	0,46	24,11	24,09
Hansa Zins	0,10	24,36	24,36
Hansadefesive	0,15	49,24	49,24
HausInvest	0,40	42,73	42,73
HSBC Trink. Sect. Rot.*	T	116,85	117,14
IAM CRP Top Select Portf.*	T	8,76	8,80
Industria	1,26	114,53	113,89
Int.ImmoProfil*	0,80	57,23	57,22
Invesco Euro. C. Aktienf.	3,44	156,27	155,73
JPMF-Pacific Eq. A $	T	145,82	145,62
Kapital Plus	T	68,32	68,16
LBB-Deutschl.Inv.	0,70	104,65	103,76
LBB-Europa	0,62	68,71	68,29
LBB-Ling. Syst. Inv.	0,96	98,87	98,63
LBBW Akt. Europa*	0,62	36,85	36,93
LBBW Aktien Dt.*	1,04	168,18	169,74
LBBW BalanceCR20	0,30	45,11	45,23
LBBW BalanceCR40	0,32	50,32	50,55
LBBW BalanceCR75	0,35	59,98	60,46
LBBW Div. Strat.S&M*	1,17	58,27	58,70
LBBW Div.-Strat. Euro*	1,21	34,68	34,87
LBBW Exp. Strat. Dt.*	0,55	71,81	72,21
LBBW FP Wachst.*	T	64,92	64,96
LBBW Geldmarkt*	0,03	47,89	47,90
LBBW Geldmarkt I*	0,05	93,74	93,74
LBBW Nachh. Aktien*	0,70	106,73	106,91
LBBW Pf.Kontinuität*	0,04	67,54	67,45
LBBW Rent.Eur.Flex*	0,16	33,53	33,53
LBBW Rohst. Ress.*	0,02	25,37	25,67
LBBW RS Flex*	0	45,69	45,94
LBBW-Rentenfonds*	0,15	40,10	40,10
Magellan Sic. Ac.*	T	25,31	25,33
Main First avant-garde St.*	T	126,93	126,81
Meag Eurobalance*	0,81	56,02	56,03
Meag EuroErtrag*	0,97	68,67	68,82
Meag Euroinvest*	2,08	81,08	81,64
Metzler Akt. Europa*	0,37	133,37	134,32
Metzler Euro Growth*	0,60	216,12	216,34
Metzler Europ.Sm.C.*	1,00	352,81	354,32
Metzler Geldmarkt*	T	66,72	66,73
Metzler Global Sel.*	0,30	88,34	89,05
Metzler Wachs. Int.*	T	241,52	240,09
MLIIF Emerging Europe Fd.	T	96,14	96,25
MLIIF World Mining	T	39,54	39,12
Naspa Aktienfo. Deka	0,25	70,37	70,26
P.F. Euro Curve 1-3 Y.*	T	61,09	61,08
P.I. Akt. Roh.*	T	80,83	81,69
P.I. Germ.Eq.*	T	191,72	192,25
P.I. Top World*	T	157,43	158,28
PEH Empire	T	101,23	100,83
Pfandbrieffds.	0	150,17	150,17
Plusfonds	T	161,41	161,00
PremiumStars Wachstum	0	220,28	221,06
Renditdeka	0,15	25,80	25,76
RW Rentenstrategie*	0,94	121,92	121,95
SEB Aktienfds.*	2,03	98,65	99,29
SEB Concept Biotech.*	0,47	100,00	99,80
SEB EuroComp.*	1,33	55,73	56,06
SEB ImmoInvest	3,25	2,17	2,17
SEB Invest HighYield*	0,74	35,06	35,03
SEB Invest R*	0,37	23,25	23,26
SGB Geldmarkt	T	71,32	71,33
Stuttg.Div. Fds.	T	88,38	88,18
Substanz Fd. FT*	T	1186,56	1189,02
Swisscanto Green Inv.*	0	166,64	165,10
Templ. Global*	0,03	23,47	23,46
Templ. Growth*	T	16,74	16,76
UBS Akt.Spec. I D.*	T	646,53	653,61
Uni21.Jahrh.*	0,02	36,50	36,40
UniAsia*	T	89,57	89,69
UniDeutschl.*	T	208,73	210,89
UniDeutschland XS*	T	186,24	186,73
UniDyn. Europa A*	0,06	108,73	108,98
UniDyn. Global -net-*	0,03	53,45	53,05
UniDyn. Global A*	0,04	84,34	83,70
UniEuro Aktien*	0,14	73,28	73,76
UniEuro Stoxx 50 A*	0,60	53,24	53,71
UniEuropa*	T	2366,18	2371,69
UniEuropa net*	0,33	78,44	78,63
UniEuropaRenta*	0,37	50,69	50,66
UniEuroRenta*	0,14	66,83	66,79
UniFavorit: Renten A*	0,31	24,19	24,18
UniFonds*	0,03	56,77	57,26
UniGlobal*	2,80	266,15	265,38
UniGlobal II A*	1,20	115,09	114,78
UniGlobal Vorsorge*	2,40	234,55	234,26
UniGlobal-net*	0,50	160,78	160,32
UniImmo: Deutschl.*	2,10	92,51	92,50
UniImmo: Eur.*	1,50	54,83	54,83
UniJapan*	T	61,70	61,39
UniKapital*	T	107,57	107,47
UniKapital-net*	0,14	38,89	38,85
UniMarktführer -net- A*	0,03	59,12	58,98
UniMarktführer A*	0,03	58,64	58,50
Union Geno AS:1*	T	92,68	92,56
UniRak*	0,58	135,33	135,55
UniRak Konserv. A*	0,24	120,86	121,11
UniRenta*	0,20	20,09	20,05
UniReserve: USD*	12,15	1057,90	1057,94
UniSector Basic*	0,06	120,55	120,80
UniSector Biopharma*	0,30	130,32	130,54
UniSector HighTech*	1,00	146,88	145,09
UniSelect. Glob. I*	0,05	88,28	88,35
UniSmall&MidCapT*	T	59,18	59,32
Unistrategie Dynam.*	T	56,38	56,52
Unistrategie Konserv.*	T	71,42	71,48
UniStrategieAusgew.*	T	66,13	66,25
Verm.Managm. Ch.	0,08	151,12	151,95
VPV Rent Pion.*	1,41	55,71	55,74
W&W Europa-Fo.*	0,79	59,35	59,45
W&W Global-Fo.BWI*	0,55	76,95	76,83
W&W Intern. Renten*	0,57	50,60	50,52
WestInvest InterSel.	1,00	47,11	47,11
WWK-Rent*	0,58	40,30	40,29

* = Letzter veröffentlichter Kurs
Alle Kurse sind Rücknahmepreise.
Quelle: www.goyax.de

Etwas globale Corona-Gerechtigkeit

Beim G20-Gipfel an diesem Wochenende geht es um faire Impfstoffverteilung und einen Schuldenerlass für Länder, denen Geld zur Pandemiebekämpfung fehlt. Bei den klassischen internationalen Themen Steuern, Handel, Klima hofft man auf 2021.

Von Christopher Ziedler



In Johannesburg nimmt ein Mitarbeiter der Gesundheitsbehörde in einem Covid-19-Testzentrum einen Abstrich. Foto: AFP/Luca Sola

BERLIN. Das ist alles sehr, sehr schwierig." Auf diesen kurzen Nenner hat ein deutscher Regierungsvertreter am Freitag die Vorbereitung und Durchführung des G20-Gipfels gebracht. Dabei spielt noch die kleinste Rolle, dass das virtuelle Gastgeberland Saudi-Arabien nicht unbedingt – um es vorsichtig zu formulieren – der beste Partner für Gespräche über die Stärkung der Frauen im Wirtschaftsprozess ist. Eingeschränkt ist die Gruppe der 20 größten Industrienationen vor allem dadurch, dass sowohl die Vorgespräche wie auch der Austausch der Staats- und Regierungschefs auf Videoformate begrenzt sind. Zusammen mit Finanzminister Olaf Scholz (SPD) wird Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Samstag und Sonntag – dem 15. Jahrestag ihrer ersten Amtseinführung – nur aus dem Kanzleramt zugeschaltet sein.

Den äußeren Umständen ist bereits im Vorfeld ein zentrales Vorhaben zum Opfer gefallen. So hatte sich die Staatengemeinschaft vorgenommen, die – im Rahmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) – laufenden Gespräche über eine weltweite Digitalsteuer bis Jahresende abzuschließen. Für diese globale Steuerrevolution gilt nun Mitte 2021 als neues Zieldatum.

Um der Krise Herr zu werden, dringen die Europäer auf weitere staatliche Maßnahmen.

Die Hoffnungen zum internationalen Klimaschutz wie zu Handelsfragen ruhen ebenfalls auf kommendem Jahr. Auch die Bundesregierung setzt in diesen Fragen auf den gewählten US-Präsidenten Joe Biden. „Seit Amtsantritt von US-Präsident Donald Trump war die G20 mehr mit Schadensbegrenzung, Blockadehaltung und nationalen Egoismen beschäftigt als damit, globale Probleme zu lösen", stellte Dieter Kempf, Präsident des Bundesverbands der deutschen Industrie, am Freitag nüchtern fest. Seine Erwartungen an den Gipfel sind auch deshalb „überschaubar". Am ehesten etwas gehen könnte nach Einschätzung deutscher Regierungskreise bei dem Thema mit der größten akuten Handlungsnot. Um der Corona-Krise Herr zu werden, wollen die Europäer alle G20-Nationen auf weitere staatliche Maßnahmen verpflichten, um einen noch tieferen Absturz der Weltwirtschaft zu verhindern. „Ich werde die Bedeutung unterstreichen, die Wirtschaftshilfen beizubehalten bis wir einen sicheren Wiederaufschwung haben", sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen, die ebenfalls an den Videositzungen teilnimmt.

Wirklich konkret soll es nach dem Willen der Bundesregierung bei der globalen Verteilung des bald zu erwartenden Impfstoffs werden. So geht es in den Verhandlungen der Abschlusserklärung darum, ob darin ein fairer weltweiter Zugang zu der lebensrettenden Schutzimpfung verankert wird. In Regierungskreisen wird eingeräumt, dass hier durchaus ein „Spannungsfeld" existiert, da sich auch die Europäische Union und Deutschland auf dem Vertragswege exklusiv viele hundert Millionen Impfdosen gesichert haben. Auf der anderen Seite nimmt die Bundesregierung für sich in Anspruch, die globale Gesundheit beim heimischen Gipfel 2017 in Hamburg erst zum G20-Thema gemacht habe, weshalb es überhaupt nur wenigstens erste Ansätze für eine Stärkung der Weltgesundheitsorganisation gebe, aus der Trumps USA zuletzt ausgetreten sind. Zudem wurde auf eine deutsch-französische Initiative hin im März die internationale Corona-Impf-Initiative Covax aus der Taufe gehoben – mit dem Ziel, den Kauf und die Verteilung von zwei Milliarden Impfstoffdosen für die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen in 92 Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zu finanzieren. Bis Ende nächsten Jahres sind dafür schätzungsweise elf Milliarden Euro notwendig, von denen nach Angaben des Bundesfinanzministeriums bisher 4,3 Milliarden Euro zugesagt wurden, unter anderen von Deutschland und der EU. „Notwendig ist, dass alle G20-Staaten sich daran beteiligen", forderte Vizekanzler Scholz nach einer Vorbereitungssitzung am Freitag.

Unklar ist auch, ob es den nötigen Konsens dafür geben wird, in Gespräche über einen von Hilfsorganisationen geforderten Schuldenerlass für besonders arme und überschuldete Staaten einzusteigen, die sonst nicht über die Mittel für die Pandemiebekämpfung verfügen. Beschlossen ist bereits eine Verlängerung eines Schuldenmoratoriums, durch das die ärmsten Staaten nun bis Ende Juni 2021 keine Zinsen auf ihre Schulden zahlen müssen. „Das reicht aber nicht", heißt es in deutschen Regierungskreisen. Dort hofft man nun auf die Annahme eines „multilateralen Rahmenwerks zum weiteren Umgang mit Staatsschulden".

Die G20 – eine inoffizielle Weltregierung

- **Geschichte** Lange Jahre galten die G7-Treffen der westlichen Industrienationen als „Weltwirtschaftsgipfel". Die Entwicklung vieler Schwellenländer, insbesondere der Aufstieg Chinas und Indiens, führte zur Gründung des G20-Formats, das seit dem Finanzkrisenjahr 2009 auf Chefebene tagt. Die Länder repräsentieren zwei Drittel der Weltbevölkerung und 80 Prozent der Weltwirtschaftsleistung. Die inoffizielle Runde hat mittlerweile teils die Rolle der politisch geschwächten Vereinten Nationen übernommen.
- **Mitglieder** Neben der EU als Organisation gehören 19 Nationen der Gruppe an – so auch Australien, Brasilien, Russland, Südkorea und die Türkei. Es werden zudem regelmäßig Gastländer sowie mehrere internationale Organisationen eingeladen. (zie)
- **Gipfel** Der diesjährige G20-Gipfel findet virtuell statt. Offizielles Gastgeberland ist Saudi-Arabien. Zuletzt hatten sich die die G20-Staaten im Juni 2019 in Osaka, Japan, getroffen. (StN)

Kurz berichtet

Neue Führung für Saarstahl

Saarbrücken. Der frühere Thyssen-Krupp-Stahlchef Karl-Ulrich Köhler soll ab Januar die Stahlwerke Saarstahl und Dillinger Hütte führen. Er tritt die Nachfolge von Tim Hartmann an, der nach nur zwei Jahren seine Ämter niederlegt. Als Grund nannte die Montan-Stiftung-Saar „unterschiedliche Auffassungen über die künftige strategische Ausrichtung des Unternehmens". (rtr)

Luftfracht legt wieder zu

Berlin. Der Frachtverkehr an deutschen Flughäfen hat im Oktober den zweiten Monat in Folge zugelegt. Das Cargo-Aufkommen kletterte binnen Jahresfrist um 0,6 Prozent auf 422.395 Tonnen, wie der Airportverband ADV mitteilte. Nach den ersten zehn Monaten liegt die Luftfracht insgesamt aber noch um 6,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. (rtr)

Novartis kauft Rechte

Zürich. Der Schweizer Pharmakonzern Novartis hat von der australischen Biotech-Firma Mesoblast die Rechte für die experimentelle Zelltherapie Remestemcel-L zur Behandlung von akutem Lungenversagen erworben. Die Behandlung wird derzeit zum Einsatz bei Covid-19-Patienten getestet. Mesoblast erhält den Angaben zufolge eine Vorauszahlung von 25 Millionen Dollar und Novartis beteiligt sich für weitere 25 Millionen Dollar an der Firma. (rtr)

Vietnam droht Facebook

HANOI. Vietnam hat einem Insider zufolge dem sozialen Netzwerk mit einem Verbot gedroht, sollte es die politische Zensur nicht verschärfen. Der US-Konzern sei im April bereits der Forderung nachgekommen, stärker gegen "staatsfeindliche" Inhalte vorzugehen, sagte ein hochrangiger Facebook-Vertreter der Nachrichtenagentur Reuters. Im August sei dann eine weitere Verschärfung angeordnet worden. „Wir haben 'nein' gesagt." Nun werde mit Konsequenzen gedroht bis hin zu einer Schließung. (rtr)

Freenet senkt Schulden

FRANKFURT. Nach dem Verkauf der Anteile am Schweizer Telekomanbieter Sunrise zahlt der Mobilfunkkonzern Freenet ein Bankdarlehen über 610 Millionen Euro zurück. Der Verschuldungsgrad sinke damit auf 1,7 nach 4,8 zum Jahresende 2019, teilte Freenet mit. Durch den Verkauf der Aktien an den US-Kabelkonzern Liberty flossen Freenet 1,1 Milliarden Euro zu. Weitere 200 Millionen Euro an Schulden sollten spätestens im März 2021 getilgt werden. „Die übrigen Erlöse sollen in das Geschäft reinvestiert werden, den Aktionären zugutekommen oder in weitere kleinere Schuldentilgungen fließen." (rtr)

Mehrwegverpackungen sollen Pflicht werden

Pfandpflicht auf Einwegverpackungen soll ausgeweitet werden.

BERLIN. Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go" in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter - dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen, denn es geht um die Vermeidung von Plastikmüll.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Flasbarth sagte, er sei „ganz zuversichtlich", dass der Vorschlag in der schwarz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt stetig zu. 2018 erreichte die Müll-Menge erneut ein Rekordhoch: 18,9 Millionen Tonnen fielen an, rechnerisch 227,5 Kilogramm pro Kopf. Etwa die Hälfte davon geht auf das Konto der Verbraucher. Als einen Grund nennt das Umweltbundesamt den Trend, Essen und Getränke unterwegs zu konsumieren.

Beim Einweg-Pfand gab es bisher Ausnahmen, zum Beispiel für Saft. So konnte es vorkommen, das auf die gleiche Verpackung je nach Inhalt mal Pfand gezahlt werden musste, mal nicht - damit soll Schluss sein, so Flasbarth: „Völlig egal, was drin ist."

Um die Recyclingbranche zu stärken, sollen Quoten zur Verwendung von recyceltem Material kommen: 25 Prozent für neue PET-Plastikflaschen ab 2025, 30 Prozent für alle neuen Plastikflaschen ab 2030, jeweils bis zu einer Größe von drei Litern. Die Branche fordert das schon lang, denn es wird zwar nach und nach mehr Plastikmüll recycelt, das darauf gewonnene Material ist aber wenig nachgefragt. Nun erlaube die EU diese Quote endlich, sagte Flasbarth. Ziel sei, das künftig auf andere Bereiche auszuweiten.

Auch auf anderen Wegen wird Einweg-Plastik schon zurückgedrängt: Ab Mitte 2021 ist in der EU der Verkauf von Besteck, Tellern, Trinkhalmen und einigen weiteren Wegwerfprodukten aus Kunststoff verboten – denn da gibt es längst Alternativen. Auch für Becher und Speisen-Behälter aus Styropor ist dann Schluss.

Die Deutsche Umwelthilfe fordert eine verbindliche Mehrwegquote.

Auch das deutsche Plastiktüten-Verbot kommt nach Angaben des Umweltministeriums voran. Das Kabinett hatte das Aus für Standard-Tüten an der Ladenkasse schon im Juni beschlossen. Nun hätten sich auch Union und SPD im Bundestag darauf geeinigt, sagte Flasbarth.

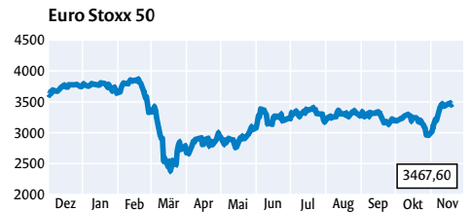
Die Grünen im Bundestag forderten, noch weiter zu gehen: „Für Getränkeverpackungen braucht es eine gesetzlich verankerte und sanktionsbewährte Mehrwegquote von 80 Prozent bis 2025", sagte die umweltpolitische Sprecherin Bettina Hoffmann. Von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) gab es Lob, aber auch weitere Forderungen: „Es ist ein erster richtiger Schritt, Fast-Food-Ketten und Kaffeeverkaufsstellen zu verpflichten, wiederverwendbare Mehrweg-Becher und Essensboxen für To-go-Lebensmittel anzubieten", sagte Vize-Bundesgeschäftsführerin Barbara Metz. Es brauche aber eine verbindliche Mehrwegquote. (dpa)

Aktien Inland

Schlusskurse

ohne Dax-Werte		20.11.	19.11.
1&1 Drillisch (S/f)	0,05	19,21G	19,27G
11 88 0 Solutions (S/f)	0	1,36G	1,36G
2G Energy (S/f)	0,45	80,10G	81,30G
3U Hld. (S/f)	0,04	2,04G	2,04G
4 SC (F/ps)	0	1,61	1,64
4basebio (S/f)	0	1,79G	1,80G
7C Solarpark. (S/f)	0,11	3,95G	3,92G
A.S. Creation (S/f)	0,90	15,30G	15,30G
aap Implant. (S/f)	0	2,58G	2,65G
Accentro RE (S/f)	0	8,80G	8,80G
Ad Pepper (S/f)	0	4,36G	4,38G
AdCapital StA (S/f)	0	1,50G	1,50
Adesso (S/f)	0,47	89,40G	88,40G
Adler Grp. (S/f)	0,75	23,32G	23,24G
Adler Modem. (S/f)	0	2,00G	1,99G
Adler Real Est. (S/f)	0	12,80G	12,96G
Adva Opt. Netw. (S/f)	0	7,03G	6,99G
Agrob StA (M/a)	0,03	32,80b	32,80b
Agrob VA (M/a)	0,05	29,00b	29,00b
Ahlers (S/f)	0	1,34G	1,35G
Akasol (S/f)	0	65,19G	66,62G
Alba SE (S/f)	3,25	62,50G	62,00G
Albis (S/f)	0,04	2,94G	2,94G
All for One Gr. (S/f)	1,20	51,40G	50,80G
All.Gold u.Si. (M/f)	3,80	123,00b	117,00b
Allgeier (F/gs)	0,50	70,00	66,40
Altech Adv. Mat. (F/gs)	0	1,14	1,14
AlzChem Grp. (S/f)	0,75	20,70G	20,80G
Amadeus (S/f)	0	108,80G	110,00G
Artnet (S/f)	0	5,65G	5,70G
Asknet Sol. (F/f)	0	11,90	11,20
Atoss Softw. (S/f)	1,28	127,00G	124,50G
Aumann (S/f)	0	13,34G	12,84G
Aurelius (S/f)	0	17,82G	17,48G
Aves One (S/f)	0	8,30G	8,20G
Baader (S/a)	0	4,10G	3,80G
Basler (S/f)	0,26	66,20G	65,80G
Bastei Lübbe (S/f)	0	3,64G	3,64G
Bauer (S/f)	0	9,53G	9,45G
Baumot (F/f)	0	0,81	0,85
Bavaria Ind. (S/f)	0	56,50G	58,50G
BayWa (S/f)	0,95	28,85G	29,00G
BayWa N.A. (S/f)	0,95	32,40G	32,40G
BB Biotech (F/ps)	3,15	62,20	61,60
Beate Uhse (S/f)	0	0,00G	0,00G
Befesa (S/f)	0,44	40,00G	39,65G
Berentzen (S/f)	0,28	5,30G	5,16G
Bertelsm.01 (S/f)	15,00	324,10	326,00
Bertelsm.92 (S/f)	7,83	183,00G	183,00G
Bertrandt (S/g)	1,60	33,95G	33,90G
Bet-at-Home (S/f)	2,00	31,10G	31,10G
Beta Systems (S/f)	0,20	26,20G	27,20
BHS Tablet. (S/f)	0	11,50G	11,50G
Bijou Brig. (S/f)	0	20,30G	20,60G
Bilfinger (S/a)	0,12	23,60G	22,08G
Biofrontera (S/f)	0	3,06G	3,14G
Biotest StA (S/f)	0	26,60G	26,40G
Biotest VA (S/f)	0,04	25,70G	26,30G
BMW VA (S/f)	2,52	54,70	54,60G
Boruss. Dort. (S/f)	0	5,48x0	5,37G
Brain (S/f)	0	7,50G	7,38G
Brau Rvbg. (S/a)	10,00	2000,0G	2000,0G
Brockhaus Cap. (S/f)	0	30,85G	31,35G
Capsensixx (S/f)	0	12,80G	12,80G
Ceconomy StA (S/f)	0	4,21G	4,18G
Ceconomy VA (S/f)	0	4,22G	4,38G
Cenit Sys. (S/g)	0	13,00G	13,20G
Centrotec (S/f)	0	15,06G	15,24G
Ceontronics (S/f)	0	3,10G	3,08G
CEWE Stiftung (S/f)	2,00	91,70G	90,20G
Cliq Digital (S/f)	0,28	18,90G	18,90G
Co.Don (S/f)	0	1,52G	1,22G
Compleo (S/f)	0	82,60G	77,60G
Coreo (S/f)	0	1,32G	1,31G
Corestate (S/f)	0	16,82G	16,63G
CPU Softw. (S/f)	0	2,28G	2,28
Creditshelf (S/f)	0	43,80G	42,00G
CropEnergies (S/f)	0,30	13,18G	13,38G
CureVac (S/f)	0	67,05	62,81
Cyan (S/f)	0	10,21G	10,26G
Data Modul (S/f)	0,12	44,20G	45,20G
Datagroup (S/f)	0,70	43,55G	43,95G
Datron (S/f)	0,10	8,35G	8,20G
Deag Dt. Ent. (S/f)	0	2,85G	3,00G
Delignit (S/f)	0	6,05G	5,55G
Delticom (S/f)	0	4,13G	4,59
Demire (S/f)	0,54	3,91G	3,90G
Dermapharm (S/f)	0,80	50,05G	49,22G
Deutz (S/f)	0	5,18G	5,23G
Dialog Semicon. (S/f)	0	36,79	35,60
DIC (S/f)	0,66	12,32G	12,06G
Dierig (S/f)	0,20	12,30G	12,30G
Dinkelack. (S/g)	32,00	1470,0G	1470,0G
DMG Mori (S/f)	0,30	40,85G	40,90G
DocCheck (S/f)	0,10	22,20G	23,20G
Drägerw. StA (S/f)	0,13	60,00G	59,80G
Drägerw. VA (S/f)	0,19	69,50G	68,90G
Dt. Balaton (F/f)	0	1820,0	1830,0
Dt. Beteil. (S/f)	1,50	33,40G	33,30G
Dt. Euroshop (S/f)	0	17,41G	17,33G
Dt. Forfait (F/gs)	0	1,27	1,27
Dt. Kons. REIT (S/f)	0,35	15,95G	16,05G
Dt. Pfbr.bk. (S/f)	0	7,77G	7,79G
Dt. RE (S/f)	0,04	8,85G	8,85G
Dt. Rohstoff (S/f)	0,10	7,72G	7,70G
DWS Group (S/f)	1,67	33,25G	33,40G
Easy Software (S/f)	0	13,00G	12,90G
Eckert&Ziegl. (S/g)	0,43	42,12G	41,52G
Ecotel (F/ps)	0,13	7,15	7,05
Edag (F/ps)	0	7,99	8,12
Edel (S/f)	0,10	1,75G	1,75G
Einhell VA (S/f)	1,40	85,60G	86,40G
Eisenu.Hütt. (S/g)	0,40	11,50	11,30G
Elmos (S/f)	0,52	24,70G	24,50G
ElringKlinger (S/a)	0	11,72G	11,72G
Elumeo (S/f)	0	3,12G	3,12G
EnBW (S/a)	0,70	52,00G	52,00G
Encavis (F/ps)	0,26	16,50	16,80
Energiekontor (S/f)	0,40	42,60G	43,80
EnviTec (S/f)	1,00	18,65G	18,70G
Epigenomics (S/f)	0	0,44G	0,43G
Ernst Russ (F/f)	0	0,76	0,78
ERWE Immobilien (S/f)	0	4,28G	4,22G
Eurofins Sc. (S/f)	0,29	69,29G	70,91
Eurokai (S/f)	1,50	26,60G	26,40G
Euromicron (S/f)	0	0,02G	0,02G
Euwax (S/a)	3,26	69,00	66,00
Exasol (S/f)	0	21,28G	20,96G
Exceet Gr. (S/f)	1,75	4,02G	4,02G
Eyemaxx RE (S/f)	0	5,06G	5,20G
Fabasoft (S/f)	0,65	45,50	45,20
Fair Value (S/f)	0,26	7,05xB	6,80G
Fashionette	0	29,15G	28,60G
Ferratum (S/f)	0,18	4,51G	4,62G
Fielmann (S/g)	0	62,10G	62,40G
FinLab (S/f)	0	17,90G	18,35G
First Sensor (S/f)	0,20	40,10G	40,20G
Flatex (S/f)	0	53,10G	53,20G
Foris (S/f)	0,10	2,76G	2,76G
Formycon (S/f)	0v	33,30G	33,70G
Fortec (S/f)	0,70	17,20G	17,30G
Francotyp-Pt. (S/f)	0	3,55G	3,52G
Friwo (S/g)	0v	20,00G	18,00G
Frosta (S/f)	1,60	68,60G	68,00G
Fuchs Pet.StA (S/a)	0,96	38,75G	38,65G
Fyber (S/f)	0	0,27G	0,29G
Gateway RE (S/f)	0,30	3,20G	3,22G
Geratherm (S/f)	0,25	11,20G	11,20G
German Startups (F/f)	0	1,70	1,71
Gesco (S/g)	0,23	13,20G	13,50G
GFT Techn. (S/f)	0,20	11,82G	11,72G
Gigaset (S/f)	0	0,19G	0,21G
GK Softw. (S/f)	0	90,00G	88,60G
Glob. Fash. Gr. (S/f)	0	7,23G	7,16G
Grammer (S/f)	0	16,95G	16,95G
GSW Immob. (S/f)	1,40	99,50G	98,50G
H&R (S/f)	0	5,02G	4,59G
Haemato (F/f)	0	20,20	20,00
Hamb. Hafen (S/f)	0,70	17,92G	17,82G
Hamborner R. (S/g)	0,47	8,88G	8,92G
HanseYachts (S/f)	0v	3,86G	4,00G
Hapag-Lloyd (S/f)	1,10	59,80G	57,60G
Hartmann (F/f)	7,00	342,00	344,00
Hawesko (S/f)	1,75	44,10G	43,00G
Heidelb. Druck (S/f)	0	0,67G	0,66G
Heidelb. Ph. (S/f)	0	4,83G	4,52G
Heidelbg. Bet. (S/f)	0	116,00G	116,00G
Helma Eigenh. (S/f)	1,85	37,70G	37,80G
Henkel StA (S/f)	1,83	78,45G	78,15G
Hensoldt (S/f)	0	12,47G	11,62G
Hermle VA (S/g)	5,05	226,00G	226,00G
Highlight C. (F/ps)	0	3,84	3,74
Hönle, Dr. (S/f)	0,80	51,40G	51,90G
HolidayCheck (S/f)	0	1,99G	1,75G
Homag (S/f)	1,01	38,30G	38,30G
Home24 (S/f)	0	17,44G	16,71G
Hornb. Baum. (S/f)	0,68	36,85G	36,05G
Hornb. Hld. (S/f)	1,50	86,00G	84,60G
HSBC Trink. (S/a)	0	71,00	71,00G
HumanOptics (F/f)	0v	8,50	8,50
HWA (S/f)	0	9,15G	9,15G
Hypoport (S/f)	0	434,00G	432,50G
Ibu-Tec (S/f)	0	26,00	25,00
IFA Hotel (S/f)	0	4,50G	4,50G
Indus (S/f)	0,80	31,05G	30,40G
Infas Hld. (S/f)	0,04	3,54G	3,54G
Init Innovat. (S/g)	0,40	28,80G	28,90G
InnoTec (S/f)	0,75	9,20G	9,20G
Instone (S/f)	0	21,20G	21,00G
Intershop (F/ps)	0	3,22	3,36
Intertainment (S/f)	0v	0,35G	0,32G
Intica (F/ps)	0	8,00	8,25
InVision (S/f)	0	18,60G	18,50G
Isra Vis. Pars. (M/f)	0v	11,50G	11,50G
Isra Vision (S/f)	0,18	47,28G	47,56G
ItN Nano (S/f)	0	0,15G	0,16G
IVU Traffic (S/f)	0,16	15,30G	15,40G
Jenoptik (S/f)	0,13	25,72G	24,64G
Jost Werke (S/f)	0	38,75G	38,35G
Jungheinrich (F/ps)	0,48	36,02	36,06
KAP Bet. (S/f)	0	14,10G	14,20G
KHD Humb. (S/f)	0	9,40G	9,40G
Klassik Rad. (F/gs)	0,21	5,80	6,00
Klöckner Co. (S/f)	0	6,35G	6,15G
Koenig&Bauer (S/f)	0	23,58G	22,76G
KPS (S/f)	0,17	5,26G	5,12G
Kromi Logistik (S/f)	0v	6,75G	6,75G
Krones (S/f)	0,75	59,05G	58,15G
KSB StA (S/f)	8,50	262,00G	262,00G
KSB VA (S/f)	8,76	202,00G	198,50G
KST (S/f)	0,05	1,39G	1,39G
KUKA (S/a)	0,15	38,20G	36,60G
KWS (S/f)	0,70v	63,40G	62,90G
Leifheit (S/f)	0,55	39,10G	38,00G
Leoni (S/f)	0	6,66G	6,67G
Lloyd Fds. (F/f)	0	6,15	6,15
Logwin (S/f)	3,50	141,00G	141,00G
Lotto24 (S/f)	0	305,05G	305,05G
LPKF Laser (S/f)	0,10	21,45G	20,70G
LS telcom (S/f)	0	5,05G	5,20G
Ludw. Beck (S/f)	0	24,20G	24,20G
M1 Klinik.	0	9,24G	9,32G
Mainova (S/f)	10,84	480,00G	480,00G
MAN StA (S/g)	0,11v	44,60G	45,10G
MAN VA (S/g)	0,11v	44,20G	44,80G
Manz (S/f)	0	31,30G	31,50G
Masterflex (S/f)	0,07	5,90G	5,70G
Maternus Kli. (S/f)	0	3,96G	3,94G
MAX Autom. (S/f)	0	3,95G	3,98G
MBB SE (S/f)	0,70	97,60G	97,80G
Mediclin (S/f)	0	3,66G	3,66G
Medigene (S/f)	0v	3,74G	3,75G
Medion (S/f)	0,69v	16,20G	16,10G
Medios (X/ps)	0	30,10	29,60
Mensch u.Ma. (S/f)	0,24	56,80G	56,40G
Metro Vz. (S/f)	0,70	8,76G	8,76G
MeVis (S/f)	0,95	32,20G	32,60G
Min.Übrk.StA (S/a)	0,45	15,80G	15,50G
Min.Übrk.VA (S/a)	0,53	13,90G	13,80G
MLP (S/a)	0,21	5,34G	5,14G
Mobotix (S/f)	0,04	5,70G	5,70G
Mologen (S/f)	0	0,07G	0,07G
Mountain All. (S/f)	0	5,10G	5,15G
MPC (S/f)	0	1,56G	1,54G
MPH (S/f)	0	24,00G	24,00G
MS Industrie (F/gs)	0	1,59	1,52
Mühlbauer (S/f)	1,50	38,80G	38,40G
Müller Li.Log. (S/f)	0,30	5,50G	5,55G
Mutares (F/f)	1,00	15,12	15,08
MVV Energie (S/a)	0,90	25,20G	25,00G
mwb F.Wertp. (S/f)	0,18	7,85G	7,70G
MyBucks (S/f)	0	0,03G	0,06G
MyHammer (S/f)	0	17,70G	17,80G
Mynaric (S/f)	0	65,60G	65,40G
NanoFocus (S/f)	0	0,35G	0,35G
Nanogate (S/f)	0	0,39G	0,39G
New Work SE (S/f)	2,59	242,00G	239,00G
Nexr Techn. (S/f)	0	3,50G	3,56
Nexus (S/f)	0,18	50,80G	51,00G
Nfon (S/f)	0	16,95G	16,52G
Noratis (S/f)	0,80	17,85G	17,90G
NorCom (S/f)	0v	8,38G	8,72G
Nordex (S/f)	0	18,16G	17,91
Nordwest Hdl. (S/f)	0,80	20,80G	21,20G
Norma Gr. (S/f)	0,04	33,20G	33,46G
Nürnb. Bet. (S/f)	3,30	70,50G	70,50G
Odeon (S/f)	0v	0,85G	0,85G
OHB (S/f)	0	40,60G	40,50G
Orbis (F/gs)	0v	5,90	5,95
Oti On Track (S/f)	0	0,34	0,33
OVB (S/f)	0,75	18,00G	18,00G
Paion (S/f)	0	2,40G	2,25G
Pantaflix (F/f)	0v	1,17	1,18
Paragon (S/f)	0	9,68G	9,24G
Patrizia Imm. (S/f)	0,29	24,05G	24,20G
Pearl Gold (F/gs)	0	0,85	0,88
Petro Welt (S/f)	0	2,12	2,06G
Pfeiffer Vac. (S/f)	1,25	157,00G	158,60G
Pferdewtn. (S/f)	0,20	10,40G	10,30G
PharmaSGP (S/f)	0	26,90G	27,20G
Philomaxcap (S/f)	0	2,16	2,22G
Plenum (S/g)	0	5,00G	4,80G
PNE (S/f)	0,04	7,69G	7,44G
Porsche VA (S/a)	2,21	56,20G	56,74G
Princess Pr. (S/f)	0,58	11,20G	11,05G
ProCredit (F/ps)	0,30	5,95	6,00
Progress (S/a)	0	19,10G	19,40G
PSI (S/f)	0,05	23,80G	24,10G
Publity (S/f)	0	34,60G	35,80G
PVA Tepla (S/f)	0	13,22G	13,14G
Q-Soft (S/g)	0,10	3,40G	3,40G
Q.beyond (S/f)	0,03	1,47G	1,45G
R.Stahl (S/g)	0	20,40G	20,20G
RCM Bet. (S/f)	0,06	2,04G	2,06G
Readcrest Cap. (S/f)	0	0,38G	0,37G
Realtech (S/f)	0	0,82G	0,83G
Rhön-Kl. StA (S/f)	0	16,44G	16,46G
RIB Software (S/f)	0,12	24,36G	24,70G
Ringmetall (S/f)	0,06	2,49G	2,44G
RTL Group (S/f)	0	38,38G	38,58G
S&T (S/f)	0	18,92G	19,02G
SAF Holland (F/ps)	0	10,00	9,71
Salzgitter (S/f)	0	14,92G	14,52G
Sartorius StA (S/f)	0,35	342,00G	347,00G
Schaeffler (S/f)	0,45	6,08G	6,05G
Schaltbau (S/f)	0	26,90G	26,20G
Schl. Wach. (S/a)	0,40v	15,00G	15,30G
Schwabenvrl. (S/g)	0	0,80G	0,80G
Schweizer El. (S/g)	0	11,40G	10,95G
Secunet (S/f)	1,56	253,00G	248,00G
SedImayr (S/f)	44,00	3100,0G	3100,0G
SendR SE (F/f)	0,55	4,64	4,64
Senvion (S/f)	0	0,03G	0,03G
Serviceware (S/f)	0	13,43G	13,06G
SFC Energy (S/f)	0	15,34G	15,16G
SGL Carbon (S/f)	0	3,51G	3,57G
SHS Viveon (S/f)	0	10,20G	10,00G
SHW (S/f)	0	16,10G	15,20G
Siemens Energy (S/f)	0	24,76G	24,32G
Singulus (S/f)	0	3,84G	3,73G
Sixt Leasing (S/f)	0,90	15,30G	15,38G
Sixt StA (S/f)	0	90,75G	91,45G
Sixt VA (S/f)	0,05	55,90G	56,00G
Sleepz (S/f)	0	0,07G	0,07G
SLM Solutions (S/f)	0	13,94G	14,08G
SM Wirtsch. (S/g)	0,26	6,35G	6,35G
SMT Scharf (S/f)	0	8,02G	8,02G
SNP (S/f)	0	56,10G	52,50G
Softing (S/f)	0,04	4,96G	4,96G
Spl.Medien (S/f)	0	0,47G	0,48G
Sporttotal (S/f)	0	0,57G	0,57G
Springer (H/f)	1,16	64,05b	63,85b
Stabilus (S/f)	1,10	57,60G	58,25G
Steico (S/f)	0,25	47,30G	46,90G
Steinhoff (F/f)	0	0,05	0,05
Stemmer Im. (S/f)	0,50	19,75G	19,75G
STINAG (S/f)	0,75	20,00G	19,70G
Sto VA (S/a)	4,09	120,60G	120,20G
Stratec (S/g)	0,84	113,20G	112,00G
STS Group (S/f)	0	4,13G	4,21G
Südzucker (S/a)	0,20	13,06G	13,03G
Süss MicroT. (S/f)	0	18,04G	18,08G
Surteco (S/f)	0	22,50G	21,90G
SWD Salz (S/g)	1,60	71,00G	71,00G
Syzygy (S/f)	0	5,15G	5,15G
Takkt (S/a)	0	9,97G	9,96G
Talanx (S/f)	1,50	31,06G	31,16G
Technotrans (S/f)	0	19,84G	19,86G
Tele Columbus (S/f)	0	2,33G	2,34G
TLG Immob. (S/f)	0,96	19,41G	19,47G
Tom Tailor (S/f)	0	0,30G	0,21G
Tomtom (S/f)	0	6,38G	6,35G
Traton SE (S/f)	1,00	21,00G	20,97G
Travel24 (S/f)	0	2,80G	2,80G
TTL Bet. Gr. (S/f)	0,20	1,99G	2,04G
Tuff Group (S/f)	0	0,15G	0,15G
TUI (S/f)	0,54	4,96G	4,79
Turbon (S/f)	0	2,22G	2,22G
Uhr.de (F/f)	0	0,03	0,02
Umweltbank (M/f)	0,33	12,75b	12,60b
United Labels (S/f)	0	1,07G	1,07G
USU Software (S/g)	0,40	24,20G	24,10G
Utd. Pwr. T. (S/f)	0	0,03G	0,03G
Uzin Utz (S/f)	1,30	53,60G	52,60G
Va-Q-Tec (S/f)	0	44,80	43,60G
Valora Effekt. (S/g)	0	1,23G	1,23G
Vapiano (S/f)	0	0,20G	0,29G
Varengold (S/f)	0v	3,60G	3,54G
Ver. Filzfab. (M/f)	18,61	580,00b	580,00b
Verallia Dtld. (S/a)	17,06	510,00G	510,00G
Verbio (F/ps)	0,20	21,75	21,20
VIB Vermg. (S/f)	0,70	28,95G	28,60G
Villeroy&Boch (S/f)	0,55	12,75G	12,75G
Viscom (S/f)	0,05	7,34G	6,88G
Vita34 (S/f)	0	12,35G	12,40G
Vivanco (S/f)	0,10	1,68xG	1,90
Vivoryon (S/f)	0	6,49	6,19
Voltabox (S/f)	0	4,29G	4,22G
Vossloh (S/f)	0	36,80G	36,85G
VW StA (S/a)	4,80	161,40G	161,60G
Wacker Neus. (S/f)	0	15,58G	15,59G
WashTec (S/f)	0	42,00G	42,10G
WCM Bet. (S/a)	0,06	3,32G	3,34G
West.&Get. St (S/f)	0,60	25,20G	25,20G
West.&Get. Vz (S/f)	0,66	23,00G	23,00G
Westgrund (S/f)	0v	13,10G	13,00G
Westwing (S/f)	0	28,44G	26,50G
Windeln.de (S/f)	0	1,17G	1,17G
Wirecard (S/f)	0	0,57G	0,59G
Wüstenr.&W. (S/a)	0,65	16,48G	16,30G
YOC (S/f)	0	4,72G	4,68G
Your Fam. En. (F/gs)	0	1,36	1,36
Zapf Creation (M/f)		30,00b	30,00b
ZEAL Network (S/f)	0,80	40,20G	40,40G
Zooplus (S/f)	0	165,60G	164,40G

Euro Stoxx 50



Dow Jones



Der Börsentag

FRANKFURT. An den Börsen hält sich die Hoffnung auf einen Corona-Impfstoff und das Bangen vor den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie momentan die Waage. Zum Wochenschluss legte der Dax dank eines festeren Energiesektors leicht zu, auch der Euro-Stoxx50 ging ein knappes halbes Prozent höher aus dem Handel. An den US-Börsen ging es aber abwärts. „Von Euphorie kann im Augenblick wahrhaftig nicht die Rede sein", sagte Christian Henke, Marktanalyst beim Brokerhaus IG. Die Pandemie sei das zentrale Thema auf den Börsenparketts, die Zahl der Neuinfektionen steige weiter an. „Bis zu einer Impfung mit einem entsprechenden Medikament kann es noch eine Weile dauern. Die Angst vor den wirtschaftlichen Auswirkungen ist wieder groß." (dpa)

Dax 30

Schlusskurse*

20.11.	Schluss	Vortag	%Ver.	52W(H)	52W(T)
Adidas ● (0)	280,00G	282,10G	–0,74	317,00	113,50
Allianz ● (9,60)	195,30G	194,76G	+0,28	232,55	116,06
BASF ● (3,30)	57,57G	57,76G	–0,33	70,44	37,46
Bayer ● (2,80)	47,79G	46,58G	+2,59	78,80	39,98
Beiersdorf (0,70)	97,00G	97,52G	–0,53	108,05	77,98
BMW StA ● (2,50)	73,76G	74,11G	–0,47	77,01	36,70
Continental (3,00)	110,10G	110,85G	–0,68	123,94	51,68
Covestro (1,20)	45,81G	46,30G	–1,06	50,00	23,65
Daimler ● (0,90)	55,50G	55,26	+0,43	55,90	21,03
Delivery Hero (0)	100,30G	99,28G	+1,03	116,50	44,95
Dt. Bank (0)	9,00G	9,01G	–0,20	10,36	4,47
Dt. Börse ● (2,90)	134,35G	135,50G	–0,85	170,15	93,24
Dt. Post ● (1,15)	39,83G	39,08G	+1,92	43,46	18,91
Dt. Telekom ● (0,60)	14,87G	14,83G	+0,24	16,75	10,43
Dt. Wohnen (0,90)	42,53G	42,66G	–0,30	46,82	27,80
Eon (0,46)	9,14G	9,10G	+0,42	11,56	7,62
Fres. Med. Care (1,20)	71,64G	71,42G	+0,31	80,82	53,58
Fresenius SE (0,84)	37,79G	37,68G	+0,29	51,46	24,27
Heid. Cement (0,60)	58,34G	58,44G	–0,17	70,00	29,02
Henkel VA (1,85)	87,04G	87,40G	–0,41	96,88	62,44
Infineon (0,22v)	27,23G	27,09	+0,50	28,29	10,16
Linde PLC ● (3,25)	213,60G	213,10G	+0,23	226,10	131,05
Merck (1,30)	130,00G	128,70G	+1,01	140,00	76,30
MTU (0,04)	193,70G	196,70G	–1,53	287,30	98,92
Münchner Rück ● (9,80)	235,40G	237,40G	–0,84	284,00	141,60
RWE StA (0,80)	34,96G	34,18G	+2,28	35,37	20,09
SAP ● (1,58)	98,85G	99,86	–1,01	143,26	82,15
Siemens ● (3,50v)	109,88G	110,10G	–0,20	120,62	58,82
Vonovia ● (1,69v)	57,34G	57,90G	–0,97	62,58	36,91
VW VA ● (4,86)	151,62G	152,66G	–0,68	187,72	79,93

● auch im Euro Stoxx 50 enthalten

M-Dax

Schlusskurse*

20.11.	Schluss	Vortag	%Ver.	52W(H)	52W(T)
Aareal Bank (0)	18,78G	18,88G	–0,53	31,84	12,34
Airbus ● (0)	88,60G	89,13G	–0,59	139,64	47,50
Aixtron (0)	10,91G	10,76G	+1,35	12,80	6,05
Alstria Office (0,53)	13,48G	13,59G	–0,81	19,07	9,91
Aroundtown (0,14v)	5,50G	5,47G	+0,62	8,87	2,95
Aurubis (1,25)	63,38G	62,28G	+1,77	64,26	30,11
Bechtle (1,20)	181,10G	180,20G	+0,50	182,50	79,40
Boss (0,04)	25,64G	25,63G	+0,04	47,44	19,21
Brenntag (1,25)	63,54G	63,30G	+0,38	64,30	28,80
Cancom (0,50)	44,36G	44,26G	+0,23	58,35	31,28
Carl Zeiss Meditec (0,65)	118,30G	116,60G	+1,46	123,70	67,70
Commerzbank (0)	4,95G	4,96G	–0,14	6,82	2,81
CompuGroup (0,50)	76,70G	76,00G	+0,92	85,30	46,84
CTS Eventim (0)	50,80G	49,18G	+3,29	61,40	25,96
Dürr (0,80)	27,94G	28,06G	–0,43	32,80	15,84
Evonik Ind. (1,15)	23,67G	23,71G	–0,17	27,56	15,11
Evotec (0)	25,03G	24,75G	+1,13	26,74	17,31
Fraport (0)	46,58G	45,82G	+1,66	79,04	27,97
Freenet (0,04)	17,20G	17,07	+0,76	21,58	13,59
Fuchs Pet.VA (0,97)	48,70G	48,46G	+0,50	49,34	25,80
GEA Group (0,85v)	28,98G	28,65G	+1,15	33,63	13,25
Gerresheimer (1,20)	100,30G	99,60G	+0,70	103,60	51,00
Grand City Pr. (0,82)	20,06G	20,08G	–0,10	23,80	14,15
Grenke (0,23)	37,60G	37,28G	+0,86	104,30	23,96
Hann. Rück (5,50)	143,90G	145,10	–0,83	193,00	98,35
Hella (0)	46,18G	46,64G	–0,99	50,80	20,28
HelloFresh (0)	49,42G	46,90G	+5,37	56,30	16,16
Hochtief (5,80)	76,00G	76,55G	–0,72	121,80	41,66
K+S (0,04)	6,90G	6,84G	+0,82	11,43	4,51
Kion Group (0,04)	68,54G	67,06G	+2,21	80,62	33,31
Knorr-Bremse (1,80)	108,14G	107,12G	+0,95	109,94	71,19
Lanxess (0,95)	54,12G	53,64G	+0,89	62,40	26,14
LEG Immobilien (3,60)	118,20G	118,20G	0,00	127,06	75,30
Lufthansa (0)	9,47G	9,47G	0,00	17,61	6,85
Metro St. (0,70)	8,04G	8,38G	–4,10	14,97	6,21
Morph



GEMEINSAM SICHER EINKAUFEN.

Mit der neuen Corona-Gemütlichkeit in den eigenen vier Wänden ist es wie mit dem Leibgericht: Zuviel davon tut nicht immer gut. Zumindest dann nicht, wenn sich am Rezept nichts ändert und es immer auf dieselbe Weise serviert wird. Aber dagegen lässt sich ja zum Glück etwas tun. Stichwort: Abwechslung. Warum nicht immer wieder mal den heimischen Schreibtisch oder die kuschlige Couch verlassen, um sich vom Angebot der Ladengeschäfte vor Ort auf andere Gedanken bringen, sich inspirieren zu lassen? Liebevoll ausgewählte Geschenke für Menschen, die einem wichtig sind, haben im Corona-Jahr 2020 mehr Bedeutung denn je. Und der Gedanke an die Freude, die einem lieben Menschen bereitet wird, hebt garantiert die eigene Stimmung. Wo Vorfreude auf die Feiertage mangels Weihnachtsmärkten in diesem Winter leider ausfallen muss, kann die festlich glitzernde Dekoration in den Läden ein bisschen Seelenwärmer sein. All das mit dem beruhigenden Gefühl, dass wir dem Virus aufgrund der effektiven Hygienekonzepte ein Schnippchen schlagen. Übrigens: Kleine Veränderungen in den eigenen vier Wänden, die man sich auch selbst schenken darf, können ebenfalls große Freude machen. Da schmeckt das Zuhause bleiben gleich viel besser.

Damit Stuttgart und die Region auch nach der Krise unsere unverwechselbare Heimat bleibt.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

DAS ATELIER exhibition//design
kaufhaus mitte.
SERVICE · BERATUNG · REPARATUR BIEBRACH & DÖRR KAFFEEWELT SEIT 1990
Acker SEIT 1927 IN STUTTGART
Handelsverband Baden-Württemberg HBW
breuninger
HUBERTUS-APOTHEKE IHRE GESUNDHEIT IN GUTEN HÄNDEN
REWE Aupperle
MLP Finanzen verstehen. Richtig entscheiden. MEDIZINER GESCHÄFTSSTELLE STUTTGART
Juwelier JACOBI
CIS CITY-INITIATIVE STUTTGART E.V.
KILLESBERG HÖHE
Leica LEICA STORE STUTTGART
Mannsdörfer Schlafen | Leben | Wohnen seit 1895
Solitudestraße 223 · 70499 Stuttgart-Weilimdorf · Tel. 0711 997 997-0 Fax 0711 997 997-11 · www.mannsdoerfer.de
milano.design
CABINET Einbauschränke nach Maß STUTTGART
RUTH SELLACK SCHMUCK OBJEKTE
koelble & brunotte SEIT 1882
Volkswagen Automobile Stuttgart
SV Sparkassen Versicherung
JUWELIER Ralf Häffner STUTTGART–SEIT 1978 EBERHARDSTRAßE 4 STUTTGART - MITTE
GLOBETROTTER
VON HOFEN Juwelier
BREITLING MODE FÜR MÄNNER! STUTTGART.
NORMA
FÜR EUCH DA #ZUSAMMENHALTEN SWR
GERBER
HAVER & MAILÄNDER RECHTSANWÄLTE
HOF-Apotheke Seit 1413
HOLZ MANUFAKTUR
HEUSSEN Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
KorbMayer
KLIVER INTERNATIONALE LEBENSMITTEL
Volksbank Stuttgart eG
Harry's KAFFEERÖSTEREI
Pfandkredit L. Germann GmbH
INGRID DÖTTINGER
MO №1
Sparda-Bank sparda-bw.de
Kauf vor Ort
HORST WANSCHURA FASHION ROOM STUTTGART
HEUDORF BEAUTY ROOMS | PARFÜMERIE
MARCCAIN
MMD VERTEILDIENST
HITRADIO antenne 1
BWPOST Regional. Deutschlandweit. Weltweit.

GEMEINSAM STARK |
Eine Initiative der Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten.

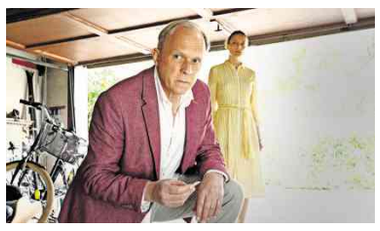
TV-Vorschau

Der doppelte Herr Tukur

Tatort Kaum trifft Murot seinen Doppelgänger, verschwindet dieser.

Von Tom Hörner

Wenn ein Polizist im Krimi Ferien machen will, so lautet ein Gesetz des Genres, dann wird daraus nichts. Insofern bewegt sich der jüngste „Tatort“ mit Ulrich Tukur als LKA-Ermittler Felix Murot in gewohntem Fahrwasser. Aber eben nur in diesem Punkt. Ansonsten ist, wie man das von den Murot-„Tatorten“ des Hessischen Rundfunks gewohnt ist, auch in der neunten Folge nichts wie üblich.



Murot (Ulrich Tukur) als Autohändler Boenfeld Foto: HR/Bettina Müller

Postkartenschreibend sitzt Murot auf der Veranda eines Restaurants. Was für eine Ferienidylle! Die abrupt in jenem Moment endet, als ihm die Bedienung eine Schweinshaxe auf den Tisch knallt. Schweinshaxe! Igitt! Das rustikale Gericht passt nicht zu diesem feinsinnigen Mann im Sommeranzug. Das weiß keiner besser als der Bediente selbst, also schaut er sich um und entdeckt am Nachbartisch keinen Geringeren als sich selbst.

Der Mann, der Murot zum Verwechseln ähnlich sieht, ist im Hauptberuf Besitzer eines Autohauses und, die Schweinshaxe ließ es erahnen, aus anderem Holz geschnitzt. Die Männer, fasziniert von ihrer Ähnlichkeit, sitzen zusammen, trinken ein Glas nach dem andern, und eine irre Geschichte nimmt ihren Lauf, von der man am besten kein weiteres Wort verrät.

Der Titel „Die Ferien des Monsieur Murot“ erinnert nicht zufällig an einen Komödienklassiker von Jacques Tati. Cineasten können gern nach Parallelen Ausschau halten (Obacht beim Tennisaufschlag!). Und der Rest darf dieses Krimikunstwerk einfach nur genießen.

- „Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot“, Sonntag, 20.15 Uhr, ARD

Ophüls-Filmfestival komplett online

Das 42. Filmfestival Max-Ophüls-Preis lädt vom 17. bis zum 24. Januar coronabedingt zu einer komplett digitalen Festivalwoche ein. Die aktuellen Umstände erforderten ein flexibles Umdenken bei der Ausgestaltung des Filmfestivals, sagte die Festivalleiterin Svenja Böttger. Die Filme der vier Wettbewerbe und Nebenreihen sollen auf einer eigens für das Festival entwickelten Streaming-Plattform on Demand zu sehen sein. Die Zuschauer könnten dann in den Publikumswettbewerben für ihren Favoriten abstimmen. Eröffnung, Preisverleihung und Branchentreffen werde es ebenfalls als Online-Formate geben, hieß es. Außerdem sei ein kostenloser, linearer Internetkanal mit einem wechselnden Angebot aus Gesprächsformaten und Filminhalten geplant. (epd)

Booker-Preis geht an Douglas Stuart

Der schottische Autor Douglas Stuart hat mit seinem Erstlingswerk „Shuggie Bain“ den renommierten Booker Prize gewonnen. Der Roman sei dazu bestimmt, ein Klassiker zu sein, sagte die Vorsitzende der Literaturpreis-Jury, Margaret Busby, am Donnerstag bei der live im Internet gemachten Bekanntgabe. „Shuggie Bain“ handelt vom turbulenten Erwachsenwerden eines Jungen in den 1980er Jahren in Glasgow. Das Werk sei intim, fesselnd, herausfordernd und erforsche zugleich die aufkommende Sexualität des Jungen Shuggie und die komplexe und zugleich liebevolle Beziehung zwischen einer Mutter und ihrem Sohn, sagte Busby weiter.

Die Geschichte über Shuggie und seine alkoholkranke Mutter Agnes war von 32 Verlagen abgelehnt worden, bevor sie von Grove Atlantic in den USA und Picador in Großbritannien veröffentlicht wurde. Verlage hätten das Buch gelobt, jedoch nicht gewusst, wie sie es Lesern nahebringen sollten. „Arbeiterklasse in Schottland war schwierig für sie“, sagte Stuart. Seine Auszeichnung sei ein Zeichen dafür, dass „wir beginnen, diverse Stimmen zu hören und in der Lage sind, sie zu respektieren“.

Stuart arbeitete zehn Jahre an dem Werk. Für das Buch schöpfte er aus seinen eigenen Erfahrungen als schwuler Jugendlicher im ökonomisch schwachen Glasgow. Das Buch widmete er seiner Mutter, die starb, als er 16 Jahre alt war. Der Booker Prize ist mit 50 000 Pfund (55 855 Euro) dotiert und steigert meist Absatz und Bekanntheit der Autoren. (AP)

Makellose Schatten – Natalia Makarova zum Achtzigsten



Als erste Tänzerin hatte sie die Flucht auf die andere Seite des Eisernen Vorhangs gewagt. 1970 war das gewesen, da packte Natalia Makarova (stehend) bei einem Gastspiel des Kirow-Balletts in London eine Gelegenheit beim Schopf und setzte sich in den Westen ab. Nicht nur eine russische Starballerina, auch eine mutige Frau war zu erleben, als die Makarova im Oktober 1978 erst am Stuttgarter Flughafen, dann als Tatjana in „Onegin“ auf der Bühne im Opernhaus für Aufmerksamkeit sorgte. Auf Einladung des Ballettintendanten Tamas Detrich kam die ehemalige Solistin des American Ballet Theatre, die an diesem Samstag ihren 80. Geburtstag feiert, 2018 zurück nach Stuttgart, um den Schattenakt aus ihrer „Bayadere“-Version einzustudieren. Beim Ballettabend „Shades of White“ sorgten die von Makarova makellos wie Perlen aufgereihten Tänzerinnen für Begeisterung. (ak) Foto: Roman Novitzky

Walter Sittlers vorletzter Fall in Visby

Ein Verdacht in den eigenen Reihen treibt Gotlands Polizei um im ZDF-Krimi „Der Kommissar und das Meer“. Für den Stuttgarter Schauspieler endet die Reihe bald – aber er wird dem Mainzer Sender erhalten bleiben.

Von Bernd Haasis

Es ist leicht nachvollziehbar, warum die Zuschauer diese Krimis von der schwedischen Ostseeinsel Gotland lieben: Die ZDF-Reihe bedient eine Sehnsucht nach rauer Küstenkulisse, sie bietet ein wenig Nostalgie in Gestalt der Pippi-Langstrumpf-Darstellerin Inger Nilsson – und sie wartet mit einem sanften, aber beharrlichen Kommissar auf, bei dem selbst Erwachsene kaum Nein sagen könnten, wenn er ihnen väterlich über den Kopf streichen wollte. Der Stuttgarter Schauspieler Walter Sittler verkörpert diesen Robert Anders, und jedes Mal, wenn er auftritt, vermittelt er durch seine bloße Anwesenheit das Gefühl, dass alles am Ende doch noch gut werden könnte.

Der Krimi lebt von seiner wolkenverhangenen Atmosphäre.

Das ist umso bemerkenswerter, als in Fernsehkrimis ja per Genre-Definition nie alles Werden sein kann, und auch dieser Auftritt Sittlers auf Gotland beginnt mit einer Leiche. In „Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen“ wird bei einer Einbruchsserie ein Hausbesitzer erschossen, und bald erkennt Anders einen Zusammenhang mit einem älteren Fall, dem Tod eines Kollegen auf der kleinen Nachbarinsel Farö. Der war angeblich ein Suizid per Abgasschlauch im eigenen Auto, doch einer hatte an dieser Version der Geschichte schon immer Zweifel: der verhaltensauffällige Polizist Sigge (Matti Boustedt), der einen Kollegen verdächtigte, gemobbt wurde und nach Visby auf Gotland versetzt werden musste.

Zoe (Ellen Bergström), die Kellnerin der Polizistenkneipe und Tochter einer Zirkusfamilie, gerät ebenso ins Visier der Ermittler wie Colin (Johan Hallström), der neue Lebensabschnittsgefährte von Sigges Ex-Frau Nala (Hanna Ullerstam). Diese schützt den Vater ihrer kleinen Tochter Filippa lange, obwohl er sie penetrant stalkt und Colin gegenüber sogar handgreiflich wird. Sigge wiederum erschleicht sich heimliche Vater-Tochter-Momente, die zu Herzen gehen.

Währenddessen läuft ein Wettlauf mit der Zeit: Wird es Kommissar Anders gelingen, die Geschichte aufzuklären, bevor Sigge durchdreht? Dass Sigge ganz sicher durchdrehen wird, ist von Beginn an klar, und spätestens, als er vorschnell von seiner Dienstwaffe Gebrauch macht, müssten die Kollegen ihn aus dem Verkehr ziehen – dass sie es nicht tun, bringt den Plot voran, ist aber ein kleiner Schwachpunkt dieses Krimis. Dieser lebt von den menschlichen Beziehungen und von seiner wolkenverhangenen Atmosphäre – nichts ist ja schöner, als Wind und Mistwetter aus der warmen Stube heraus anzuschauen mit einer Tasse dampfenden Glückstees und sich dabei vorzustellen, wie die salzige Brise die Atemwege frei macht.

Der deutsch-portugiesische Regisseur und Drehbuchautor Miguel Alexandre („Die Frau vom Checkpoint Charlie“) hat diesen düsteren, blutigen Krimi inszeniert, und er balanciert explizite Gewalt durch visuelle Verfremdungen aus und durch einfühlsames menschliches Miteinander – was nicht ganz einfach ist, wenn man zweisprachig dreht und manche der schwedischen Darsteller ein wenig hölzern nachsynchronisiert sind. Inger Nilssons Dialogsätze als Gerichtsmedizinerin Ewa Svensson zum Beispiel wirken vollkommen ausdruckslos und wie aufgesagt.

Am Ende macht sich Wehmut breit: Walter Sittlers 28. Auftritt auf Gotland war sein vorletzter. Trotz anständiger Quoten beendet das ZDF die Krimireihe, plant eigenen Angaben zufolge aber eine weitere Zusammenarbeit mit dem Schauspieler. Sittlers letzter Fall als Ostsee-Kommissar trägt einen vielversprechenden Arbeitstitel: „Woher wir kommen, wohin wir gehen“. Letzte Fragen wird aber auch dieser Film wohl nicht klären können.

- „Der Kommissar und das Meer – aus glücklichen Tagen“ wird an diesem Samstag um 20.15 im ZDF-Fernsehen gezeigt und ist bereits seit Freitag in der ZDF-Mediathek verfügbar.



Inger Nilsson und Walter Sittler vor der rauen See Foto: ZDF/Marion von der Mehden

Sittlers aktuelle Rollen

- **Kommissar** Seit 2007 ermittelt Walter Sittler als deutscher Kommissar Robert Anders auf der Insel Gotland in Schweden. Die Reihe basiert lose auf den Romanen der schwedischen Autorin Mari Jungstedt.
- **Wissenschaftler** Vom 17. Dezember an ist Walter Sittler im Streamingdienst TVNow in der Miniserie „Unter Freunden stirbt man nicht“ zu sehen, in der ein Freundeskreis den Tod eines Wissenschaftlers verheimlicht, um dessen Anwartschaft auf einen Nobelpreis aufrechtzuerhalten. (ha)

Ungewollter Tiefschlag gegen die Kulturszene

Die baden-württembergische Landesregierung will mit einem Video Mut machen – und bewirkt ein hässliches Missverständnis.

Von Thomas Klingenmaier

Hat die grün-schwarze Landesregierung der vom Teil-Lockdown sowieso schon arg mitgenommenen Kulturszene einen Tiefschlag versetzt? Will der grüne Ministerpräsident Winfried Kretschmann Kunstschaffenden zu verstehen geben, sie sollten künftig bitte etwas Nützlicheres arbeiten? Auf Twitter kann man diese Anklage finden – nicht nur von Trollen in der Deckung der Anonymität. Auch Hamburgs Kultursenator Carsten Brosda zürnt wegen eines – mittlerweile zurückgezogenen – Filmclips: „Das Video, das MP Kretschmann verbreitet, ist auf so vielen Ebenen neben der Spur, dass ich nicht weiß, wo ich anfangen soll. Eine Gesellschaft, die sich nicht um Kunst & Kultur kümmert, verarmt!“

Der nur eine Minute lange Film, der Brosda ergrimmt, ist von Studierenden der Filmakademie Baden-Württemberg gedreht worden und Teil jener „Wellenbrecher“-Kampagne des Landes, die jüngere Leute zum konstruktiven Umgang mit der Krise ermutigen soll. Vorgestellt wird der 26-jährige Tänzer Mike, der vor seiner Lebensentscheidung fürs Ballett eine Ausbildung zum medizinischen Fachangestellten absolviert hatte.



Mike als Tänzer und Medizinstudent im umstrittenen Video Fotos: Wellenbrecher-Kampagne

Zwar wurde er am Opernhaus Zürich engagiert, aber dann kam Corona. „Man hat ja so von heute auf morgen gar nichts. Dann verlässt dich die Kunst, dann verlässt dich so eine Stabilität“, sagt er in dem Film, „und die Leute, die jetzt gesucht werden, sind im medizinischen Bereich.“ Mike hat sich noch einmal umentschieden und ein Medizinstudium aufgenommen.

Dass der Film als generelle Aufforderung verstanden werden könnte, Kunst endlich sein zu lassen, fiel im Staatsministerium niemandem auf. „Auf diese Deutung wäre ich nie gekommen“, sagt Arne Braun, einer der Pressesprecher des Ministeriums. „Wir führen die Kampagne ja bewusst nicht mit einer Agentur durch, sondern direkt mit jungen Künstlern an der Filmakademie und an der Hochschule für Medien, um auch dort Mut zu machen, dass man gebraucht wird.“

Andrea Gern aber, die Geschäftsführerin der Tanzszene BW, dem Zusammenschluss von freier Szene und festen Kompanien im Land, kann bezeugen, wie anders der Spot ankam: „Ich war gerade in einer Zoom-Konferenz, als der Clip bekannt wurde, und konnte mit ansehen, wie da auch gestandene Leute in leitenden Positionen in sich zusammensackten.“ Doch so schmerzhaft Gern und andere den missverständlichen Film empfanden, so sicher ist sie, dass er nicht das Offenbarwerden einer grundsätzlich kunstfeindlichen Haltung der Landesregierung darstellt. „Das haben junge Leute mit den allerbesten Absichten gemacht. Die waren so auf das fixiert, was sie an Ermutigung ausdrücken wollten, dass sie nicht gemerkt haben, wie das auch ankommen kann.“

Reagiert hat man im Staatsministerium trotzdem: „Aufgrund der nun aufgekommenen Missverständnisse haben wir den Film bei Facebook und Twitter heruntergenommen“, lässt man wissen. Viel wichtiger als der Streit um das Video sei es aber, appelliert Arne Braun, zu begreifen, was die ganze Kampagne bezwecke: „Wir wollen Mut machen. Wir wollen zeigen, was in den jungen Menschen steckt und wie sehr sie bereit sind, sich in der Krise einzubringen und Verantwortung zu tragen – obwohl gerade diese Altersgruppe im Moment auch auf viel verzichten muss.“ Bleibt zu raten, dass man auch in Corona-Zeiten auf eine kritische Filmendabnahme durch gleich mehrere Augenpaare nicht verzichten sollte.

Die feinen Unterschiede

Deniz Ohdes Debüt „Streulicht“ ist eines der bemerkenswertesten Bücher dieses Jahres.



Eine Kindheitsidylle sieht anders aus als der Ort, an dem die Protagonistin von Deniz Ohdes Roman aufgewachsen ist. Foto: Imago/Panthermedia

Von Stefan Kister

Reibungsloser kann man nicht in die erste Reihe gelangen. Aus dem Nichts landete das Debüt „Streulicht“ der 1988 in Frankfurt geborenen Autorin Deniz Ohde auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises. Damit ist der Grundstein für eine Karriere im Literaturbetrieb gelegt, und die Dinge nehmen ihren Lauf. Und wenn es gestattet ist, eine Erfolgsgeschichte so pointiert aufzubürsten, dann nur, weil sie in krassem Gegensatz zu dem steht, wovon die Ich-Erzählerin des Romans berichtet. Denn deren Startplatz liegt auf den hinteren Rängen unserer Gesellschaft, am Rande eines Industriequartiers, in dem der Vater Jahr für Jahr Aluminiumbleche in giftige Laugen tunkt. Hier gelten eigene Gesetze, eigene Jahres- und Tageszeiten, nachts glühen die Lichter des Gebiets wie eine „riesige gestrandete Untertasse“, und orangeweißes Streulicht erfüllt den Himmel, tags gehen die Ausdünstungen der Schlote als Industrieschnee nieder und bescheren einen unverhofften chemischen Winter.

Deniz Ohde beschreibt den Zwiespalt des Migrantendaseins.

Kein einladender Ort. Eine Spannung liegt in der vom Brummen der Anlagen erfüllten Luft. Während eines Weihnachtsgottesdiensts hat sich eine depressive Bewohnerin in die Luft gesprengt, die radikalste Form, sich wegzuwünschen. Und der Erzählerin ist früh klar, hier nicht bleiben zu können. Die Mutter stammt aus einem kleinen Dorf in der Türkei. Ihr Traum vom besseren Leben endet in der tristen Siedlung an der Seite eines deutschen Mannes, der die empfindliche Seite seiner selbst hinter einem Wall aus Alkohol, Gewalt und gehorteten Lebensmitteln gegen die unwirtliche Lebenswelt schützt. Auch die Tochter spürt zwischen sich und ihrer Umgebung eine unsichtbare Wand, das tiefe Gefühl, nicht dazuzugehören.

Ihr Name findet sich auf keinen Namenstassen und hat außerhalb der in bläulichen Fernsehschein getauchten Wohnung einen Klang, der jederzeit droht, sie in Schmutz zu verwandeln, in eines der „Kellerkinder“ oder noch Schlimmeres, das mit K beginnt. Überall gärt der Verdacht. „Du bist dir im Klaren, wir werden hier unter ständiger Beobachtung stehen“, gibt der Mann seiner türkischen Frau mit auf den Weg in die Ehe. Aber auch innerhalb der Wohnung gilt es, auf der Hut zu sein. Unscheinbare Indizien können auf bevorstehende gewaltige Entladungen aufgestauter Frustrationen deuten: „Ich lebte in einem anderen Zeichensystem. Die geringste Änderung an der Ausrichtung der Möbel richtig zu deuten, konnte für mich überlebenswichtig werden.“

Das Mädchen versucht alle Spuren seiner Herkunft zu tilgen: „Nicht ich bin Türkin, sondern meine Mutter.“ Aber noch die Feststellung ihrer Freundin, man sehe es ihr nicht an, bestätigt nur die grundlegende Empfindung einer Andersartigkeit, die von den subtilen Auslesemechanismen des Schulsystems und grobschlächtiger Lehrer bestätigt wird.

In Rückblenden legt die Erzählerin noch einmal den mühevollen Weg von der harten Wirklichkeit des Arbeiterquartiers an die Universität zurück und erlebt nach, um wie viel weiter und ausgesetzter dieser gewesen ist als bei ihren privilegierten Freunden. „Streulicht“ ist der Bildungsroman eines gebrochenen gesellschaftlichen Bildungsversprechens. Und doch illustriert Deniz Ohde keine soziologischen Befunde. Die Wahrnehmung ebenjener feinen Unterschiede, die der jungen Frau im Leben zum Nachteil ausschlagen, heben ihre Erzählung über alle grobkörnigen Klischees hinweg in einen Bereich, in dem ein anderer Begriff der Gerechtigkeit regiert als in der Gesellschaft.

Hinter der anklagenden Oberfläche einer literarischen Dokumentation sozialer Benachteiligung verbirgt sich ein expressives Porträt zeitgenössischer Lebensverhältnisse. Zu dessen Wahrheit gehört, dass auch die Formen, in denen die im Licht Wohnenden sich eingerichtet haben, nicht wirklich erstrebenswert erscheinen. Und dass umgekehrt die Beschädigungen und Male eine eigene schmerzliche Form der Würde besitzen. In der Erzählung wird zur Besonderheit, was die Gesellschaft als Defizit festschreibt, und zur Erwähltheit, was Ursache für Diskriminierung und Ausschluss ist.

Leicht ist es, vorherbestimmten Laufbahnen zu folgen. Subjekte der Literatur sind die, die im Abseits stehen, die es schwer haben und sich durchschlagen müssen. Nicht dazuzugehören ist die Eintrittsvoraussetzung in den Text. Das ist der Trost, der über dieser Reise in den chemischen Winter einer prekären Kindheit und Jugend liegt. Die Erzählung löst ein, was die Gesellschaft verweigert. Darin liegt keine Beschwichtigung gegenüber dem nüchternen Befund schreiender Ungleichheit. Die eigentümliche Schönheit, die der genaue Blick der ramponierten Umgebung und den Abgründen der Gewöhnlichkeit abgewinnt, ist fern aller Ästhetisierung ein Einspruch, der sich nicht mit wohlfeiler Betroffenheit beantworten lässt. Darin rechtfertigt sich ein Dasein, dem sein Recht vorenthalten wurde. Und die Erzählerin gewinnt von den alles determinierenden Verhältnissen die Autorschaft über ihr Leben zurück.

Wohin sie ihre Ausbildung führen wird, bleibt ungewiss. Das väterliche „wenn's nichts wird, kommst wieder heim“ liegt als beunruhigend zärtliche Drohung in der Luft. Deniz Ohde aber hat mit diesem bemerkenswerten Roman die Tür in eine große Zukunft weit aufgestoßen.

Junges Talent

- **Autorin** Deniz Ohde wurde 1988 in Frankfurt am Main geboren. Sie studierte in Leipzig Germanistik. 2016 war sie Finalistin des Literaturwettbewerbs Open Mike. „Streulicht“ ist ihr erster Roman. Er stand auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises und erhielt den Aspekte-Preis des ZDF und den Literaturpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung.
- **Lesung** Deniz Ohde stellt an diesem Samstag um 19.30 Uhr ihren Roman im Literaturhaus Stuttgart vor – coronabedingt ohne Publikum. Das Ticket für den Livestream kann bis eine Stunde vor Beginn unter www.literaturhaus-stuttgart.de gebucht werden. (kir)



Deniz Ohde: Streulicht. Roman. Suhrkamp. 284 Seiten, 22 Euro

Kulturtipp

Berlins Lana Del Rey

David Lynchs TV-Serie „Twin Peaks“ hat nicht nur Fernsehgeschichte geschrieben, sondern auch den Pop beeinflusst. Die Berliner Musikerin Ava Vegas erinnert einen mit ihrem Debütalbum und ihrem filmisch inszenierten, eine verschwommene Ästhetik und Zeitlupen liebenden Dreampop daran. Ihre Lieder sind voller Sehnsucht, melancholischer Grandezza und großen Harmonien. Noch besser wäre das Album, wenn man das nicht schon von Lana Del Rey kennen würde. (gun)



Ava Vegas: Ava Vegas. Songs By Night/Orchard. Seit Freitag im Handel.

Grütters hat Verständnis für offene Kirchen

Kulturstaatsministerin Monika Grütters (CDU) zeigt Verständnis dafür, dass Kirchen in der Corona-Krise offen bleiben, während Museen und Theater geschlossen sind. „Was die Kirchen angeht, haben wir im ersten Lockdown bitter erfahren müssen, dass den Menschen, die gerade in der Krise doppelt Trost und Seelsorge brauchen, sehr viel genommen wurde“, sagte sie der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Nichtsdestoweniger sehe sie die dramatische Lage der Kultur und versuche, so gut es geht zu helfen. „Wir spüren jetzt alle, wie viel uns fehlt, wenn die Kultur stillsteht. Ich fühle mich wie auf Entzug“, so Grütters

Außerdem, sagt Grütters, die Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) ist, weiter, „fürchten die Kirchen auch, dass sie den Kontakt zu ihren Gläubigen verlieren. Die Entwicklung zwinge dazu, „auch diejenigen in die Maßnahmen zur Eindämmung von Corona einzubeziehen, die keine Schuld an den hohen Infektionszahlen tragen“, ergänzte Monika Grütters. Wenn Schulen und Geschäfte offen blieben und das Arbeitsleben weitergehe, gebe es darüber hinaus leider keinen weiteren Spielraum für Differenzierungen.

Dass im Entwurf zum neuen Infektionsschutzgesetz Kultur mit Fitnessstudios und Bordellen auf eine Stufe gestellt worden sei, nannte Monika Grütters „maximal unsensibel“ und „mehr als nur ein redaktioneller Fehler“. Kultur sei „kein simples Freizeitvergnügen, kein Luxus, den man sich in guten Zeiten gönnt und auf den man in schlechten einfach verzichten kann“. Sie trage maßgeblich zu den notwendigen Debatten in einer lebendigen Demokratie bei. (KNA)

Dramen, Skandale und Ikonen

Eine Arte-Doku würdigt den Architekten Frank Lloyd Wright.

Von Ulla Hanselmann

Er werde der „größte Architekt des 20. Jahrhunderts“ sein – dieses Zitat ist Frank Lloyd Wright oft genug in den Mund gelegt worden. Darauf in einem Fernsehinterview angesprochen, antwortete der damals 88-Jährige verschlagen schlau: Gesagt habe er das nie, „aber gedacht“. Manche der Häuser, die der 1867 in Wisconsin geborene Sohn eines Pfarrers und Anwalts schuf, wurden zu Ikonen: seine Spirale des Solomon R. Guggenheim Museum in New York; Fallingwater, das Wohnhaus für einen Warenhausbesitzer aus Pittsburgh, das er 1935 nicht an, sondern über einem Wasserfall baute.

Wright führte ein Leben voller Skandale und Dramen.

Als Wright 1959 mit 91 Jahren starb, hatte er in siebzig Jahren über tausend Gebäude entworfen, von denen mehr als 500 verwirklicht wurden. Acht dieser Bauten wurden 2019 zum Unesco-Weltkulturerbe geadelt. Mindestens genauso aufsehenerregend wie die Architektur war auch das Leben des amerikanischen Baumeisters, prall gefüllt mit Dramen und Skandalen. Hausbrände, Scheidungen, Insolvenzen, Verhaftungen, gesellschaftliche Ächtung, Mord – seine zweite Ehefrau und deren Kinder wurden von einem psychisch kranken Angestellten getötet: Aus all diesen Katastrophen ging Wright wie ein „Phoenix aus der Asche“ hervor. Dies ist auch der Untertitel der TV-Doku, mit dem die Filmemacherin Sigrid Faltin den Jahrhundertarchitekten porträtiert.

Der US-Schriftsteller T. C. Boyle gehört zu jenen, die das Privileg genießen, heute in einem der Häuser Wrights zu leben – ein Haus wie ein Baumhaus, durch das die Natur hindurchfließe, beschreibt Boyle das 1909 erbaute George C. Stewart House im kalifornischen Montecito. Mit der Natur zu bauen, nicht gegen sie, ein Gebäude harmonisch aus seiner Umgebung herauswachsen zu lassen: Mit den Prinzipien seiner organischen Architektur war Frank Lloyd Wright seiner Zeit weit voraus; heutzutage ist sein Vermächtnis aktueller denn je.

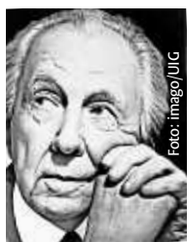


Foto: imago/UIG

Frank Lloyd Wright

Architektonisch genial, menschlich schwierig: In ihrer Filmbiografie wendet sich Sigrid Faltin vor allem der charismatischen Persönlichkeit Wrights zu, skizziert die Architektur nur in groben Zügen. Neben Boyle, der ja einen Roman über Wrights Frauen zu seinem Opus zählt, kommen ein Enkel, Schüler sowie Experten zu Wort; der Maestro selbst ist mit O-Tönen aus seiner Autobiografie sowie zum Teil bislang unveröffentlichten Filmausschnitten präsent.

Die Autorin lässt Linien und Geometrien über Schwarz-Weiß-Fotografien ranken. Markante, zum Teil dramatische Lebenssituationen stellt sie in altertümlicher Comic-Manier dar, etwa die doppelte Ehebruch-Episode, in welcher der verheiratete Wright 1909 mit seiner neuen Lebensgefährtin Martha „Mamah“ Borthwick Cheney, der Frau eines Auftraggebers, nach Europa reist, um den US-Schlagzeilen zu entgehen.

Sein größter Erfolg gelang ihm mit der Hilfe einer Deutschen.

Boyle sagt in der 53-minütigen SWR-Produktion, Wright habe öffentliche Skandale gebraucht, um auf die Welt herabzusehen; im Mittelpunkt von Streit zu stehen „stimulierte seine Kreativität“. Zu Wrights größtem kreativem Triumph verhalf ihm Hilla von Rebay, die deutsche Direktorin der Sammlung von Solomon Guggenheim. In einem Brief bat sie ihn, ein Museum, ja, „einen Tempel des Geistes“ zu entwerfen, sie brauche dafür „einen Kämpfer, einen Freund des Raums“. 1943 erhielt Frank Lloyd Wright den Auftrag, da war er 76 Jahre alt. Er konnte alle Skandale und Sorgen hinter sich lassen.

- Arte, Sonntag, 22.30 Uhr



SIERRA LEONE: Wir helfen in einem Land, in dem viele Kinder bereits vor ihrem fünften Geburtstag an Krankheiten sterben. © Peter Bräunig

SPENDEN SIE ZUVERSICHT IN BANGEN MOMENTEN

MIT IHRER SPENDE RETTET ÄRZTE OHNE GRENZEN LEBEN:

Mit 30 Euro können wir zum Beispiel 75 an Lungenentzündung erkrankte Kinder mit Antibiotika und einem fiebersenkenden Mittel behandeln.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark

DZI Spenden-Siegel Geprüft + Empfohlen!

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises



Hallo Kinder,

habt ihr schon mal vom Waldrapp gehört? Falls nicht, wundert mich das nicht – schließlich galt er als ausgestorben. Doch mittlerweile kümmert sich ein Team von Wissenschaftlern am Bodensee um diese Vögel – und bringt ihnen sogar das Fliegen bei! Wie – das erfahrt ihr heute in den Kindernachrichten.

Euer Paul

Kinder-Nachrichten
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart
07 11 / 72 05 - 11 14
kinder@mhs.zgs.de

HÖRTIPP

Zuflucht in einer magischen Kugel

Fast achteinhalb Stunden lang kannst du in „Bubble – Die magische Kugel“ eintauchen. Dieses Hörbuch erzählt von einem außergewöhnlichen Abenteuer: Ständig wird die elfjährige Kine gezwungen, Dinge zu tun, die sie hasst: zum Beispiel am Schwimmunterricht der „Quälerin“ teilnehmen oder auf dem Marktplatz im lächerlichen Engelskostüm Weihnachtslieder singen. Ihre Mutter nervt auch, denn sie will immer alles kontrollieren. Zudem wird Kine gemobbt.
Nachdem sie fast ertrunken wäre und etwas getan hat, das sie lieber hätte bleiben lassen, sucht sie Zuflucht auf dem Friedhof. Das ist ihr Lieblingsplatz. Dort findet sie eine Art Schneekugel, die sie mit nach Hause in ihr Zimmer nimmt. Über Nacht wächst die Kugel bis zur Decke! Kine glaubt, verrückt geworden zu sein. Dann entdeckt sie, dass sie die magische Kugel betreten kann. Und zwar nur sie, niemand sonst.
Im Innern der Kugel fühlt sich Kine derart geborgen, dass sie nicht wieder hinaus will. Vergeblich versucht die Mutter, das Ding mit Hammer und Bohrer zu zerstören. Dann merkt Kine noch etwas: Die Kugel fliegt sie überall hin und erfüllt sogar Wünsche. Es ist paradiesisch! Aber will Kine wirklich für immer in einer Kugel leben?



Siri Pettersen: „Bubble – Die magische Kugel“. Gesprochen von Julia Nachtmann, Hörcompany, 8 Stunden und 22 Minuten, 19,95 Euro, ab 11 Jahren.

ZUM LACHEN

Treffen sich zwei Magnete. Sagt der eine zum anderen: „Ich weiß gar nicht, was ich heute anziehen soll!“

„Unser Hund Balu ist so klug! Wenn du ihm fünf Euro gibst, rennt er los und holt dir eine Pizza!“ „So ein Quatsch! Ich habe ihm vor fast zwei Stunden zehn Euro gegeben, und er ist immer noch nicht zurück!“ „Das ist klar! Wenn du ihm zehn Euro gibst, geht er natürlich ins Kino!“

Philipp soll einen Geschichtsaufsatz verfassen. Er schreibt: „Als der Feldherr sah, dass die Schlacht verloren war, übergab er sich, und alle Soldaten taten es ihm nach.“

Lisa fragt Jana: „Was strickst du denn da?“ „Einen Pullover.“ „Aber warum beeilst du dich denn dabei so?“ „Ich will fertig werden, bevor die Wolle aufgebraucht ist.“

Der verzweifelte Lehrer fragt im Matheunterricht einen gelangweilten Schüler: „Was glaubst du wohl, welche Worte ein Lehrer am häufigsten von seinen Schülern hört?“ „Weiß ich nicht“, antwortet sein Schüler. „Richtig“, seufzt der Lehrer.

„Mann, habe ich mich heute in Geografie blamiert! Ich konnte den Äquator nicht finden.“ Das kommt eben von der Unordnung in deinem Rucksack!“, schimpft die Mutter.



Der Waldrapp lernt das Fliegen

In Deutschland war der Waldrapp fast 400 Jahre lang ausgestorben. Doch nun wollen Forscher den seltenen Vogel wieder ansiedeln. Und mehr noch: Die Tiere sollen sich wieder wie richtige Zugvögel verhalten.

Mit ihren menschlichen Zieheltern finden die jungen Vögel ihren Weg nach Süden.

Fotos: dpa/Felix Kästle, Waldrappteam/Anne-Gabriela Schmalstieg, Johannes Fritz, Corinna Esterer; Imago/blickwinkel/AGAMI/R. Martin

Wie bringt man einem Vogel bei, dass er den Winter im Süden verbringen soll? Ganz einfach, man setzt sich in ein kleines Flugzeug und zeigt es ihm. Mit dem Flugzeug fliegt man über die Alpen, mehr als 1000 Kilometer weit, bis nach Italien. Klingt abgefahren, oder? Aber Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen haben genau das gemacht und zwar mit dem Waldrapp.

Vielleicht fragst du dich jetzt: ein Waldrapp? Was ist das denn? Das sind außergewöhnliche Vögel. Sie haben etwa die Größe einer Gans, ihr Gefieder ist glänzendschwarz mit grünlichem Glanz, der Schnabel sehr lang und gebogen. Die erwachsenen Tiere haben eine Glatze.

Dieser Vogel ist allerdings extrem selten! Früher lebte der Waldrapp auch bei uns in Deutschland. Doch vor etwa 400 Jahren wurde er hier ausgerottet. Sehen kann man die Vögel deshalb fast nur noch im Zoo.

Da aber kommen Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen ins Spiel. Seit einigen Jahren versuchen sie, den Waldrapp wieder in Deutschland anzusiedeln. Die Forscher haben aber noch größere Pläne: Sie wollen dem Vogel beibringen, in weit entfernte Regionen zu fliegen und wieder zurückzukehren. „Denn der Waldrapp ist ursprünglich ein Zugvogel“, erzählt Anne-Gabriela Schmalstieg.

Allerdings kennen die Jungtiere die Strecke in den Süden nicht von selbst. „Sie müssen sie von ihren Eltern erlernen und zwar im ersten Jahr“, erklärt die Expertin. Und was macht man, wenn es keine Eltern gibt, die das beherrschen? Hier springen Menschen wie Anne-Gabriela Schmalstieg als Ersatzeltern ein.

Sechs Jahre lang hat sie Jungvögel aus einem Tierpark mit der Hand aufgezogen. Tag und Nacht hat sie sich um sie gekümmert und mit ihnen mehrere Monate für den großen Tag trainiert. Einmal im Jahr starten die Forscher dann jeweils mit 32 Jungvögeln Richtung Süden. Die Ersatzeltern sitzen mit zwei Piloten in Ultraleicht-Flugzeugen, die Jungvögel fliegen nebenher.

Das Ziel ist ein Vogelschutzgebiet in der Region Toskana in Italien. „Das ist der nördlichste Platz, an dem die Vögel problemlos überwintern können“, erklärt die Forscherin. Der Flug ist eine echte Herausforderung. „Man fliegt extrem dicht neben den Vögeln, so dass man die Tiere zum Teil anfassen kann“, berichtet Anne-Gabriela Schmalstieg.

Wenn alles nach Plan läuft, ziehen die Vögel mit spätestens drei Jahren wieder Richtung Deutschland, lassen sich nieder, bekommen Junge und ziehen gemeinsam mit diesen im Herbst wieder los. (dpa)

Die menschlichen Zieheltern bringen den jungen Vögeln eine ganze Menge bei.





Anne-Gabriela Schmalstieg hat viele Walrappe aufgezogen.



Der Schnabel des Waldrapps ist auffällig lang und gebogen.

Nach Futter tasten

In freier Wildbahn könnte man den Waldrapp auf einem Acker entdecken, auf einer Wiese oder Weide. Dort sucht dieser Vogel nämlich besonders gerne nach Futter. Er ernährt sich unter anderem von Würmern, Käfern und Schnecken.
„Mit seinem langen, leicht nach unten gebogenen Schnabel stochert er bis zu zehn Zentimeter tief in der Erde“, erklärt die Fachfrau Anne-Gabriela Schmalstieg. Der Schnabel erspürt dabei sehr genau und verfügt über einen superfeinen Tast-Sinn. Das Fachwort dafür heißt taktil. So ertastet der Waldrapp sein Futter im Boden.

Gut geplante Reise

Die Reise in den Süden mit den jungen Waldrappen wird immer gut geplant. Zum Beispiel fliegen die Forscher mit speziellen Ultraleicht-Flugzeugen. Diese wurden mit einem übergroßen Gleitschirm extra langsamer gemacht, um sie an die Fluggeschwindigkeit der Vögel anzupassen.
Ein Team am Boden begleitet den ungewöhnlichen Vogelzug auf dem weiten Weg. Das Team transportiert etwa das Futter für die jungen Vögel und das Gepäck der Forscher. Aber auch eine Voliere ist dabei. So nennt man einen großen Vogelkäfig. In der Voliere können die Tiere sicher übernachten. Pause macht die Gruppe beispielsweise auf kleineren Flugplätzen, auf Bauernhöfen oder Wiesen.



Auf Lateinisch heißt der Waldrapp Geronticus eremita. Das bedeutet ungefähr alter Einsiedler. Dabei lebt dieser Vogel nicht gern allein, sondern in Gruppen.

Eigentlich war der Vogel bei uns ausgestorben. In Bayern und Baden-Württemberg wird er wieder angesiedelt.

Kru Kru

Kru, kru lautet sein Ruf. Der Waldrapp kann aber auch laut keckern und knarzen.



Bei uns waren Waldrappe ausgestorben. Nun werden Jungvögel aufgezogen und wieder angesiedelt.

ZUM RÄTSELN

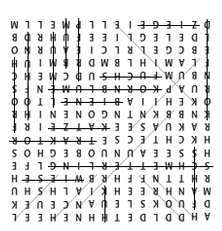
Grafik: Elisa Dettmann / Illustrationen: dpa Kindergrafik

A	H	D	D	L	D	E	T	H	H	N	E	H	E	E	L
D	F	U	O	K	S	L	E	U	A	N	C	E	U	E	K
M	A	N	H	R	E	E	H	K	I	A	L	H	S	H	U
R	H	T	T	N	F	F	H	R	B	W	I	E	S	E	H
S	C	H	M	E	T	T	E	R	L	I	N	G	L	F	E
H	S	S	E	E	A	U	N	U	O	B	E	G	H	O	S
H	K	C	H	T	E	C	S	E	T	R	A	K	T	O	R
R	A	K	U	A	S	E	E	K	A	T	Z	E	I	R	F
K	N	B	B	K	N	T	N	G	O	N	E	N	I	H	R
O	K	E	H	I	I	A	B	I	E	N	E	L	T	O	O
R	U	A	P	K	O	R	N	B	L	U	M	E	N	F	S
N	B	U	M	F	U	C	H	S	U	D	C	M	E	H	C
F	L	A	M	I	H	L	B	M	D	R	B	M	I	U	H
E	B	C	G	E	L	R	L	C	I	E	A	U	R	N	O
L	D	E	L	E	G	L	I	E	E	F	U	H	R	D	B
D	Z	I	E	G	E	I	E	L	L	P	M	E	L	L	M

BUCHSTABENSALAT

Finde die folgenden Begriffe:

BACH
BAEUERIN
BAUM
BIENE
DORF
ESEL
FROSCH
FUCHS
HOFHUND
HUHN
HUMMEL
KAMILLE
KATZE
KORNBLUME
KORNFELD
KUH
LUPINE
PFERD
SCHAF
SCHMETTERLING
TRAKTOR
WIESE
ZIEGE



Auflösung



City-Manager Sven Hahn vor einem gottverlassenen Schlossplatz Fotos: Lichtgut/Julian Rettig

Stuttgart liegt im Koma

Die Stadt entspricht einmal ihrem Klischee: Die Bürgersteige sind hochgeklappt. Corona macht die Nacht in Stuttgart einsam.

Von Frank Rothfuss

STUTTGART. Trist ist es. Dieses Stuttgart bei Nacht. So trist und dunkel, wie die Spötter früher immer sagten, als sie Stuttgart bescheinigten, nach dem Schaffen beim Daimler würde man die Bürgersteige erst nass wischen und dann hochklappen. Dabei hatte in guten nachtaktiven Zeiten sogar eine aus Hessen entsandte Kundschafterin der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ festgestellt: „Wir haben die Langeweile in Stuttgart nicht gefunden – nicht einmal donnerstags.“ Zurzeit ist sie ganz einfach zu finden, die Langweile.

Donnerstagnacht, halb zehn in Stuttgart. Ein Streifzug durch eine leere Stadt. Wie eine Mars-Sonde begibt man sich auf die Suche nach Spuren von Leben. So ganz alleine auf der gottverlassenen Königstraße könnte man religiöse Anwandlungen bekommen und ans Buch Mose denken: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe . . . Und Gott sprach: Es werde Licht!“ Siehe da, es wird Licht: Ein Burgerladen hat offen. Ein Frittenbrater wartet auf Kunden, die nicht kommen, Musikfetzen zerreißen die Nacht, melancholischer Soul, der Soundtrack zum Zustand der deutschen Fleischindustrie und des Stuttgarter Nachtlebens.

„Wie misst man Freiheit, Lebensgefühl, Urbanität? All diese Dinge, die eine Stadt ausmachen.“

Walter Ercolino,
Leiter Pop-Büro

Nicht weit ist es bis zur Eberhardstraße. Hier begann einst eine Revolution. Sperrstunde war ja noch Anfang der Achtziger unter der Woche um Mitternacht, samstags musste man um 1 Uhr schließen. Ali Taner war in seinem Litfaß der Erste, der den Nachtschwärmern, Flaneuren und Übriggebliebenen Obdach bot, bis der Morgen graute. Ali, wie ihn alle Welt nannte, schaute gern in der Nachbarschaft im Oblomow vorbei. „Ali saß immer mittags draußen, hat Tequila getrunken und jeden Bekannten der vorbeikam, auf ein Glas eingeladen“, erinnert sich Oblomow-Wirt Jannis Tsiakmakis. Der Clou: In Taners Glas war Apfelsaft. So stand er nach 13 Gläsern auf, ging kerzengerade ins Litfaß und wartete auf die Nacht und was da kommen möge.

Am Ostendplatz begnügt man sich nicht mit Apfelsaft. Die vom Leben Zerzausten trinken aus der Literflasche. Heute ist der Platz hinter dem Kiosk fast leer. Ein Trinker sitzt dort, lauscht dem Gespräch mit Walter



Walter Ercolino am Ostendplatz im Wartestand



Intendant Sebastian Weingarten zieht im Renitenztheater den Vorhang zu.

Ercolino, als Leiter des Pop-Büros sozusagen der Erklärer und Interessenwahrer der Nachtschwärmer-Industrie. Die Innenstadt innerhalb des Cityrings ist ja längst ein Vergnügungspark geworden. Es wohnen immer weniger Menschen dort, dafür gibt es gut 500 Restaurants, Cafés und Kneipen, Dutzende Kinos, Theater und Clubs. „Jetzt fällt auf, was fehlt, wenn all dies geschlossen hat“, sagt Ercolino. Und meint damit nicht nur das Geld. Kein Ausgleich, kein Austausch, keine neuen Gedanken, nur roboten – „das macht die Menschen müde und mürbe“. Erst recht die Club-Betreiber, die DJs, Bedienungen, Türsteher, Licht- und Tontüftler und die vielen anderen, die in der Nacht ihr Geld verdienen. Da fehlt nicht nur der Verdienst, „sondern auch die Anerkennung“. Dieses Geschäft betreibt man ja nicht des Geldes wegen. „Das macht man mit Herzblut, mit allem, was man hat“, sagt Ercolino, „es ist eine bittere Erkenntnis, dass man als verzichtbar erklärt wird.“ Oder vergessen werde, so wie viele Musiker und Künstler, im Finanzamtsdeutsch Soloselbstständige genannt. Was sie machen, lässt sich schwer beziffern. Es drückt sich nicht in Zahlen aus. „Wie misst man Freiheit, Lebensgefühl, Urbanität?“, fragt Ercolino, „alle diese Dinge, die eine Stadt ausmachen.“ Der einsame Lauscher hat ausgetrunken, stellt seine Flasche weg, sagt im Gehen: „Gute Nacht“ und „Vielen Dank“. Ein Gespräch als Unterhaltung, alles besser als Stille.

Das Nachtleben, eine nette Zugabe, nicht so wichtig wie das Fertigen von Autos und Kochtöpfen? Das klang schon anders. Seit das Guggenheim-Museum Bilbao Heerscharen von Touristen bescherte und der Ökonom Richard Florida seine These von der „kreativen Klasse“ aufgestellt hat, welche die Städte gewinnen müssten, um eine Zukunft zu haben, ist Kultur jeglicher Art ein Standortfaktor. Mit der Boheme, die bei Florida nicht nur Künstler, sondern auch Wissenschaftler und Software-Entwickler sind, kommen nicht nur Gojibeeren ins Müsli, sondern auch Arbeitsplätze und Wohlstand. Das hat mittlerweile der Bürgermeister in der hinterletzten Kleinstadt verinnerlicht. Die Kulturschaffenden wurden zu Kulturunternehmern und durften sich über Fördergeld freuen. 2013 hat übrigens ein CDU-Stadtrat namens Fabian Mayer gefordert, die Höhe des städtischen Zuschusses pro Besucher auf den Eintrittskarten von Kulturhäusern abzudrucken. Fabian Mayer ist heute Kulturbürgermeister.

Womöglich ist diese Aufmerksamkeit vor allem dem Stadtmarketing geschuldet und nicht der Liebe zur Kunst, dämmert es manchem. Auch Sebastian Weingarten, Direktor des Renitenztheaters, wundert sich darüber, dass die Politik die Theater behandelt wie einen Fernseher. Man knipst sie aus, an, wieder aus. Ein Teil-Lockdown? Ein Shutdown Light? „Wir haben Berufsverbot“, sagt er. In seinem leeren Theater sitzt er, hat die Auftritte vom November verlegt, die Mitarbeiter rufen die Kunden an, buchen Karten um. Wie es weitergeht? Die Dezember-Termine hat er noch nicht verschoben, „wir müssen warten, was die Politik entscheidet“. Diese Ungewissheit sei es, die ihnen zu schaffen mache.

Ausgeliefert sein, das ist kein gutes Gefühl. Im Sommer haben sie viel möglich gemacht, Hygienekonzepte umgesetzt, mit dem Hospitalhof zusammengearbeitet, gemeinsam den öffentlichen Raum bespielt, die Stadt mit Kultur belebt. Von der Stadtverwaltung bestens unterstützt, wie er betont. Es sollte mehr werden als ein Intermezzo. „Jetzt heißt es, wir sind Luxus, Freizeitbeschäftigung, halt nicht systemrelevant“, sagt Weingarten, „dabei sind wir Bildung, Kultur, Anregung, Reibung.“ Wenn das fehle, da brauche man sich nur umsehen, dann „sind die Menschen ärmer, werden die Geschäfte ärmer, wird die Stadt ärmer“!

City-Manager Sven Hahn ist qua Amtes für die Innenstadt verantwortlich. Er plädiert schon lange dafür, die Stadt als Ganzes zu sehen. Arbeiten, Wohnen, Handel, Kultur, Nachtleben, Gastronomie, das gehört für ihn zusammen. „Wir brauchen ein Konzept, eine Idee, was wir mit dieser Stadt vorhaben“, sagt er, „die Menschen gehen einkaufen, essen, einen Kaffee trinken, ins Kino, ins Theater, tanzen oder in eine Bar.“ Nur alles zusammen ergebe eine attraktive Stadt, die Menschen anlocke. Zumal in einer Zeit, in der Leute gerne von zu Hause aus einkaufen. Und die Regierung Couch Potatoes als Helden feiert. Ein Konzept? Wir gehen vorbei am Alten Bahnhof in der Bolzstraße, die Türen des Kinos Metropol sind geschlossen und werden nicht mehr öffnen. Weil der Vermieter zu viel Geld fordert. Das Gebäude ist das Sinnbild für das Fehlen eines Konzepts. Der Alte Bahnhof gehörte einst der TWS, einer Tochter der Stadt. Die wollte Büros einbauen. Da war der Denkmalschutz vor. Das „Unbekannte Tier“ zog für sechs Jahre ein. Nach dem Verkauf des Gebäudes an Union Investment und der Sanierung kam das Kino. Und nun? Bleibt die Leinwand so dunkel wie die Nacht. Ein ganz schlechter Film.

Leitartikel

Das Ego in der Politik

Am Ende des Wahlkampfs treten die OB-Kandidatenprofile hervor.



Von Jan Sellner

Ganz schön lang, so ein Wahlkampf! Manche finden sogar: quälend lang. Seit Anfang September werben die Kandidaten auf die Nachfolge von Fritz Kuhn um die Gunst der Stuttgarter Wählerinnen und Wähler. Im Hintergrund einige schon sehr viel länger. Das hinterlässt Spuren, wie bei der Podiumsdiskussion unserer Zeitung in dieser Woche zu erleben war. Vorbei sind die Zeiten, als sich die Bewerber gegenseitig Beifall spendeten, wenn sie vorgestellt wurden. Es ist kühler geworden – nicht nur draußen, sondern vor allem im Umgang miteinander.

Das spiegelt sich auch in den Themen, über die jetzt diskutiert wird – nämlich nicht mehr nur über die Schwerpunkte Wohnen, Verkehr oder Klimaschutz. Neuerdings geht's auch um die Wahlkampffinanzierung. So sieht sich Marian Schreier, der junge Einzelbewerber, auf der Zielgeraden des Kandidatenrennens mit – unbewiesenen – Vorhaltungen konfrontiert, ihm fließe Unterstützung von einer Schweizer Organisation zu. Interessanterweise ist er der OB-Kandidat mit den am weitesten gehenden Transparenzregeln. Frank Nopper (CDU) und Hannes Rockenbauch (SÖS) sind in dem Punkt weniger durchsichtig. Die Auseinandersetzung darüber hat Enttäuschungen hinterlassen. Es geht um Fragen der Fairness, um Glaubwürdigkeit und Integrität.

Auch der Egoismus ist ein Wahlkampfthema geworden – spätestens seit die Begriffe „Egoshooter“ und „Karrierist“ ins Feld geführt worden sind. Sie sind ebenfalls gegen Schreier gerichtet, weil er nach der ersten Runde keine Anstalten gemacht hatte, die eigenen Ambitionen zurückzustellen und seine Kandidatur zugunsten der Grünen-Kandidatin Veronika Kienzle zurückzuziehen.

Es ist berechtigt, Egoismus zu geißeln, denn nicht selten verwandelt er sich in Narzissmus. Mit dem Egoismus verwandt ist allerdings auch die Durchsetzungsfähigkeit. Sie ist im politischen Wettbewerb unverzichtbar – und allen drei verbliebenen aussichtsreichen OB-Kandidaten nicht fremd. Vereinfacht gesagt: Wer sich zurücknimmt, wird kein Kandidat und erst recht kein Oberbürgermeister. Ein starkes Ego und damit Durchsetzungsfähigkeit sind eine notwendige, wenn auch keine hinreichende Bedingung, um in der Politik erfolgreich zu sein. Das ist in der Kommunalpolitik nicht anders als in der Landes- oder Bundespolitik. Hinzu kommen müssen das Gespür für Situationen, kluges Handeln, Tatendrang – und im Fall des Oberbürgermeisters ganz wichtig: Bürgernähe.

Gut, dass vor der Abstimmung am 29. November darüber gesprochen wird, im weitesten Sinne also über das persönliche Profil der Kandidaten. Nopper, Schreier und Rockenbauch müssen sich diesen Fragen stellen, um zu zeigen, dass sie OB-tauglich sind. Acht Jahre sind eine lange (Amts-)Zeit. Bis 2029 kann Stuttgart als Stadt vieles verpassen oder vieles erreichen. Der OB alleine entscheidet das nicht, entscheidend für die Entwicklung der Stadt ist jedoch, dass er zukunftweisende Akzente setzt und die Fähigkeit zum Zusammenspiel mit Gemeinderat, Verwaltung und Stadtgesellschaft besitzt.

Der Vorstellungsrunden waren in dieser Hinsicht aufschlussreich. Sie haben Hinweise auf die Eigenschaften und Potenziale der Bewerber geliefert. Gerade auch in jüngster Zeit. So ausgedehnt der Stuttgarter OB-Wahlkampf auch erscheinen mag: In diesem Fall liegt die Würze nicht in der Kürze, sondern in der Länge.

jan.sellner@stzn.de

Silvesterböller im Stadtzentrum verboten

OB Kuhn kündigt wegen Corona Tabuzone in der Innenstadt an – Polizei plädiert für Absperrungen am Schlossplatz wie im Vorjahr.

Von Wolf-Dieter Obst

STUTTGART. Das Jahr endet mit einem Knaller: Das Stadtzentrum innerhalb des City-Rings und 15 weitere Plätze sollen eine Verbotszone für Feuerwerksraketen und Silvesterböller werden. Rund um den Schlossplatz, aber auch an den Plätzen außerhalb, an denen seit Oktober ein Alkoholkonsumverbot gilt, sind Feuerwerkskörper zum Jahreswechsel tabu. Das hat OB Fritz Kuhn am Freitag mitgeteilt. Der Grund: Corona.

„Das Feuerwerksverbot auf dem Schlossplatz hat sich bewährt“, so der Oberbürgermeister, „das nehmen wir dieses Jahr auf und erweitern es auf die aktuelle Pandemiesituation.“ Mindestabstand, Maske und Ansammlungen vermeiden – die einfachen Regeln gegen die Ansteckungsgefahr würden unter Alkohol gerne mal vergessen, sagt Kuhn. Daher gelte das Alkoholkonsumverbot der vergangenen Tage auch an Silvester.

Schon vor Corona-Zeiten hatte die Stadt versucht, gegen wilde Böllerei und Alkoholexzesse auf dem Schlossplatz vorzugehen. Jahr für Jahr herrschte höchste Gefahr für Passanten und Feiernde, die von Unbekannten mit Raketen beschossen wurden. Zum Jahreswechsel 2019/2020 gab es erstmals Zuckerbrot und Peitsche: Mit Lasershow und Bühnenprogramm organisierte die Veranstaltungsgesellschaft in.Stuttgart ein alternatives Fest für den Schlossplatz – mit 10 000 Teilnehmern. Das Lichterspektakel verlief ohne Zwischenfälle. Die Polizei stellte nur noch 23 Verstöße gegen das Sprengstoffgesetz fest.

Über eine Wiederholung in diesem Jahr hat sich in.Stuttgart keine Gedanken mehr machen müssen: Im Zeitalter der Pandemie mit Teil-Lockdown und Kontaktbeschränkungen sind 10 000 Menschen in Sektlaune auf dem Schlossplatz oder am Eckensee undenkbar. Einen Vorteil der Lasershow am Schlossplatz hätte die Polizei aber schon ganz gerne wieder genutzt. „Es hat sich aus unserer Sicht vor allem auch bewährt, den Schlossplatz freizuhalten“, formuliert es Polizeipräsident Franz Lutz. Was er damit meint: Die damaligen Absperrungen rund um den Platz waren für die Einsatzkräfte sehr nützlich. Die Gitter hatten die Überwachung erheblich erleichtert. Mit acht Zugängen wurden die Besucherströme kanalisiert, und die Beamten konnten so den Platz sozusagen sauber halten.

Allerdings gilt das neue Böllerverbot nicht mehr nur auf dem Schlossplatz – sondern auch außerhalb des Stadtkerns. Etwa am Marienplatz im Stuttgarter Süden oder am Feuersee im Westen oder auf dem Killesberg im Höhenpark. Für die Polizei eine besondere Herausforderung: „Wir müssen auch damit rechnen, dass sich die Schwerpunkte in die Peripherie verlagern“, sagt Polizeisprecher Jens Lauer. Die Beamten müssten da flexibel reagieren. Zu Silvester werden mehrere Hundert Beamte zusätzlich eingesetzt – etwa in der Größenordnung nach der Eckensee-Randale. Allerdings: „Wir können nicht lückenlos überall gleichzeitig sein“, sagt Lauer.

Freilich: Im privaten Bereich der Wohnviertel ist das Böllern weiterhin erlaubt. Das weiß auch OB Kuhn. Daher verkündet er nicht nur Verbote, er appelliert auch an die Vernunft. Man wolle nicht mit einer neuen Infektionswelle ins neue Jahr starten, so Kuhn. Daher: „Wilde Feierei und Böllerei muss dieses Jahr wirklich nicht sein.“

72-Jährige am Neckarufer beraubt

STUTTGART. Die Polizei sucht einen unbekannten Täter, der am Freitag gegen 9.15 Uhr in Bad Cannstatt am Neckarufer eine 72-jährige Passantin beraubt hat. Der Mann hatte die Fußgängerin auf Höhe des Parkhauses Mühlgrün angesprochen und um Kleingeld gebeten. Dann aber riss er ihr die Geldbörse aus der Hand und flüchtete mit dem Bargeld. Der Täter ist etwa 50 Jahre alt und 1,65 Meter groß, schlank, hat dunkle, kurze Haare und war schwarz gekleidet. Angeblich sprach er mit einem griechischen Akzent. Hinweise an die Polizei unter 07 11 / 89 90 - 57 78. (wdo)

Impressum

STUTTGARTER NACHRICHTEN
www.stuttgarter-nachrichten.de

Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Postfach 10 44 52, 70039 Stuttgart

REDAKTION
Chefredakteur: Dr. Christoph Reisinger
Stellvertretender Chefredakteur: Rainer Feuerstein
Chefredakteurin Digital: Swantje Dake
Mitglied der Chefredaktion: Gunter Barner
Leitung zentrale Produktion/stellvertretender Chefredakteur Mantelredaktion: Michael Maurer
Chef vom Dienst: Holger Gayer, Frank Schwaibold, Tobias Schall
Leitung Titelteam: Rainer Feuerstein
Artdirector: Eva Dähne
Ressortleiter: Rainer Pörtner (Politik/Landespolitik), Andreas Schröder (Wirtschaft), Peter Trapmann (Leben), Tim Schleider (Kultur), Jan Sellner (Lokales/Sublokales), Achim Wörner (Region/Baden-Württemberg), Swantje Dake (Digital Unit), Dirk Preiß (Sport)
Berliner Redaktion: Christopher Ziedler
Autoren: Gunter Barner, Jürgen Bock, Franz Feyder, Nikolai Forstbauer, Annika Grah, Klaus Köster, Christian Milankovic, Lisa Welzhofer

Korrespondenten Baden-Württemberg:
Freiburg: Heinz Siebold; Heidelberg: Johanna Eberhardt; Ulm: Rüdiger Bäßler

Korrespondenten Inland:
Berlin: Katja Bauer, Jan Dörner, Thorsten Knuf, Norbert Wallet, Thomas Wüpper; Frankfurt: Klaus Dieter Oehler, Barbara Schäder; Leipzig: Harald Lachmann; München: Paul Kreiner, Thomas Magenheim-Hörmann

Korrespondenten Ausland:
Athen: Gerd Höhler; Bangkok: Willi Germund; Belgrad: Thomas Roser; Bogota/Rio de Janeiro: Tobias Käufer; Brüssel: Markus Grabitz; Den Haag: Helmut Hetzel; Istanbul: Susanne Güsten, Thomas Seibert; Johannesburg: Johannes Dieterich; London: Peter Nonnenmacher; Madrid: Martin Dahms; Mexiko Stadt: Klaus Ehringfeld; Moskau: Ina Hartwich, Paris: Stefan Brändle, Dr. Knut Krohn; Stockholm: Helmut Steuer; Tunis: Martin Gehlen; Washington: Frank Herrmann; Wien: Adelheid Wölfl

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet. Für alle Beiträge behält sich der Verlag die Veröffentlichung in Partnerzeitungen vor.
Leserservice (Zustellung, Fragen zum Abo etc.): 07 11 / 72 05 - 61 61
Lesertelefon Redaktion: 07 11 / 72 05 - 77 77,
Mo bis Fr 10–16 Uhr. Fragen, Tipps, Infos
Fon Redaktion: 07 11 / 72 05 - 0
Fax Redaktion: 07 11 / 72 05 - 71 38
Fon Recherche- und Reportageteam:
07 11 / 72 05 - 72 30, - 72 90, - 12 79
E-Mail: redaktion@stzn.de

ANZEIGEN UND SONDERTHEMEN
Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart), 70567 Stuttgart

Anzeigenleitung: Malte Busato
Sonderthemen: Reimund Abel (Redaktion),
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 47 vom 1. 1. 2020.

Postanschrift
Anzeigenabteilung: Postfach 10 44 26, 70039 Stuttgart
Chiffrezuschriften: Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart
Sonderthemen: Postfach 10 44 21, 70039 Stuttgart
Fon Anzeigenservice: 07 11 / 72 05 - 21
Fax Anzeigenservice: 07 11 / 72 05 - 16 14
E-Mail: anzeigen@stzw.zgs.de
Online: stuttgarter-nachrichten.de/anzeigenbuchen

LESERSERVICE
Stuttgarter Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 10 43 40, 70038 Stuttgart

Der monatliche Bezugspreis (Stand 1. 1. 2020) beträgt bei Lieferung frei Haus durch Zusteller oder bei Postzustellung € 45,90 (einschließlich gesetzlicher MwSt.). Bei jährlicher Vorauszahlung reduziert sich der Bezugspreis um bis zu 4 %, bei halbjährlicher Vorauszahlung um bis zu 1,5 %. Portokosten für Reisenachsendungen täglich: Inland € 1,00, Ausland ab € 2,20. Jeder Freitagsausgabe – bei Feiertagen abweichend – liegt das Fernsehmagazin „prisma" bei. Abbestellungen sind bis zum 5. eines Monats zum Monatsende telefonisch unter 07 11 / 72 05 6020 oder schriftlich an den Leserservice des Verlags zu richten. Bei einer zusammenhängenden Bezugsunterbrechung von mindestens drei Wochen wird der anteilige Bezugspreis zurückerstattet. Bei Abbestellung eines Abonnements ist eine Gutschrift der anteiligen Abonnementgebühren für eine Lieferunterbrechung während des Laufs der Abbestellfrist nicht möglich. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Leserservice (Zustellung, Fragen zum Abo etc.): 07 11 / 72 05 - 61 61
Probeabonnement: 08 00 / 44 44 080
E-Mail: service@stn.zgs.de, **Fax:** 07 11/ 72 05 - 61 62
Online-Ausgabe: stuttgarter-nachrichten.de/digital

DRUCK
Pressehaus Stuttgart Druck GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart.

So viel Not wie seit Jahren nicht mehr

Mit 15,9 Prozent ist die Armutsquote in Deutschland so hoch wie nie seit der Wiedervereinigung. Stuttgart steht viel besser da.

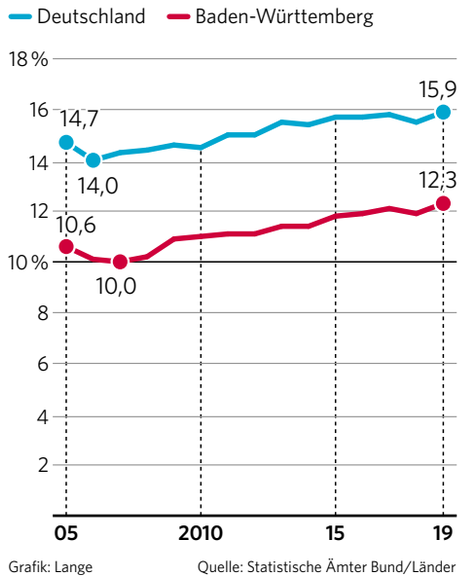
Von Julia Bosch

STUTTGART. Die bitterste Nachricht ist vielleicht jene: All die Corona-bedingten Auswirkungen – Kurzarbeit, Schließungen, Abbau von Arbeitsplätzen – sind in den Armutsbericht 2020 des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes noch gar nicht eingeflossen. Trotzdem ist die Armutsquote auf einem Rekordhoch. In Deutschland gelten 13,2 Millionen Menschen als arm, das sind 15,9 Prozent der Bevölkerung – ein so hoher Anteil wie noch nie seit der Wiedervereinigung.

„Für uns ist das eine schreckliche Nachricht", sagt Ursel Wolfgramm, die Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Baden-Württemberg. „Im Südwesten stehen wir zwar besser da, allerdings ist auch dort die Armutsquote um 0,4 Prozent gegenüber 2019 auf 12,3 Prozent gestiegen." Baden-Württemberg steht damit auf dem zweiten Platz hinter Bayern (11,9 Prozent) und vor Schleswig-Holstein (14,5 Prozent). Die meisten Armen gibt es in Bremen (24,9 Prozent).

Der Anteil der Armen steigt

Entwicklung der Armutsquote in Deutschland und Baden-Württemberg



Grafik: Lange Quelle: Statistische Ämter Bund/Länder

Welche Unterschiede gibt es im Land?
In Stuttgart leben elf Prozent der Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Die höchste Armutsquote im Südwesten liegt bei 15,1 Prozent in der Region Rhein-Neckar, die niedrigste bei 10,6 Prozent in der Region Hochrhein-Bodensee. Auch in eher reichen Gegenden gibt es Rekordwerte, etwa in der Region Nordschwarzwald (13,6 Prozent) oder Neckar-Alb (13,1 Prozent).

Wie wird die Armutsquote berechnet?
Der Verband stützt sich auf die offizielle Statistik zur Armutsgefährdung. Darin wird dargestellt, wie viele Personen weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung haben. Laut Mikrozensus liegt die Armutsgrenze bei Alleinstehenden bei 1074 Euro netto im Monat, bei einem Paar mit zwei Kindern unter 14 Jahren bei 2256 Euro. Nicht gezählt werden Menschen in Gemeinschaftsunterkünften wie Wohnungslose, Pflegebedürftige in Heimen, Menschen mit Behinderung oder Geflüchtete. Tatsächlich ist die Lage also noch kritischer.

Welche Gruppen sind gefährdet?
Besonders betroffen sind Arbeitslose, Alleinerziehende, Menschen mit niedriger Qualifikation, kinderreiche Familien und Menschen mit Migrationshintergrund. Dass auch kinderreiche Familien – also Familien mit mehr als drei Kindern – gefährdet sind, hält Wolfgramm für ein Armutszeugnis, da Deutschland ein demografisches Problem habe, welches nur durch Geburten gelöst werden könne. Dramatisch ist laut dem Verband auch, dass die Armut unter den Rentnern und Pensionären zugenommen hat, sie liegt im Südwesten bei 17,8 Prozent. Außerdem habe die Kinderarmut im Land mit 14,8 Prozent einen neuen Höchststand erreicht.

Welche Probleme resultieren daraus?



Arbeitslose haben das höchste Risiko, unterhalb der Armutsgrenze zu leben. Foto: Lichtgut/Kovalenko

Wer arm ist, erlebt eher Frust und fühlt sich abgehängt. „Das treibt die soziale Spaltung voran", sagt Wolfgramm. „Dadurch erleben rechte Parteien wie die AfD einen Zulauf." Außerdem erlitten Menschen, die länger in Armut leben, stärkere gesundheitliche Einschränkungen. Wenn sie sich nun mit dem Coronavirus infizierten, hätten sie daher tendenziell schwerere Krankheitsverläufe. Außerdem könnten sie es sich zum Beispiel nicht leisten, Essen nach Hause zu bestellen. „Plakativ gesprochen, kann man sagen: Arme leiden durch Corona eher als Reiche."

Was wird in Stuttgart dagegen getan?
Die Stuttgarter Jugendhausgesellschaft hat während der Pandemie zum Beispiel gespendete Laptops an Kinder und Jugendliche verteilt, welche keine eigenen Geräte zuhause haben, wodurch sich das Homeschooling schwierig gestaltet. Denn Bildung gehört zu den wichtigsten Elementen, damit Armut nicht vererbt wird.

Heute zuschlagen, erst Übermorgen **Reisen**

Am 23. November 2020 gehts's los!
Entdecken Sie unsere Rückwärtsauktion.

Zusammen mit der Stuttgarter Zeitung und den Stuttgarter Nachrichten haben Sie die Möglichkeit, Gutscheine mit längerer Gültigkeit für die kommende Reisezeit zu ersteigen.

Bis zu 50% Rabatt!

Startpreis 999,– EUR
999,–
899,–
799,–
699,–
499,–
50%
noch 4 Sec.
Jetzt zuschlagen für 861,– EUR
Mit Betätigung dieses Buttons ist Ihr Kaufangebot rechtskräftig.

Jetzt registrieren unter:
kaufdown-stuttgart.de

Anderswo steigen die Preise stetig – hier werden sie gesenkt:

Beim Kaufdown von Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten können Sie sparen, indem Sie die Nerven bewahren.

Täglich neue und wechselnde Auktionen bieten Reiseangebote in ausgesuchten Wellness-Hotels zu einem Einstiegspreis, der im Laufe der Auktion immer weiter gesenkt wird.

So einfach steigern Sie mit:

Anmelden
Registrieren Sie sich auf unserer Auktionsseite kaufdown-stuttgart.de

Aussuchen
Wählen Sie sich Ihr Wunschangebot aus.

Abwarten
Je länger Sie warten, desto niedriger wird der Preis. Aber warten Sie nicht zu lange, sonst schlägt ein anderer zu.

Zuschlagen
Sobald ihr Wunschpreis erreicht ist, klicken Sie auf den Kauf-Button, bevor es ein anderer tut. Belohnt werden Sie dafür mit einem Rabatt von bis zu 50 Prozent.

Verkäufer ist dabei ausschließlich der Anbieter der Produkte. Die Stuttgarter Zeitung und die Stuttgarter Nachrichten betreiben lediglich die technische Plattform für die Auktion.

STUTTGARTER ZEITUNG STUTTGARTER NACHRICHTEN
kaufdown-stuttgart.de
Die Auktion, bei der der Preis sinkt.

Grundschullehrer wegen Masken verärgert

Wer zahlt Stuttgarter Primarpädagogen die Schutzausrüstung?

Von Inge Jacobs

STUTTGART. An der Vogelsangschule im Stuttgarter Westen fühlt man sich im Regen stehen gelassen. Seit November müssen in der Landeshauptstadt auch an allen Grundschulen die Lehrer im Unterricht Maske tragen. So schreibt es die Allgemeinverfügung der Stadt vor. Aber im Unterschied zu den Lehrern an weiterführenden Schulen, Berufs- und Sonderschulen müssen die Grundschulpädagogen ihre Masken selbst beschaffen. „Das ist eine Ungleichbehandlung, das empfinden alle als ungerecht, und das sorgt für großen Unmut", berichtet Karin Lehr, die Rektorin der Vogelsangschule.

Die Ungleichbehandlung mit Lehrern anderer Schularten hat in Stuttgart Unmut ausgelöst.

Doch bei ihrer Anfrage beim städtischen Schulverwaltungsamt, „wann uns die Stadt Stuttgart – wie an den weiterführenden Schulen das Land – mit Masken ausstatten wird", hat sich die Schulleiterin bereits eine Absage geholt. „Die Bereitstellung persönlicher Schutzausrüstung für Lehrer obliegt formal dem Land Baden-Württemberg als zuständigem Dienstherrn", erklärt das Schulverwaltungsamt. Und: „Unabhängig davon erscheint der Anspruch auf Maskenbeschaffung nicht mehr relevant in dem Sinne, dass Alltagsmasken mittlerweile ein Kleidungsstück geworden sind." Und zudem inzwischen „billig zu erhalten", so das Amt. „Daher sieht die Stadt Stuttgart momentan nicht vor, Masken an das Kollegium an Grundschulen zu verteilen", heißt es in dem Schreiben weiter.

Auch das Land als Dienstherr der Pädagogen sieht sich bei der Versorgung der Stuttgarter Grundschullehrer nicht in der Pflicht, wie ein Sprecher des Kultusministeriums auf Anfrage erklärte. Denn bei der kostenlosen Verteilung der 23,7 Millionen OP-Masken in den letzten Sommerferienwochen habe man nur alle weiterführenden, beruflichen, Sonderschulen sowie Schulkindergärten berücksichtigt. Also all jene Schulen, an denen seit 14. September auf Basis der Corona-Verordnung des Landes eine Mund-Nasen-Schutz-Pflicht bestehe. Die Sonderschulen erhielten darüber hinaus eine Million FFP2-Masken „aufgrund der besonderen Anforderungen dort", so der Sprecher. Für Grundschullehrer halte das Land eine Maskenpflicht „nicht für notwendig", da



In Stuttgart gilt für alle Lehrer Maskenpflicht im Unterricht. Foto: Imago/Michael Weber

Studien zufolge Kinder weniger ansteckend seien. Die strengere Rechtslage in Stuttgart sei Sache der Stadt.

Auch Bildungsbürgermeisterin Isabel Fezer (FDP) hatte jüngst im Schulbeirat jegliche Forderung nach Masken für Grundschullehrer zurückgewiesen. Sie sieht die Bereitstellung von FFP2-Masken als Eigenschutz für Grundschullehrer oder Ganztagspädagogen, die mit jeder Menge Kinder ohne Abstand und ohne Masken zu tun haben, nicht als Aufgabe der Stadt. „Wenden Sie sich bitte an Ihren Arbeitgeber", so Fezer.

An der Vogelsangschule verstehen auch die Eltern nicht, weshalb man die Grundschullehrer so stiefmütterlich behandelt. „Wir sehen dieses Vorgehen als Ungleichbehandlung der Lehrkräfte", sagt der Elternbeiratsvorsitzende Alexander Gauß. Man sei besorgt über die steigenden Corona-Zahlen. „Wir wollen alles dafür tun, die Schule offen zu halten", sagt Gauß. „Im Frühjahr haben wir alle gemerkt, welch große Belastung eine Schulschließung mit sich bringt." Da sei es doch nur logisch, die Lehrer mit geeigneter Schutzausrüstung auszustatten.

Rektorin Lehr begnügt sich indes mit selbst genähten Alltagsmasken. Sie bedauert, dass die jüngeren Kinder ihre Lehrer aufgrund der Maske oft nicht richtig verstehen. „Wie soll man ihnen den Unterschied zwischen S und Sch zeigen?"

So erhöht der VVS die Ticketpreise

Der regionale Verkehrsausschuss stimmt einer Preiserhöhung um durchschnittlich 2,66 Prozent zum 1. April 2021 zu – und die Steigerung der einzelnen Fahrscheine ist beschlossen. Neu ist das Zehner-Tagesticket.

Von Thomas Durchdenwald



Die Fahrten mit S-Bahnen werden ebenso zum 1. April 2021 teurer wie jene mit Stadtbahnen und Bussen. Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

STUTTGART. Nach Kreistagen in der Region hat auch der Verkehrsausschuss der Regionalversammlung mehrheitlich die Tariferhöhung im VVS zum 1. April um durchschnittlich 2,66 Prozent durchgewinkt. Für die Steigerung stimmten CDU/ÖDP, Freie Wähler, FDP, AfD und überraschenderweise auch die Grünen, dagegen SPD und Linke/Pirat. Die Grünen lehnen nach eigenen Angaben die Tariferhöhung zwar ab, „aus Respekt vor den demokratischen Entscheidungen" der Stadt Stuttgart und der Kreise votiere man aber dafür. Besonders pikant: OB Fritz Kuhn, Mitglied in der Grünen-Regionalfraktion, hatte als Aufsichtsratschef der SSB und des VVS die Erhöhung mit initiiert und mit den Landräten verteidigt. Formal beschlossen wird die Erhöhung am 1. Dezember in den VVS-Gremien.

Was ist die Vorgeschichte?
Die Verkehrsunternehmen im VVS berechnen die Erhöhung ihrer Personal- und Sachkosten und machen dann einen Vorschlag für die Tariferhöhung. Entscheidend ist dabei das Votum des SSB-Aufsichtsrats, weil die Stuttgarter Straßenbahnen das größte Verkehrsunternehmen sind. Im Zuge der Tarifreform zum 1. April 2019 gab es eine Nullrunde, zum 1. April 2020 wurden die Preise um 1,9 Prozent erhöht.

Was sind die Positionen?
In der Debatte prallten die unterschiedlichen Einschätzungen aufeinander. CDU, Freie Wähler, FDP und AfD betonten, dass die höheren Fahrpreise nötig seien, um das sich ständig verbessernde Angebot im Nahverkehr zu finanzieren. Die Kreise und Kommunen könnten das Volumen der Preiserhöhung um 12,3 Millionen Euro nicht schultern – vor allem, da dies auch in den kommenden Jahren getragen werden müsse. SPD und Linke/Pirat halten die Erhöhung dagegen für das falsche Signal, sie befürchten, dass Abokunden dem VVS den Rücken kehren.

Was bedeutet das konkret?
Die Erhöhung um durchschnittlich 2,66 Prozent wirkt sich unterschiedlich auf die einzelnen Fahrscheine aus. Das gilt besonders für Einzelfahrten, weil dort nur 5- oder 10-Cent-Sprünge vorgesehen sind, um das Bezahlen beim Busfahrer zu erleichtern. Das Kurzstreckenticket, das im Vorjahr um zehn Cent (plus 7,1 Prozent) erhöht wurde, bleibt im Preis (1,50 Euro) stabil. Keine Erhöhung gibt es beim Einzel- und 4er-Fahrschein für Kinder in der Zone 1 sowie bei den Stadttickets (3 Euro, Gruppe 6 Euro). Das Einzelticket wird durchschnittlich um drei Prozent teurer, höhere Aufschläge von bis zu sieben Prozent gibt es in den Zonen 2 und 3. Beim Tagesticket beträgt die Erhöhung durchschnittlich 2,8 Prozent: Dabei wird der Preis für die Zone 2 deutlich teurer, dafür in den Zonen 3, 4 und Netz reduziert. Die Zeittickets im Berufsverkehr werden durchschnittlich um 2,5 Prozent teurer. Azubis und Schüler müssen 2,7 Prozent mehr bezahlen, Studenten 1,2 Prozent. Bei Seniorentickets beträgt der Aufschlag durchschnittlich 2,5 Prozent.

Was wird aus dem Zehner-Tagesticket?
Das Zehner-Tagesticket, über das unsere Zeitung exklusiv berichtet hatte, wird auch von den Regionalräten unterstützt. Es soll Zeit- und Homeoffice-Arbeitern eine Alternative zu Monats- oder einzelnen Tagestickets bieten. Nun ist auch der Preis bekannt: Es wird je nach Zone zwischen 51 und 127 Euro kosten und bringt gegenüber einzeln gekauften Tagestickets eine Ersparnis von 20 bis 25 Prozent. Gegenüber dem normalen Monatsticket beträgt die Ersparnis rund 50 Prozent. Das Zehner-Tagesticket wird nur über das Smartphone vertrieben: Der Kunde lädt sich das Ticket herunter, darüber wird die einzelne Fahrt abgebucht. Der Monatszeitraum beginnt mit der Abbuchung der ersten Fahrt – also beispielsweise am 5. Mai, dann endet die Gültigkeit am 4. Juni. Die zehn Tage sind frei wählbar.

Tarifanpassung 2021

Verbund	Zeitpunkt	Höhe in %
MVV (München)	13.12.2020	2,8
VVS (Stuttgart)	1. 4.2021	2,7
VRS (Köln/Bonn)	1. 1.2021	2,5
RVF (Freiburg)	1. 1.2021	2,2
MDV (Leipzig)	1. 1.2021	2,0
VBB (Berlin)	1. 1.2021	1,9
RMV (Frankfurt)	1. 7.2021	1,5
DB Regio/TBNE	13.12.2020	1,5
HVV (Hamburg)	1. 1.2021	1,4
GVH (Hannover)	1. 1.2020	1,0
VRR (Essen)	1. 1.2021	0,0
VBN (Bremen)	1. 1.2021	0,0
bwTarif	13.12.2020	0,0
VVO (Dresden)	1. 1.2021	0,0
VRN (Mannheim)		0,0

Quelle: VVS

Anzeige

DEUTSCHE SCHUTZVEREINIGUNG AUSLANDSIMMOBILIEN e.V.

DSA e. V.
Zähringer Str. 373
79108 Freiburg
Tel.: 0761/55012
www.dsa-ev.de

Verzichten Sie darauf, im Ausland teures Lehrgeld zu bezahlen.

Unsere Mitglieder sind auf der sicheren Seite!

Ob als Kaufinteressent oder Besitzer: gut beraten und informiert zu sein zahlt sich aus.
Mit einer Mitgliedschaft bei der DSA erhalten Sie eine ideale Kombination von spezialisierter anwaltlicher Beratung und laufender Information für die **Länder Frankreich, Italien** und **Spanien,** auch im Hinblick auf Erbschaftsplanung und Erbschaftsteuer.

Als anerkannte und registrierte Verbraucherschutz-Einrichtung gewährleisten wir Ihnen eine unabhängige Beratung und Information.

So werden Sie besonders viel Freude an Ihrer Immobilie haben.

Bahn erteilt Gäubahn-Alternativen eine Absage

In einem Brief an Bürgermeister entlang der Strecke reagiert die Bahn auf Befürchtungen vor Ort.

Von Christian Milankovic

STUTTGART. Einer der letzten Abschnitte von Stuttgart 21, in dem noch Änderungen am Projekt möglich wären, ist die Führung der Gäubahn zum neuen Hauptbahnhof. Dementsprechend intensiv wird gerungen. So hatten etwa im Oktober mehrere Bürgermeister von Städten und Gemeinden aus dem näheren und weiteren Umfeld der Strecke unter der Federführung des Böblinger Oberbürgermeisters Stefan Belz (Grüne) in einem Brief an die Bahn darauf gedrängt, Alternativen zu der im weiteren S-21-Bauablauf vorgesehenen Kappung der Gäubahn auf Höhe des Nordbahnhofs zu überprüfen.

Dieser Tage haben die Rathauschefs eine ausführliche Antwort von Thorsten Krenz, Konzernbevollmächtigter der Bahn im Land, erhalten. In dem Schreiben, das unsere Zeitung einsehen konnte, erinnert Krenz an eine von den S-21-Partnern vertraglich fixierte Prämisse. „Die Gäubahn wird im Zuge von Stuttgart 21 über den Flughafen und die Messe in den künftigen Stuttgarter Hauptbahnhof geführt." Zwischenzeitlich wieder ausführlich diskutierte Ideen, die Züge doch weiterhin über den Stuttgarter Abschnitt der Gäubahn, die sogenannte Panoramabahn, in die Innenstadt zu leiten, nennt Krenz „vage Gedankenspiele". Vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) stammt etwa der Vorschlag, die Züge von Vaihingen kommend in einer im Tunnel liegenden 180-Grad-Kurve an die neuen S-21-Tunnel anzuschließen. Landesverkehrsminister Winfried Hermann will die Möglichkeit überprüft wissen, eine unterirdische Ergänzungsstation im rechten Winkel zu den Bahnsteiggleisen von S 21 anzuordnen. Ohne diese Überlegungen konkret zu benennen, zählte Krenz mehrere Punkte auf, warum diskutierte Alternativen nicht umsetzbar seien: Sie erfüllten „weder die verkehrlichen Ziele des Bundes für eine Beschleunigung der Gäubahn, noch stehen sie im Einklang mit den zwischen den S-21-Projektpartnern geschlossenen Verträgen, noch ließen sie sich bis zum Beginn der Unterbrechung der Gäubahn in Vaihingen realisieren".

Argumente, die VCD-Landeschef Matthias Lieb nicht gelten lassen will. Nach seinen Berechnungen etwa wäre ein Zug vom Tiefbahnhof via Panoramabahn nach Böblingen genauso lang unterwegs wie einer, der über den Flughafen nach Böblingen fährt. Lieb und Krenz trafen am Donnerstagabend direkt aufeinander, als sie bei den „Horber Schienentagen", einer bereits zum 38. Mal stattfindenden Fachtagung, als Referenten auftraten. Ausgehend von seinem Vortrag, in dem er Schlichtungsgespräche zu Stuttgart 21 mit einem zeitlichen Abstand von zehn Jahren bewertete, appellierte Lieb an Krenz,


Foto: Lg/Ferdinando Iannone

„Die Kappung der Gäubahn in Stuttgart kommt einer kalten Stilllegung gleich."

Matthias Lieb, VCD-Landeschef

ein vergleichbares Dialogverfahren auch für die Gäubahn-Führung bei Stuttgart 21 zu initiieren. Krenz, der zuvor die Aktivitäten der Bahn zur Stärkung der Schiene im Südwesten skizziert hatte und dabei auch das nun begonnene Dialogverfahren für eine neue Strecke zwischen Mannheim und Karlsruhe ins Feld führte, sieht diese Möglichkeit für die Gäubahn hingegen nicht. „Hier sind wir schon viel weiter, und die Führung über den Flughafen ist Bestandteil der Verträge der Projektpartner." Lieb hielt in seinem Vortrag der Bahn vor, die Gäubahn-Unterbrechung, deren Notwendigkeit er bezweifelte, sei eine „kalte Stilllegung."

Bleibt es bei der Kappung, müssen Gäubahn-Reisende von Sommer 2025 an in Vaihingen umsteigen. Der dortige Bahnhof werde „dank eines Bündels an Maßnahmen zum attraktiven Verknüpfungspunkt", schreibt Krenz an die Bürgermeister entlang der Strecke. So entstehe dort bis 2021 ein zusätzlicher Bahnsteig, von Sommer 2025 an sollen weitere S-Bahnen über ihren bisherigen Endpunkt Schwabstraße hinaus bis Vaihingen fahren. Krenz verweist auf Untersuchungen des Verkehrswissenschaftlichen Instituts Stuttgart, wonach „der Endpunkt und die Verknüpfung der Gäubahn in Vaihingen verkehrlich tragfähig" seien. Dies gelte, „bis die Gäubahn-Führung über den Flughafen zum neuen Stuttgarter Hauptbahnhof fertiggestellt ist". Wie die genau aussieht, ist weiter ungewiss. Neu ist der Vorschlag des Bundes für einen gut zehn Kilometer langen Tunnel von der bestehenden Strecke zum Flughafen. Berlin stellt gerade eine Kosten-Nutzen-Untersuchung an. „Deren Ergebnis ist eine maßgebliche Grundlage für alle weiteren gemeinsamen Entscheidungen der Projektpartner", so Krenz.

Notdienste

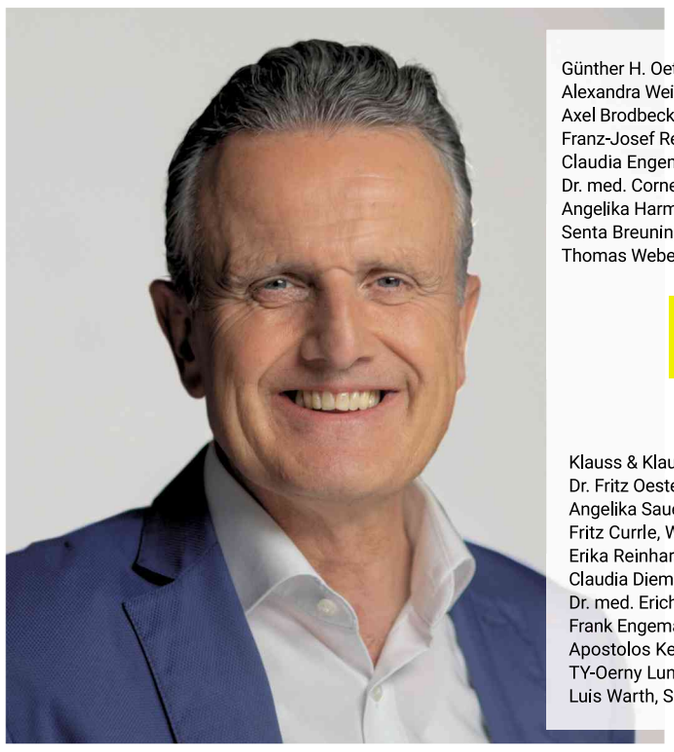
- **Polizei, Unfall** 110
- **Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst** 112
- **Ärztlicher Bereitschaftsdienst** 116117
- **Krankentransport** Ortsvorwahl + 19 222

ÄRZTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für ambulante Behandlung (wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist) gilt für ganz Stuttgart einschließlich Kemnat: Mo–Fr 19–7 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 7–7 Uhr für nicht Gehfähige: 116117
für Gehfähige: **Allgemeine Notfallpraxis der Stuttgarter Ärzteschaft und psychiatrische Notfallpraxis** im Marienhospital, Böheimstraße 37, Heslach (eine eventuelle stationäre Aufnahme erfolgt nicht zwingend im Marienhospital, sondern in einem der zur Notaufnahme eingeteilten Krankenhäuser). Sprechzeiten: Allgemeine Notfallpraxis Mo–Fr 19–7 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 7–7 Uhr; Psychiatrische Notfallpraxis Mo-Fr 19–1 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 7–1 Uhr.
Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche: Mo–Fr 19–22 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 9–22 Uhr. Ab 22 Uhr bis zum nächsten Morgen ist die Pädiatrisch Interdisziplinäre Notaufnahme (PINA) am Olgahospital zuständig. Notfallpraxis und Notaufnahme befinden sich in der Kriegsbergstraße 62. Telefonischer Bereitschaftsdienst über Tel. 01 80 / 6 07 11 12.
Augenärztlicher Notfalldienst: Sa, So und feiertags 7–7 Uhr über Telefon 01 80 / 6 07 11 22.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Bundeswehr: Sprechstunden Sa, So und an Feiertagen 13–15 Uhr. Sanitätszentrum Calw, Telefon 070 51 / 79 12 09.
Zahnärzte: An Sonn- und Feiertagen bitte über Telefon 7 87 77 11 erfragen.
Docdirect (bei akuten Erkrankungen und wenn der Haus- oder Facharzt nicht erreichbar ist) 9-19 Uhr, Telefon 0711 / 965 897 00.
Tierärzte: Durchgehend über Tel. 7 65 74 77.
Städtischer Tiernotdienst: 216 - 9 19 00 (6–22 Uhr), nach 22 Uhr über Polizei Tel. 110.

SCHNELLE HILFE

Elektro-Notdienst: Notrufnummer 56 68 52 (24-Stunden-Service).
ADAC-Notruf: Stadtpannendienst, 01 80 / 2 22 22 22.
ACE-Notruf: 07 11 / 5 30 34 35 36.
AvD-Notruf: 08 00 / 9 90 99 09.
Telefonseelsorge: Rund um die Uhr: 08 00 / 111 0 111 (evang.) + 08 00 / 111 0 222 (kath.).
Telmi – Sorgen- und Beratungstelefon für Kinder und Jugendliche: 07 11 / 2 36 88 88 (Mo–Fr 17–19 Uhr).
Elterntelefon des Kinderschutzbundes: 08 00 / 111 0 550 (Mo + Mi 9–11 Uhr, Di + Do 17–19 Uhr).
Babyklappe im Weraheim, Oberer Hoppenlauweg 2–4, Telefon 16 26 30 (Tag und Nacht erreichbar).
Krisen- und Notfalldienst: 01 80 / 511 0 444 (Mo–Fr 9–24; Sa, So und feiertags 12–24 Uhr).
Frauen-Fanal: 4 80 02 12.
Städtisches Frauenhaus: 41 42 43 – 0.
Anwaltlicher Notdienst für Strafsachen: 0711 99 88 99 66 (täglich rund um die Uhr).



ANZEIGE

Günther H. Oettinger, Ministerpräsident a.D. und ehem. EU-Kommissar | Liselotte Rommel | Prof. Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister a.D. | Dr. Christine Bechtle-Kobarg | Suzana Lipovac, Internationale Hilfsorganisation | Alexandra Weiss, Auszubildende | Georgios Delisavuas, Gastronom | Karin Endress, Verlegerin | Nicole Porsch, Weinhändlerin | Susanne Adam, Steuerberaterin | Andrea Mathiasch, Sportlehrerin | Dr. Stefanie Schuster, Ärztin | Axel Brodbeck, Landwirt | Karin Maag, Bundestagsabgeordnete | Norbert Haug | Werner und Marco Steinle, Inhaber Blumengeschäft | Matthias Müller, ehem. Vorstandsvorsitzender | Dr. Helmut Baur, Augenoptiker | Franz-Josef Reichendörfer, Betriebstechniker | Frank Eppli, Auktionator | Ulrich H. Endress, Unternehmer | Bianca Durst, Arzthelferin | Christa und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Brun-Hagen Hennerkes, Stiftung Familienunternehmen | Claudia Engemann, Physiotherapeutin | Dr. Stefan Kaufmann, Bundestagsabgeordneter | Prof. Dr. Kurt Lauk | Charlotte Winkler, Krankenschwester | Dr. Christoph Palmer, Staatsminister a.D. | Dr. med. Cornelius Kübler, Arzt | Birgit Grupp, Gastronomin | Annabell Fritsch, Studentin | Hans-Peter Grandl, Volksfestwirt | Dr. Klaus Vogt, Geschäftsführer | Steffen Kauderer, Vorsitzender Kübelesmarkt | Angelika Harm, Inhaberin Fitnessstudio | Alexander Kotz, Fraktionsvorsitzender | Sonja Merz, Volksfestwirtin | Dr. Juliane von Bülow, Internatsberatung | Catherine Rommel, Führungskräfte-Coach | Senta Breuning, Doktorandin | Esther Fingerle, Raumausstattermeisterin | Ulrich Ferber, Hotelier und Manager | Inka Glaser-Gallion, Familienmanagerin | Susanne Eckert, Unternehmerin | Thomas Weber, Erzieher | Louisa und Alexander Lehmann, Geschäftsführer | Dr. Harry Brambach, Ehrenpräsident TEC Waldau | Christa Winter, Künstlerin | Dr. Werner Schmückle, Pfarrer

JETZT GILT'S! 2. WAHLGANG AM 29.11.

WIR GEMEINSAM FÜR DR. FRANK NOPPER

EIN OBERBÜRGERMEISTER FÜR ALLE.

Klauss & Klauss, Volksfestwirte | Martin Scholpp, Familienunternehmer | Rosemarie Mergenthaler, Floristin | Monika Wüllner, Gewerkschafterin | Dr. Klaus Lang, Vorsitzender Haus & Grund | Eva Wenniges, Mezzosopranistin | Dr. Fritz Oesterle, ehem. Vorstandsvorsitzender | Iris und Dirk Voß, Bäcker- und Konditormeister | Rainer Scharr, Inhaber Familienunternehmen | Hans Jochen Henke, Staatssekretär a. D. | Heike Keller, Vorsitzende Krebsstiftung | Angelika Sauer, Rentnerin | Dr. Peter Drescher, Zahnarzt | Michael Föll, Erster Bürgermeister a.D. | Dr. med. Norbert Metke, Orthopäde | Mathe Pavlovic, Gastronom | Daniela Schott, Heilpraktikerin | Thomas S. Bopp, Architekt | Fritz Currle, Weinbaumeister | Fritz Leypoldt, Bauunternehmer | Katja Rudolf, Verbandsgeschäftsführerin | Daniela Mailänder, Rechtsanwältin | Jörg Rauschenberger, Gastronom | Prof. Hanspeter Stihl, Lehrbeauftragter | Erika Reinhardt, Bundestagsabgeordnete a.D. | Viola und Andreas Wacker, Unternehmer im Handwerk | Konrad Jörger, Bauunternehmer | Dr. Wolfgang Häfele, Honorargeneralkonsul Irland | Ute Brenner, Fotografin | Claudia Diemer, Kaufm. Angestellte | Martin Bühler, Geschäftsführer | Dr. Stefan Lux, Unfallchirurg und Orthopäde | Claudia Pfeiffer, Sporttrainerin | Hansjürg Fischbach, Optikermeister | Sarah Pfrommer, Auszubildende | Dr. med. Erich Lang, Unfallchirurg | Dr. Dieter Schadt, ehem. Vorstand | Marijan Lazlo, Bezirksbeirat | Caren Reger-Gölkel und Max Gölkel, Unternehmer | Andrea Stroetmann, Rechtsanwältin | Camillo Auriccio, Angestellter | Frank Engemann, Zahntechnikermeister | Folker Baur, Sportpionier der Stadt Stuttgart | Siegfried Bohn, Bauunternehmer | Prof. Dr. Kai Oßwald, Ingenieur | Ulrich Fahrion, Geschäftsführer | Karl-Philipp Stollsteimer, Caterer | Apostolos Kelemidis, Getränkehändler | Eberhard Kalenbach, Landmaschinenmechanikermeister | Joachim und Jürgen Hess, Unternehmer | Roland König, Notar a.D | Christian List, Unternehmer | Armin Klaiber, Fahrlehrer | TY-Oerny Lunke, Medienberater | Erwin Fidelis Reisch, Verleger | Fred-Jürgen Stradinger, Mitglied Sportausschuss | Kosta Marmonitis, Hotelier | Ulrich Wecker, Vereins-Geschäftsführer | Klaus Drechsel, Rentner | Luis Warth, Schüler | Bernhard Müller, Bankkaufmann | Christof Sage, Fotograf | Bärbel Häring, ehem. Stadträtin | Dr. med. Bernd Hübler, Arzt | Bernd Munk, Weinbaumeister | Hannelore Pfrommer, Friseurmeisterin

V.i.S.d.P. Wählerinitiative Nopper für Stuttgart e.V., Neue Brücke 4, 70173 Stuttgart

Autofahrer prallt gegen Mast und stirbt

MARBACH/NECKAR. Ein 36-Jähriger hat einen Unfall auf einer Landstraße bei Marbach (Kreis Ludwigsburg) mit dem Leben bezahlt. Wie die Polizei mitteilte, war der Mann mit seinem Citroën am Donnerstagabend gegen 22.05 Uhr in einer lang gezogenen Linkskurve ins Schleudern geraten. Wie es dazu kam, ist unklar. Weitere Fahrzeuge waren nicht beteiligt.

Der Citroën kam nach rechts von der Fahrbahn ab, dort prallte er mit der Fahrerseite gegen ein Verkehrszeichen, bevor er am Holzmast einer Telefonleitung schließlich stehen blieb. Der 36-Jährige wurde in seinem Auto eingeklemmt. Ersthelfer versuchten bis zum Eintreffen des Notarztes, den Mann wiederzubeleben – ohne Erfolg. Er erlag noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen. Die Strecke war wegen der Bergung des Autos bis etwa 0.40 Uhr gesperrt, der Verkehr wurde umgeleitet. Zu nennenswerten Verkehrsbehinderungen sei es nicht gekommen, teilt die Polizei mit. (mbo)

Notdienste

- **Polizei, Unfall** 110
- **Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst** 112
- **Ärztlicher Bereitschaftsdienst** 116117
- **Krankentransport** Ortsvorwahl + 19 222

APOTHEKEN

Suchplattform für Apotheken-Notdienste: Telefon 08 00/00 22 8 33 oder Mobil 22 8 33 (69 ct/min.) oder unter www.aponet.de

Samstag:

Stuttgart Innenstadt und Botnang: Schubert, Botnang, Franz-Schubert-Str. 23, Tel. 69 28 28 u. Rossberg, Ostendstr. 72, Tel. 26 17 36.

Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: Scarabaeus, Bad Cannstatt, König-Karl-Str. 34, Tel. 56 77 84.

Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen: Laralex, Fasanenhof, Eichäcker 6, Tel. 28 04 00 60.

Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen,Korntal und Zuffenhausen: Solitude, Weilimdorf, Pforzheimer Str. 365, Tel. 1 39 99 90. Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

Sonntag:

Stuttgart Innenstadt und Botnang: Bahnhof Königstraße, Königstraße 4, Tel. 29 02 14 u. Mörike, Marienplatz 4, Tel. 6 07 79 11 u. Phönix, Bebelstraße 27, Tel. 63 27 46.

Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach: Neugereut, Neugereut, Flamingoweg 8, Tel. 53 62 62.

Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen: Park, Vaihingen, Waldburgstr. 23, Tel. 73 58 63 30 u. Zeppelin, Echterdingen, Hauptstr. 87, Tel. 79 35 20.

Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen,Korntal und Zuffenhausen: im Real, Gerlingen, Weilimdorfer Str. 91, Tel. 0 71 56/4 36 23 30. (Dienst von 8.30 bis 8.30 Uhr)

WAN IFRA ICQC 2020-2022

333 notiert

Hosen runter gegen Armut



Von Uwe Bogen

07 11 / 7 20 57 – 333
uwe.bogen@stzn.de

Das Schaufenster der Eberhardhöfe zeigt zutiefst Menschliches. Auch Ex-Fußballer Kevin Kurányi macht mit: Hosen runter gegen Armut und für Sanitäranlagen in Entwicklungsländern. Ein neuer Gastro-Ort startet mit einer Hilfsaktion.

Wo Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Ihrer Zeitung blättern oder in Ihrem Smartphone die Neuigkeiten abrufen, ist ganz allein Ihnen überlassen. In vielen Fällen ist der Leseort ein Örtchen. Als still gilt dieses und ist für Menschen in unseren Breiten eine Selbstverständlichkeit. Auch wenn's viele nicht so einstufen würden: Die Toilette ist ein Kulturgut! Dies wird einem so richtig klar, wenn man wie **Michael Fritz**, der Mitgründer der Hilfsaktion Viva con Agua, weltweit unterwegs ist. Den Reichtum, dass der Mensch seinen eigenen Dreck mittels Wasserspülung und tiefergelegten Rohrbiegungen rasch loswerden kann, kennen viele Länder immer noch nicht.

Micha Fritz , der sich „Konzeptionsaktivist" nennt, lässt die Hosen runter. Sein Kumpel **Kevin Kurányi,** der frühere Fußballstar, der seit vielen Jahren die Initiative für sauberes Wasser unterstützt, macht gleich mit. Die beiden geben dem Begriff „öffentliche Toilette" eine völlig neue Bedeutung – denn sie sitzen im Schaufenster der künftigen Gastronomie in den Eberhardhöfen auf der Schüssel. Es ist Welttoilettentag.



Kevin Kurányi (links) und Michael Fritz im Schaufenster der Eberhardhofe Foto: Lg/Leif Piechowski

„Man darf kurz darüber schmunzeln, aber dann sollte man das Thema ernst nehmen", sagt Micha Fritz. Die Corona-Krise verdeutliche die Notwendigkeit von Hygiene. Vom Menschenrecht, die eigenen Fäkalien sauber verschwinden zu lassen, seien weltweit über vier Milliarden weit entfernt, jeder zweite Erdbewohner also. Die schlechten sanitären Bedingungen sorgen in armen Ländern für todbringende Krankheiten.

Die Scheibe ist ein guter Virusschutz. Fritz, der Multikanalmanager von Viva con Agua, der mehrere Netzplattformen mit Infos und Spendenaufrufen bespielt, hat dahinter sein Büro eingerichtet. Für zehn Stunden wird er hier nun sitzen. Seine „Berufsbezeichnung" erklärt der 37-Jährige so: „Ein Konzeptionsaktivist kreiert Konzepte so, dass Menschen soziales Engagement so einfach und sexy wie möglich gemacht wird." Da kann man schon mal nackte Männerbeine ausstellen. Nach Kevin Kurányi haben auch noch der frühere Torwart **Timo Hildebrand** und **Serkan Eren** von Stuttgart helps ihr Schüsselerlebnis unweit des Tagblattturms. Die Unterhose bleibt natürlich an. Passanten trauen oft ihren Augen nicht, wenn sie auf der Eberhardstraße ahnungslos laufen und plötzlich sehen, was ein zutiefst privater Vorgang ist. Fritz lässt einen Schrei aus. Hey! Draußen steht der frühere Rektor von ihm! In Ludwigsburg hat der 37-Jährige 2002 das Abitur gemacht, ehe er nach Hamburg gezogen ist.

Es läuft gut für Wirt **Marcel Wanek,** 31, der das Rennen um die Gastro bei den Design Offices gewonnen hat. Zum Tag der Toiletten stimmt er die Stadt auf das ein, was er vorhat: Genießen, spenden, über Kunst streiten – alles soll möglich sein in dem 432 Quadratmeter großen Erdgeschoss. Zunächst geht's nur mit einem To-Go-Service los, der nächste Woche startet. Wanek setzt auf Bánh mì, auf vietnamesische Sandwiches, die „weltweit der Megatrend sind", wie der 31-Jährige sagt. Dazu gibt's „Bubbles", also Schaumwein und Weinschorle.



Wirt Marcel Wanek baut für seine Gastro selbst.



DJ Galv legt im Schaufenster auf Fotos: Foidl (2)

Für die Benefiz-Aktion mit dem Verein Viva Con Aqua, der vor 15 Jahren im Fußball-Subkultur-Umfeld von St. Pauli entstanden ist und heute neben Wasser auch Klopapier der Marke Goldeimer für den guten Zweck verkauft, bekam Wanek eine Sondernutzung vom Ordnungsamt. Die DJs **Galv** und **Friction** legen im Schaufenster auf.

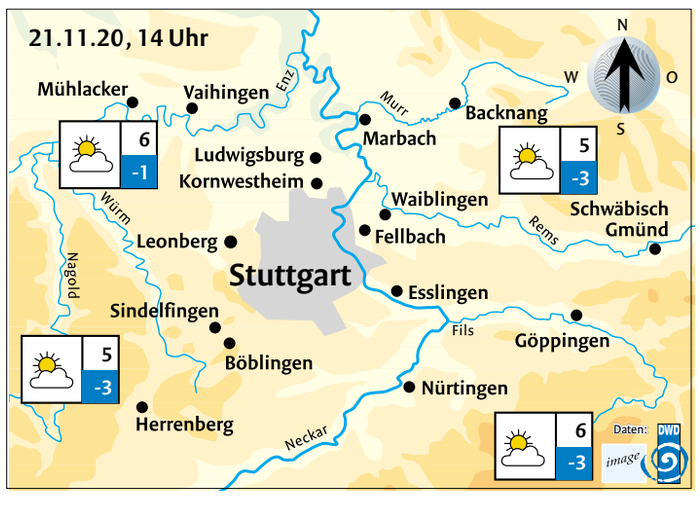
Man hört ein bisschen was davon auf der Eberhardstraße. Ein Sponsor hat die ersten 100 Sandwiches finanziert, die daher kostenlos verteilt werden. Wirt Wanek ist gut damit beschäftigt, die Passanten zum Gehen zu bringen. Es darf kein Menschenauflauf entstehen. Die Abstände müssen stimmen. Spät am Abend kommt eine Polizeistreife und kontrolliert. Alles in Ordnung!

Micha kann die Hosen wieder hochziehen. Eine lange Sitzung ist beendet. Die Botschaft ist angekommen: Auf dem Klo sind zwar alle Menschen gleich – doch viel zu viele haben noch immer keines.



Die Qualitätsmanufaktur für Markisen & Überdachungen
Direkt vom Hersteller · bis 30 Jahre Garantie · TÜV-geprüft
www.mm-markisen.de
Markisen - Terrassenüberdachungen - Carports
Sichern Sie sich ab sofort günstige Weihnachtswinterpreise
Sonntag, Tag der offenen Tür in allen Filialen von 13–17 Uhr!*
Besuchen Sie Deutschlands größte Markisen- und Überdachungsausstellungen mit über 600 Ausstellungsmarkisen · kostenloses und unverbindliches Aufmaßangebot (in ganz Süddeutschland) sowie 184-seitigen Spezialkatalog anfordern!
74321 Bietigheim • Stuttgarter Str. 68 • 0 71 42 / 5 55 30 | 70771 Leinfelden-Echterd./Stetten • Stettener Hauptstr. 62 • 07 11 / 72 24 61 03
71063 Sindelfingen • Obere Vorstadt 25 • 0 70 31 / 6 31 08 40 • 71404 Korb (bei Waibl.) • Winnender Straße 38 • 0 71 51 / 4 87 97 04 • 74078 Heilbronn • Paul-Göbel-Straße 1 • 0 71 31 / 2 04 03 10
Die Qualitätsmanufaktur für Markisen & Überdachungen
Patentierter Sonnen- u. Regenschutz!
www.mm-markisen.de

Wetter: Nach Nebelauflösung viel Sonne bei durchziehenden Wolken



SONNTAG 8 / -2 · **MONTAG** 9 / 3 · **DIENSTAG** 9 / 2 · **MITTWOCH** 10 / 0

sonnig, heiter, wolkig, bedeckt, Schauer, Regen, Schnee, Gewitter

H Hochdruckzentrum T Tiefdruckzentrum Okklusion Warmfront Kaltfront Warmluft Kaltluft

LAGE

Zunehmender Hochdruckeinfluss und der Jahreszeit entsprechende Temperaturen bestimmen das Wetter.

HEUTE

Nach Nebelauflösung gibt es viel Sonne bei durchziehenden hohen, im Norden auch mal dichteren Wolkenfeldern. Es bleibt trocken. Die Höchstwerte erreichen der Jahreszeit entsprechende 5 bis 6 Grad. Schwacher Südwind, nachts etwas Frost.

AUSSICHTEN

Morgen im Norden stark bewölkt, sonst wolkig, im Süden Nebel. Montag im Norden etwas Regen, im Süden Sonne.

BIOWETTER

Das Befinden wird wetterbedingt nicht ungünstig beeinflusst. Konzentrations- und Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm, und auch die Stimmung ist überwiegend ausgeglichen. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die allgemeine Gesundheit und stärkt auch die Abwehrkräfte.

AUTOWETTER

Die beste Orientierung bei Nebel bieten die seitlichen Begrenzungspfähle. Sie stehen im Abstand von 50 Metern.

SONNE / MOND

Aufgang	7.41
Untergang	16.38
Aufgang	13.33
Untergang	22.59

GESTERN

in Stuttgart in °C

Höchstwert (bis 16 Uhr):	6,6
Tiefstwert:	3,0

EXTREMWERTE

in Stuttgart in ° C:

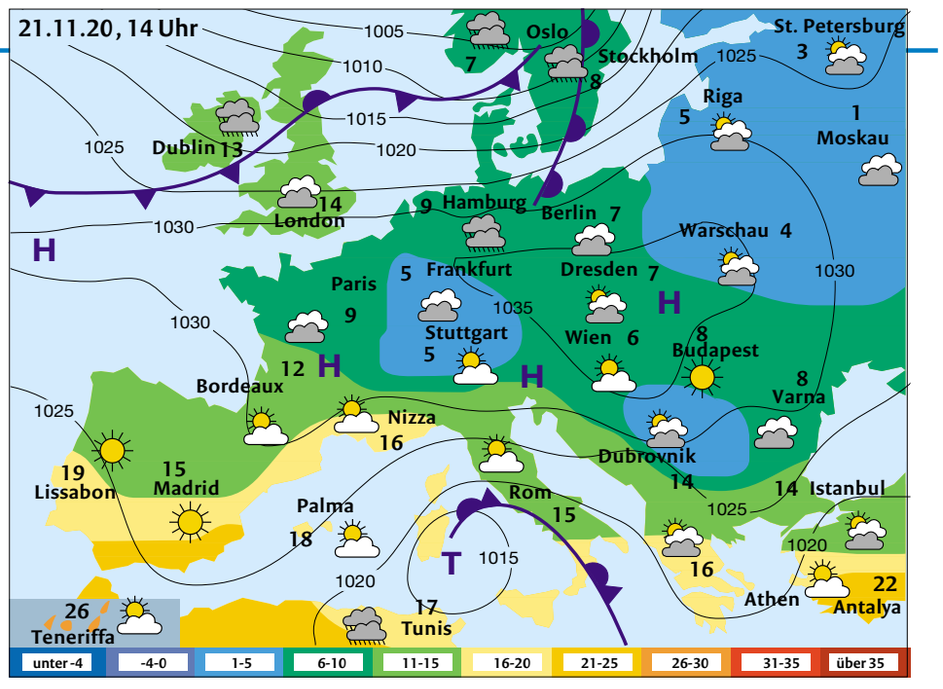
Max am 21.11. 1980	15,8
Min am 21.11. 1998	-6,8

UMWELTDATEN

Mikrogramm pro Kubikmeter Luft in Stuttgart, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):

Feinstaub (Neckartor): (Grenzwert Tagesmittel: 50)	27
NO_2 (Neckartor): (Grenzw. Stundenmittel:	43 200)
Ozon (Bad Cannstatt): (Grenzw. Stundenmittel:	47 180)

Weitere Umweltdaten: http://mnz.lubw.baden-wuerttemberg.de/messwerte/aktuell



REISEWETTER

Heute Mittag:

Amsterdam	bedeckt	12°	Chicago	bedeckt	15°	Kopenhagen	Regen	10°	Ottawa	bedeckt	14°
Barcelona	heiter	17°	Davos	sonnig	3°	Larnaka	Schauer	22°	Palermo	Regen	18°
Basel	wolkig	5°	Florenz	sonnig	13°	Locarno	heiter	10°	Prag	heiter	5°
Bornholm	Regen	9°	Genf	wolkig	6°	Los Angeles	wolkig	21°	Rio de Janeiro	bedeckt	26°
Bozen	sonnig	12°	Graz	heiter	6°	Madeira	heiter	24°	Straßburg	bedeckt	5°
Brüssel	bedeckt	10°	Hammerfest	heiter	1°	Malaga	wolkig	21°	Sydney	wolkig	24°
			Heraklion	wolkig	18°	Marseille	heiter	13°	Sylt	Regen	11°
			Helsinki	Regen	5°	Miami	Regen	28°	Venedig	sonnig	12°
			Kairo	heiter	22°	New York	wolkig	17°	Zugspitze	heiter	-3°

Straßenbau gehört für CDU-Mann dazu

Was sind wichtige programmatische Schwerpunkte der drei Favoriten für die Oberbürgermeister-Wahl am 29. November in Stuttgart? Heute geht es um die Positionen von Frank Nopper (CDU).

Von Josef Schunder



Frank Nopper am 16. November bei einer Veranstaltung unserer Zeitung Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

STUTTGART. Oberbürgermeister der etwa 37 000 Backnanger ist er schon seit 2002. Das setzt Frank Nopper (59) als OB-Kandidat in Stuttgart ein, um sich als „erfahren, engagiert, entschlossen“ anzudienen. Der Bankkaufmann, Jurist und vormalige Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes des Schreinerhandwerks hat starke familiäre Wurzeln in Stuttgart. Seine Heimatstadt möchte der CDU-Mann wieder zum „leuchtenden Stern des deutschen Südens“ machen. Wie?

Sicherheit und Sauberkeit Sie haben bei ihm im Wahlkampf größere Bedeutung als bei den wichtigsten Mitbewerbern. Er wolle Liberalität und Toleranz wahren, doch in der Integrationspolitik sei „manches falsch gelaufen“. Verklärte Sozialromantik helfe nicht. Er setzt auf ein kommunales Sicherheitsmonitoring, auf 150 neue Mitarbeiter beim Vollzugs- und Ordnungsdienst und auf Fußstreifen. An Brennpunkten könnten „verantwortungsvolle und temporäre Videoüberwachung“ sowie Aufenthalts- und Alkoholverbote sinnvoll sein. An manchen Haltestellen brauche es mehr Sicherheitspersonal. Denn: „Nirgendwo in Stuttgart darf es rechtsfreie Räume geben.“ Neben schnellen und harten Strafen wünscht er aber auch mehr Prävention durch Sozialarbeit. In der Stadtreinigung plädiert er für eine höhere Takt- und Schlagzahl.

Wirtschaft und Arbeitsplätze Den Stuttgart-Spirit – Erfindergeist und Kreativität – möchte er stimulieren, die Wirtschaftsförderung zur Chefsache machen. Auch neue Gewerbegebiete hält er für nötig. Die Automobilwirtschaft will er hegen und pflegen im Interesse von Arbeitsplätzen. Ihre Unternehmen könnten den Transformationsprozess hin zum umweltverträglichen Auto schaffen. Diese „Stadt der Mobilität“ solle aber offen sein für neue Projekte. Andere Cluster will er fördern, die Vitalität der Bezirke mit Stadtteilmanagern verbessern, Gebühren für Außenbewirtschaftung senken.

Verkehr und Mobilität Sein Ziel ist ein „Mobilitätsfrieden“. Man brauche nicht die autogerechte Innenstadt der Vergangenheit, aber auch keine autofreie Innenstadt – vielmehr „die menschengerechte Innenstadt mit Automobil“. Konflikte will er durch stärkere Trennung der Verkehrswege entschärfen, gleichwohl an Knotenpunkten Verkehrsmittel vernetzen. Noch immer fehle ein durchgehendes Radwegenetz. Nopper steht auch für den Bau einer Filderauffahrt in einem Straßentunnel zwischen Stuttgart-Ost und Degerloch sowie für einen Nordostring, „möglichst in der Landschaftsvariante“. Die B 14 im Bereich Kulturmeile möchte er im Tunnel unter einem neuen City-Boulevard sehen, die B 10 zwischen Leuze und Gaskessel „überdeckeln“, um die Stadt und ihre Menschen an den Fluss zu bringen.

Klima und Umwelt Nopper bekennt sich zum Ziel, den Kohlendioxidausstoß bis 2050 um 95 Prozent (gegenüber 1990) zu verringern. Das Zeitziel 2035 sei in Stuttgart schwer erreichbar. Im ÖPNV will er den CO_2-Ausstoß mit Wasserstofftechnologie vermeiden, für die Stuttgart Hauptstadt werden solle. Zudem setzt er auf E-Mobile, auf eine umfassende Solardach-Initiative, auf klimaneutrale Gebäude der Stadt und stärkere Förderung privater Energiesparmaßnahmen.

Wohnungsbau Seine Zielmarke sind 2000 zusätzliche Einheiten pro Jahr und „Priorität für günstiges Wohnen“. Er möchte die Innenentwicklung intensivieren, höher und dichter bauen, bestehende Dächer ausbauen. Doch in Ausnahmefällen brauche man auch neue Wohngebiete am Rand der Stadt. Er setzt nicht nur auf Baugenossenschaften und die städtische SWSG als Bauherren, sondern auch auf private Investoren. Absichtserklärungen wie die seiner Mitbewerber, den Boden ganz oder teilweise der Preisspekulation entziehen zu wollen, hört man von ihm so nicht. Die Verwaltung solle Bauanträge freudiger aufnehmen und rascher bearbeiten. Überhaupt könnten und müssten die Verwaltungsabläufe mit digitalen Mitteln verbessert werden.

Soziales und Bildung Um 3000 fehlende Kitaplätze anbieten zu können, brauche es mehr Personal – auch aus dem Ausland. In den nächsten beiden Jahren könne man mindestens 500 Fachkräfte gewinnen. Für die Schulen brauche es eine Sanierungs- und Digitalisierungsoffensive.

Sport, Kultur, Clubs Als OB wäre ihm nicht nur der Breitensport wichtig. Er möchte auch wichtige Sportevents holen, Stuttgart zur „Spitzenstadt des Sports in Europa“ machen. Für den Kulturbetrieb und als Touristenattraktion befürwortet er ein neues Konzerthaus. Die Bestrebungen, einen Nachtbürgermeister einzusetzen, unterstützt er. Eine vitale Clubkultur sei wichtig. Die Clubs bräuchten womöglich ergänzende städtische Corona-Hilfen.

Keine Wahlhilfe der SPD für Schreier

STUTTGART. Die SPD wird keine Wahlempfehlung für den OB-Einzelbewerber mit SPD-Parteibuch, Marian Schreier, abgeben. Das teilte der Parteichef Dejan Perc am Freitag mit. Ein Beschluss des Kreisvorstands sei einstimmig gefallen und von der Ortsvereinsvorsitzendenkonferenz bestätigt worden. Zuvor hatte es an der Parteibasis heftige Kritik gegen Pläne des Vorstands gegeben, den Tengener Schultes als nächsten Stuttgarter Rathauschef zu empfehlen. Schreier war gegen den Willen der Partei in Konkurrenz zum offiziellen SPD-Bewerber Martin Körner bei der OB-Wahl angetreten. Die SPD hatte daraufhin ein Parteiausschlussverfahren gegen ihn angestrengt, das aber erfolglos blieb. Im ersten Wahlgang hatte Schreier mit 15 Prozent überraschend den dritten Platz belegt, und er tritt bei der Neuwahl am 29. November wieder an.

In einer Pressemitteilung betonte der SPD-Kreisvorsitzende, man hätte sich nach dem ersten Wahlgang durchaus vorstellen können, mit Schreier als gemeinsamem Kandidaten des öko-sozialen Lagers in den zweiten Durchgang zu gehen. Körner hat ebenso zurückgezogen wie Veronika Kienzle (Grüne). Weil es nicht zu einem gemeinsamen öko-sozialen Bündnis gekommen sei, habe die SPD die Situation neu bewertet. Man akzeptiere, dass „die Einschätzung der Kandidaten bei den potenziellen Bündnispartnern, aber auch bei der SPD unterschiedlich ist“. (bra)

Bestattungen

F = Feuerbestattungen im Krematorium, Obergeschoss; FK = Feuerbestattungen in der Kapelle oder Feierhalle, Erdgeschoss; UFK = Urnentrauerfeier in der Kapelle

Montag, 23. November
Friedhof Botnang: Klaus Stufft, 91 J., S-Wangen, 14 Uhr UFK.
Friedhof Zuffenhausen: Reinhold Sodia, 81 J., S-Zuffenhausen, 12 Uhr FK untere Feierhalle.
Friedhof Möhringen: Ursula Christine Hascher, 68 J., Sindelfingen, 13 Uhr. Josef Rinner, 90 J., S-Fasanenhof, 14 Uhr FK.
Ostfilderfriedhof: Irmgard Reinke, geb. Schrödter, 96 J., S-Ost, 14 Uhr UFK.

Pionier auf vielen Gebieten

Ex-Chefredakteur Hans-Joachim Schlüter ist gestorben.

Von Kai Müller

STUTTGART. Er hat Generationen von Volontären und Redakteuren geprägt: Hans-Joachim Schlüter ist im Alter von 86 Jahren gestorben. „Slü“, so sein Kürzel, war von 1970 bis 1979 Lokalchef bei den Stuttgarter Nachrichten und stellvertretender Chefredakteur. Danach fungierte er 18 Jahre lang als Chefredakteur der Sonntagszeitung „Sonntag aktuell“ und hat diese maßgeblich aufgebaut.

Doch auch im Ruhestand hat ihn der Journalismus nicht losgelassen. Jahrzehntelang brachte er angehenden Redakteuren das „ABC des Journalismus“ bei. Es war damals das erste umfassende Lehrbuch im deutschsprachigen Raum. Die Volontäre erlebten in den Seminaren einen scharfsinnigen Beobachter, der aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfte. Er war nicht nur ein schnellen Denker und Redner, sondern auch ein konstruktiver Chef, wie Weggefährten erzählen. Schlüter wusste auch, was die Leser interessiert. Er setzte als einer der ersten auf Verbraucherthemen. Für sein herausragendes Engagement für die Aus- und Weiterbildung der Journalisten erhielt Schlüter im Jahr 1985 das Verdienstkreuz am Bande. Der 2015 verstorbene Regierungspräsident Manfred Bulling lobte damals: „Hans-Joachim Schlüter hat durch seine Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der demokratischen Kultur geleistet.“

Schlüter gehörte zu den ersten, der Leserunden einführte. Vor den Schattenseiten des Lebens verschloss er nicht die Augen. Im Jahr 1971 hob er die „Aktion Weihnachten“ aus der Taufe.



Foto: Kai Müller

Schlüter (†)

Doch auch seine direkte Umgebung im Dachswald hatte er im Blick. So zeichnete er 2008 für die Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des örtlichen Bürgervereins verantwortlich. Mit einen verschmitzten, schelmischen Lächeln, das eines seiner Markenzeichen war, stellte er damals die gesammelten Anekdoten vor. Gesundheitlich war Schlüter in den letzen Lebensjahren schwer angeschlagen. Am 15. November ist er nun im Alter von 86 Jahren gestorben.

Leben im Teil-Lockdown

„Das Warten macht einen fertig“

Die Gastronomin **Michelle Dohnt** freut sich darauf, wieder Mitmenschen in den Arm nehmen zu können.

Wie erleben die Menschen den Teil-Lockdown? Unser Fragebogen will das erkunden und ist – Folge für Folge – quer durch die Ressorts unserer Zeitung zu finden.



Foto: privat

Wie geht’s, Frau Dohnt?
Na ja, es ging mir definitiv schon besser . . . Dieses Warten, bis das normale Leben oder auch nur die Gastronomie wieder los geht, macht einen fertig.

Und wie steht’s im Geschäft?
Die Lage ist sehr schwierig, da einem die Hände gebunden sind. Es ist sehr traurig anzusehen, wie die Innenstadt immer weniger frequentiert wird. Dabei ist gerade die Vorweihnachtszeit für die Gastronomie und den Einzelhandel die schönste und auch wichtigste, weil umsatzstärkste Zeit im Jahr.

Gibt es etwas, das Ihnen im Alltag gerade besonders hilft?
Das Miteinander und nicht Gegeneinander, geschäftlich wie auch privat. Aber ich muss auch sagen: Einen zweiten Lockdown der Schulen, das würde ich nur schwer hinkriegen.

Was wünschen Sie sich heute am meisten von Ihren Mitmenschen?
Dass wir alle verständnisvoller sind und die Menschen verstehen, dass wir gerade alle in einem Boot sitzen.

Irgendwann ist das Virus besiegt! Worauf freuen Sie sich schon jetzt am meisten?
Umarmen, Knutschen, einen Wein miteinander zu trinken. . .einfach auf den verrückten Gastro-Alltag. Und ich freue mich darauf, dass alle wieder entspannter werden und sie nicht von einem wegspringen, wenn man ihnen zu nahe kommt. Als Halb-Mexikanerin nehme ich meine Mitmenschen einfach gern in den Arm.

- **Michelle Dohnt** lebt in Stuttgart und betreibt mit ihrem Mann die Taos Weinbar by Lausterer sowie die Taos Lodge auf dem Cannstatter Wasen.



SANIEREN MODERNISIEREN RENOVIEREN

Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz bilden eine der Schlüsselfunktionen zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes.



Foto: Ingo Bartussek – stock.adobe.com

Der Schlüssel liegt im Bestand

Förderung. Um auch private Immobilienbesitzer zu einer Sanierung zu ermutigen, hat das baden-württembergische Umweltministerium in Zusammenarbeit mit der L-Bank ein neues Förderprogramm aufgelegt.

Der deutsche Wohnungsbestand ist im Durchschnitt überaltert und höchst ineffizient. Um die Situation zu ändern, gibt es für energetische Modernisierungen an Haus und Wohnung Zuschüsse von Bund, Land, Gemeinde oder vom Energieversorger. Nun hat das baden-württembergische Umweltministerium in Zusammenarbeit mit der L- Bank ein neues Förderprogramm mit dem Titel „Energieeffizienzfinanzierung – Sanieren“ aufgelegt. Mit den Mitteln des Landes wird die bestehende KfW-Förderung des Bundes für Sanierungen auf ambitionierte Effizienzstandards (KfW 55 und KfW 70) aufgestockt. Damit ist für die Sanierung auf den KfW-Effizienzhausstandard 55 ein Tilgungszuschuss von bis zu 42,5 Prozent möglich. Dabei legt das Land auf die 40 Prozent Tilgungszuschuss noch mal 2,5 Prozent obendrauf. Das Förderprogramm hat eine Laufzeit bis Ende 2021 und wird über die L- Bank abgewickelt. „Der Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen, nach denen wir unser Handeln ausrichten sollten“, sagt dazu die Vorsitzende des Vorstands der L-Bank, Edith Weymayr. Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz könnten dabei einen wesentlichen Beitrag leisten. Hierzu besitzt insbesondere die Sanierung von Wohnimmobilien ein großes Potenzial.

Mit dem Programm „Energieeffizienzfinanzierung – Sanieren“ wolle man mit passenden Finanzierungsangeboten die Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg dabei unterstützen, besonders effiziente energetische Sanierungsvorhaben anzugehen und das Land Stück für Stück voranzubringen. „Dabei setzen wir auf unser bewährtes Konzept, Bundes- und Landesförderung in einem transparenten und wirkungsvollen Förderprodukt zu bündeln“, sagt Weymayr. Um nun zu erreichen, dass Deutschland nach dem Klimaplan der Bundesregierung vom Jahr 2050 an weitgehend CO_2-neutral sein soll, gilt es, an den bestehenden Gebäuden anzusetzen. „Schließlich zählen Immobilien zu den größten CO_2-Verursachern in Deutschland und spielen deshalb eine Schlüsselrolle zum Erreichen der Klimaziele“, erläutert Reinhard Klein, Vorstandschef der Bausparkasse Schwäbisch Hall.

PASSENDE FINANZIERUNGSANGEBOTE

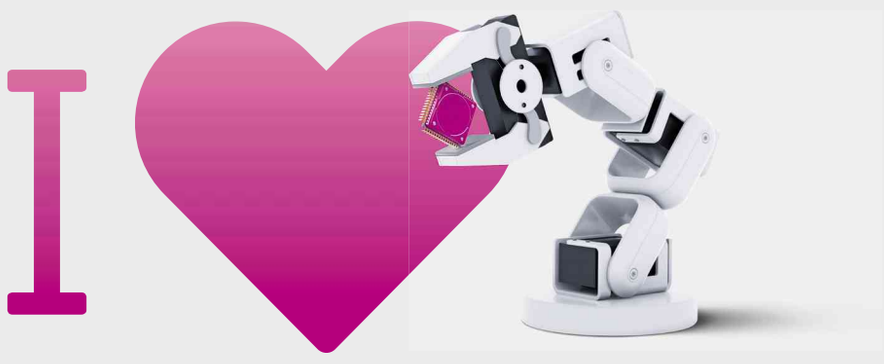
Denn sieben von zehn Wohnungen sind älter als 40 Jahre und verbrauchen bis zu fünfmal mehr Energie als Neubauten. „Der Hebel für die Klimawende liegt also im Bestand – in den Millionen bereits vorhandener Wohnimmobilien“, macht Klein klar. Hier müsse man anpacken, wenn die Klimawende gelingen soll. Dabei gibt es für ihn grundsätzlich zwei Möglichkeiten: Erstens, CO_2 reduzieren. Das gelingt durch Sanierungsmaßnahmen, die helfen, Heizenergie einzusparen: Also, Außenhülle dämmen, Dreifachverglasung, Heizungsunterstützung durch Solarthermie. Zweitens, CO_2 substituieren, also ersetzen. „Dafür müssen fossile Energieträger wie Öl oder Gas ausgetauscht und moderne Heizanlagen mit erneuerbaren Energieträgern eingebaut werden“, sagt Klein.

„Die Sanierungsquote im Gebäudebestand müsste sich dringend verdoppeln, besser noch verdreifachen“, rechnet Klein vor. Klar sei aber auch: Es wird teuer. Je nach Szenario bewegen sich die entstehenden Mehrinvestitionen in einer Bandbreite von rund 500 bis mehr als 1000 Milliarden Euro bis 2050 im Gebäudesektor insgesamt. Mit dem Klimapaket der Bundesregierung stehen seit 2020 neue Förderinstrumente bereit, die Immobilienbesitzern das Sanieren schmackhaft machen sollen. Und es zeigt sich, wie Klein sagt, dass die Förderinstrumente wirken. Nach Erkenntnissen der Bausparkasse haben sechs von zehn Immobilienbesitzern angesichts der aktuellen Förderung die Absicht, Maßnahmen zur Verbesserung der Klimabilanz durchzuführen. Vor allem die sogenannte Abwrackprämie für alte Ölheizungen stößt auf Interesse. In der Tat liegt in der Heizung der mit Abstand größte Hebel für Privatpersonen, wenn es um das Einsparen von CO_2 geht. Laut Bundesumweltamt kann ein Vier-Personen-Haushalt in einem Einfamilienhaus bis zu zehn Tonnen CO_2 jährlich sparen, wenn er die alte Ölheizung durch eine CO_2-neutrale Heiztechnik ersetzt und zum Beispiel eine Wärmepumpe mit Ökostrom installiert.

Der Weg von Bundes- und Landesregierung – mit einer attraktiven Förderung einerseits und dem Einstieg in die CO_2-Bepreisung ab nächstem Jahr andererseits – sei also richtig, sagt Klein. „Wer jetzt handelt, profitiert von einer sehr attraktiven Förderung. Wer abwartet, zahlt einen zunehmend höheren Energiepreis.“ Schwäbisch-Hall-Kunden sparen laut Klein pro Jahr mehr als eine halbe Million Tonnen CO_2 durch die Sanierung und den Bau effizienter Häuser ein – „das haben wir gemeinsam mit der Universität Stuttgart berechnet“, so Klein. Zum Vergleich: Das ist so viel CO_2 wie die 55 000 Einwohner von Baden-Baden pro Jahr ausstoßen. *Thomas Spengler*

Weil smarte Lösungen mehr als Köpfchen brauchen.

Industrie 4.0 ist eine große Herausforderung: Digitalisierung, Vernetzung und Automatisierung sind nur einige Aspekte, denen sich unser Mittelstand heute stellen muss, um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können. Wir finanzieren diese Vorhaben – damit innovative Branchen und Produkte auch in Zukunft in Baden-Württemberg zuhause sind. Details erfahren Sie unter l-bank.de/inno4null



Aus Liebe zum Land | L-BANK Staatsbank für Baden-Württemberg

JUNG+MATT NECKAR

Flexibel und staatlich gefördert

Wohnungsbau. Bausparverträge sind immer noch das ideale Finanzierungsinstrument.

Dass zukunftssichere Modernisierungsmaßnahmen im Wohnbereich auch ihren Preis haben, will Bernd Hertweck, Vorstandschef der Wüstenrot Bausparkasse AG, gar nicht infrage stellen. Beispielsweise muss man, je nach Größenordnung, für eine Solarwärmeanlage mit 15 000 Euro oder für den Dachausbau mit 25 000 Euro rechnen. „Dafür sind Bausparverträge das ideale Finanzierungsinstrument, auch weil die bestehende Förderung von staatlicher Seite, beispielsweise über die Wohnungsbauprämie, ‚WoP‘, zahlreiche Interessenten bei ihren Modernisierungsvorhaben tatkräftig unterstützt“, erläutert Hertweck.

HÖHERE EINKOMMENSGRENZEN

Bekanntlich wird die WoP ab 1. Januar 2021 durch Anhebung der Einkommensgrenzen und Anpassung der Förderhöhe noch attraktiver, was für Pluspunkte zugunsten des Bausparvertrags sorgt. So dürfen Alleinstehende vom kommenden Jahr an ein zu versteuerndes Einkommen von jährlich maximal 35 000 Euro haben, Verheiratete beziehungsweise eingetragene Lebenspartner gemeinsam maximal 70 000 Euro, um die WoP beantragen zu können. Der staatliche Fördersatz erhöht sich gleichzeitig auf zehn Prozent für bis zu 700 Euro jährliche Sparleistung beziehungsweise bis zu 1400 Euro bei Paaren. Das heißt, für Alleinstehende gibt’s jährlich 70 Euro, für Paare 140 Euro vom Staat obendrauf. Durch die Erhöhung der Einkommensgrenzen kommen wesentlich mehr Menschen als bisher in den Genuss der Wohnungsbauprämie. Auf diese Weise steigt allein in Baden-Württemberg der Anteil der prämienberechtigten Menschen von aktuell 5,2 auf 9,4 Millionen. Und das macht immerhin 55 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren aus. Die Auszahlung der Wohnungsbauprämie erfolgt zeitgleich mit dem Bausparvertrag. Der genaue Zeitpunkt hängt allerdings davon ab, wann der Vertrag abgeschlossen wurde. Für Bausparverträge, die ab dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurden, erfolgt die Auszahlung der Wohnungsbauprämie nur, wenn das Geld für wohnwirtschaftliche Zwecke genutzt wird.

Jedenfalls spricht die WoP in den Augen von Hertweck zusätzlich für den Abschluss eines Bausparvertrags. „Denn dieser ist zudem seiner Verwendungsmöglichkeit nach grundsätzlich sehr flexibel einsetzbar und bietet den bei Abschluss garantierten Niedrigzins für das Darlehen“, sagt der Wüstenrot-Chef. Dieser Aspekt sei von besonderem Belang, denn für Kleindarlehen in der Größenordnung von bis zu 50 000 Euro gebe es beispielsweise von Banken in der Regel kaum günstige Finanzierungsangebote. Darüber hinaus sind beim Bausparen in der Darlehensphase jederzeit Sondertilgungen bis hin zur Kompletttilgung möglich. *spe*

» impressum

Redaktion: STZW Sonderthemen
Ingo Dalcolmo
Anzeigen: Malte Busato (verantw.)

Immobilien allgemein

KENNEN SIE DEN WERT IHRER IMMOBILIE?
WIR FINDEN IHN HERAUS.

Der König der Makler



IMMOBILIENBEWERTUNG MIT DEM PROFI –
Durch uns erhalten Sie eine ausführliche Bewertung Ihrer Immobilie, und das kostenfrei!

Werden Sie Franchise-nehmer und profitieren Sie von unserem Erfolgsmodell!

KÖNIGSKINDER IMMOBILIEN

WIR HABEN IN DER REGION STUTTGART
- die meisten Verkäufe
- die meisten Mitarbeiter
- die meisten Immobilien im Portfolio

WIR BIETEN IHNEN
- einen eigenen Ankauf*
- eine Verkaufsgarantie

*vorbehaltlich einer internen Prüfung.

Königskinder Immobilien GmbH – auch in Ihrer Nähe! www.koenigskinder.de, info@koenigskinder.de

Info-Telefon: 0800 5 800 200

ELEGANZ ANDERS.

STRENGER GRUPPE

Als **kapitalstarkes Familienunternehmen** mit 45 Mio. Euro Eigenkapital und **erstklassiger geprüfter Bonität** garantieren wir Ihnen seit nahezu 40 Jahren **zukunftssichere Immobilien** aus einer Hand.

Online-ID: 2536267

SACHSENHEIM...



In **ruhiger und idyllischer Lage** glänzen die 5 Mehrfamilien- und 3 Stadthäuser mit **einzigartiger Architektur**, sowie einer **parkähnlichen Außenanlage**. Die kurze Entfernung zum Ortskern ermöglicht ein **citynahes Leben im Grünen**.

Online-ID: 5033142

...GREEN HILLS



Profitieren Sie von **exklusiven Ausstattungsdetails** und **umfangreichen Serviceangeboten**, wie **altersgerechtes Wohnen mit Betreuungskonzept**, Gemeinschaftsraum, **Kita auf dem Areal**, E-Bike-Sharing und Paketstation.

Online-ID: 5033141

LEBEN MIT...



Aufwendig gestaltete **Grünflächen**, **Spielplätze** und **Wasserspiele** runden das **Leben in und mit der Natur** ab. Sichern Sie sich außerdem durch unsere **nachhaltige Bauweise in KfW 55** bis zu 18.000 € **Tilgungszuschuss**.

Online-ID: 3751565

...DER NATUR



Überzeugen Sie sich gerne selbst von diesem **besonderen Projekt** und besuchen Sie uns vor Ort - **Verkaufsstart am Samstag, 21.11.2020 und Sonntag 22.11.2020** jeweils **von 14 - 16 Uhr** in Sachsenheim, **Seepfad 27**.

Online-ID: 4593400

SICHERE...

MIT SICHERHEIT — EIN GUTES GEFÜHL.

Ihre Gesundheit steht für uns an oberster Stelle. Für alle persönlichen Kontakte haben wir ein **Hygienekonzept** und es stehen **Desinfektionsspender** bereit. Bitte denken Sie an Ihre **Mund-Nasen-Maske.**

Online-ID: 5431267

...BERATUNG

INDIVIDUELLE BERATUNG. — 7 TAGE DIE WOCHE.
VIDEOCHAT | TELEFONISCH | VOR ORT

Auf **Wunsch** bieten wir auch **Einzelberatungstermine** an und verabreden uns gerne digital. **Sicher und persönlich**. Vereinbaren Sie jetzt **Ihren individuellen Termin**, wir sind für Sie da.

Online-ID: 5033151

STRENGER Bauen und Wohnen GmbH
Myliusstraße 15
71638 Ludwigsburg

Tel 0 71 41/47 77-0
Fax 0 71 41/47 77-666
kontakt@strenger.de
www.strenger.de

STRENGER VIER WÄNDE. FÜNF STERNE.

STYLE UND DESIGN. ZWEI BLEIBENDE WORTE.

STRENGER GRUPPE

STRENGER Bauen und Wohnen vereint **herausragende Architektur** und **ökologische Landschaftsplanung**. Wir sind Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner beim Bau Ihres Wohntraums mit **Style und Design**.

Online-ID: 2536267

KIRCHHEIM UNTER TECK...



Beste Innenstadtlage und fußläufige Nähe zum S-Bahnhof machen die zwei **Designhäuser** zum perfekten Zuhause. **Goldene Fensterpaneele** und Farbakzente sorgen für eine besondere **Lichtstimmung.**

Online-ID: 5033142

...GOLDEN BOX



18 Wohnungen und 3 Stadthäuser als „Haus-in-Haus"-Lösung bieten Eleganz pur. **Beratung vor Ort am So. 22.11.2020** von **14 - 16 Uhr** in der **Rosa-Heinzelmann-Straße 20 - 24** in Kirchheim/Teck (gegenüber Nanz Center).

Online-ID: 5033141

WINNENDEN-ADELSBACH...



Mit seinen fließenden Formen vereint das Projekt **hochwertige Architektursprache** und **optimale Lage** zwischen Innenstadt und Erholung im Grünen. Die **großzügigen Außenbereiche** machen Ihren Wohntraum perfekt.

Online-ID: 3751565

...TRILOGIE



Machen Sie sich gerne Ihr eigenes Bild. **Beratung vor Ort** am Sonntag, **22.11.2020 von 12 - 13 Uhr** in Winnenden-Adelsbach, **Backnanger Str.** (auf Höhe der Baumschule Wöhrle). Z.B. 3-Zi.-Whg.: ab 373.800 €

Online-ID: 4593400

TÜBINGEN/DITZINGEN...



Büro- und Gewerbeflächen nach Maß. Mieten Sie Ihre **individuelle Arbeitswelt**. Ihr zukünftiger Arbeitsplatz überzeugt durch **moderne Architektur**, große Glasflächen und eine **gute Anbindung.**

Online-ID: 5431267

...KIRCHHEIM/LUDWIGSBURG



Die **flexiblen Innenräume** lassen sich auf Ihre Bedürfnisse anpassen. **Mieten** Sie in Ditzingen, Ludwigsburg, Kirchheim/Teck oder Tübingen. Tübingen und Kirchheim auch **zum Kauf.**

Online-ID: 5033151

STRENGER Bauen und Wohnen GmbH
Myliusstraße 15
71638 Ludwigsburg

Tel 0 71 41/47 77-0
Fax 0 71 41/47 77-666
kontakt@strenger.de
www.strenger.de

STRENGER VIER WÄNDE. FÜNF STERNE.

Alles inklusive. Mit allem drum und dran und drin.

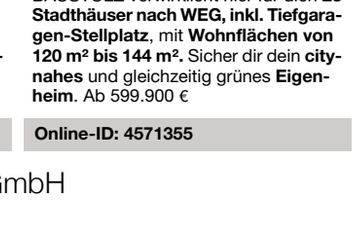
BAUSTOLZ

BAUSTOLZ EIN HAUS. EIN PREIS.

Durch standardisierte Bauweise und **über zehn Jahre Erfahrung** sitzt bei uns jeder Griff. Deinen Wohntraum bekommst du deshalb nicht nur zum **attraktiven Komplettpreis**, sondern auch in **qualitativer Ausführung**.

Online-ID: 4571356

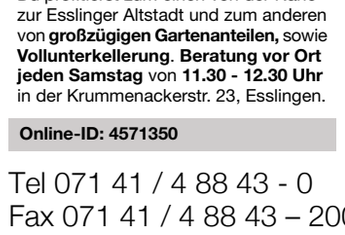
DEIN NEUES ZUHAUSE IN...



BAUSTOLZ verwirklicht hier für dich **23 Stadthäuser nach WEG, inkl. Tiefgaragen-Stellplatz**, mit **Wohnflächen von 120 m² bis 144 m².** Sicher dir dein **citynahes** und gleichzeitig grünes **Eigenheim**. Ab 599.900 €

Online-ID: 4571355

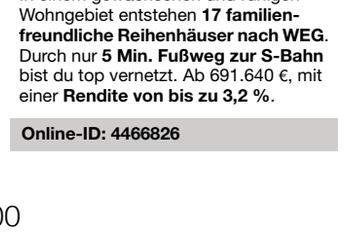
...ESSLINGEN AM NECKAR



Du profitierst zum einen von der Nähe zur Esslinger Altstadt und zum anderen von **großzügigen Gartenanteilen,** sowie **Vollunterkellerung**. **Beratung vor Ort jeden Samstag** von **11.30 - 12.30 Uhr** in der Krummenackerstr. 23, Esslingen.

Online-ID: 4571350

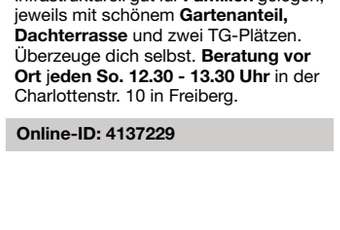
DEIN REIHENEIGENHEIM...



In einem gewachsenen und ruhigen Wohngebiet entstehen **17 familienfreundliche Reihenhäuser nach WEG**. Durch nur **5 Min. Fußweg zur S-Bahn** bist du top vernetzt. Ab 691.640 €, mit einer **Rendite von bis zu 3,2 %**.

Online-ID: 4466826

...IN FREIBERG AM NECKAR



Infrastrukturell gut für **Familien** gelegen, jeweils mit schönem **Gartenanteil, Dachterrasse** und zwei TG-Plätzen. Überzeuge dich selbst. **Beratung vor Ort jeden So. 12.30 - 13.30 Uhr** in der Charlottenstr. 10 in Freiberg.

Online-ID: 4137229

SICHERE...

Mit Sicherheit — ein gutes Gefühl.

Deine **Gesundheit** steht für uns an oberster Stelle. Für alle persönlichen Kontakte haben wir ein **Hygienekonzept** und es stehen **Desinfektionsspender** bereit. Bitte denkt an eure **Mund-Nasen-Maske**.

Online-ID: 4124579

...BERATUNG

Individuelle Beratung. — 7 Tage die Woche.
Videochat | Telefonisch | Vor Ort

Auf Wunsch bieten wir auch **Einzelberatungstermine** an und verabreden uns gerne digital. **Sicher und persönlich**. Vereinbare jetzt deinen **individuellen Termin**, wir sind für dich da.

Online-ID: 4109095

BAUSTOLZ Stuttgart GmbH
Myliusstraße 15
71638 Ludwigsburg

Tel 071 41 / 4 88 43 - 0
Fax 071 41 / 4 88 43 – 200
kontakt@baustolz.de
www.baustolz.de

BAUSTOLZ EIN HAUS. EIN PREIS.

Verlieben Sie sich!

Gestalten Sie diese attraktive 5,5-Zimmer-Wohnung mit ca. 141 m² Wohnfläche in **S-Sillenbuch** jetzt noch mit! Gerne Rohbaubesichtigung! Lassen Sie Ihre Wohnträume wahr werden.
KP € 1.548.000,- | Objekt im Bau

Online-ID: 4706827

Platz für die Familie...

... in **S-Degerloch**! OG, 5,5 Zimmer, ca. 132 m² Wfl., mit großzügigem Balkon in S-W-Ausrichtung! Hochwertige Ausstattung. Wohnen wie in einem Park, Sie sind umgeben von gepflegtem Grün.
KP € 1.368.000,- | Objekt im Bau

Online-ID: 4884493

Genießen Sie die Aussicht...

...in **S-Heumaden**! 6-Zi.-Maisonette-Penthouse-Whg., ca. 150 m² Wfl. Sonnige Dach-Terrasse. Kurzfr. beziehbar, Bj. 1980, renoviert. Energietr.: Gas, VA 105 kWh/(m²*a). **KP € 694.800,-** inkl. Garage zzgl. 4,64 % Prov. inkl. MwSt.-Verm.

Online-ID: 5884470

Ideale Kapitalanlage:

Fußläufig zur Uni **Hohenheim**! Vermietetes, möbliertes Apartment, ca. 46 m² Wfl., Balkon, Gartenblick. NKM p.a. € 11.220,-. Bj. 2006, Energietr.: Gas, VA 68 kWh/(m²*a). Inkl. Stpl. **KP € 326.800,-** zzgl. 4,64 % Prov. inkl. MwSt.-Vermittler

Online-ID: 5901226

wohnbau Studio
NEUBAU. VERMITTLUNG. VERMIETUNG.

Wohnbau-Studio Planungs- GmbH & Co. Bauträger KG
Kirchheimer Straße 45
70619 Stuttgart
Tel 0711 - 45 999 630
Fax 0711 - 45 999 655
vertrieb@wohnbaustudio.de
www.wohnbaustudio.de

Sehen, erleben, mitnehmen!
Kauf vor Ort

Eine Aktion von Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und Stuttgarter Wochenblatt.
www.kauf-vor-ort-stuttgart.de

Immobilien allgemein

Kommen Sie am Wochenende auf unsere Baustellen, wir sind für Sie vor Ort!

Wohnbau Layher GmbH & Co. KG

LAYHER
Sympathisch. Zuverlässig. Schwäbisch.

Mit über 6.000 erstellten und an zufriedene Kunden übergebenen Eigentumswohnungen zählt das Familienunternehmen Wohnbau Layher seit mehr als 40 Jahren zu den **Markführern im Großraum Stuttgart.**

Online-ID: 3728544

DUO Kornwestheim

Ruhige City Lage
DUO KORNWESTHEIM
Bezug Frühjahr 2021

Im Innenausbau - mit Aufzug
3,5 Zi. Balkon € 499.800,-
4,5 Zi. Balkon € 599.800,-
4,5 Zi. XL-DG-Loft € 899.800,-
Energieausweis wird erstellt.
Sa. 13:30-15:30h So. 11:30-13:30h

Online-ID: 5451661

Kornwestheim, Achalmstr. 18



Projektleiterin
B. Lohmann-Eitel
0163 580 2392
lohmann-eitel @
layher-wohnbau.de
Kornwestheim

1A - City Lage in ruhiger Nebenstraße
/ 10 Min. zum Bahnhof
/ 5 Min. ins Zentrum
/ Aussicht im DG bis zum Fernsehturm
/ alle Schulen zu Fuß erreichbar
/ Aufzug, Hausmeisterservice

Online-ID: 5393187

Sachsenheim, Oststr. 3



Projektleiter
A. Ziegler
0174 444 7707
ziegler @
layher-wohnbau.de
Sachsenheim

Im Rohbau - Zentrum - ruhige Lage
2,5 Zi. Balkon € 349.800,-
3,5 Zi. Garten € 409.800,-
4,5 Zi. Balkon € 524.800,-
Energieausweis wird erstellt.
Sa.+So. 14-16h, Mo. 16:30-18h

Online-ID: 5337356

Steinheim, Hölderlinstr. 2



Projektleiter
T. Bürkle
0172 710 2542
t.buerkle @
layher-wohnbau.de
Steinheim

Jetzt Traum-Penthouse besichtigen.
3,5 Zi. Garten od. Balkon € 394.800,-
3,5 Zi. Penthouse € 549.800,-
3,5 Zi. XL-Penthouse € 659.800,-
Energieausweis wird erstellt.
Samstag + Sonntag 10:00 - 12:00h

Online-ID: 5180328

Möglingen, Paul-Hindemith-Str. 5



Projektleiter
D. Spahr
0177 623 8118
spahr @
layher-wohnbau.de
Möglingen

Jetzt Musterwohnung besichtigen!
4,5 Zi. Balkon € 629.800,-
4,5 Zi. Garten € 634.800,-
4,5 Zi. Balkon € 639.800,-
Energieausweis wird erstellt.
Samstag 11-13h, Sonntag 13-15h

Online-ID: 5530983

Exklusive Eigentumswohnungen

10 PROJEKTE IM BAU
10 TOP - STANDORTE
4 NEUE PROJEKTE
starten in Kürze
in der Region LB + S

Im Bau: 2x in Sachsenheim, Löchgau, Ludwigsburg, LB-Neckarweihingen, Möglingen, Steinheim, Kornwestheim, Leonberg, S-Stammheim. **In Kürze:** BiBi-Metterzimmern, Erligheim, LB-Poppenweiler, Fellbach, Korntal.

Online-ID: 1676606

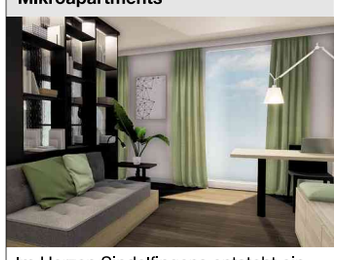
Wohnbau Layher GmbH & Co. KG
Riedstraße 1
74354 Besigheim

Tel 07143 80 55 0
Fax 07143 80 55 20
info@layher-wohnbau.de
www.layher-wohnbau.de

LAYHER
Sympathisch. Zuverlässig. Schwäbisch.

THE PLAZE SINDELFINGEN: Kapitalanlage in Bestlage

Mikroapartments



Im Herzen Sindelfingens entsteht ein architektonisch anspruchsvolles Apartmenthaus mit 53 möblierten und voll ausgestatteten Einheiten für Pendler, Berufseinsteiger, Studierende und Cityverliebte.

Online-ID: 5903787

Im Herzen Sindelfingens



Der Bedarf für kleinteiligen Wohnraum in Sindelfingen ist sehr groß. Ein innovatives Betriebskonzept sorgt zusätzlich für eine hohe Vermietungsquote und bringt Kapitalanlegern entsprechend attraktive Renditen.

Online-ID: 5903799

Günstiges KfW-Darlehen



Der Standard KfW-Effizienzhaus 55 bildet die Basis für attraktive Finanzierungsmöglichkeiten. Somit sind KfW-Darlehen mit einem Tilgungszuschuss von bis zu 18.000 € pro Apartment möglich.

Online-ID: 5903798

Betreiberkonzept



Ein professioneller und spezialisierter Betreiber vertritt die Interessen der Eigentümer zuverlässig. Für Käufer entsteht durch den Betreiber eine echte "Sorglos-Immobilie" mit wenig Aufwand.

Online-ID: 5903797

Attraktive Rendite



Die Vorteile im Überblick: Grundbuchgesicherte Kapitalanlage in hochwertiger Bauqualität, große Mieternachfrage, geringe Investitionsgrößen, günstige Finanzierungsmöglichkeiten und wenig Aufwand dank „Full-Service-Paket".

Online-ID: 5903795

18.000 € Tilgungszuschuss

TPZ
THE PLAZE SINDELFINGEN
APARTMENTHAUS

Apartments von 18,65 bis 35,78 m², zum Beispiel:
• Nr. 1.10 | 153.804 € | Standard | 1. OG
• Nr. 1.05 | 196.093 € | Komfort | 1. OG
Alle Preise inkl. Möblierung sowie Anteil Stellplätze und Gemeinschaftsflächen.

Online-ID: 5903792

JETZT BERATUNG VEREINBAREN

ONLINE-INFOVERANSTALTUNGEN
JETZT UNVERBINDLICH ANMELDEN.
VIRTUELL VON ZU HAUSE AUS LIVE INFORMIEREN:
26.11.2020 UND **03.12.2020** – JEWEILS UM **19:00 UHR**. ANMELDUNG PER E-MAIL AN **INFO@THEPLAZE-SINDELFINGEN.DE**

Gerne beraten wir Sie persönlich oder virtuell (Telefon, Videokonferenz) – vereinbaren Sie noch heute einen Termin.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.theplaze-sindelfingen.de

Online-ID: 5903790

DEMIWO Services GmbH
Julius-Hölder-Straße 48
70597 Stuttgart

Tel +49 711 400 993 0
info@theplaze-sindelfingen.de
www.theplaze-sindelfingen.de

DEMIWO
BRUTSCHIN-CONDUCTOR Sindelfingen GmbH

+ + + BERATUNG VOR ORT + + +



„nova" Ludwigsburg
Stadtnah Wohnen - Leben im Grünen
Im Stadtteil Neckarweihingen realisieren wir im Neubaugebiet „Schauinsland" vier moderne Mehrfamilienhäuser mit 38 stilvollen Eigentumswohnungen.

Online-ID: 5257857

Ludwigsburg-Neckarweihingen



Das Besondere an „nova": Mit unserer innovativen Bauweise gelingt es uns, durch den hohen Holzanteil energieoptimiert und ökologisch zu bauen. Als KfW Effizienzhaus 55 sind Sie bestens für die Zukunft gerüstet.

Online-ID: 5257641

Scholppenäcker



Der Wohnungsmix besteht aus 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen und stilvollen Penthouse-Wohnungen mit Wohnungsgrößen von 42 bis 105 m². Durchdachte Grundrisse sorgen in jeder Einheit für ein angenehmes Wohnerlebnis.

Online-ID: 5256052

+ + + BERATUNG VOR ORT + + +



Beratung vor Ort
Sonntag, den 22.11.2020
von 10:00 – 12:00 Uhr

Neubaugebiet Schauinsland
Scholppenäcker, 71642 Ludwigsburg

Online-ID: 5256048

BRUTSCHIN-CONDUCTOR
www.brutschin-conductor.immo

Brutschin Conductor Projekt GmbH
Solitudestraße 1/1
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 / 689 33 66
info@brutschin-conductor.de
www.brutschin-conductor.immo

+ + + BERATUNG VOR ORT + + +



Wir präsentieren unser architektonisches Highlight im Neubaugebiet Adelsbach in Winnenden!

Beratung vor Ort am Baugelände, am Samstag, den 21.11.2020

Online-ID: 3500717

Winnenden - Am Adelsbach



Wir realisieren bis 2021 vier Häuser im modernen und extravaganten Villenstyle mit insgesamt 38 hochwertigen 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen. Eine außergewöhnliche Architektur lässt keine Wünsche offen.

Online-ID: 3500713

Nur noch 5 Wohnungen frei!



Verschiedene Grundrisse und Wohnungsgrößen sorgen für viel Flexibilität und Freiräume. Schnell sein lohnt sich - es sind nur noch 5 Wohneinheiten frei! **Weitere Informationen unter www.brutschin-gmbh.de**

Online-ID: 3500712

+ + + BERATUNG VOR ORT + + +



Beratung vor Ort am Samstag, den 21.11.2020 von 10 – 12 Uhr in Winnenden, Backnanger Straße
(Ortsausgang Winnenden Richtung Backnang, am Kreisverkehr links)

Online-ID: 3500710

BRUTSCHIN
WOHNBAU & IMMOBILIEN

Brutschin Wohnbau GmbH
Lise-Meitner-Straße 22
71332 Waiblingen
Tel. 07151 / 70735-0
Fax 07151 / 70735-18
info@brutschin-gmbh.de
www.brutschin-gmbh.de

Eigentumswohnungen
Region Mittlerer Neckar

Esslingen | naturnah | S-Bahn



bpd

Proj. Neubau – Baustart erfolgt! Moderne Eigentumswohnungen mit Aufzug und TG. Gute Ausstattung mit Fußbd.-hzg., elektr. Rolläden, Parkett etc..Exzellente Architektur, naturnahe Lage,zur Fuß zur S-Bahn. 4 Min. zur B10

Online-ID: 5833639

Attraktive Neubau-Wohnungen



bpd

Große Dachterrassen - Fernsicht:
3-Zi.-Penthaus, ca. 107m², € 567.590
2-Zi.-Penthaus, ca. 70m², € 366.548
Weitere Wohnungen auf Anfrage:
Marc Leitner Tel. 0711-933 411 50
marc.leitner@link-immobilien.info

Online-ID: 5833638

Link | WohnbauService

Vertriebspartner der
BPD Immobilienentwicklung GmbH
Niederlassung Stuttgart
Silcherstraße 1 | 70176 Stuttgart
www.bpd-de.de
Weitere Projektinformationen:
www.eigentumswohnungen-esslingen.de

LINK WohnbauService GmbH
Kirchheimer Straße 52
70619 Stuttgart
Tel 0711-933 411 50
Fax 0711-933 411 59
info@link-wohnbauservice.com
www.link-wohnbauservice.com

3-Zimmer-Wohnung in 8-Fam.Haus



Freiberg am Neckar, z. B. ca. 86,3 m² Wfl., Balkon, Aufzug, Fußbodenheizung, gehobene Ausstattung, S-Bahn-Nähe, TG, Neubau 2020/21, Energieausweis in Vorbereitung, KP € 487.313

Online-ID: 5895815

GK Immobilien u. Wohnbau GmbH & Co.KG

GK Immobilien u. Wohnbau
GmbH & Co. KG
Traminerweg 6
71691 Freiberg a.N.
Tel 07141 9900945
Fax 07141 9900946
gk-wohnbau@t-online.de

Ostfildern-Kemnat Neubau



Link | WohnbauService
www.link-wohnbauservice.com

5-Zi.-Whg. im OG 'die Große', ca.130 m², XXL-Balkon, 2 Bäder, großer Abstellr. in der Whg., sehr hell € **676.000** bezugsfertig Anf. 2020, **barrierefrei mit Lift**, sehr ruhige Lage, zentrumsnah **Thomas Widder Tel. 0171-54 23 282**

Online-ID: 5349091

Chiffre-Anzeige

Ihre Mitteilung soll den Empfänger ohne Verzögerung erreichen.

Kennzeichnen Sie deshalb die Zuschriften deutlich mit der Chiffre-Nummer und senden Sie den Umschlag an Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Chiffre-Abteilung, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart. Chiffre-Zuschriften per E-Mail senden Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer in der Betreffzeile an chiffre@stzw.zgs.de.

STUTTGARTER ZEITUNG
ANZEIGENGEMEINSCHAFT
STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.stzw.de

Kauf vor Ort

Weil deine Stadt alles hat.

Eine Aktion von Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und Stuttgarter Wochenblatt. www.kauf-vor-ort-stuttgart.de

Eigentumswohnungen
Stuttgart

"Haus im Haus" mit 300 m² Garten



attrakt. 6 Zi.- Maisonette in exklusivem Neubau in Traumlage von Sillenbuch, 174 m² Wohnfl., tolle Aussicht und großer Garten, Aufzug, B: 19 kWh, A+, Strom, BJ 21, jetzt Baubeginn, noch 1 Whg verfügb., 1.640.000 EUR, prov.frei

Online-ID: 5880127

seit 1949 traub IMMOBILIEN

Paul Traub KG Immobilien
Handwerkstraße 55
70565 Stuttgart
Tel 0711 - 78 00 682
Fax 0711 - 78 00 685
Anfragen@traub-immobilien.de
www.traub-immobilien.de

JETZT BESICHTIGEN!



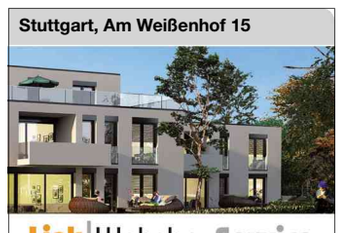
Penthauswohnen in Weilimdorf:
151 m² Wfl. auf einer Ebene, Aufzug direkt in die Wohnung, exklusive Ausstattung, kleine Wohneinheit. Jetzt im Ausbau - Bezug ab Frühjahr 2021. Besichtigungen nach Vereinbarung.

Online-ID: 4995543

ASPA IMMOBILIEN

ASPA Immobilien GmbH
Marbacher Straße 2
71546 Aspach
Tel +49 (7191) 3 44 20 - 0
Fax +49 (7191) 3 44 20 - 20
info@aspa-immobilien.de
www.aspa-gruppe.de

Stuttgart, Am Weißenhof 15



Link | WohnbauService
www.link-wohnbauservice.com

3-Zi.-EG-Whg. | schöne Terrasse | ca. 96 m² | Aufzug | bezugsfertig Frühjahr 2021 | vom Allerfeinsten in bauhistorischer, ruhiger Lage Fußbodenheizung | elektr. Rolläden etc. **Edel!** € **851.678**
Lukas Häberle 0176-31 22 16 61

Online-ID: 5781950

Gute Kapitalanlage: 2-Zi.-Whg.



ivd seit 1979
Kinkel Immobilien
www.kinkel.com

Weinstadt-Großheppach: gr. Wohn-/Essbereich mit 2 Gauben, Küche, gr. Schlafzimmer, Bad mit Wanne und WC, Bj. 1601, ca. 59 m² Wfl., Denkmal, gut vermietet, inkl. EBK u. Garage € 220.000
info@kinkel.com - 0711-476933-60

S-Süd, excl. 3,5-Zi-Penth.-Mais., 121m² Wfl., Bj. 90, Lux. comf.-Ausst., seltenes rares Angeb., KP 890.000€ zzgl. 2 TG, Prov. frei d. d. Eigentümer ☎ 0711 / 6494447

7-FH LE-Stetten - Neu -
3,5 Zimmer, ca. 90 m² Wfl., inkl. Balkon € 396.900,-
PBI **Tel.: 07023 / 7 49 20**
www.pbi-bissingen.de

Intensiv gelesen: Ihre Angebote.
www.stzw.de

Eigentumswohnungen
Baden-Württemberg



Luxus-PH Aussichtslage GD
3 Zi. 160 m² Wfl., 2017 kernsaniert, Dachterrasse 100 m², 2 Balkone, Doppelgarage, SP, EA-V Bj. 1960, 75,4 kWh (C) Gas, KP 975.000,-€ + 4,64 % Prov.
☎ 0176-325505384

Ein- und Zweifamilienhäuser
Stuttgart

Doppelhaushälften Neubau



Link | WohnbauService
www.link-wohnbauservice.com

Leinf.-Echterd. (Stetten) neu projektiert: Architektenhäuser in guter Qualität, ca. 184 m² Wfl., sehr ruhig, gute Ausstatt., viele Extras, Carport, Wärmepumpe, schöne Lage, **ab € 769.899 Thomas Widder 0171-54 23 282**

Online-ID: 5751661

Haus mit Garten in Nachbarschaft zum Eichenhain-Stuttgart Riedenberg, verfügbar ab sofort, Terr., Garten, Garage, ca. 937 m² Baugrdst. m. Bestandsgebäude, ☎ 015773860523, 1.900.000,- €, 4,64 % Provision, OLAAR GmbH, Herr Obenland, riedenberg@olaar.de

Ein- und Zweifamilienhäuser
Region Mittlerer Neckar

Steinheim a.d.Murr: Moderne DHH



www.gutimmo.de
gut Immobilien

Großzügig wohnen in beliebter und sonniger Lage! Ca. 166 m² Wfl., 6 helle Zimmer, 300 m² Grdst., EnEV 2016/LW-WP, komplett schlüsselfertig: € 726.933,- **Rufen Sie gleich an! gut Immobilien GmbH, 0711 72209030**

Online-ID: 4317131

Gäufelden: Großzügiges EFH!



www.gutimmo.de
gut Immobilien

Besichtigung:Sa.21.11.von 10-11:30h, Etzwiesenallee 2 (Bauschild gegenüber der Kirche). Ca. 184 m² Wfl., 6 Zi., 275 m² Grdst., Terrasse, Garten, EnEV 2016/LWWP, schlüsselfertig: € 640.473,- **gut Immobilien GmbH, 0711-72209030**

Online-ID: 5640078

Aussichtlage von Plattenhardt!



www.gutimmo.de
gut Immobilien

Großzügiges EFH mit 2 ELW: 231 m² Wfl, 8 Zimmer, 634 m² Grdst. **Terrassen, Balkone, Garten und Doppelgarage!** Energiebed.ausweis, 140,99 kwh/ m²*a, Öl, Bj. 1973, Kaufpreis: € 995.000,- **gut Immobilien GmbH, 0711 72209030**

Online-ID: 5847526

Naturnah Leben in Schlaitdorf!



www.gutimmo.de
gut Immobilien

Sehr gepflegtes REH mit Garage! Ca. 135 m² Wfl., 5,5 Zimmer, 225m² Grdst., Balkon, Garten mit Teich und Einzelgarage! Energiebedargfsausweis: 139,1 kwh/m²*a, Öl, BJ 1972, Preis € 545.000,- **gut Immobilien GmbH, 0711 72209030**

Online-ID: 5875019

Mehrfamilienhäuser
Stuttgart

Mehrfamilienhaus



Feuerbach: älteres MFH, z.Zt. 5 Whg., teilvermietet, 277 m² Wfl., 338 m² Grdst., 2 Garagen, Ausbaumöglichkeiten, Energiebedarfsausweis, 313,20 kWh, Effizienzklasse H, BJ 1901, Gas **1.100.000,-- GARANT Immobilien, 07141/97 458-0**

Online-ID: 5875798

Grundstücke
Baden-Württemberg

Bauplatz, 25a, Nähe Bad Urach. LuP Longerich ☎ 0151/ 12 77 28 21

Mehrfamilienhäuser
Baden-Württemberg



Mehrfamilienhaus nahe Bodensee, 5% Rendite, 6 WE, 840 m², 1,32 Mio. €, Expose: www.immowelt.de/2x48g4d, ☎ (0160) 97792316

Online-ID: 5420223

Energiesparverordnung (EnEV 2014)

Mögliche Abkürzungen der Pflichtangaben für den Immobilien- und Mietmarkt

Art des Energieausweises

BA = Energiebedarfsausweis

VA = Energieverbrauchsausweis

Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswerte

in kWh/(m² a), z. B. 72 kWh/(m² a)

Energieträger der Heizung/HZG

BHKW	=	Blockheizkraftwerk
Gas	=	Erdgas
EGL	=	Erdgas leicht
EGS	=	Erdgas schwer
EW	=	Erdwärme
EE	=	Erneuerbare Energieträger
FW	=	Fernwärme
FWD	=	Fernwärme Dampf
FS	=	Flüssiggas
Öl	=	Heizöl
Holz	=	Holz
HSchn.	=	Holz Hackschnitzel
Ko	=	Kohle
LWP	=	Luftwärmepumpe
NW	=	Nahwärme
Pellet	=	Pelletheizung
Solar	=	Solarheizung
S	=	Strom
WL	=	Wärmelieferung
Elek. Boil.	=	Warmwasser über Elektroboiler

Weitere Abkürzungen zum Energieausweis

Bj.	=	Baujahr
A+ bis H	=	Energieeffizienzklasse
EB-W	=	Endenergiebedarf für Wärme
EV-W	=	Endenergieverbrauch für Wärme
EB-S	=	Endenergiebedarf für Strom
EV-S	=	Endenergieverbrauch für Strom

Alle Angaben ohne Anspruch auf juristische Gewähr und Vollständigkeit.

STUTTGARTER ZEITUNG ANZEIGENGEMEINSCHAFT STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.stzw.de

Kompetente Beratung für Ihre Werbung.



Gert Kerzinger
Verkaufsleitung
Immobilienmarkt
Fon 0711 7205-1608
Fax 0711 7205-1666
g.kerzinger@stzw.zgs.de

STUTTGARTER ZEITUNG ANZEIGENGEMEINSCHAFT STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.stzw.de

Immobiliengesuche

Zukunft bauen



Siedlungswerk

Wir kaufen Baugrundstücke – auch im Umlegungsverfahren – Abrissareale und Industriebrachen. Für Eigenheime, Wohnungen und komplexe Quartiersentwicklung. **Siedlungswerk – Ihr sicherer Partner.**

Siedlungswerk GmbH
Heusteigstraße 27/29
70180 Stuttgart
Tel +49 711 2381-223
grundstuecke@siedlungswerk.de
www.siedlungswerk.de

Anbieter-ID: 78158

Stuttgart + 20 km

Wir (Familienunternehmen) kaufen Immobilien für unseren Bestand.

Schwäbische BauWerk GmbH
Werte, die Bestand haben.

Gerne auch renovierungsbedürftig oder problembehaftet. Auch Maklerangebote erwünscht.

Kommen Sie gerne unverbindlich auf uns zu.

Schwäbische BauWerk GmbH
Leuschnerstraße 40
70176 Stuttgart
Tel 0711 - 93 35 18 8
Fax 0711 - 93 35 18 7
info@schwaebische-bauwerk.de
www.schwaebische-bauwerk.de

Anbieter-ID: 30780

Wir bauen Eigentumswohnungen

BAUPLÄTZE GESUCHT

LAYHER
Sympathisch. Zuverlässig. Schwäbisch.

Alle Grundstücke, z.B. Abrissgrundstücke, Bauerwartungsland, früher gewerblich genutzte Grundstücke. Diskrete und schnelle Abwicklung. **Einfach Email-Anfragen an: p.layher@layher-wohnbau.de**

Wohnbau Layher GmbH & Co. KG
Riedstraße 1
74354 Besigheim
Tel 07143 80 55 0
Fax 07143 80 55 20
info@layher-wohnbau.de
www.layher-wohnbau.de

Online-ID: 1676606

Wohnungen und Häuser gesucht

RIEG IMMOBILIEN – WIR VERKAUFEN ZU TOPKONDITIONEN – RIEG IMMOBILIEN

RIEG IMMOBILIEN

Wir suchen für Kunden mit sehr guter Bonität Wohnungen und Häuser im gesamten Großraum Stuttgart - Leonberg. Kapitalanleger und auch Eigennutzer. ----mit über 20 Jahren Erfahrung---- ****Zuverlässig*Diskret*Erfolgreich****

RIEG IMMOBILIEN e.K.
Stuttgart - Leonberg
Tel 0711-4780 803 Fax-4780 092
Tel 07152-398 777 Fax-398 778
info@rieg-immobilien.de
www.rieg-immobilien.de

Anbieter-ID: 15928

ETW Fellbach/Waiblingen gesucht!



Seniorin möchte ihr Haus verkaufen, braucht aber vorher ein neue Bleibe: 3-4 Zi.-Whg mit gr. Balkon oder Terrasse, ab 70m², KP bis EUR 350.000,- in Fellbach oder Waiblingen **Tel.: 07021 / 7206008 Mosenthin Immobilien**

Anbieter-ID: 155074

Junger Ingenieur sucht Wohnung zum Kauf in S-West/Süd/Heusteig, ab 55 m², ab 2 Zi., ☎ (0176) 70879709, suche_wohnung_stuttgart@gmx.de

Erst lesen, dann leasen.

Wenn's um Geldanlagen, Versicherungen oder Leasing geht, genießt die Tageszeitung als Ratgeber Vorfahrt.

Über 33 % der Verbraucher halten ihre Zeitung für eine der glaubwürdigsten Informationsquellen rund um den Euro.

Quelle: Zeitungsqualitäten 2011

Ihre Tageszeitungen

www.stzw.de

SWSG

BAUGRUNDSTÜCKE GESUCHT

STUTTGARTER WOHNUNGS- UND STÄDTEBAUGESELLSCHAFT MBH
WOHNUNGSUNTERNEHMEN DER LANDESHAUPTSTADT
TEL. 0711 9320-440 | ANKAUF@SWSG.DE | WWW.SWSG.DE/ANKAUF

ANSPRUCHSVOLLES WOHNEN



SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN IHRES MEHRFAMILIEN-, EINZEL- ODER DOPPELHAUSES ZUM FESTPREIS - GRUNDSTÜCKE GESUCHT !

REGIEBAU

REGIEBAU GmbH
Robert-Koch-Straße 134
70565 Stuttgart
Tel +49 711 63343567
info@regiebau.de
www.regiebau.de

Anbieter-ID: 55780

FREUNDLICH und KOMPETENT



Sichern Sie sich jetzt:
* den bestmöglichen Preis
* eine sichere und schnelle Abwicklung
* eine kostenfreie Werteinschätzung
Rufen Sie gleich an!

gut Immobilien
Experten für Grundstücke und Häuser

gut Immobilien GmbH
Große Falterstraße 101
70597 Stuttgart
Tel +49 711 72209030
Fax +49 711 72209031
info@gutimmo.de
www.gutimmo.de

Anbieter-ID: 10354

IT-Experte sucht 3 Zi.-ETW !



Unser solventer Kunde sucht entlang der A8 bis Kirchheim/Teck: 3-4 Zi.-Whg mit PKW-Stellplatz, ab 70m², gerne Balkon o. Terrasse, Kaufpreis bis EUR 400.000,- **Mosenthin Immobilien Rufen Sie uns an! Tel.: 07021/7206008**

Anbieter-ID: 155074

HANDWERKER SUCHT EIGENHEIM



EURICH Immobilien ivd

Wir suchen für einen **Handwerker** ein **freistehendes 1-3-Familienhaus mit Garage** im Raum Stuttgart ab 120m² Wfl **KP € 700.000 - € 1.200.000**, gern auch renov.bedürftig. Rufen Sie an: Dipl.-Kfm. Andreas Eurich e.K. **Tel. 0711-711035**

Anbieter-ID: 79069

Jetzt Termin vereinbaren!



Rundum-Sorglos vermieten.

Ihr persönlicher Ablauf
01. Ihr Interesse ist geweckt.
02. Terminvereinbarung.
03. Besichtigung.
04. Vertragsabschluss und Übergabe.

rentcast

Rentcast schließt einen Mietvertrag mit Ihnen und kümmert sich von nun an um alles - Mietsuche, Mieterauswahl, Vertragsverhandlungen und -abschluss, Wohnungsübergabe, Organisation von Kleinreparaturen etc.

Sie übergeben den Schlüssel inkl. aller Sorgen und Probleme an uns! **Jetzt telefonisch Termin vereinbaren unter:** 0711 252 864 90. Sie finden uns auch unter www.rentcast.eu

rentcast GmbH & Co. KG
Lautenschlagerstr. 16
70173 Stuttgart
Tel +49 711 252 864 90
info@rentcast.eu
www.rentcast.eu

Anbieter-ID: 160121

Mehrfamilienhaus gesucht !



Westermann Immobilien

Für unseren solventen Kundenstamm suchen wir im Grossraum Stuttgart ältere Mehrfamilienhäuser. Größe, Baujahr und Zustand flexibel. Diskrete Abwicklung. Zeitnaher Kauf und Kaufpreiszahlung. **Westermann Immobilien Tel. 76 08 00**

Online-ID: 5355423

*****ALTERSRUHESITZ GESUCHT!*****



EURICH Immobilien ivd

Nettes Seniorenpaar sucht nach Hausverkauf schöne **3-4-Zi.-Wohnung** (auch Hochhaus) im Großraum Stuttgart **ab 80 m² bis € 450.000**.-. Seriöse und diskrete Abwicklung! Rufen Sie uns an: Dipl.-Kfm. Andreas Eurich e.K. **Tel. 0711/711035**

Anbieter-ID: 79069

Clever werben: Information und Beratung.

Fon 0711 7205-21
E-Mail info@stzw.zgs.de

www.stzw.de

In der Region zu Hause.

Information und Beratung:
Fon 0711 7205-21
E-Mail info@stzw.zgs.de

STUTTGARTER ZEITUNG ANZEIGENGEMEINSCHAFT STUTTGARTER NACHRICHTEN

www.stzw.de

Großes Haus/Villa gesucht



LINK IMMOBILIEN
www.link-immobilien.info

Familie Basler sucht ein großes EFH/ Villa mit Garage/-n **in Stgt, Ostfildern, Esslingen** ab 200m² **bis 1,8 Mio.** €. Die Finanzierung ist gesichert. **Christian Junker: 0711 - 933 411 50 sillenbuch@link-immobilien.info**

Anbieter-ID: 15718

Gewerbegrundstücke gesucht



LINK COMMERCIAL
www.link-immobilien.info

Raum ES, Stuttgart-Filder, Leonberg, Sindelfingen: 1.000 –10.000 m², für Logistik und Handel, auch Abbruch, Nähe BAB 8/81 für europäische Investoren **Wolfgang Link 0179-66 78 029 info@link-immobilien.info**

Anbieter-ID: 15718

Restaurant in Stgt. gesucht



LINK COMMERCIAL
www.link-immobilien.info

Für solvente Betreiber suchen wir in Stuttgart ein **gut gelegenes Restaurant**: Italian Style oder Asiatisch. Gerne mit Außenbereich. Kauf oder Pacht möglich. **info@link-immobilien.info Wolfgang Link: 0711-933 411 50**

Anbieter-ID: 15718

Schöne Baugrundstücke gesucht



Link | WohnbauService
www.link-immobilien.info

Großraum Stuttgart / ES /BB / LB zwischen 1.000 und 6.000 m² für EFH, DH, RH, MFH. **Auch Abbruchgebäude.** Schnelle Entscheidung, Abwicklung, Zahlung. **info@link-immobilien.info Wolfgang Link: 0711-933 411 50**

Anbieter-ID: 73527

Mehrfamilienhaus gesucht!



LINK IMMOBILIEN
www.link-immobilien.info

Für vermögende Privatinvest.-Familie: In Stuttg. +10km, ab 4 bis 20 Whg. Bitte ordentl. Zust. + gut vermietet. Auch gegen Leibrente möglich. Finanzierung gesichert. Rufen Sie einfach an! **Herr Link direkt: Tel. 07 11-933 411 55**

Anbieter-ID: 15718

Gewerbliche Vermietungen
Läden

Laden mit Nebenräumen ca. 110 m² für Kosmetik oder Büro, nähe Hölderlinplatz, Stgt.-West, ab Feb./März 21 zu vermieten✉ unter ZZ 201865 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Sonstige Gewerberäume

LUDWIGSBURG...



Jetzt Chance nutzen und Kosten senken - Ihr **neuer Firmensitz** in Ludwigsburg. Unsere **Gewerbeflächen** beeindrucken mit **vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten**, bei **Flächen von 1.500 m² bis 3.400 m²**.

Online-ID: 5431267

...MULDENÄCKER



Profitieren Sie zum einen von der **verkehrsgünstigen Lage zur A81/B27** und zum anderen von der **Nähe zum Bahnhof**. Ausreichend Stellplätze runden die **hervorragende Infrastruktur** ab. Die **Fertigstellung** erfolgt im **Frühjahr 2021**.

Online-ID: 5431266

STRENGER
VIER WÄNDE. FÜNF STERNE.

STRENGER Bauen und Wohnen GmbH
Myliusstraße 15
71638 Ludwigsburg
Tel 0 71 41/47 77-0
Fax 0 71 41/47 77-666
kontakt@strenger.de
www.strenger.de

Vermietungen

1-Zimmer-Wohnung

1-Zi-Whg, S-Hedelfingen Randlage, gepflegte, ruhige 1-Zi.-EG-Whg. 42 m², neues TG-Bad/WC, neue EBK, Laminat, KM 450€, NK , k. Ht, NR, ab sofort✉ unter ZZ 201868 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de



Möbl. Apartm. Echterdingen, 33 m² mit Küche u. Terrasse für 1 Jahr, 850,- € mtl. WM, apartment-echterdingen@gmx.de

Online-ID: 5418952

Renov. 1-Zi.-Appartm. mit Terr., Stgt.-Nord, Halbhl, Schottstr. WM 600€ ab 1.1.21 an NR zu verm., ☎ 0711881659

S- Sommerrain, DG, 1-Zi.-Whg., 32m², BJ 1993, Balk., S-Bahn, ab 01.01.21 frei, KM 410,-€, Stellpl. 40,-€, NK-VZ 100,-€, Kaution. Anfrage : 71083_elw@web.de

S-Sillenb., 1,5-Zi., 40,5 m², 2. OG, 4 Min. z. U7/U8 u. Rewe, Apoth., gr. Blk., Fenster raumhoch, EBK, Einbauschr., Laminat, Bad/WC, Münzwaschm. + Keller i. UG, HMS, KM 490,-, NK 125,-, Kt. 3 MM. **leoroman@web.de**

S-West, 33 m², EBK, Bad, Lift, 490,- € + NK + Kt., ab 1. 2. 21, Tel. 0711/524888

Schöne DG-Wohnung in Stuttgart-Weilimdorf, 39m², EBK, zentrale Lage, nur 3 Min. zur VVS, Miete 490,-€+ NK+ Kaution (2 Mieten) ✉ unter ZZ 201873 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Vollmöblierte Whg. in Korntal + Asperg frei. 40 m², vollausgestattet, flex. LZ, VB, mietersuchea@gmx.de

2-Zimmer-Wohnung



Berufstätige Frau sucht Wohnung, 2 Zi., ab 40 m² Wohnfl., Keller, EBK, 600,- € KM, ☎ (0152) 36260947

Online-ID: 5420104

S-Nähe Marienplatz, 2 ZW, 2.O.G., ca. 51m², renov., TL-Bad, Parkett, Blk., Abstellr., KM 590,-€+ NK+ Kt., VA, 151 kWh, Gas 1960. ✉ unter ZZ 201867 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

S-Stammheim, 2 ZW, 2 Blk., 1.OG, 55m², EBK, KM 750,-+NK 180,- ☎ 0176 / 47184368

Stgt.-Riedenberg, wohnen im Grünen, großzüg., gemütl. 2,5 Zi.Whg. im DG eines 2-Fmh., Blick in Garten, BLK, EBK, Tbo. TB, STP, ÖPNV u. NSG wenige Schritte entfernt, ab sofort zu verm., 61 m², KM 710€ + NK, 2 MM KT, optional möbl. Arbeits- u.Gästez., im UG, 14m², 70€ , mgsrdbg@gmx.de

Stgt.-Uhlbach helle 2-Zi.Whg. 39m² Terr. EBK, teilw. neu möbl.,bevorzugt an Pendler/in, WM 630,-€ + 2 MM KT✉ unter ZZ 201866 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

WOHNEN AUF ZEIT 2-Zi-Whg. , 70 qm, Gartengeschoss, hochw. möbeliert, S-Degerloch, ab 1. 2. 21-31.8.21 frei. WM 950,- € ✉ unter ZZ 201858 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Helle 2 ZW, S-Ost, Aussicht, ruh., ca. 35m², Dachterr., Küche, Bad, KM 460,-+NK+Kt., ab 01.12. ✉ unter ZZ 201871 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

2-Zi.-DG-Whg., 45 m², EBK, Bad, Keller, S-Hofen, Nähe Max-Eyth-See, gute ÖPNV, ab 1.1.21 od. später, KM 500,- + NK 140,- + 2 MM Kt. ✉ unter ZZ 201870 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

3-Zimmer-Wohnung

Penthouse-Wohnung in Horb a.N., Erstbezug, 97 m² Wfl., 63 m² Terr., 3 Zi., EBK, Bad, Du., FBH, Abstell-/Fahrrad-/Kellerraum, Aufzug, behindertengerecht, betreutes Wohnen möglich, 5 Min. zum Bahnhof, Preis 1270.- + NK + 3000,- € Kaut., TG-Stpl. mögl., sof. beziehbar, Auskunft Tel. 07451 / 7106

S-Luginsland 3-ZW, 79m², EBK, Terr., sehr gute ÖPNV, KM incl. Stellpl., 755,- € + NK + 2 MM Kt., frei ab 01.02.21, ✉ unter ZZ 201862 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Stuttgart Weilimdorf

3 Zi., 70 m² Wohnfl., verfügbar ab 01.02.2021 oder früher, Blk., Keller, Garage, sehr sonnige, ruhige Wohnlage. Gewünscht sind dauerhafte Mieter, sehr gerne mittleren Alters. 700,- € KM, 2.100,- € Kaution, g.trost@t-online.de

4-Zimmer-Wohnung

Fellbach 4,5-ZW, ca. 124m², 1. OG in 4-FH, hell, gute Wohnlg., gr. SW Blk., N. S-Bahn, EnEV 102,9 kWh, sep. TG-Platz, KM 985,-€+ NK+ TG, KT 2 MM. ✉ unter ZZ 201869 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

S-Wangen, 90 m², 2. OG, modernisiert, frei ab 02/21, Gashzg., Keller, Balkon, Nähe ÖPNV, gelegen am Naturschutzgebiet, KM 970,- €, BK 160,- €, Grg. 30,- € + 3 MM Kt. ✉ u. ZZ 201855 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stgt. oder chiffre@stzw.zgs.de

S-Sillenbuch 4 Zi., ca. 106 m² Wohnfl., verfügbar ab 01.01.21, Blk., Keller, Erdgeschoss, ruhige Lage, TG-Stellplatz, frisch renoviert, HMS, 1.500,- € KM, 400,- € NK, 3.000,- € Kaution, whg.sillenbuch@gmx.de

Hier werben Sie clever!
www.stzw.de

Mietgesuche

Mietgesuche allgemein



Wohnung gesucht! Bis 2 Zi., ab 40 m². Normale 29-jährige Grafikdesignerin in Festanstellung sucht normale Wohnung zu normalem Preis, gerne zentral, bis 700,- €, ☎ (0157) 89080054, hallo@hannaheven.de

Online-ID: 5420951

möblierter Wohnraum

Möbl. Appartement, Akademikerin, berufstätig, 52 J. , NR, k.Ht. sucht als Zweitwohnsitz ein möbl., gepflegtes Appartement zwischen 45 m² und 65 m² in Stgt. u. Umgebung appartement_stuttgart@web.de ,Mobil 0151 50426398

1-Zimmer-Wohnung

Endlich die erste eigene Wohnung: Zuverlässige Arzthelferin sucht in Stuttgart 1 bis 2 Zi., bis 600,- €, ☎ (03212) 6991169

2-Zimmer-Wohnung



Junges Paar (26/27 J.) sucht neues Zuhause, 2-3 Zi., Referendar (Gym-Lehramt) u. Masterstud. (Informatik), NR, keine HT, S-Süd/West/Ost, bis KM 950,- €, ☎ (0176) 64313263 antonikreiss31@gmail.com

Online-ID: 5420675



Schöne Wohnung gesucht! 2 bis 3 Zi., ab 50 m², mit Balkon/Terrasse. Junges Lehramtsstudenten-Paar (22, 23), vorzugsw. in S-Süd/-Mitte/-West/-Degerloch/ Möhringen, bis 850,- € KM. Nichtraucher, keine Haustiere. Bürgschaft liegt vor, ☎ (0170) 4832664, chris.abt1@web.de

Online-ID: 5419257

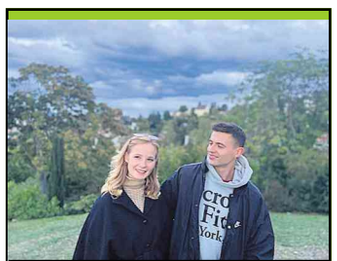


Suche 2- o. 3-Zimmer-Wohnung in S. Ruhige Frau (30 J., Wirt.-Ingenieur mit Festanstellung in Automobilind.) sucht 2 bis 3 Zi. in Vaihingen, Rohr, Süd, West, Nord, Feuerbach, bis 850,- € kalt, ab sofort oder 1.1., stuttgart.wohnung@mein.gmx

Online-ID: 5421090

3-Zimmer-Wohnung

Ich suche dringend 2-, 3- u. 4-Zi.-Whgen. o. Häuser in Stuttgart u. Umgebung zu mieten. Bergmann Immobilien, **Tel. 0711/63396241**



Junges Paar sucht neues Zuhause, 3 bis 4 Zi., ab 75 bis 90 m². Wir suchen eine Wohnung in Stuttgart, gerne auch mit integriertem Ladengeschäft. Ab Februar/ März 2021; Balkon/Terrasse; PKW Stellplatz, ab 850,- bis 1.100,- €, S. Schaar, ☎ (0162) 5379461 ab 08:00 Uhr od. (0176) 62482282 ab 18:30 Uhr

Online-ID: 5420706



Sportlich, sympathisches Akademikerpaar sucht Whg.! Ingenieur in Festanstellung und Doktorandin suchen zentrumsnah in Stgt. mit guter ÖPNV-Anb., ruhige Lage, ab 70 m², 3 Zi., Balkon, EBK, NR, bis 1.300,- €, ☎ (0152) 32703594 ab 18 Uhr, marcel.strassburg91@gmail.com

Online-ID: 5420028

4-Zimmer-Wohnung



4-köpfige Familie sucht 4-Zimmer-Whg., Raum Stuttgart, DE, 4 Zi., ab 85 m², mit Balkon/Terr. keine Haustiere, Nichtraucher, bis 1.100,- €, Stuttgart, ☎ (0049) 17676018091, idealamer@yahoo.com

Online-ID: 5420038

Ingenieur, 32 J, NR,
in Festanstellung im medizintechn. Bereich (Corona sicher),
sucht 4-Zimmer-Wohnung
ab 90 m² mit Balkon,
in S-Weilimdorf oder Umgebung
KM bis 1100,- €

Ingenieur sucht 4-Zimmer-Wohnung, ☎ (0179) 4188705 od. (0711) 7655584

Online-ID: 5421197

Schnell schalten.
www.stzw.de/auto



Junge Familie mit Baby sucht... Sich. Einkommen, NR keine HT, ☎ (0170) 2098079, bstanchina@gmail.com

Online-ID: 5420824

Häuser



Unser größter Weihnachtswunsch! Nette Familie (Dipl.-Ing., Grafikerin, NR, 3 Mädchen, 18, 16, 10 J.), sucht nach Eigenbedarfskündigung im Raum Stuttgart Haus/5-Zimmer-Whg. (bis 1.400,- € kalt), gute Erreichbarkeit Hbf., gerne Balkon/Garten. ☎ (0163) 1395455

Online-ID: 5419858

Automarkt

Mercedes

MERCEDES-JAHRESWAGEN größte Auswahl, wie neu. **Tel. 07 11 / 9 30 72 00,** Fax 36 67 97 **www.jp-automobile.de**

Oldtimer

Kaufgesuche

Gepflegte Oldtimer dringend gesucht www.Classic-Cars-Dornstetten.de Ankauf, Verkauf, Vermittlung. ☎ 07443/1734704

Nutzfahrzeuge

Kaufgesuche

Ank. Höchstpreis: PKW, Busse, Gelände, auch Unfallf. 07031/876872, Kfz.-Hdl.

Motorräder

Kaufgesuche



Suche ein altes Motorrad oder Moped auch defekt, lange gestanden oder zerlegt, bitte alles anbieten, ☎ (0160) 93883574

Zubehör, Reifen

Winterreifen Pirelli auf Alufelgen, neuw., für Reno Megane Grandtour, 280,-€ ☎ 0711 / 887 92 70

Wohnmobile

Kaufgesuche

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Seriöses Ehepaar sucht ein gepflegtes Wohnmobil mit Festbett zum Kauf. Evtl. auch einen Campingbus.Bitte nur von privat. Wir sind auch privat . ☎ 0163 9387007

www.stzw.de/lokal
Alle Infos zu den lokalen Werbemöglichkeiten.

Abo+
Die Abo-Vorteilswelt der Stuttgarter Nachrichten



20% Preisvorteil für Abonnenten

Adventssonntag in der Almhütte mit Herz.

Exklusives 3-Gang-Menü nur für Abonnenten.

Verbringen Sie den 3. Advent in gemütlichem und urigem Almhüttenflair. In der „Almhütte mit Herz" im Stuttgarter Schlossgarten erhalten Sie ein 3-Gang-Menü zum Sonderpreis für Abonnenten. Umrahmt wird der Mittag von weihnachtlichen Geschichten und Gedichten, gelesen von Jan Sellner, Redaktionsleiter Lokales. Beginn ist um 12 Uhr mit einem „Willkommensgetränk".

→ **Sichern Sie sich schnell Ihre Karten für Sonntag, 13. Dezember 2020, um 12:00 Uhr, die Plätze sind begrenzt. Abonnenten der Stuttgarter Nachrichten sparen 20 % gegenüber dem regulären Preis.**

Einfach bei der Sonja Merz GmbH **mit Angabe der Abo-Nummer** telefonisch unter **0711/68 68 111** oder per Email unter reservierung@sonjamerzzelt.de bestellen. Dieses Angebot gilt exklusiv für Abonnenten – solange der Vorrat reicht.

STUTTGARTER NACHRICHTEN
FELLBACHER ZEITUNG · KORNWESTHEIMER ZEITUNG · MARBACHER ZEITUNG BOTTWARTAL BOTE

Sonja Merz SEIT 1999 DIE ALMHÜTTE MIT HERZ

ADVENTSSONNTAG
Sonntag, 13. Dezember 2020, um 12:00 Uhr,
„Almhütte mit Herz" im Schlossgarten Stuttgart

KARTE(N) ZUM SONDERPREIS FÜR ABONNENTEN
Pro Karte **35,50 €** statt 44,00 €

Infos zu den Bestelldetails entnehmen Sie bitte der Bestellseite oder Bestellhotline des Veranstalters.

MENÜAUSWAHL
Menü Fleisch oder Menü Vegetarisch sind wählbar. Ein Willkommensgetränk ist im Preis enthalten, alle weiteren Getränke nicht.

HYGIENEKONZEPT
Die Almhütte verfügt neben einem ausgezeichneten Hygienekonzept auch über ein Aerosolen-Luftfilterungsgerät „Air Guard".

BESTELLUNG
Die Kartenabwicklung und Datenspeicherung erfolgt bei unserem Partner Sonja Merz GmbH. Die Bestellung ist möglich bei der Sonja Merz GmbH **nur mit Angabe der Abo-Nummer** telefonisch unter **0711/68 68 111** (Mo. - Fr. 10:00 – 17:00 Uhr) oder per Email unter reservierung@sonjamerzzelt.de.

Sollte die Durchführung der Veranstaltung aufgrund von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den Ticketpreis zurückerstattet.



Fotos: dpa/Kay Nietfeld/Markus Scholz/Uli Deck/ Uwe Anspach/Bernd Weissbrod/Arno Burgi

Notdienste

NOTRUFNUMMERN

- **Polizei, Unfall** 110
- **Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst** 112
- **Ärztlicher Bereitschaftsdienst** 116 117
- **Krankentransport** Ortsvorwahl + 19 222

Kreis Böblingen

ÄRZTE
- Ärztliche Notfallpraxis im Krankenhaus **Sindelfingen**, Arthur-Gruber-Straße 70, Sa, So und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr.
- Notfallpraxis am Krankenhaus **Herrenberg**, Marienstraße 25, Sa, So und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr.
- Ärztliche Notfallpraxis am Krankenhaus **Leonberg**, Rutesheimer Str. 50, Sa, So und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr.

KINDERÄRZTE
- **Böblingen:** Kinderklinik Böblingen, Bunsenstraße 120, Sa, So und an Feiertagen von 8.30 bis 22 Uhr. Kinderärztlicher Notfalldienst 01 80/ 6 07 03 10.

AUGENÄRZTE
- Zentrale Rufnummer: 0 18 0/6 07 11 22.

ZAHNÄRZTE
- Notfalldienst unter 07 11/7 87 77 22.

HNO-ÄRZTE
- Notfalldienst unter 01 80/6 0707 11.

TIERÄRZTE
- Notdienst telefonisch beim Haustierarzt

TIERRETTUNG
- Notruf: 0 15 73/4 44 97 30 (24-Std.-Dienst).

APOTHEKEN
- **Apotheken–Notdienstfinder:** Tel. 08 00 00/ 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder www.aponet.de.
- **Böblingen/Sindelfingen, Schönaich:** Sa Die Apotheke im Breuningerland, Sindelfingen, Tilsiter Str. 15, 0 70 31 / 9 57 90. So Apotheke 42, Böblingen (Ost), Poststr. 42, 0 70 31 / 20 43 60.
- **Herrenberg, Aidlingen:** Sa Haug, Herrenberg, Walther-Knoll-Str. 3, 0 70 32 / 2 16 56. So Bären, Herrenberg, Hindenburgstr. 20, 0 70 32 / 59 70.
- **Leonberg, Münchingen, Weissach, Grafenau:** Sa Central- international, Leonberg, Leonberger Str. 108, 0 71 52 / 4 30 86. So Rathaus, Rutesheim, Rutesheim, Flachter Str. 4, 0 71 52 / 99 78 16.
(Dienst von 8.30 bis 8.30 Uhr)

Kreis Esslingen

ÄRZTE
- Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst in der Notfallpraxis im Klinikum **Esslingen,** Hirschlandstr. 97, Samstag, Sonn- und Feiertage Dienst von 8 bis 23 Uhr , Montag bis Donnerstag 18 bis 23 Uhr, Freitag 16 bis 23 Uhr.
- Zentrale Notfallpraxis **Kirchheim** am Krankenhaus, Eugenstr. 2, Samstag, Sonn- und Feiertag 8 bis 23 Uhr.
- Notfallpraxis **Filder,** Filderklinik, Bonlanden, Im Haberschlai 7, Freitag/Vorfeiertag 19 bis 23 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 8 bis 23 Uhr.
- Zentrale Notfallpraxis im Klinikum **Nürtingen,** Auf dem Säer 1, am Wochenende und an Feiertagen 8 bis 23 Uhr.

KINDERÄRZTE
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst am Klinikum **Esslingen,** 78730 Esslingen, Hirschlandstraße 97, Montag bis Freitag 19 bis 22 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 9 bis 21 Uhr (keine Voranmeldung erforderlich). Zentrale Rufnummer: 0 18 06/ 07 11 00.

AUGENÄRZTE
- Bereitschaftsdienst, Telefonnummer: 0 18 06/ 07 11 22.

HNO-ÄRZTE
- Zentrale Notfallpraxis an der Uniklinik **Tübingen,** Samstag, Sonn- und Feiertag von 8 bis 22 Uhr, Telefon 0 18 06/07 07 11.

ZAHNÄRZTE
- **Esslingen:** Der zahnärztliche Notdienst ist zu erfragen unter 7 87 77 55.

TIERÄRZTE
- **Esslingen:** Sa/So/Mo Kleintierzentrum AniCura Neckarwiesen, Fritz-Müller-Str. 144, 07 11/ 35 98 28.

TIERRETTUNG/TIERAMBULANZ
- Notruf: 01 77/ 3 59 09 02 (24-Std.-Dienst).

APOTHEKEN
- **Apotheken–Notdienstfinder:** Tel. 08 00 00/ 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder www.aponet.de.
- **Esslingen, Ostfildern:** Sa Löwen, Neuhausen, Bahnhofstr. 4, 0 71 58 / 82 61. Vogelsang, Esslingen (Stadtmitte), Fabrikstr. 5, 07 11 / 35 63 58. So Kosmas Mache, Nellingen, Hindenburgstr. 10, 07 11 / 34 33 00. Schelztor, Esslingen (Stadtmitte), Schelztorstr. 42, 07 11 / 35 21 41.
Kirchheim/Teck, Lenninger Tal, Nürtingen und Umgebung, Plochingen, Wendlingen: Sa Eberhard, Notzingen, Wellinger Str. 1, 0 70 21 / 4 53 51. Steinach, Nürtingen, Steinengrabenstr. 17, 0 70 22 / 3 47 47. So Berg´sche, Wernau, Kirchheimer Str. 97, 0 71 53 / 3 28 98. Mörike, Nürtingen, Kirchheimer Str. 7, 0 70 22 / 3 14 12.
- **Bad Cannstatt, Neckarvororte:** Sa Scarabaeus, Bad Cannstatt, König-Karl-Str. 34, 07 11 / 56 77 84. So Neugereut, Neugereut, Flamingoweg 8, 07 11 / 53 62 62.
- **Degerloch, Kemnat und Filderbezirke:** Sa Laralex, Fasanenhof, Eichäcker 6, 07 11 / 28 04 00 60. So Park, Vaihingen, Waldburgstr. 23, 07 11 / 73 58 63 30. Zeppelin, Echterdingen, Hauptstr. 87, 07 11 / 79 35 20.
(Dienst von 8.30 bis 8.30 Uhr)

Kreis Göppingen

ÄRZTE
- Zentrale Notfallpraxis **Geislingen** in der Helfenstein-Klinik. An Wochenenden und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr.
- Zentrale Notfallpraxis in der Klinik am Eichert **Göppingen** (EG, Station 03). An Wochenenden und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr.

KINDERÄRZTE
- Notfallpraxis in der Göppinger Klinik am Eichert, (samstag, sonn- und feiertags jeweils von 8 bis 22 Uhr; außerhalb der Öffnungszeiten wird um Kontaktaufnahme mit der Kinderklinik unter der Telefonnummer 0 71 61/ 64-0 gebeten.

AUGENÄRZTE
- Der Notdienst ist zu erfragen unter 0 18 06/ 07 16 10. Augenärztlicher Notfalldienst Aichelberg: 0 18 06/ 07 11 22.

ZAHNÄRZTE
- **Göppingen/Geislingen:** der Notdienst ist zu erfragen unter: 07 11/ 7 87 77 66.

HNO-ÄRZTE
- Notfallpraxis an der Uni-Klinik Tübingen, Elfriede-Aulhorn-Str. 5. An Wochenenden und an Feiertagen von 8 bis 20 Uhr. Keine Voranmeldung nötig. Zentrale Rufnummer: 0 18 06/ 07 07 11.

TIERÄRZTE
- **Göppingen/Geislingen:** Renz, Geislingen, Wiesensteigerstr. 91, 0 73 31/ 4 17 56.

TIERNOTRUF/TIERAMBULANZ
- **Notruf:** 01 77/ 3 59 09 02 (24-Std.-Dienst).

APOTHEKEN
- **Apotheken–Notdienstfinder:** Tel. 08 00 00/ 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder www.aponet.de.
- **Geislingen und Umgebung:** Sa Stern, Geislingen (Altenstadt), Tälesbahnstr. 2, 0 73 31 / 6 45 79. So Wölk, Geislingen (Altenstadt), Stuttgarter Str. 100, 0 73 31 / 6 32 44.
- **Göppingen, Eislingen und Umgebung:** Sa Axel´s Vital, Göppingen, Bleichstr. 4, 0 71 61 / 7 46 46. So Hirsch, Faurndau, Hirschplatz 2, 0 71 61 / 91 03 00.
- **Laichingen und Umgebung:** Sa Rats, Blaubeuren, Karlstr. 1, 0 73 44 / 62 60. So Kloster, Blaubeuren, Karlstr. 30, 0 73 44 / 50 50.
(Dienst von 8.30 bis 8.30 Uhr)

Kreis Ludwigsburg

ÄRZTE
- Notfallpraxis **Ludwigsburg,** Erlachhofstr. 1, 71640 Ludwigsburg, geöffnet von Freitag 18 bis Montag 8 Uhr, an Feiertagen von 8 bis 8 Uhr. Mo, Di, Do 18 bis 8 Uhr, Mi 13 bis 8 Uhr.
- Notfallpraxis **Bietigheim-Bissingen,** neue Räume im KH Bietigheim, Riedstr. 12, 74321 Bietigheim. Montag bis Freitag 18 bis 7 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 7 bis 7 Uhr des Folgetages.
- Notfallpraxis **Sersheim,** Schlossstr. 24 (Ortsmitte, gegenüber Rathaus) Sa/So/Feiertags von 8 bis 20 Uhr.

KINDER- UND JUGENDÄRZTE
- Ludwigsburg, Notfallpraxis im Klinikum **Ludwigsburg**, Posilipostr. 4, 71640 Ludwigsburg. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 18 bis 22 Uhr; Sa, So und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr.

AUGENÄRZTE
- Augenärztlicher Notfalldienst **Ludwigsburg:** Der Notdienst ist zu erfragen unter der Telefonnummer 0 18 06/ 07 14 10.
- Augenärztlicher Notfalldienst der Gemeinden **Hemmingen, Korntal, Ditzingen, Eberdingen, Schwieberdingen:** Der Notdienst ist zu erfragen unter der Telefonnummer 0 18 06/ 07 11 22.

ZAHNÄRZTE
- **Ludwigsburg:** Der Notfalldienst ist zu erfragen unter 07 11/ 7 87 77 33.

HNO-ÄRZTE
- Notfallpraxis am Klinikum am Gesundbrunnen, Heilbronn, Sa, So und an Feiertagen 10 bis 20 Uhr, Telefonnummer: 0 18 05/ 12 01 12.
- HNO-ärztlicher Notfalldienst Stuttgart, Telefonnummer: 0 18 05/ 00 36 56.

TIERÄRZTE
- **Ludwigsburg und Umgebung:** Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere zu erfragen über die telefonische Rufnummer 0 71 41/ 29 01 01.

APOTHEKEN
- Apotheken–Notdienstfinder: Tel. 08 00 00/ 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder www.aponet.de.
- **Samstag:** im Kaufland, Bietigheim, Talstr. 4, 0 71 42 / 78 86 95. Central international, Leonberg, Leonberger Str. 108, 0 71 52 / 4 30 86. Flora, Tamm (Hohenstange), Ulmer Str. 12 / 2, 0 71 41 / 60 42 22. Heckengäu, Mönsheim, Pforzheimer Str. 2, 0 70 44 / 9 09 48 80. Kloster, Maulbronn, Klosterhof 36, 0 70 43 / 23 58. Sontags im Kaufland, Ludwigsburg (West), Schwieberdinger Str. 94, 0 71 41 / 4 88 96 90. Stadt, Steinheim a.d. Murr, Friedrichstr. 2, 0 71 44 / 8 12 30. Stern, Kornwestheim, Bahnhofstr. 4, 0 71 54 / 2 92 52.
- **Sonntag:** Palm, Marbach, Marktstr. 22, 0 71 44 / 53 60. Bahnhof, Kornwestheim, Bahnhofsplatz 16, 0 71 54 / 18 01 84. Metter, Kleinsachsenheim, Großsachsenheimer Str. 12, 0 71 47 / 55 20. Mylius Oststadt, Ludwigsburg (Ost), Friedrichstr. 124-126, 0 71 41 / 28 12 34. Park, Hemmingen, Münchinger Str. 2, 0 71 50 / 95 95 95. Rathaus, Rutesheim, Flachter Str. 4, 0 71 52 / 99 78 16. Stromberg, Sersheim, Am Markt 8, 0 70 42 / 3 22 11.
(Dienst von 8.30 bis 8.30 Uhr)

Rems-Murr-Kreis

ÄRZTE
- **Backnang:** Notfallpraxis Backnang am Backnanger Gesundheitszentrum, Stuttgarter Str. 107, (neben Sparkasse).Öffnungszeiten werktags 18 bis 22 Uhr. Am Wochenende und an Feiertagen von 8 bis 23 Uhr.
- **Waiblingen:** Notfallpraxis dauerhaft geschlossen und verlegt nach Winnenden.
- **Winnenden:** Notfallpraxis, Am Jakobsweg 1, Winnenden, Mo/Di und Do 18 bis 24 Uhr, Mi 14 bis 24 Uhr, Fr 14 bis 24 Uhr, Sa/So und an Feiertagen 8 bis 24 Uhr.
- **Schorndorf:** Notfallpraxis Schorndorfer Krankenhaus, Schlichtener Str. 105. Mo bis Fr 18 bis 23 Uhr. Am Wochenende und an Feiertagen 8 bis Mo 23 Uhr.

KINDERÄRZTE
- Kinder- und jugendärztlicher Notfalldienst zentral in den Ambulanzräumen der Kinderklinik im Rems-Murr-Klinikum, **Winnenden,** Am Jakobsweg 1, werktags 18 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen 9 bis 21 Uhr: 0 71 95/ 59 13 70 00 und 01 80/ 6 07 36 14 (keine Voranmeldung notwendig).

AUGENÄRZTE
- **Augenärztlicher Notfalldienst Rems-Murr-Kreis (Augenärztliche Notfallpraxis am Katharinenhospital):** 01 80/ 6 07 11 22.

AUGENÄRZTE
- **Augenärztlicher Notfalldienst Gemeinde Alfdorf:** 0 18 05/ 0 11 20 98.

ZAHNÄRZTE
- **Kreisweit**: 07 11/ 7 87 77 44.

HNO-ÄRZTE
- **Kreisweit**: HNO-Ärztlicher Gebietsdienst außerhalb den Sprechstunden am Samstag, Sonntag und an Feiertagen unter 01 80 5/ 00 36 56 (nur aus dem Festnetz).

TIERÄRZTE
- **Rems-Murr-Kreis:** jeweils von 8 bis 8 Uhr. Sa/So Erath, Leutenbach, 0 71 95/ 84 07.
- **Tierrettung/Tierambulanz:** 24h Notruf 0 17 73/ 59 09 02.

APOTHEKEN
- **Apotheken–Notdienstfinder:** Tel. 08 00 00 / 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder www.aponet.de.
- **Backnang:** Sa Schiller, Backnang, Schillerstr. 36, 0 71 91 / 16 70. So easy- Weissacher Tal, Weissach im Tal, Welzheimer Str. 55, 0 71 91 / 5 12 60. Vitalwelt am Römerbad, Murrhardt, Theodor-Heuss-Str. 1, 0 71 92 / 93 59 50.
- **Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach:** Sa Scarabaeus, Bad Cannstatt, König-Karl-Str. 34, 07 11 / 56 77 84. So Neugereut, Stuttgart (Neugereut), Flamingoweg 8, 07 11 / 53 62 62.
- **Schorndorf, Althütte, Rudersberg, Welzheim:** Sa Uhland, Schorndorf, Feuerseestr. 13, 0 71 81 / 6 30 45. So Hohberg, Plüderhausen, Hauptstr. 53, 0 71 81 / 8 27 27.
- **Waiblingen, Korb, Kernen, Weinstadt, Remshalden, Winnenden und Umgebung:** Sa Spiess'sche, Weinstadt (Endersbach), Strümpfelbacher Str. 29, 0 71 51 / 60 90 05. So Schelmenholz, Winnenden (Schelmenholz), Theodor-Heuss-Platz 10, 0 71 95 / 91 99 90. Söhrenberg, Waiblingen (Neustadt), Neustadter Hauptstr. 91, 0 71 51 / 98 79 77.
(Dienst von 8.30 bis 8.30 Uhr)

(Alle Angaben ohne Gewähr)



Spielfilm-Tipps

Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen …

★★☆ **ZDF, 20.15**

Miguel Alexandre. D/S 2020. TV-Kriminalfilm. Eine Einbruchsserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner dortigen Kollegen verlassen hat. 90 Min.

Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten

★★☆ **3 Sat, 20.15**

Katalin Gödrös. CH 2019. Komödie mit Dietrich Siegl. Eine Kirche droht Sparmassnahmen zum Opfer zu fallen. Die Moschee nebenan hingegen soll vergrössert werden. Das führt zu turbulenten Konflikten und einem Culture Clash, wo Pfarrer Martin auf Hodscha Hamid trifft. Gelingt es Pfarrer Martin, die Schliessung seiner Kirche zu verhindern? 90 Min.

96 Hours – Taken 3

★★☆ **VOX, 20.15**

Olivier Megaton. USA/E/F 2014. Actionthriller mit Liam Neeson. Nachdem der Familienvater und Ex-CIA-Agent Bryan Mills bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau und große Liebe Leonore aus den Fängen von Gangster befreien musste, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Als er Leonore ermordet auffindet, wird er zum Hauptverdächtigen. Dank seiner scharfsinnigen Fähigkeiten als ehemaliger Agent, gelingt ihm nur knapp vor seiner Verhaftung die Flucht. 130 Min.

Das Fernsehprogramm am Samstag

ARD

8.20 ★ Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Dokumentarfilm, D 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **10.40** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz. Dokumentationsreihe. Erzfeind Epilepsie **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin

14.10 **Ski alpin: Weltcup** Aus Levi (FIN). Slalom Damen, 2. Lauf

15.20 **Schneller, höher, grüner?**

15.50 **Skispringen: Weltcup** Aus Wisła (PL)

17.50 **Tagesschau**

18.00 **Sportschau** Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag

18.30 **Sportschau**

19.57 **Lotto**

20.00 **Tagesschau**

ZDF

8.20 Robin Hood **8.45** heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. TV-Liebeskomödie, D 2014 **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. TV-Liebesfilm, A/D 2007

15.13 **heute Xpress**

15.15 **Vorsicht, Falle!** Moderation: Rudi Cerne

16.00 **Bares für Rares**

17.00 **heute Xpress**

17.05 **Länderspiegel**

17.35 **plan b** Dokumentationsreihe

18.05 **SOKO Wien** Der Finger am Abzug

19.00 **heute**

19.20 **Wetter**

19.25 **Der Bergdoktor** Familienfieber

SWR

6.30 Total phänomenal **6.45** Total phänomenal **7.00** Total phänomenal **7.15** Total phänomenal **7.30** Klimawandel im Südwesten **8.00** odysso – Wissen im SWR **8.45** Marktcheck **9.30** „Marktcheck" deckt auf **10.15** Nachtcafé **11.45** Der Winzerkönig **12.30** Die Kinder meines Bruders. TV-Drama, D 2016. Mit David Rott

14.00 **Fußball: 3. Liga**

16.00 **Fahr mal hin**

16.30 **Genuss mit Zukunft**

17.00 **Tegernsee, da will ich hin!**

17.30 **SWR Sport**

18.00 **SWR Aktuell Baden-Württemberg**

18.15 **Landesschau Geschichten**

18.45 **Stadt – Land – Quiz**

19.30 **SWR Aktuell Baden-Württemberg**

20.00 **Tagesschau**

Sat.1

5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG **5.20** Auf Streife – Berlin **6.00** Auf Streife – Berlin **7.00** Auf Streife – Berlin **8.00** Auf Streife – Berlin **9.00** Auf Streife – Berlin **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten **11.00** Auf Streife – Die Spezialisten **12.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap

14.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

15.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

16.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

16.59 **So gesehen**

17.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

18.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

19.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**

19.55 **Sat-1-Nachrichten**

RTL

6.25 Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt. Doku-Soap **8.25** Familien im Brennpunkt. Doku-Soap **9.25** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **10.25** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **11.25** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **12.25** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands

15.40 **Undercover Boss** Doku-Soap. Bienzenker GmbH

17.45 **Best of …!** Show Moderation: Angela Finger-Erben. In der Show werden die emotionalsten, lustigsten und verrücktesten Themen aus aller Welt gezeigt.

18.45 **RTL aktuell**

19.05 **Life – Menschen, Momente, Geschichten** Mod.: Annika Begiebing

Pro 7

5.55 The Middle. Der Klempnerklau **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie **10.39** MOTZmobil **10.40** Eine schrecklich nette Familie. Die fürchterlichen Verwandten / Reise in die Vergangenheit **11.40** The Orville. Ein fröhlicher Refrain **12.45** Die Simpsons

15.40 **Two and a Half Men** Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulennummer. Comedyserie

17.00 **Last Man Standing** Karten auf den Tisch / Das junge Glück

18.00 **Newstime**

18.10 **Die Simpsons** Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück Zeichentrickserie

19.05 **Galileo** Magazin

Kabel 1

6.20 Hawaii Five-0 **7.15** Hawaii Five-0 **8.10** Hawaii Five-0 **9.10** Blue Bloods – Crime Scene New York **10.00** Blue Bloods – Crime Scene New York **11.00** Castle. Der letzte Nagel. Krimiserie **11.55** Castle. Die schmutzige Bombe. Krimiserie **12.45** Castle. Countdown. Krimiserie **13.35** Castle. Mörderische Seifenoper. Krimiserie

14.30 **Castle** Tod eines Geschworenen

15.30 **Castle** Die Pizza-Connection

16.25 **News**

16.35 **Castle** Tod im Pool. Krimiserie

17.35 **Castle** Lieben und Sterben in L.A. Krimiserie

18.25 **Castle** Ganz schön tot. Krimiserie

19.20 **Castle** Neuanfang. Krimiserie

RTLZWEI

8.05 X-Factor: Das Unfassbare **8.15** X-Factor: Das Unfassbare **9.15** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **11.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **12.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Doku-Soap **13.15** Die Schnäppchenhäuser

14.15 **Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt** Doku-Soap

15.15 **Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt** Doku-Soap

16.15 **Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken** Doku-Soap. Ehrentage

18.15 **Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken** Doku-Soap. Angriff in den Benz-Baracken



20.15 Show
Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell
Bei Kai Pflaume (Foto) liefern sich Kinder einen Wettstreit mit Promis. Die zehnjährige Indi etwa fordert heute Michelle Hunziger zum Duell heraus.

20.15 **Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell** Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker)

23.30 **Tagesthemen**

23.50 **Das Wort zum Sonntag** Magazin. Total ungerecht! Warum dürfen die das und ich nicht?

23.55 **Donna Leon: Beweise, dass es böse ist** Kriminalfilm, D 2005

1.25 **Tagesschau**



19.25 Arztserie
Der Bergdoktor
Martin (Hans Sigl) sorgt sich um den kleinen Leo. Der Sohn von Sabine Wimmer (Nele Mueller-Stöfen) hat immer wieder hohes Fieber. Dann offenbaren Labortests ein Geheimnis.

20.15 **Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen:** TV-Kriminalfilm, D/S 2020 Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen Regie: Miguel Alexandre

21.45 **Der Kriminalist** Crash Extreme. Krimiserie Mit Christian Berkel

22.45 **heute-journal**

23.00 **Das aktuelle Sportstudio**

0.25 **heute Xpress**

0.30 **heute-show**



20.15 Show
Schlager-Spaß
Andy Borg (M.) lädt Stars der Schlagerszene zu einem geselligen Musikabend in eine Weinstube ein. Mit dabei sind u. a. die Schwestern Anita (l.) und Alexandra Hofmann (r.).

20.15 **Schlager-Spaß** Show. Mit Anita & Alexandra Hofmann, Bata Illic, Die jungen Zillertaler, Giovanni Zarrella

22.15 **Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten** Reportage

23.00 **Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star** Doku

23.30 **Sophie kocht** TV-Komödie, D 2015

1.00 **Oh Gott, Herr Pfarrer** Mit Robert Atzorn



20.15 Fantasyfilm
BFG – Big Friendly Giant
Sophie (Ruby Barnhill, l.) freundet sich mit einem freundlichen Riesen (Mark Rylance) an. Er verrät ihr, dass er den schlafenden Menschen schöne Träume in ihre Zimmer bläst.

20.15 **BFG – Big Friendly Giant** Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg

22.35 **Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep

0.45 **Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA/CDN 2007 Mit Karl Urban, Moon



20.15 Show
Das Supertalent
Der Gedankenleser Jörg Burghardt liest heute Evelyn Burdeckis (Foto) Gedanken, und die Schwertschluckerin Lisa Chudala schockt die Jury mit ihrer ungewöhnlichen Performancet.

20.15 **Das Supertalent** Show. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich

23.00 **Mario Barth & Friends** Show

0.10 **Temptation Island VIP** Doku-Soap

1.15 **Das Supertalent** Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki

3.15 **Mario Barth & Friends** Show

4.15 **Schmitz & Family**



20.15 Show
Schlag den Star
Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness aber auch um Köpfchen und um Geschick. Elton (Foto) moderiert die Show.

20.15 **Schlag den Star** Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman

0.20 **Schlag den Star**

2.15 **The Defender** Actionfilm, USA/GB/D/RUM 2004. Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Shakara Ledard. Regie: Dolph Lundgren

3.50 **Starbuck** Komödie, CDN 2011. Mit Patrick Huard, Julie LeBreton, Antoine Bertrand



20.15 Krimiserie
Hawaii Five-0
Tani Rey (Meaghan Rath) und ihre Kollegen werden zu einer Leiche am Strand gerufen. Das Opfer ist regelrecht implodiert, es muss sich lange auf dem Meeresgrund befunden haben.

20.15 **Hawaii Five-0** Unter Wasser. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin

21.15 **Hawaii Five-0** Ein Zeichen. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin

22.15 **Lucifer** Sie haben die Wahl. Krimiserie Mit Tom Ellis

23.15 **Lucifer** Ein guter Tag zum Sterben Krimiserie. Mit Tom Ellis

0.10 **Hawaii Five-0** Das Ritual. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin



22.25 TV-Sci-Fi-Film
Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse
Bei Ausgrabungen findet der Archäologe Neil Martin (Joel Gretsch) eine 2000 Jahre alte Sternenkarte, die bald für Katastrophen sorgt.

20.15 ★ **Twister** Actionthriller, USA 1996 Mit Helen Hunt, Bill Paxton, Cary Elwes Regie: Jan de Bont

22.25 **Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse** TV-Sci-Fi-Film, CDN 2014 Mit Christopher Lloyd, Joel Gretsch, Reilly Dolman. Regie: David Hogan

0.10 ★ **The 6th Day** Sci-Fi-Film, USA 2000. Mit Arnold Schwarzenegger, Michael Rapaport

Vox

13.50 Shopping Queen **14.50** Shopping Queen. Doku-Soap **15.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis **18.00** hundkatzemaus. Das Haustiermagazin Diana Eichhorn **19.10** Der Hundeprofi – Rütters Team. Doku-Soap **20.15** ★ 96 Hours – Taken 3. Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson **22.25** ★ Snow White and the Huntsman. Fantasyfilm, USA/GB 2012 **0.50** ★ 96 Hours – Taken 3. Actionthriller, USA/E/F 2014

Bayern

17.15 Blickpunkt Sport **17.45** Zwischen Spessart und Karwendel **18.30** Rundschau **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst & Krempel **20.00** Tagesschau **20.15** Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie, D 2012 **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Das Glück ist eine Insel. TV-Liebesfilm, D 2001 **23.30** Die Kinder meines Bruders. TV-Drama, D 2016 **1.00** Herzlichen Glückwunsch. TV-Komödie, D 2005 **2.30** Tiermythen. Dokumentationsreihe

Servus TV

17.00 Bergwelten. Dokumentationsreihe **18.00** Servus Nachrichten **18.05** Der Wegscheider **18.10** Tierisch abgehoben **19.10** Terra Mater **20.10** Servus Wetter. Wetterbericht **20.15** ★ The Dressmaker – Die Schneiderin. Tragikomödie, AUS 2015. Mit Kate Winslet **22.30** ★ Happy Happy. Komödie, N 2010 **0.05** ★ The Dressmaker – Die Schneiderin. Tragikomödie, AUS 2015. Mit Kate Winslet. Regie: Jocelyn Moorhouse

Arte

14.15 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten **17.15** Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** GEO Reportage **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift **21.05** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift **22.00** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler **23.50** Psycho **0.15** Square Idee

3 Sat

17.30 Frühling: Zu früh geträumt: . TV-Melodram, D 2017. Mit Simone Thomalla. Regie: Thomas Jauch **19.00** heute **19.20** 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree **20.00** Tagesschau **20.15** ★ Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie, CH 2019 **21.45** Der König von Köln. TV-Komödie, D 2019 **23.10** ★ Chloe. Thriller, USA/CDN/F 2009 **0.40** lebens.art **1.25** Vielfältige Vogelwelt Österreich

Kinderkanal

11.45 Schmatzo – Kochen mit WOW **12.00** Die Wilden Kerle **13.30** Wer küsst schon einen Leguan?. TV-Jugenddrama, D 2004 **15.05** Geronimo Stilton **15.50** Mascha und der Bär **16.20** 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch! **17.00** Timster **17.15** Sherlock Yack – Der Zoodetektiv **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmann **19.00** Yakari

Tele 5

14.05 Sheherazade **14.40** Star Trek: Enterprise **15.35** Stargate Atlantis **16.30** The Quest – Die Serie **17.25** The Quest – Die Serie **18.20** Relic Hunter – Die Schatzjägerin **19.20** Relic Hunter – Die Schatzjägerin **20.15** ★ The Darkest Hour. Sci-Fi-Horror, USA/RUS 2011 **22.00** The Handmaid's Tale – Der Report der Magd **23.00** The Handmaid's Tale – Der Report der Magd **0.05** The Handmaid's Tale – Der Report der Magd

ZDF Neo

6.30 Terra X **7.10** Terra X **7.55** Terra X **8.40** Terra X **9.25** Terra X **10.10** Terra X **10.55** Terra X **11.40** Terra X **12.25** Terra X **13.10** Terra X **13.55** Terra X **14.35** Terra X **15.20** Terra X **16.05** Terra X **16.50** Die glorreichen 10 **17.35** Die glorreichen 10 **18.20** Sketch History **18.45** Stadt, Land, Lecker **19.30** Dinner Date **20.15** ★ Tage des Donners. Actionfilm, USA 1990 **22.00** ★ Kap der Angst. Thriller, USA 1991 **0.00** They Were Ten

★★★ sehr gut ★★☆ gut ★☆☆ mäßig Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ Spielfilm ○○ Zweikanalton ◧ Schwarz-Weiß ◌◌ Stereo ⍁ Untertitel für Hörgeschädigte HD High-Definition-TV

Spielfilm-Tipps

Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot

★★☆ **Das Erste, 20.15**

Grzegorz Muskala. D 2020. Kriminalfilm mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp. Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix Murot mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm wie ein Ei dem anderen gleicht. Eine Verwechslung, die, nachdem beide die Nacht durchzecht und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben, für Boenfeld tödlich endet. Walter wird noch in der Nacht totgefahren. 90 Min.

Solo: A Star Wars Story

★★☆ **Pro 7, 20.15**

Ron Howard. USA 2018. Sci-Fi-Film mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. Oscar-Preisträger Ron Howard erzählt im gewohnt actiongeladenen Spin-Off der „Star Wars"-Saga die Geschichte des jungen Han Solo: Nach seinem Verrat an der imperialen Armee schließen sich Han und sein neuer Freund – der Wookie Chewbacca – einige Jahre vor den Ereignissen von „Episode IV" einer Schmugglerbande an. 165 Min.

Herren

★★☆ **3 Sat, 20.15**

Dirk Kummer. D 2019. TV-Tragikomödie mit Tyron Ricketts, Komi Mizrajim Togbonou, Nyamandi Adrian. Der Afrobrasilianer Ezequiel ist – so glaubt er – als neuer Fahrer beim Denkmalschutz angestellt. In Wahrheit wird er aber Mitglied der „schwarzen Nachtbrigade", bestehend aus dem Afrokubaner Reynaldo und dem Afroberliner Jason. Zu dritt putzen sie Pissoirs. Konfrontiert mit den Gestalten der Großstadt, müssen sie sich mit ihren eigenen Träumen von einem ehrenhaften Leben auseinandersetzen. 90 Min.

Das Fernsehprogramm am Sonntag

ARD

11.00 Die Galoschen des Glücks. TV-Märchenfilm, D 2018 **12.00** Tagesschau **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup

18.00 **Tagesschau** Mit Wetter

18.05 **Bericht aus Berlin** Magazin Moderation: Oliver Köhr

18.30 **Sportschau** Moderation: Jessy Wellmer. Moderatorin: Jessy Wellmer

19.20 **Weltspiegel** Magazin. U.a.: USA: New York gegen Trump / Iran: Vor neuer Eskalation?

20.00 **Tagesschau**

ZDF

6.50 Wickie und die starken Männer **7.15** Bibi Blocksberg **7.40** Bibi und Tina **8.05** Eine lausige Hexe **8.35** Löwenzahn **9.00** heute Xpress **9.03** sonntags **9.30** Evangelischer Gottesdienst **10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. TV-Märchenfilm, D/A 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke

14.00 **Mach was draus**

14.40 **heute Xpress**

14.45 ★ **Heidi** Familienfilm, CH/D/SA 2015

16.30 **planet e.**

17.00 **heute**

17.10 **Sportreportage**

17.55 **ZDF.reportage**

18.25 **Terra Xpress**

18.55 **Aktion Mensch Gewinner** Magazin

19.00 **heute**

19.10 **Berlin direkt**

19.30 **Terra X**

SWR

8.15 Sterben unter fremdem Himmel … **9.00** Demokratie-Forum Hambacher Schloss **10.30** Chiles kleine Papagenos **11.10** Schnittgut. Alles aus dem Garten **11.40** natürlich! **12.10** Oh Gott, Herr Pfarrer. Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerserie **13.00** Der Ranger – Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit. TV-Drama, D 2019

14.30 **Genuss mit Zukunft**

15.00 **Expedition in die Heimat**

15.45 **Liebe auf dem Land**

16.30 **Von und zu lecker**

17.15 **Tiermythen**

18.00 **SWR Aktuell BW**

18.15 **Ich trage einen großen Namen** Show

18.45 **Treffpunkt**

19.15 **Die Fallers**

19.45 **SWR Aktuell Baden-Württemberg**

20.00 **Tagesschau**

Sat.1

5.30 Watch Me – das Kinomagazin **5.50** Auf Streife **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick. Doku-Soap. Experte: Dr. Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst **10.10** The Voice of Germany **12.35** ★ BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill

14.55 ★ **Harry Potter und der Orden des Phönix** Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Kaum jemand glaubt Harry, dass er Voldemorts Rückkehr miterlebt hat. Doch dann erhält er unerwartete Unterstützung.

17.25 **Das große Backen**

19.55 **Sat-1-Nachrichten** Moderation: Stephanie Puls

RTL

5.30 Familien im Brennpunkt. Doku-Soap **6.25** Familien im Brennpunkt. Doku-Soap **7.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **8.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show **9.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show **10.25** Ehrlich Brothers live! **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent. Show

15.40 **Life – Menschen, Momente, Geschichten**

16.45 **Explosiv – Weekend** Magazin. Moderation: Sandra Kuhn

17.45 **Exclusiv – Weekend** Magazin. Mod.: Frauke Ludowig

18.45 **RTL aktuell** Charlotte Maihoff

19.05 **Die Versicherungsdetektive** Doku-Soap. Mit Timo Heitmann, Patrick Hufen

Pro 7

5.40 Two and a Half Men **6.55** Eine schrecklich nette Familie **7.55** Galileo. Magazin **8.55** Galileo. Magazin **10.05** Galileo. Magazin. Das Magazin mit Aiman Abdallah und Stefan Gödde vermittelt Wissen und das unterhaltsam und für jeden verständlich. **11.10** Uncovered. Reportage **12.15** Uncovered **13.15** Big Stories. Show

14.20 **The Voice of Germany** Show. Battle (4/5)

17.00 **taff weekend**

18.00 **Newstime**

18.10 **Die Simpsons** Die erste Liebe. Homer und Marge erzählen ihren Kindern von den Anfängen ihrer Liebe. Sie hatten sich im Ferienlager kennengelernt.

18.35 **Die Simpsons** Geächtet. Zeichentrickserie

19.05 **Galileo Spezial**

Kabel 1

5.50 Blue Bloods – Crime Scene New York **6.30** Navy CIS: L.A. **7.25** Navy CIS **8.20** Without a Trace **9.15** Without a Trace **10.15** Without a Trace **11.10** Without a Trace. Gnadenlos. Krimiserie **12.05** Without a Trace. Der einsame Held. Krimiserie. Mit Anthony LaPaglia **12.55** Abenteuer Leben Spezial. Magazin. Alltagsjobs weltweit

15.00 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe. „Manyara", Lüneburger Heide

16.00 **News**

16.10 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe. „Waldmühle", Lüneburger Heide / „Alter Porthhof", Lüneburger Heide / „La Taverna", Lüneburger Heide / „Mama Rosa", Lüneburger Heide

RTLZWEI

8.00 Infomercial **9.00** Infomercial **9.05** X-Factor: Das Unfassbare **9.15** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** X-Factor: Das Unfassbare **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Missgeschicke und andere Katastrophen **13.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Corona überschattet alles

15.15 **Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken** Doku-Soap Finanzielle Sorgen Gedrückte Stimmung in den Benz-Baracken: Johann ist verstorben. Der gebürtige Pole war nur 54 Jahre alt.

17.15 **Mein neuer Alter** Doku-Soap. Amischlitten für US-Car Fan

18.15 **GRIP – Das Motormagazin**



21.45 Kriminalfilm
Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut
Shepherd (Neill Rea) und Sims (Fern Sutherland) müssen den rätselhaften Tod eines Einbrechers in eine Autowerkstatt für Oldtimer aufklären.

20.15 **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot** Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur

21.45 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Krimialfilm, NZ 2016

23.15 **Tagesthemen**

23.35 **ttt – titel, thesen, temperamente** U.a.: Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns"

0.05 **Druckfrisch**



20.15 TV-Romanze
Katie Fforde: Für immer Mama
Helen Carter (Rebecca Immanuel) will ihr Medizinstudium wieder aufnehmen, das sie abbrechen musste, als sie schwanger wurde. Doch ihr Sohn Louis schießt quer.

20.15 **Katie Fforde: Für immer Mama** TV-Romanze, D 2020 Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht

21.45 **heute-journal**

22.15 **Vienna Blood: Königin der Nacht** Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Juergen Maurer

23.45 **ZDF-History**

0.30 **Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/ Die Grünen in Berlin**



20.15 Dokumentarfilm
Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt
Graubünden ist der größte Kanton der Schweiz. Mit 2100 Metern Durchschnittshöhe übertrifft er andere Alpenregionen (Foto: Dischmatal bei Davos).

20.15 **Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt** Dokumentarfilm, D 2020

21.45 **Sportschau – Bundesliga am Sonntag**

22.05 **SWR Sport**

22.50 **Die Pierre M. Krause Show**

23.20 **Walulis Woche**

23.50 **Die Carolin Kebekus Show**

0.35 ★ **Winter's Bone** Sozialdrama, USA 2010 Mit Jennifer Lawrence



20.15 Show
The Voice of Germany
Es geht in eine neue Runde der Battles. Den Coaches (Foto) fällt die Entscheidung nicht leicht, welches ihrer Teammitglieder sie rauswählen. Nur der „Steal Deal" kann sie dann noch retten.

20.15 **The Voice of Germany** Show. Battle (5/5). Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale

23.00 **Luke! Die Greatnightshow**

1.40 **Die Martina-Hill-Show**

2.05 **Rabenmütter** Show

2.25 **33 völlig verrückte Clips**

2.50 **33 völlig verrückte Clips**

3.15 **Auf Streife – Die Spezialisten**

4.00 **Auf Streife – Die Spezialisten**



22.20 Dokumentarfilm
Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit
In der Doku zum Spielfilm wird das Phänomen der Bücher und der darauf basierenden Spielfilme mit Hintergründen und Fakten beleuchtet (Foto: Szene).

20.15 ★ **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley

22.20 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D 2017

23.45 ★ **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA 2018

1.50 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D 2017



1.30 Mysterythriller
Immortal – Die Rückkehr der Götter
Um seine Unsterblichkeit zu retten, muss sich der altägyptische Gott Horus mit einem menschlichen Körper vereinigen. Hierfür wählt er Jill (Linda Hardy).

20.15 ★ **Solo: A Star Wars Story** Sci-Fi-Film, USA 2018. Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke Regie: Ron Howard

23.00 ★ **The Amazing Spider-Man** Actionfilm, USA 2012. Mit A. Garfield

1.30 ★ **Immortal – Die Rückkehr der Götter** Mysterythriller, F/I/GB 2004. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, Charlotte Rampling



20.15 Dokumentationsreihe
PS Perlen – Make-Up & Motoröl
Alex (Foto) soll in zwei Wochen die ganze Innenausstattung eines Lkw-Führerhauses neu beledern. Auch bei Tanja rennt die Zeit: Einer ihrer Stammkunden hat gleich drei Aufträge für sie.

20.15 **PS Perlen – Make-Up & Motoröl** Dokureihe

22.20 **Abenteuer Leben am Sonntag** Magazin

0.20 **Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland?**

2.00 **Without a Trace**

2.10 **Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum**

2.45 **Without a Trace**

3.20 **Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum**

3.25 **Without a Trace**

4.05 **Without a Trace**



20.15 Komödie
Das ist das Ende
Alles beginnt mit einer Party im Haus von James Franco, die jäh unterbrochen wird. Denn James, Jay Baruchel (r.) und Seth Rogen (l.) werden Zeugen von katastrophalen Ereignissen.

20.15 ★ **Das ist das Ende** Komödie, USA 2013 Mit James Franco, Jonah Hill, Seth Rogen. Regie: Evan Goldberg

22.05 ★ **What happened to Monday?** Sci-Fi-Film, USA/GB/F/B 2017 Mit Noomi Rapace

0.35 ★ **Das Bourne-Ultimatum** Actionfilm, USA/D/F/E 2007. Mit Matt Damon, Julia Stiles, David Strathairn. Regie: Paul Greengrass

Vox

11.05 Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie **17.00** auto mobil **18.10** Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus. Doku-Soap **19.10** Beat the Box. Show **20.15** Grill den Henssler. Show. Jury: Ali Güngörmüs. Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann **23.40** Prominent!. Magazin **0.20** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin. Dokumentationsreihe. Tod im Schlafzimmer / Tödliche Nähe

Bayern

16.00 Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria **17.15** Schuhbecks Küchenkabarett **17.45** Frankenschau **18.30** Rundschau **18.45** Bergauf, bergab **19.15** Unter unserem Himmel **20.00** Tagesschau **20.15** BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal **21.45** Blickpunkt Sport **23.00** Rundschau Sonntags-Magazin **23.15** Grünwald Freitagscomedy **0.00** Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie, D 2012. Mit U. Karven

Servus TV

16.15 Brad Binder: Becoming 33 **17.20** Abfahrt entlang der Hochfeiler Nordwand **17.25** Hubertusjagd **18.00** Servus Nachrichten **18.05** Heimat Sterne **19.05** Gepflückt, gepresst, gemahlen **19.45** Hoagascht **20.10** Servus Wetter **20.15** Hubert und Staller **21.15** Meiberger – Im Kopf des Täters **22.15** Der Wegscheider **22.20** Corona-Quartett **23.10** P.M. Wissen **0.10** Morgan Freeman: Mysterien des Weltalls

Arte

14.40 Das Auge Afrikas. Dokumentarfilm, D 2019 **16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste **17.10** Twist **17.40** Rachmaninow – Klang einer russischen Seele **18.25** Zu Tisch … **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** GEO Reportage **20.15** ★ Der fremde Sohn.

Matarazzos Rückkehr voller Emotionen

Der Cheftrainer des VfB Stuttgart gastiert mit seiner Mannschaft an diesem Samstag erstmals bei der TSG 1899 Hoffenheim – jenem Club, bei dem er sich das Rüstzeug für seinen rasanten Aufstieg zum Bundesliga-Coach geholt hat.

Von Marko Schumacher

STUTTGART. Wie wird es sich wohl anfühlen, wenn der Mannschaftsbus am Samstagmittag von der Dietmar-Hopp-Straße neben der Autobahn nach links abbiegt auf den reservierten Gästeparkplatz, wenn sich die Türen öffnen und die letzten Meter in die Stadionkatakomben zu Fuß zurückzulegen sind, wenn ihm auf dem Weg in die Kabine vertraute Menschen begegnen und auf die Schultern klopfen? Pellegrino Matarazzo weiß es nicht so genau. Er ist sehr gespannt darauf und geht fest davon aus, dass es „ein schönes Gefühl" sein wird.

Die Rückkehr eines Trainers an seine alte Wirkungsstätte gilt im Fußball immer als besonderes Ereignis – für Pellegrino Matarazzo (42) aber ist es viel mehr. Das Duell mit der TSG 1899 Hoffenheim an diesem Samstag (15.30 Uhr) dürfte sein emotionalstes Spiel werden, seit er Anfang dieses Jahres aus dem Kraichgau nach Stuttgart wechselte, um beim VfB das Amt des Chefcoachs zu übernehmen.

Das hat mehrere Gründe: Zum einen wurde er in Hoffenheim nicht mit Schimpf und Schande rausgeworfen, sondern in allen Ehren verabschiedet. Zum anderen ist das 3000-Einwohner-Städtchen Wiesenbach, keine 20 Kilometer von der Arena entfernt, noch immer die Heimat seiner Familie, seiner Frau und des elfjährigen Sohnes Leopoldo. Und vor allem war es die TSG, bei er den entscheidenden Feinschliff erhielt, um aus einem unbekannten Nachwuchscoach ohne jegliche Profi-Erfahrung zu einem Bundesliga-Trainer zu werden, dessen Ansehen von Woche zu Woche wächst.

Nach elf Jahren in unterschiedlichsten Funktionen beim 1. FC Nürnberg war Matarazzo im Sommer 2017 in die Nachwuchsabteilung der TSG Hoffenheim gewechselt. „Irgendwann muss man raus, sein Wissen testen, Vergleiche ziehen, lernen und wachsen", so erinnert er sich und sagt: „Das war ein sehr wichtiger Schritt in meiner Laufbahn – der genau richtige Schritt auf dem Weg zum VfB. Ich habe versucht, so viel wie möglich aufzusaugen."

Wie zuvor in Nürnberg übernahm Matarazzo auch in Hoffenheim jeden Job, den er kriegen konnte. Der Zwei-Meter-Mann begann als Trainer der U 17 und wurde schon nach einem halben Jahr zu den Profis befördert, als Assistent von Julian Nagelsmann. „Der ist so groß, der kann aus der Dachrinne trinken", witzelte Nagelsmann über seinen früheren Zimmernachbarn bei der Fußballlehrer-Ausbildung – und wusste gleichzeitig, dass sein neuer Co-Trainer nicht allein durch die Körpergröße auffällt, sondern vor allem durch „Fachwissen und Sozialkompetenz".



Im Sommer 2017 kam Matarazzo nach Hoffenheim und war zunächst U-17-Coach (mit Assistent Adem Karaca) Foto: imago/Peter Franz

Auch unter Nagelsmanns Nachfolger Alfred Schreuder blieb Matarazzo zunächst Assistenztrainer, ehe ihm TSG-Sportdirektor Alexander Rosen die Aufgabe übertrug, als Nachwuchskoordinator die Verzahnung zwischen Jugend und Profis zu optimieren und den Übergang nach oben noch reibungsloser zu gestalten. Den Wechsel zum VfB wertete Rosen später als „weiteren Beleg für die Arbeit der TSG, über die Akademie nicht nur Spieler, sondern auch Experten für den Profifußball auszubilden".



Chefcoach Julian Nagelsmann (knieend, mittlerweile bei RB Leipzig tätig) beförderte Pellegrino Matarazzo Anfang 2018 zum Co-Trainer des Hoffenheimer Profiteams. Foto: imago/Nordphoto

Auch Matarazzo hat dazu beigetragen, dass die TSG in der Nachwuchsarbeit zu den führenden Clubs in Deutschland gehört. Sieben selbst ausgebildete Spieler stehen derzeit im Profikader, darunter die inzwischen gestandenen Bundesliga-Spieler Stefan Posch (23), Dennis Geiger (22) und Christoph Baumgartner (21). Auf einen Marktwert von 37 Millionen Euro werden die Hoffenheimer Eigengewächse taxiert – nur beim FC Bayern (116 Millionen) und Borussia Dortmund (44 Millionen) liegt dieser Wert noch höher.

Beim VfB hingegen liegt es schon eine ganze Weile zurück, dass sich Talente aus dem eigenen Stall in der Profimannschaft durchsetzen konnten. Zwar sind auch im Stuttgarter Kader dieser Saison sieben Eigengewächse gelistet (Marktwert: 6,8 Millionen), doch zählen dazu neben dem inzwischen 30 Jahre alten Daniel Didavi auch der zur zweiten Mannschaft versetzte Holger Badstuber und Philipp Förster, denen bei anderen Clubs der Durchbruch gelang.

Die Rückbesinnung auf die Ausbildung und Förderung der eigenen Talente hat der VfB schon vor Ausbruch der Corona-Krise und der damit verbundenen Finanznot propagiert. Auch deshalb fiel bei der Suche nach einem Nachfolger von Tim Walter die Wahl des Sportdirektors Sven Mislintat zur allgemeinen Überraschung auf den Nachwuchsexperten aus Hoffenheim, der zuvor nie ein Erwachsenenteam trainiert hatte. Mislintat ist es auch gewesen, der im vergangenen Mai, noch ehe die Bundesliga-Rückkehr feststand, gegen einige Widerstände Matarazzos vorzeitige Vertragsverlängerung bis 2022 durchdrückte.

Denn: „Rino macht seinen Job zu 100 Prozent. Er hat den Hunger, diesen Verein erfolgreicher zu machen."

An Matarazzo liegt es nun, nicht nur den VfB insgesamt, sondern auch die eigenen Talente nach vorne zu bringen, allen voran Lilian Egloff (18). Dass der Coach bereit ist, auf die Jugend zu setzen, daran gibt es längst keinen Zweifel mehr. Unter ihm haben die von außen geholten Silas Wamangituka (21), Mateo Klimowicz (20), Roberto Massimo (20), Tanguy Coulibaly (19) oder Darko Churlinov (20) gewaltige Entwicklungssprünge gemacht.

Es soll erst der Anfang sein, für die jungen Spieler, aber auch den Trainer selbst. „Sehr dankbar" ist Matarazzo für die zweieinhalb Jahre in Hoffenheim – und denkt bei der Rückkehr dennoch nicht daran, die Punkte im Kraichgau zu lassen.

Kurzpässe

VfB-Profi Lilian Egloff ist nach seinem Anriss des Syndesmosebandes bereits seit vier Wochen zurück im Training. Dennoch ist das 18-jährige Eigengewächs noch etwas entfernt von größeren Aufgaben. „Lilian muss erst einmal fit werden", sagt der VfB-Trainer Pellegrino Matarazzo: „Er ist noch nicht in der Lage, über eine längere Spielzeit mit Volldampf zu gehen. Daran arbeitet er aktuell."

Sebastian Rudy verpasst aufgrund seiner Corona-Infektion samt Quarantäne das Duell mit dem Ex-Club VfB. Mit 231 Einsätzen ist er der Hoffenheimer Bundesliga-Rekordspieler. (StN)



Seit Januar 2020 ist Matarazzo VfB-Trainer und führte das Team zum Wiederaufstieg in die Bundesliga. Foto: Baumann

TSG Hoffenheim – VfB

Trotz Weltreise – Gonzalez soll spielen

STUTTGART. Er hat eine Länderspiel-Weltreise mit Partien in Argentinien und Peru in den Knochen – und dennoch dürfte der Stürmer Nicolas Gonzalez an diesem Samstag (15.30 Uhr) im Bundesliga-Spiel bei der TSG Hoffenheim unter dem Motto „So weit die Füße tragen" in der Startelf des VfB Stuttgart stehen.

Hierfür gibt es zwei Gründe: Zunächst ist da der Lauf, den der 22-Jährige aktuell hat. So traf Gonzalez zuletzt jeweils per Elfmeter bei dem 1:1 auf Schalke sowie dem 2:2 gegen Frankfurt in der Bundesliga, ehe er in der WM-Qualifikation der Argentinier gegen Paraguay (1:1) sowie in Peru (2:0) zwei der drei Tore für die Albiceleste erzielte. Zudem fehlt es VfB-Trainer Pellegrino Matarazzo an Alternativen im Sturmzentrum: Hamadi Al Ghaddioui ist verletzt – und Sasa Kalajdzic ist wie Gonzalez nach seiner Länderspielreise auch erst seit Freitag wieder zurück beim VfB.

„Wir werden eine Truppe ins Rennen schicken, die richtig Gas gibt", sagt der Trainer Pellegrino Matarazzo trotz der Tatsache, dass die Länderspielwoche samt Corona-Tests und freiwilliger Isolation für die Spieler Borna Sosa und Darko Churlinov auch bei den Stuttgartern einiges durcheinandergewirbelt hat.

Aufgrund von acht Corona-Fällen gehen allerdings die Hoffenheimer personell geschwächt in die Partie. Um in der Abwehr bei hohen Bällen präsenter zu sein als zuletzt, wird Waldemar Anton beim VfB anstelle von Atakan Karazor in der Mitte der Dreierkette erwartet. (hh)



Seit fünf Bundesliga-Auswärtsspielen ist der VfB Stuttgart bei der TSG Hoffenheim sieglos. Am 17. Februar gewann der VfB zuletzt mit 1:0 durch ein Kopfballtor von Martin Harnik nach drei Minuten. Trainer der Stuttgarter war damals Bruno Labbadia, Hoffenheim wurde von Marco Kurz gecoacht.

Sportsfreund des Tages



Foto: imago/Pro Shots

Toon Gerbrands

Es ist ja nicht mehr neu, dass Mario Götze beim PSV Eindhoven kickt, seit Oktober macht der deutsche WM-Held von 2014 auf Eredivisie-Legionär – und begeistert den PSV-Anhang wie die Funktionäre des Clubs gleichermaßen. Auch Toon Gerbrands freut sich jeden Tag aufs Neue über diesen Coup, weil der Herr Götze aus Deutschland ja sogar ablösefrei zu haben war. Nun hat der Generaldirektor des PSV zugegeben, dass er von der Verpflichtung ziemlich überrascht worden ist.

An dem Tag, als Mario Götze nach Eindhoven schneite, ahnte Gerbrands morgens um 10 Uhr offenbar noch nicht, dass der Profi überhaupt ein Thema im Club war. John de Jong, der Fußballdirektor des niederländischen Erstligisten, war am frühen Morgen in sein Büro gekommen und hatte berichtet, dass er und PSV-Trainer Roger Schmidt über Götze gesprochen hätten. „Wir haben nicht viel Geld, biete ihm mal was", entgegnete Gerbrands fast beiläufig, weil er nicht mit der Verpflichtung rechnete. „Um 12 Uhr kam John zurück und erklärte, dass Götze es tun würde", berichtete Gerbrands, der verwundert war und fragte, ob Götze verstanden hätte, dass das Gehalt von sechs Millionen Euro nicht für ein, sondern für zwei Jahre gelte. „Ich habe dann mit dem Aufsichtsrat telefoniert, der genauso reagierte. Ist es der Götze, den wir kennen?", erzählte Gerbrands. Der Generaldirektor des PSV sollte zweimal nachdenken, wenn ihm ein Thomas Müller aus Deutschland zu einem Schnäppchenpreis angeboten wird. In Nordhessen in der Verbandsliga kickt ein Mittelstürmer mit diesem Namen beim SV Kaufungen 07. (jük)

Bundesliga

Bayern München – Werder Bremen	15.30
Mönchengladbach – FC Augsburg	15.30
FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg	15.30
Arminia Bielefeld – Bayer Leverkusen	15.30
1899 Hoffenheim – VfB Stuttgart	15.30
Eintracht Frankfurt – RB Leipzig	18.30
Hertha BSC – Borussia Dortmund	20.30
SC Freiburg – FSV Mainz 05	So., 15.30
1. FC Köln – 1. FC Union Berlin	So., 18.00

1.	Bayern München	7	6	0	1	27:11	18
2.	RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3.	Borussia Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4.	Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5.	1. FC Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6.	VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7.	Mönchengladbach	7	3	2	2	12:12	11
8.	VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9.	Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10.	FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11.	Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12.	Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13.	1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14.	SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15.	Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16.	1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17.	FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18.	FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

Champions League · Europa League · Relegation · Abstieg

Verrückte Vögel und ein großer Titel

Der damalige U-17-Trainer Hansi Kleitsch erinnert sich an den Spieler Sebastian Hoeneß beim VfB.

Von Jürgen Frey

STUTTGART. Die erste Begegnung von Hansi Kleitsch mit Sebastian Hoeneß? Sie geht zurück, als der heutige Trainer des Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim noch in der U 15 des TSV Grötzingen stürmte. „Da war einer mit bunten Haaren, der richtig gut kicken konnte", erinnert sich Kleitsch an das Jugendspiel in Kirchheim. Zwei Jahre später, in der U 17 beim VfB Stuttgart, trainierte Kleitsch dann Hoeneß selbst. Der Höhepunkt: der Gewinn der deutschen B-Jugend-Meisterschaft 1999. Im Finale in Stuttgart gab's ein 3:1 gegen den BVB. Hoeneß stürmte, bis ihn Adduktorenprobleme bremsten. Dann kam in der 70. Minute Kevin Kuranyi. Die Tore schossen andere: Tobias Rathgeb, Felix Luz und Sandro Villani.

Die schrille Frisur hatte Hoeneß längst abgelegt. „Er war zusammen mit Andi Hinkel, Michael Fink oder Tobi Rathgeb mit der seriöseste unter diesen verrückten Vögeln", erzählt Kleitsch mit einem Schmunzeln über das Team, in dem neben Kuranyi auch andere Spieler mit Hang zum Laisser-faire standen – wie Luz, Villani, Marvin Braun oder Torsten Smolcic. Als Strafmaßnahme lief Kleitsch einmal vorneweg mit der Mannschaft vom Clubgelände bis zum Hauptbahnhof und wieder zurück: „Ich hab mich nicht einmal umgedreht und am Ende nur gesagt, wenn ihr nicht mitzieht, könnt ihr das öfter haben", erzählt Kleitsch und hängt noch eine Anekdote dran: Vor einem DM-Viertelfinalspiel in Nürnberg stellte man fest, dass kein Arzt für die Mitreise organisiert wurde. Für den damaligen Jugendchef Frieder Schrof offenbar kein Problem: „Dieses überhebliche Team braucht keinen Arzt, befand Herr Schrof", berichtet Kleitsch.



Ein Bild aus dem Jahr 1999: Sebastian Hoeneß (Mitte) als B-Junior beim VfB Foto: Baumann

Damit kein falscher Verdacht aufkommt: Von Hoeneß kann der Talentschmied nur Gutes berichten. „Er ist ein intelligenter Bursche, der damals schon eine vorbildliche Einstellung mitbrachte und sehr zielorientiert war." Als sein Vater Dieter als Manager zur Hertha weiterzog, ging Sohnemann Sebastian mit nach Berlin. Der Kontakt zu

Der Kontakt zwischen Hoeneß und Kleitsch riss nie ab.

Kleitsch riss nie ab. Weder in der Zeit von Hoeneß als Nachwuchscoach bei RB Leipzig (2014 bis 2017) noch in der Phase beim FC Bayern (2017 bis 2020) – und natürlich erst recht nicht jetzt bei der TSG 1899 Hoffenheim. Dort ist das Fachwissen von Kleitsch seit 2013 gefragt – seit eineinhalb Jahren wieder als Scout für die Profimannschaft. „Corona-bedingt sehen wir uns in letzter Zeit eher selten", sagt der 68-Jährige, der aber vor dem baden-württembergischen Bundesliga-Derby an diesem Samstag (15.30 Uhr) gegen den VfB sicher ist: „Dieses Spiel ist schon etwas Besonderes für Sebastian." Es bringt die Erinnerung zurück an verrückte Vögel und einen großen Titel.

Ergebnisse und Tabellen

FUSSBALL

3. Liga

MSV Duisburg – SC Verl	0:4
1860 München – KFC Uerdingen 05	14.00
Hallescher FC – 1. FC Kaiserslautern	14.00
1. FC Saarbrücken – Wehen Wiesbaden	14.00
FC Hansa Rostock – Dynamo Dresden	14.00
FSV Zwickau – SV Waldhof Mannheim	14.00
SV Meppen – Türkgücü München	abges.
VfB Lübeck – Bayern München II	So., 13.00
SpVgg Unterhaching – FC Viktoria Köln	So., 14.00
FC Ingolstadt 04 – 1. FC Magdeburg	So., 15.00

1.	1. FC Saarbrücken	10	7	1	2	19:9	22
2.	1860 München	10	5	2	3	21:12	17
3.	FC Ingolstadt	10	5	2	3	14:12	17
4.	SC Verl	9	5	1	3	18:10	16
5.	FC Hansa Rostock	9	4	4	1	15:9	16
6.	Türkgücü München	9	4	4	1	17:13	16
7.	Dynamo Dresden	10	5	1	4	11:10	16
8.	FC Viktoria Köln	10	5	1	4	14:16	16
9.	Wehen Wiesbaden	10	4	3	3	16:13	15
10.	KFC Uerdingen	10	4	2	4	10:12	14
11.	SV Waldhof Mannheim	9	3	4	2	19:15	13
12.	Bayern München II	9	3	3	3	15:13	12
13.	VfB Lübeck	10	3	2	5	13:16	11
14.	Hallescher FC	9	3	2	4	11:18	11
15.	FSV Zwickau	9	3	1	5	11:13	10
16.	1. FC Kaiserslautern	10	1	6	3	9:13	9
17.	SpVgg Unterhaching	8	3	0	5	7:11	9
18.	MSV Duisburg	11	2	3	6	10:19	9
19.	1. FC Magdeburg	10	2	2	6	10:18	8
20.	SV Meppen	8	2	0	6	9:17	6

Bundesliga Frauen, 10. Spieltag: VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt 3:0.

BASKETBALL

Euroleague, Vorrunde, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73.

HANDBALL

2. Liga: TV Hüttenberg – TuS N-Lübbecke 24:32.

1.	Dessau-Rosslau	8	212:205	12:4
2.	VfL Gummersbach	6	175:155	10:2
3.	ASV Hamm-Westfalen	7	179:168	10:4
4.	HSV Hamburg	5	147:134	8:2
5.	VfL Lübeck-Schwartau	6	155:142	8:4
6.	TuS N-Lübbecke	5	140:127	7:3
7.	Bayer Dormagen	5	137:129	7:3
8.	TuS Ferndorf	4	110:101	6:2
9.	EHV Aue	4	110:106	6:2
10.	DJK Rimpar Wölfe	6	148:137	6:6
11.	Wilhelmshavener HV	6	163:164	6:6
12.	ThSV Eisenach	7	181:196	6:8
13.	Elbflorenz Dresden	6	171:166	5:7
14.	TV Großwallstadt	6	168:173	4:8
15.	TV Hüttenberg	8	211:232	3:13
16.	SG BBM Bietigheim	3	74:74	2:4
17.	HSG Konstanz	6	153:179	2:10
18.	TV Emsdetten	7	166:184	2:12
19.	TuS Fürstenfeldbruck	7	190:218	2:12

TENNIS

ATP Finals in London/Großbritannien, Vorrunde: Rafael Nadal (Spanien) – Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2; Novak Djokovic (Serbien) – Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4).

TISCHTENNIS

World Tour in Zhengzhou/China:
Männer, Einzel, Achtelfinale: Lin Yun-Ju (Taiwan) – Dimitrij Ovtcharov (Orenburg/Russland) 4:2 (8:11, 11:3, 4:11, 11:9, 11:6, 12:10); Lin Gaoyuan (China) – Koki Niwa (Japan) 4:0 (11:9, 11:3, 11:4, 11:9).
Viertelfinale: Fan Zhendong (China) – Hugo Calderano (Brasilien) 4:1 (11:6, 13:11, 11:7, 9:11, 11:9); Ma Long (China) – Mattias Falck (Schweden) 4:2 (11:5, 7:11, 5:11, 11:6, 11:9, 13:11); Xu Xin (China) – Lin Yun-Ju (Taiwan) 4:2 (11:7, 11:8, 9:11, 7:11, 11:2, 11:3), Lin Gaoyuan (China) – Jang Woojin (Südkorea).

Frauen, Einzel, Achtelfinale: Cheng I-Ching (Taiwan) – Adriana Diaz (Puerto Rico) 4:1 (9:11, 11:4, 12:10, 11:5, 13:11); Mima Ito (Japan) – Doo Hoi Kem (Hongkong) 4:1 (13:11, 6:11, 11:6, 11:5, 11:6).
Viertelfinale: Chen Meng (China) – Petrissa Solja (Berlin) 4:2 (9:11, 10:12, 11:5, 11:5, 11:8, 11:6); Sun Yingsha (China) – Suh Hyowon (Südkorea) 4:2 (10:12, 11:6, 8:11, 11:3, 13:11, 11:5); Wang Manyu (China) – Cheng I-Ching (Taiwan) 4:1 (11:7, 11:7, 9:11, 11:6, 11:6); Mima Ito (Japan) – Wang Yidi (China) 4:3 (6:11, 11:8, 11:13, 11:4, 11:7, 7:11, 11:5).

EISKUNSTLAUF

Grand Prix in Moskau/Russland:
Männer, Einzel, Stand nach 1 von 2 Durchgängen: 1. Moris Kwitelaschwili (Georgien) 99,56 Pkt.; 2. Peter Gumennik (Russland) 96,26; 3. Michail Koljada (Russland) 93,34; 4. Makar Ignatow (Russland) 91,82; 5. Dmitri Alijew (Russland) 89,62; 6. Andrej Mosalew (Russland) 86,01; 7. Ewgeni Semenenko (Russland) 83,42; 8. Roman Sawosin (Russland) 82,35; 9. Vladimir Litvintsev (Aserbaidschan) 81,55; 10. Ilja Jablokow (Russland) 79,15.
Eistanz, Stand nach 1 von 2 Durchgängen: 1. Viktoria Sinizina/Nikita Kazalapow (Russland) 91,13 Pkt.; 2. Tiffany Zagorski/Jonathan Guerreiro (Russland) 84,46; 3. Anastasia Skoptkowa/Kirill Aleschin (Russland) 79,75; 4. Annabelle Morotsow/Andrei Bagin (Russland) 76,21; 5. Elisaweta Chudaiberdiewa/Egor Basin (Russland) 76,10; 6. Alexandra Nasarowa/Maxim Nikitin (Ukraine) 74,86.
Frauen, Einzel, Stand nach 1 von 2 Durchgängen: 1. Alena Kostornaia (Russland) 78,84 Pkt.; 2. Elisaweta Tuktamischewa (Russland) 74,70; 3. Alexandra Trusowa (Russland) 70,81; 4. Anastasiia Guliakowa (Russland) 70,07; 5. Elisaweta Nugumanowa (Russland) 68,47; 6. Sofia Samodurowa (Russland) 68,01; 7. Wiktoriia Safonowa (Weißrussland) 64,25; 8. Ekaterina Ryabowa (Aserbaidschan) 58,58.

EISHOCKEY

Magentasport-Cup, 3. Spieltag: Grizzlys Wolfsburg – Fischtown Pinguins Bremerhaven 2:3.

DEL 2: Löwen Frankfurt – Ravensburg Towerstars 5:2, Kassel Huskies – Dresdner Eislöwen 4:1, Bietigheim Steelers – Lausitzer Füchse 3:5, Crimmitschau – Tölzer Löwen n.P. 4:5, Heilbronner Falken – EHC Freiburg 4:7.

1.	Ravensburg Towerstars	5	22:12	11
2.	EV Landshut	4	21:15	11
3.	EHC Freiburg	5	18:13	9
4.	Bietigheim Steelers	6	23:20	9
5.	Kassel Huskies	5	14:13	8
6.	Lausitzer Füchse	5	17:18	8
7.	Löwen Frankfurt	5	15:15	7
8.	Tölzer Löwen	4	16:16	6
9.	Eispiraten Crimmitschau	5	17:18	6
10.	Bad Nauheim	3	11:13	5
11.	Dresdner Eislöwen	6	12:24	5
12.	ESV Kaufbeuren	3	15:14	4
13.	Bayreuth Tigers	2	4:6	2
14.	Heilbronner Falken	4	12:20	2

Toto-Lotto

Eurojackpot vom Freitag, 20. Nov. 2020

5 aus 50:	**18**	**20**	**34**	**49**	**50**
2 aus 10:				**7**	**8**

(Ohne Gewähr)

„WM sollte verlegt werden“

Maik Machulla, der Trainer der SG Flensburg-Handewitt, schlägt vor dem Duell mit den Stuttgarter Handballern eine Verschiebung aller internationalen Großverstaltungen um ein Jahr vor.

Von Jürgen Frey

STUTTGART. Der TVB Stuttgart hat sich in der Bundesliga Respekt erarbeitet. Das zeigen vor dem Spiel an diesem Sonntag (13.30 Uhr) bei der SG Flensburg-Handewitt die Aussagen von SG-Coach Maik Machulla.

Herr Machulla, schön, dass ein viel beschäftigter Coach eines Champions-League-Clubs vor dem Bundesliga-Spitzenspiel Zeit findet. Oder ist es das nicht?
Doch, natürlich ist es ein Spitzenspiel. Wir spielen gegen den Tabellendritten.

Hätten Sie das für möglich gehalten?
Nein, das hätte keiner für möglich gehalten. Aber der TVB steht völlig zu Recht dort oben. Das Team spielt einen tollen Handball. Wenn man in Magdeburg gewinnt und Leipzig und Hannover keine Chance lässt, dann hat das auch nichts mehr mit Zufall zu tun.

Sondern?
Dann ist das ein Produkt guter Arbeit, die Jürgen Schweikardt leistet. In diesem Team ist voller Leidenschaft jeder für den anderen da. Dieser glänzende Start gibt zudem viel Rückenwind und Selbstvertrauen.

Haben Teams, die nicht international gefordert sind, in dieser von der Pandemie geprägten Saison mehr Chancen zu überraschen?
Nein, nicht zwingend. Wir sind die Belastung durch die Champions League seit Jahren gewohnt und wollen auch in diesem Rhythmus spielen. Der TVB konnte sich schon in den vergangenen Jahren immer komplett auf die Liga konzentrieren. Mir scheint vielmehr der fehlende Heimvorteil eine Chance für die Kleinen zu sein. Nehmen Sie den SC Magdeburg: Der hätte mit einer vollen Halle doch noch keine drei Heimniederlagen auf dem Konto.

Aber die Auslandsreisen sind doch für Sie in Corona-Zeiten beschwerlicher.
Natürlich haben wir eine sehr hohe körperliche und vor allem mentale Belastung. Egal, ob wir in Paris, Skopje oder Porto spielen: Um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten, sind die Spiele jetzt immer Ein-Tages-Trips. Rein in die Chartermaschine, in die Halle, spielen – und wieder heim. Der Vorteil: Die Spieler sind dabei immer im Verantwortungsbereich unseres Vereins.

In ihren Nationalmannschaften waren die Spieler das nicht. Prompt hat das Konzept nicht mehr funktioniert. Und die Stimmen der Spieler werden lauter, dass eine WM und die Infektionslage aus gesundheitlicher Sicht nur schwer zusammenpassen.
Und ich bleibe dabei, dass die Aussagen der

„Ich bin auch dafür, dass eine WM und EM wie im Fußball nur alle vier Jahre über die Bühne geht.“

Spieler zeigen, dass sie intelligent sind. Sie sind eben nicht nur Handballer, sondern haben auch Verantwortung für sich und ihre Familien.

Wie ist Ihre Meinung?
Zunächst mal wird die Bundesliga ihrer Verantwortung gerecht. Es wird ohne Fans gespielt. Die Hygienekonzepte der Vereine gehen bisher komplett auf. Wenn wir aber die Spieler aus unserem Verantwortungsbereich geben, wird es schwierig. In jedem Land herrscht ein anderes Hygieneverständnis. Am Ende werden die Clubs die Leidtragenden sein. Es muss also entschieden werden, ob man bereit ist, dieses Risiko einzugehen.



Maik Machulla führte Flensburg 2018 und 2019 zur deutschen Handball-Meisterschaft. Foto: Baumann

Sie persönlich . . .
Ich finde mit der Aussicht, Weihnachten nur im engsten Familienkreis feiern zu können, aber kurz darauf eine WM mit 32 Ländern in Ägypten auszutragen, ist die Frage nach der Vertretbarkeit angebracht. Meine Meinung ist zudem, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Warum sollte die WM in Ägypten nicht erst 2022 stattfinden?

Die Antwort wissen Sie selbst.
Natürlich geht es immer ums Geld. Aber wirtschaftlichen Zwängen unterliegen wir alle. Es geht auch darum, Kompromisse einzugehen. Und in diesem Zusammenhang bin ich dafür, dass eine WM und EM wie im Fußball jeweils nur alle vier Jahre stattfindet.

Sie haben den Gewinn der ersten deutschen Meisterschaft 2018 als Trainer der SG als Ihre persönliche Mount-Everest-Besteigung bezeichnet. Gibt es eine Steigerung?
Wenn wir es schaffen, alle Vereine durch diese Pandemie zu bringen, und wir wieder in vollen Hallen spielen können, dann würde ich das mit einer weiteren Mount-Everest-Besteigung gleichsetzen. Es geht in dieser Saison wirklich um viel, viel mehr als Platz eins, zwei oder drei. Es geht darum, dass die Sportart, die wir so lieben, am Leben bleibt.

Hobbykoch und Dokustar

- **Stationen** Maik Machulla wurde am 9. Januar 1977 in Greifswald/DDR geboren. Als Rückraumspieler war er für den SC Magdeburg, die SG Hameln, HSG Nordhorn, HSG und ASV Ahlen-Hamm sowie die SG Flensburg-Handewitt am Ball. Er absolvierte zwölf Länderspiele für Deutschland. Seine Stationen als Trainer: HSG Nordhorn, ASV Hamm-Westfalen, seit 2012 bei der SG Flensburg-Handewitt, bis 2017 als Co-Trainer, seit 2017 als Cheftrainer.
- **Erfolge** Als Trainer holte er 2018 erstmals nach 14 Jahren wieder eine deutsche Meisterschaft nach Flensburg. 2019 gelang unter seiner Regie die Titelverteidigung.
- **Privates** Verheiratet mit Dorit, Trauzeuge ist sein Freund und ehemaliger Chefcoach Ljubomir Vranjes. Machulla hat zwei Kinder, Alva (16) und Avid (11). Seine Hobbys sind kochen und lesen.
- **Film** Machulla ist der Star einer Doku über die SG, die in einer sechsteiligen Serie auf Amazon Prime zu sehen ist. Die Filmemacher von „Inside SG Flensburg-Handewitt“ haben den Club durch die historische Corona-Saison 2019/20 begleitet, die mit dem Abbruch endete. (jüf)

Jogi Bitter wird wohl weiter fehlen

STUTTGART. Das Testergebnis vom vergangenen Donnerstag war erneut positiv. Nun hoffen Jogi Bitter und der Handball-Bundesligist TVB Stuttgart, dass der am Freitag erneut durchgeführte Corona-Test am Samstag ein anderes Resultat bringt. Nur bei einem negativen Testergebnis könnte Bitter an diesem Sonntag doch noch den Charterflieger zum Spiel in Flensburg besteigen. Anpfiff ist um 13.30 Uhr. „Wir gehen nicht davon aus, dass Jogi spielt“, sagte Trainer Jürgen Schweikardt. Fehlt Bitter, wird es wieder auf eine gute Form von Primoz Prost ankommen. Da Finn Hummel aufgrund seiner Polizei-Ausbildung nicht trainieren konnte, wird voraussichtlich Sebastian Rica-Kovac als zweiter Mann dabei sein. Der kroatische U-19-Nationalkeeper teilt sich bei den A-Junioren und auch in der zweiten Mannschaft die Spielzeit mit Hummel. Quarantäne-bedingt nicht zur Verfügung steht Nick Lehmann, der ein Zweifachspielrecht bei der SG BBM Bietigheim besitzt. (jüf)

Kurz berichtet

Beckenbauer stützt Löw

MÜNCHEN. Franz Beckenbauer hat dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) geraten, trotz der 0:6-Schlappe der Nationalelf in Spanien in der Nations League Bundestrainer Joachim Löw vorerst im Amt zu belassen. „Solche Ausfälle gibt es doch zum Glück nur ganz selten. Natürlich soll Jogi weitermachen und die EM angehen“, sagte der DFB-Ehrenspielführer der „Bild“. Den kompletten Verzicht von Löw auf die drei Routiniers Jerome Boateng, Mats Hummels und Thomas Müller sieht Beckenbauer allerdings kritisch: „Es gibt ein Führungsproblem auf dem Platz. Du brauchst Leader gerade dann, wenn es nicht läuft.“ (sid)

WM-Stadien auf gutem Weg

DOHA. Zwei Jahre vor der Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa mit. Bereits jetzt in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City. (dpa)

Frisch Auf weiter mit Rebmann

GÖPPINGEN. Frisch Auf Göppingen hat den am Saisonende auslaufenden Vertrag mit Daniel Rebmann (26) verlängert. Der Torwart bleibt dem Handball-Bundesligisten nun bis mindestens 2023 erhalten. (StN)

Ovtcharov unterliegt Toptalent

ZHENGZHOU. Tischtennis-Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov ist bei den ITTF Finals im Achtelfinale gegen Toptalent Lin Yun-Ju aus Taiwan ausgeschieden. Deutschlands bester Profi unterlag beim mit 500 000 US-Dollar dotierten Turnier im chinesischen Zhengzhou dem 19-Jährigen trotz 2:1-Führung mit 2:4 Sätzen. Mit dem gleichen Ergebnis verlor Petrissa Solja in ihrem Viertelfinale gegen die chinesische Weltranglistenerste Chen Meng. (dpa)

Steelers verlieren zuhause

BIETIGHEIM. Eishockey-Zweitligist Bietigheim Steelers hat im sechsten Saisonspiel die dritte Niederlage kassiert und sein Heimspiel gegen die Lausitzer Füchse mit 3:5 (1:2, 2:1, 0:2) verloren. Die Tore für die Steelers erzielten Riley Shenn, Matt McKnight und Max Renner. Ihr nächstes Spiel bestreiten die Bietigheimer am Sonntag (17 Uhr), ebenfalls in der Egetrans-Arena, gegen die Löwen Frankfurt. (sid)

Schafft Lena Dürr den letzten Schritt?

Die talentierte Slalomläuferin ist oft unter den besten zehn gewesen – aber im Einzel nur einmal auf dem Stockerl.

Von Dominik Ignée

STUTTGART. Lena Dürr? Wer war das noch gleich? Aber klar, die deutsche Skirennläuferin ist immer noch dabei – Experten unter den Skifans kennen sie natürlich. An diesem Samstag wird im finnischen Levi der erste Slalom des Weltcup-Winters absolviert, und deshalb präsentiert sich die gebürtige Münchnerin mit ihrem sympathisch-frechen Lächeln per Videokonferenz aus dem Trainingsort Sölden bei bester Laune. „Ich weiß, was ich zu tun habe“, sagt Lena Dürr vor den beiden Levi-Rennen, „und das versuche ich dann auch abzurufen.“

Was etwas ungriffig klingt, meint nichts anderes als das: Lena Dürr will Gas geben. Das ist einerseits erfreulich, doch andererseits muss man auch sagen: Hätte sie das in ihrer Karriere öfter getan, wäre sie mehr in den Vordergrund gerückt. Nun gerät die Frau, die sonst eher unterhalb der Wahrnehmungsschwelle mitwirkte, in die erste Reihe, ob sie will oder nicht. Die Riesenslalom-Olympiasiegerin Viktoria Rebensburg hat aufgehört, ebenso wie Dürrs langjährige Slalom-Kollegin Christina Ackermann. Mit ihren 29 Jahren ist Lena Dürr nun sozusagen der alte Hase im Frauenteam und damit gefühlt auch eine Art Frontfigur.

Ob sie das auch so sieht? Lena Dürr weicht der Frage elegant aus. „Für mich ändert sich nichts“, sagt sie im Hinblick auf den Rücktritt von Rebensburg. Die Berührungspunkte seien mit der Riesenslalom-Spezialistin ohnehin nicht groß gewesen, warum sollte sie also in deren Rolle als Nummer eins schlüpfen. „Mir fehlt eher die Tina“, sagt sie und meint damit Christina Ackermann, die ihrerseits wie Dürr mit dem Slalom besser zurechtkam als mit dem Riesentorlauf. Im Slalom-Bereich habe sie dagegen mit Rebensburg ja nie etwas zu tun gehabt, sagt Lena Dürr.

Im Jahr 2008 gab die Bayerin bereits ihre Weltcup-Debüt. Als im Prinzip hochveranlagt eingestufte Slalomläuferin fiel sie aber vor allem dadurch auf, nie richtig den letzten Sprung nach vorne gemacht zu haben. Eine Podest-Anwärterin war Lena Dürr nie. 19-mal landete sie in den Top Ten, das ist sehr ordentlich, und damit gehörte sie oft auch zu den besten Technikerinnen der Welt – aber eben nicht zu den allerbesten. Bei Lena Dürr ist der Knoten nie wirklich geplatzt. Gleiches galt für ihre langjährige Slalom-Freundin Christina Ackermann, die unter ihrem Mädchennamen Geiger den Großteil ihrer Karriere bestritten hatte. „Da müsste von beiden mehr kommen“, so lautete ein Standardzitat aus dem Trainerstab des Deutschen Ski-Verbandes (DSV).

Nur einmal stand Lena Dürr so richtig im Rampenlicht. 2013 war das, in Moskau. In der russischen Hauptstadt gewann sie ihr einziges Weltcup-Rennen, allerdings nur einen als minderwertig eingestuften City-Event. Im selben Winter holte sie dann noch mit Mannschaftsbronze bei der WM in Schladming ihre einzige Großveranstaltungsmedaille und wurde im Slalom-Weltcup gute Elfte. Doch nach diesem starken Winter verpasste sie die Qualifikation für die Winterspiele 2014 in Sotschi. Aus ihrer besten Saison konnte Lena Dürr keine Kraft ziehen für den Sprung nach ganz oben. Die Tendenz ihrer Leistungskurve war eher wieder rückläufig.


Foto: imago/Sammy Minkoff

„Es ist immer ein spezielles Gefühl in Finnland, weil es dort spät hell und wieder früh dunkel wird.“

Lena Dürr, Ski-Rennläuferin

Neuer Winter, neues Glück? So will Lena Dürr die Corona-Saison angehen. Angekommen im letzten Karrieredrittel möchte sie sich und der Skiwelt noch einmal etwas beweisen. Der Riesenslalom-Auftakt in Sölden ging zwar mächtig daneben, so schafften es Dürr und ihre drei DSV-Kolleginnen nicht einmal in den zweiten Durchgang. Doch im Slalom soll jetzt alles anders werden. „Der Hang und die Bedingungen in Levi liegen mir. Auch ist es immer ein spezielles Gefühl in Finnland, weil es dort oben im hohen Norden erst spät hell und schon wieder früh dunkel wird“, sagt Lena Dürr, die in dem finnischen Skiort zuletzt die respektablen Plätze zwölf, sechs und zehn belegte. „In Levi macht es mir richtig Spaß“, sagt sie.

Auch der Ex-Rennläufer Fritz Dopfer, der erst im März 2020 seine Karriere beendete, wird mit großer Spannung verfolgen, ob seiner Lebenspartnerin in diesem Winter endlich der letzte Schritt oder sogar das ganz große Ding gelingt. In einem hochwertigen Einzelrennen mal aufs Stockerl zu fahren oder zu gewinnen, das wird von ihr schon seit vielen Jahren erwartet. Ski fahren kann sie. Jetzt muss sich Lena Dürr aber auch mal belohnen.

Das Supertalent entert die große Bühne

Das Ausnahmetalent Youssoufa Moukoko von Borussia Dortmund steht nach seinem 16. Geburtstag vor dem Debüt in der Bundesliga. Die Vorschusslorbeeren und der Rummel um den Angreifer sind gewaltig – kann der junge Mann auf dem Boden bleiben?

Von Marco Seliger

STUTTGART/DORTMUND. Die Strategen der Medienabteilung von Borussia Dortmund geben ihr Bestes, und sie tun dabei Dinge, von denen sie wissen, dass sie wohl nichts bringen: Kontrolle behalten in einem Hype, der kaum kontrollierbar ist. Die Erwartungshaltung nicht weiter nach oben schießen lassen, wenn sie durch die Decke geht. Und: den Rummel klein halten, wenn sich schon alles mit doppelten Loopings jauchzend im Kreis dreht. Das sind die Ziele. Die der BVB wohl niemals erreichen wird.

Youssoufa Moukoko soll und darf also nichts sagen. Die Borussia lehnt alle Interviewanfragen ab – seit Monaten, seit Wochen, seit Tagen. Der BVB will Ruhe bewahren im Trubel. Und stößt an seine Grenzen.

Am Freitag wurde der Deutsch-Kameruner Moukoko 16 Jahre alt und darf damit an diesem Samstag im Auswärtsspiel bei Hertha BSC (20.30 Uhr) erstmals in der Bundesliga ran, dank der geänderten Regelung der Deutschen Fußball-Liga, die das Einstiegsalter im Frühjahr herabsetzte.

So weit die Fakten. Und damit zurück zum Spektakel.

„Wenn ich Spieler noch früher hochziehe, sind sie früher unter Druck. Ich glaube nicht, dass das für die Entwicklung super ist."

Julian Nagelsmann,
Trainer von RB Leipzig

Youssoufa Moukoko braucht ja vor seinem möglichen Profidebüt nichts mehr zu sagen. Denn seine Geschichte und das, was da jetzt bevorsteht, das ist spektakulär genug. Und das, was andere über den Angreifer sagen, reicht, um ein Gespür dafür zu bekommen, um was für ein Ausnahmetalent es sich da handelt. Und dass es für dieses Talent selbst wohl nicht einfach werden wird, mit dem Hype klarzukommen. Noch mal zur Erinnerung: Moukoko wurde am Freitag 16 Jahre alt – und darf schon vor seinem ersten möglichen Bundesliga-Spiel lesen oder hören, dass er der Beste ist. Oder es bald sein wird.

„Ich habe in meinem Leben keinen so guten 15-Jährigen gesehen", sagt etwa BVB-Stürmerkollege Erling Haaland. Der Kameruner Samuel Eto'o, einst selbst Stürmer von Weltrang, sieht in dem in Kamerun geborenen Moukoko nicht weniger als den „nächsten großen Spieler nach Lionel Messi". Und der Bundestrainer Joachim Löw sagt über den Junioren-Nationalspieler dies: „Er hat ein Talent, dem man nicht so oft begegnet."

Wer also ist dieser junge Mann, von dem alle schwärmen?

Vor sechs Jahren kommt Moukoko aus der kamerunischen Hauptstadt Jaunde nach Hamburg, wo der Vater lebt. Zwei Jahre lang spielt er in der Jugend des FC St. Pauli, ehe er 2016 nach Dortmund wechselt. Und durchstartet. Der Stürmer dominiert mit 90 Toren in 56 Spielen bei den B- und 44 Treffern in 23 Partien bei den A-Junioren die Nachwuchs-Bundesligen. Früh nimmt der Boulevard Witterung auf, schnell ist Moukoko wahlweise das Jahrhunderttalent oder der Wunderstürmer. Der Hype nimmt zu. Rasend.

Aus sportlicher Sicht bietet Moukoko schnell triftige Gründe für den Wirbel um ihn. Früh erwirbt sich der Torjäger den Ruf einer Tormaschine. Er ist schnell, instinktsicher, technisch versiert, spielintelligent. Und er habe, so sagen es alle, die ihn beim BVB begleiten über die Jahre, einen Torabschluss, der seinesgleichen suche. Moukoko ist in allen Altersklassen unterfordert, er spielt seine Kontrahenten im Jugendbereich in Grund und Boden – weshalb früh Zweifel aufkommen an seinem Alter. Ist der wirklich so jung, so heißt es schnell nicht mehr nur hinter vorgehaltener Hand. Erst eine sogenannte Nachbeurkundung auf dem Standesamt in Hamburg-Harburg 2016 räumt am Ende auch alle juristischen Zweifel aus.

Was also macht so ein jahrelanger Wirbel mit einem jungen Menschen? Und wie kann Moukoko der Typ bleiben, von dem sämtliche Verantwortliche in der BVB-Jugendabteilung schwärmen? Geerdet sei er, sagen etwa alle Coaches Moukokos. Bodenständig. Und niemals abgehoben. Sprich: ganz normal. Die Hilfsbereitschaft und der Teamgedanke fielen auf. Und was die famosen Abschlüsse angeht – da haben sie sich beim BVB irgendwann nicht mehr gewundert. Denn wenn jemand über Jahre hinweg bei dieser Begabung noch so viele Extraschichten einlege nach den Einheiten wie Moukoko, dann seien diese traumwandlerisch sicheren Torschüsse kein Wunder mehr, hieß es.

Seit Juli dieses Jahres trainiert Moukoko bei den Profis mit. Und konnte offenbar, um es defensiv auszudrücken, sofort mithalten. An diesem Samstag nun beginnt nach dem 16. Geburtstag die Bundesliga-Zeitrechnung. Und es beginnt eine neue Herausforderung – auch für den Kopf. Längst hat Moukoko einen Ausrüstervertrag mit Nike in der Tasche, längst wird er mit Lobhudeleien umschmeichelt. Längst sind die Erwartungen riesig. Kann ein junger Mann das alles verkraften? Solche Dinge können Menschen, erst recht jungen Heranwachsenden, ja den Kopf verdrehen. Sie können sie sogar in eine Parallelwelt abdriften lassen.

Und überhaupt: Wenn man nur noch als Wunderkind und als der Beste dargestellt wird – was passiert, wenn man das plötzlich bei den Profis nicht mehr ist? Was passiert mit Moukoko, wenn es bald Rückschläge geben sollte, kommt er damit klar? Auch charakterlich warten auf ihn große Herausforderungen. Beim BVB aber sehen sie ihr Toptalent aufgrund seiner Bodenständigkeit und des reifen Charakters dafür gewappnet.

Julian Nagelsmann, Trainer des Liga-Konkurrenten RB Leipzig, vertritt da übergeordnet und mit Blick auf Moukoko eine andere Meinung: „Wenn ich Spieler noch früher hochziehe, dann sind sie noch früher unter Druck. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das für die Entwicklung super ist."



Youssoufa Moukoko hat in drei U-19-Spielen dieser Saison zehn Tore erzielt – mit erst 15 Jahren. Seit Freitag ist er 16 und damit nun auch für die BVB-Profis in der Bundesliga spielberechtigt. Foto: imago/Maik Hölter

Jüngste Erstliga-Debütanten

- **Top Ten** In Youssoufa Moukoko steht der nächste Hochbegabte aus der Talentschmiede von Borussia Dortmund vor seinem Bundesliga-Debüt. Er dürfte Nuri Sahin als jüngsten Spieler der Ligageschichte ablösen.
- **1. Nuri Sahin** war exakt 16 Jahre, 11 Monate und 1 Tag alt, als er am 6. August 2005 erstmals für Borussia Dortmund in der Bundesliga auflief. Nach vielen Jahren beim BVB und Stopps bei Real Madrid und Liverpool spielt der Mittelfeldspieler inzwischen, gut 15 Jahre später, für Antalyaspor in der Türkei.
- **2. Yann Aurel Bisseck** stand am 26. November 2017 im Alter von nur 16 Jahren, 11 Monaten und 28 Tagen bei seinem Profidebüt sogar in der Startelf des 1. FC Köln. Danach folgten allerdings bisher nur zwei weitere Kurzeinsätze in der Bundesliga, derzeit ist der Innenverteidiger an Vitoria Guimaraes (Portugal) ausgeliehen.
- **3. Florian Wirtz** stammt ebenfalls aus der Talentschmiede des 1. FC Köln, debütierte jedoch für Bayer Leverkusen mit gerade einmal 17 Jahren und 15 Tagen. Die Kölner hatten nach eigenen Angaben „alles versucht", um das Toptalent zu halten, doch Wirtz entschied sich im vergangenen Winter für den Wechsel zum rheinischen Rivalen.
- **4.** Fast drei Jahrzehnte lang war Frankfurts **Jürgen Friedl** der jüngste Profi der Bundesliga-Geschichte. Am 20. März 1976 stand Friedl mit 17 Jahren und 26 Tagen erstmals zwischen den Pfosten der Eintracht.
- **5. Ibrahim Tanko** galt am 24. September 1994 bei seinem ersten Bundesliga-Einsatz mit 17 Jahren und 61 Tagen als Versprechen für die Zukunft von Borussia Dortmund, der ganz große Durchbruch blieb allerdings aus.
- **6. Giovanni Reyna** von Borussia Dortmund debütierte am 18. Januar 2020 in der Bundesliga mit exakt 17 Jahren und 66 Tagen. Das Potenzial des US-Boys ist riesig, mittlerweile gehört der Mittelfeldspieler fast zu den Etablierten beim BVB – am Freitag wurde sein Vertrag vorzeitig bis 2025 verlängert.
- **7.** In **Jude Bellingham** debütierte im September ein neues BVB-Juwel im Alter von 17 Jahren, zwei Monaten und 21 Tagen. Die Dienste des Engländers waren den Dortmundern im Sommer rund 23 Millionen Euro wert.
- **8. Josha Vagnoman** war bei seinem Debüt für den Hamburger SV am 10. März 2018 gerade einmal 17 Jahre, 2 Monate und 27 Tage alt. Ein Jahr später erhielt er die Fritz-Walter-Medaille in Silber und gilt als großer Hoffnungsträger an der Elbe.
- **9. Simon Asta** debütierte für den FC Augsburg am 12. Mai 2018. Seine Premiere gegen den SC Freiburg bestritt der Verteidiger mit 17 Jahren, 3 Monaten und 17 Tagen.
- **10.** Am 8. Februar feierte **Maximilian Beier** mit 17 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen seinen ersten Auftritt in der Bundesliga für die TSG Hoffenheim. In dieser Saison schaffte es der Angreifer bisher nicht in den Kader. (sid)

Zverev verpasst Halbfinale bei der Tennis-WM

Die deutsche Nummer eins unterliegt Novak Djokovic 3:6, 6:7.

LONDON. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte", bilanzierte Zverev: „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3."

2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich. Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen." So viel habe er erlebt. Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an.

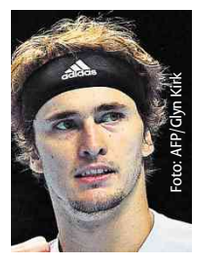


Foto: AFP/Glyn Kirk

Zverev

„Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden", sagte Zverev. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen an diesem Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei. (dpa)

Sport im TV

SAMSTAG
ARD: 13.00-17.50 Uhr: Sportschau: Bob: Weltcup in Sigulda/Lettland, Zweier Männer; ca. 14.10 Uhr: Ski alpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland, 2. Lauf; ca. 15.50 Uhr: Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Team. – **18.00-19.57 Uhr:** Sportschau: u.a. Fußball, Bundesliga.
ZDF: 23.00-0.25 Uhr: das aktuelle Sportstudio.
Sport 1: 15.55-18.00 Uhr: Volleyball: Bundesliga Frauen, 7. Spieltag, VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin. – **18.00-20.00 Uhr:** Basketball: Bundesliga Männer, 3. Spieltag, EWE Baskets Oldenburg – Fraport Skyliners. – **20.00-0.00 Uhr:** Darts: Grand Slam in Coventry/England, 2. Runde.
Eurosport: 10.05-11.15 Uhr und 13.05-14.15 Uhr: Ski alpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland, 1. und 2. Lauf. – **15.50-17.55 Uhr:** Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Team. – **19.45-23.30 Uhr:** Snooker: Northern Ireland Open in Milton Keynes/England, Halbfinale.
Servus TV: 13.25-17.00 Uhr: Motorrad: Großer Preis von Portugal, 15. WM-Lauf in Portimao, Qualifikation aller Klassen.
ProSieben Maxx: 17.45-22.00 Uhr: Football: NCAA, 12. Spieltag, Clemson Tigers – Florida State Seminoles.
BR: 14.00-15.55 Uhr: Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag, 1860 München – KFC Uerdingen.
SWR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag, 1. FC Saarbrücken – Wehen Wiesbaden.
NDR: 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag, Hansa Rostock – Dynamo Dresden.
MDR: 14.00-116.00 Uhr: Fußball, 3. Liga, 11. Spieltag.

SONNTAG
ARD: 13.15-17.59 Uhr: Sportschau: Ski alpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland, 2. Lauf; ca. 15.15 Uhr: Bob: Weltcup in Sigulda/Lettland, Zweier Männer, 2. Lauf; ca. 15.50 Uhr: Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Einzel. – **18.30-19.20 Uhr:** Sportschau.
ZDF: 17.10-17.55 Uhr: Sportreportage.
Sport 1: 15.00-18.00 Uhr und 20.45-23.45 Uhr: Darts: Grand Slam in Coventry/England, Viertelfinals.
Eurosport: 10.05-11.15 Uhr und 13.05-14.15 Uhr: Ski alpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland. – **15.50-17.45 Uhr:** Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Einzel. – **19.45-23.00 Uhr:** Snooker: Northern Ireland Open in Milton Keynes/England, Finale.
Servus TV: 11.20-16.15 Uhr: Großer Preis von Portugal, 15. WM-Lauf in Portimao, Rennen aller Klassen.
ProSieben Maxx: 18.55-1.45 Uhr: Football: NFL, 11. Spieltag, Atlanta Falcons – New Orleans Saints und Green Bay Packers – Indianapolis Colts.
SWR: 22.05-22.50 Uhr: Sport im Dritten: Studiogast: Karlheinz Förster (EM 1980, Viezweltmeister1982/86).



Große Kritik an Eishockey-WM 2021 in Belarus

Widerstand gegen den Co-Gastgeber des Turniers neben Lettland wächst.

ZÜRICH. Auch von außerhalb des Eishockeys gibt es Kritik an der geplanten Weltmeisterschaft mit Belarus als Co-Gastgeber. „In Belarus werden seit Wochen gezielt Personen aus dem Sport verfolgt – mit derzeit über 60 dokumentierten Fällen. Gleichzeitig sind die politischen Machthaber auch Sportfunktionäre in Personalunion und verantworten diese Repressalien“, sagte Maximilian Klein, Repräsentant für internationale Sportpolitik beim Verein Athleten Deutschland, der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“.

Das Turnier ist vom 21. Mai bis 6. Juni in Lettland und Belarus geplant. Nach einem Expertenbericht wächst die Skepsis vor allem am Umgang mit der Coronavirus-Pandemie in Belarus. Lettland und Belarus hatten sich mit den Spielorten Riga und Minsk gemeinsam beworben und 2017 knapp vor Finnland den Zuschlag erhalten. Nach der umstrittenen Wiederwahl des belarussischen Machthabers Alexander Lukaschenko und den anhaltenden Protesten im Land dagegen macht die lettische Regierung Druck und will die WM nicht mehr mit Belarus austragen.

Auch der Eishockey-Weltverband IIHF hat Zweifel. „Wir müssen alles dafür tun, dass die WM in einem sicheren Umfeld stattfinden kann“, sagte Präsident Rene Fasel, der betonte, dass der Verband alternative Pläne in der Hinterhand habe. Eine Entscheidung, wo gespielt wird, wird die IIHF nach weiterer Analyse bekannt geben. „Es sind sehr reale und sehr ernste Überlegungen“, sagte Fasel zu einer möglichen Verlegung: „Unter normalen Umständen wäre es unrealistisch, dass Belarus und Lettland gemeinsam eine WM ausrichten könnten.“ (dpa/sid)

Sport am Sonntag

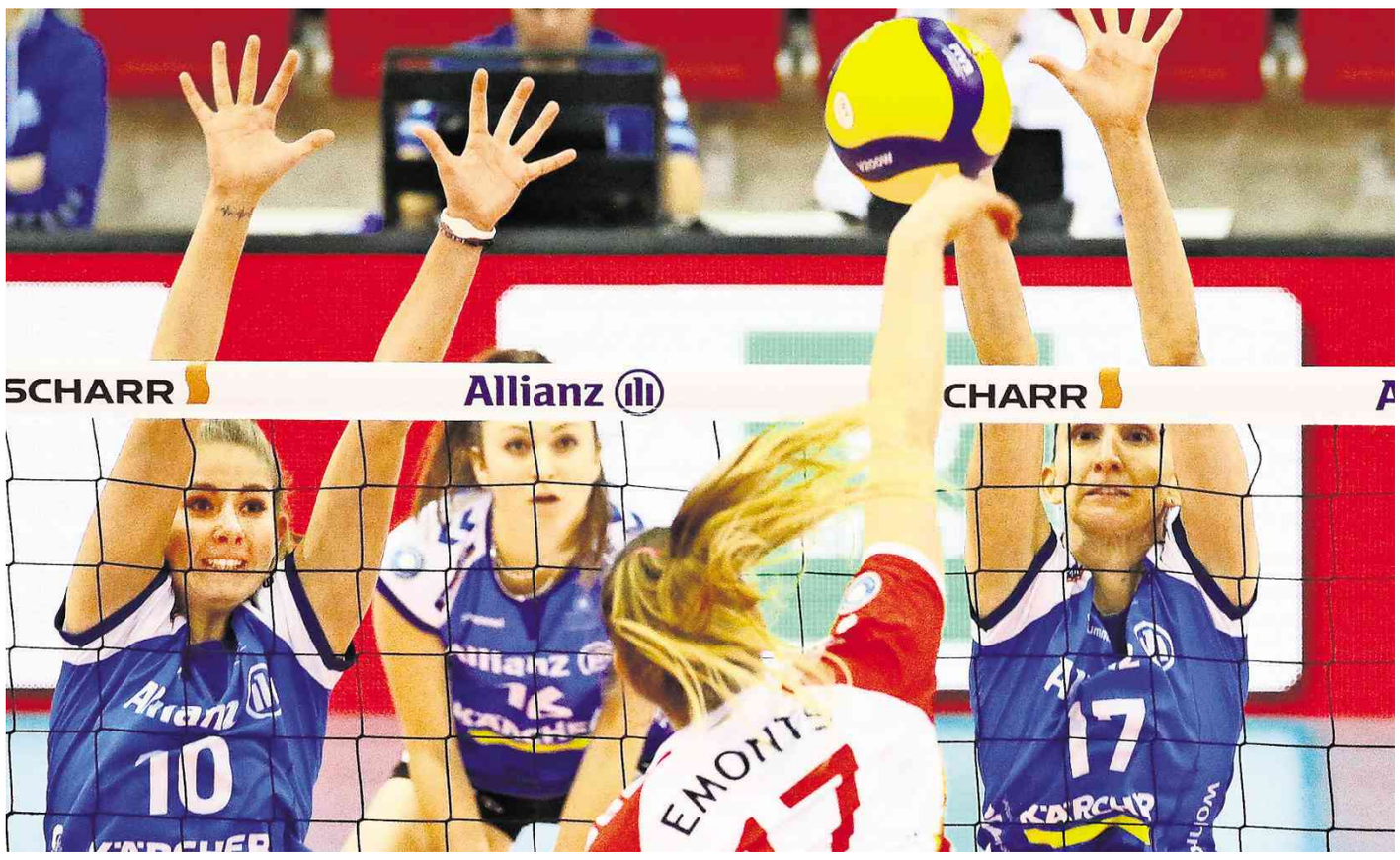


Auch sonntags bieten wir unseren Lesern eine ausführliche und aktuelle Sportberichterstattung. Von 6 Uhr an ist unser E-Paper online abrufbar unter **stn.de/we-sport**

Der Frust nach dem Pokal-Aus sitzt tief

Deutliche Niederlage, deutliche Worte: Die Analyse nach dem frustrierenden 1:3 im Halbfinale gegen den SC Potsdam fällt bei Volleyball-Bundesligist Allianz MTV Stuttgart schonungslos aus.

Von Jochen Klingovsky



Zuspielerin Pia Kästner, Außenangreiferin Michaela Mlejnkova, Mittelblockerin Mira Todorova (v. li.): Im Pokal-Halbfinale gegen den starken SC Potsdam erreichte kaum eine Volleyballerin des favorisierten Bundesliga-Spitzenreiters Allianz MTV Stuttgart ihre Normalform. Foto: Baumann

STUTTGART. Die Stuttgarter Volleyballerinnen und der Pokal-Wettbewerb? Das ist schon länger keine Erfolgsgeschichte mehr. Zuerst scheiterte der klare Favorit im Halbfinale in eigener Halle am VC Wiesbaden (Saison 2017/18), dann folgte die enttäuschende Leistung beim 0:3 im Finale gegen den SSC Schwerin (2018/19), das nach fünf vergebenen Matchbällen verlorene Endspiel gegen Außenseiter Dresdner SC (2019/20) und am Donnerstag das bittere 1:3 (20:25, 19:25, 25:23, 13:25) im Halbfinale in der Scharrena gegen den SC Potsdam. „Seit ich Cheftrainer bin“, sagte Giannis Athanasopoulos, „lastet im Pokal ein Fluch auf uns.“

Zugleich sagt der Coach allerdings, an solche Mythen nicht zu glauben. Auch Sportdirektorin Kim Renkema und Geschäftsführer Aurel Irion halten sich lieber an die Realität. Weshalb bei Allianz MTV Stuttgart derzeit nicht nur nach Erklärungen für das unerwartete Debakel gesucht wird, sondern auch klare Worte fallen.

Aurel Irion ist frustriert: „Diese Negativerlebnisse im Pokal sind schon Dinge, die sich einbrennen.“

Vor allem Aurel Irion übt deutliche Kritik. „Kaum eine Spielerin hatte gegen Potsdam Normalform, wir waren chancenlos. Wie wir uns im vierten Satz völlig ohne Kampfgeist ergeben haben, war schwach und enttäuschend“, meint der Geschäftsführer des Bundesliga-Spitzenreiters, der vor allem die fehlende Einstellung bemängelt: „Wir hatten kein Feuer auf dem Feld. Mir hat der Siegeswille gefehlt – bei den Spielerinnen, aber ich will auch einen Trainer, der brennt und dies vorlebt. Warum bekommen das andere wie Felix Koslowski oder Guillermo Hernández in den entscheidenden Spielen hin, wir aber nicht?“ Irion betont zwar, dass der Verein Athanasopoulos, der 2019 die erste Meisterschale nach Stuttgart holte, enorm viel zu verdanken habe. Er sagt aber auch: „Diese Negativerlebnisse im Pokal, das sind schon Dinge, die sich einbrennen.“

Der Frust resultiert auch daraus, dass – in normalen Zeiten – der Endspieltag im Cup-Wettbewerb der Höhepunkt des Volleyball-Jahres ist. Zuletzt versammelten sich stets mehr als 10 000 Zuschauer in der SAP-Arena, die Duelle der Männer und Frauen finden nacheinander statt. 2021 wird Allianz MTV Stuttgart nicht dabei sein, der erste Titel der Saison ist weg. „Klar ist, dass wir ein Team zusammengestellt haben, von dem wir viel erwarten. Deshalb war dieses Halbfinale für uns als Verein eine große Enttäuschung“, sagt Kim Renkema, „und wir müssen uns schon hinterfragen, warum es uns immer wieder passiert, dass sehr, sehr gute Volleyballerinnen ausgerechnet in den ganz wichtigen Spielen nicht ihre volle Leistung bringen und nicht einfach befreit aufspielen.“

Natürlich haben auch Faktoren zum Ausscheiden beigetragen, die nicht oder kaum zu beeinflussen sind: der kurzfristige Ausfall von Zuspielerin Athina Papafotiou (Wadenprobleme), die Rückenbeschwerden von Libera Roosa Koskelo, der Substanzverlust bei einigen Spielerinnen, die sich mit dem Coronavirus infiziert hatten. „Manche sind physisch derzeit nicht mal bei 80 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit“, sagt Athanasopoulos, „aber warum in dem Moment, als es erstmals in dieser Saison wirklich zählte, keine gut war, müssen wir ganz genau analysieren. Auf der anderen Seite benötigt eine Mannschaft schwierige Situationen, um sich zu entwickeln. Nun haben wir eine solche Situation.“

Verbesserungspotenzial, das hat das Spiel gegen den SC Potsdam gezeigt, gibt es reichlich – in der Annahme, im Zuspiel, in der Schlagvariabilität, im Blockverhalten. Aktuell fehlt zudem eine Führungsspielerin, die andere mitziehen und motivieren kann. „Im Halbfinale hatten wir keine gute Taktik. Dazu kam, dass wir derzeit nicht fit sind, was sicher ein Problem ist“, meint Kim Renkema, „zugleich waren die Potsdamerinnen viel aggressiver, sie wollten diesen Sieg mehr. Und das darf nicht sein.“

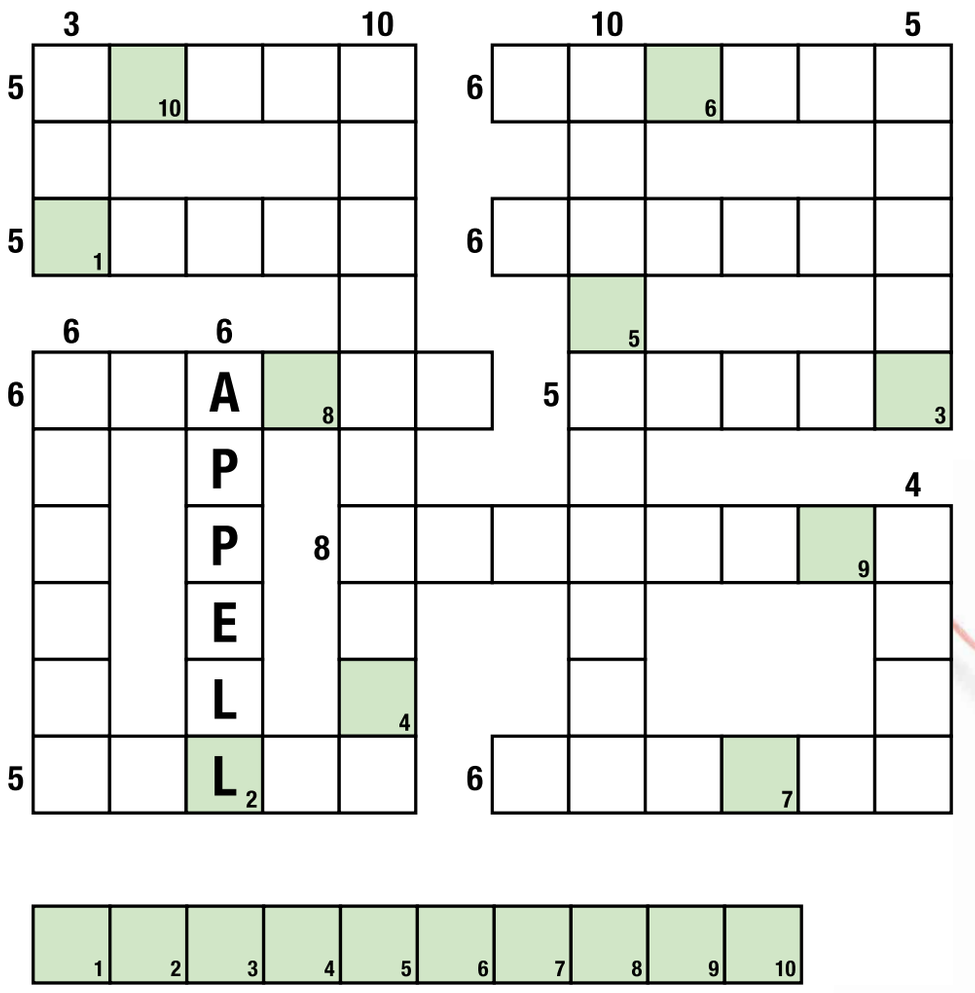
Zumindest nicht, wenn der Geschichte des dreimaligen Pokalsiegers (2011, 2015, 2017) bald mal wieder ein erfolgreiches Kapitel hinzugefügt werden soll.



18. Spieltag

So geht's:
Setzen Sie die nebenstehenden Wörter so in das Gitter ein, dass sich ein vollständiges Kreuzworträtsel ergibt. Das bereits eingetragene Wort soll Ihnen den Start erleichtern. Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!



V	O	R	W	O	R	T		K	A	I	S			
A		A			R		A			I				
N		L			A	B	T	E	I	L				
S	T	O	L	L	E	N		A		H				
		F			C		M	O	N	O				
S	A	B	A		W	E	D	A			U			
O		H						R			E			
S	T	E	R	N		S	T	A	T	U	T			
S		E						N			T			
E	B	E	R	T		P	U	E	R	E	E			

Lösung vom 20.11.2020:
Therme

Gewinner vom 19.11.2020:
Doris Rückert

Gewinn-Hotline:
0137 969 219 5*

*Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer. Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.



3 Buchstaben: AUF
4 Buchstaben: RIST
5 Buchstaben: AROSA, EILIG, FOLGE, INDRA, NORMA
6 Buchstaben: ADVENT, BINDER, KLADDE, KLINGE, TAFELN
8 Buchstaben: NOERGLER
10 Buchstaben: ABENDANZUG, ANIMIEREND



etz

etz-stuttgart.de

- **Fachkurse zur E-Mobilität**
  01. Februar 2021 – 02. Februar 2021
- **Automatisierungstechniker/in (ZVEI) Level 1/2/3 + Prüfungsvorbereitung**
  01. Februar 2021 – 05. Februar 2021 **CODESYS**
  15. März 2021 – 19. März 2021 **TIA-Portal**
- **Meisterkurs Elektrotechnik - Teilzeit (HWK)**
  28. Mai 2021 – 31. März 2023

Weitere Kurse aus den Bereichen der Mechatronik und Elektro-/Informationstechnik finden Sie im Internet.

Bildung. Zukunft. etz.

Elektro Technologie Zentrum
Krefelder Straße 12 / 70376 Stuttgart
T 0711 955916-0 / **E** info@etz-stuttgart.de

Die große Kreisstadt Filderstadt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n

Stadtplaner*in (m/w/d)

für das Amt für Stadtplanung und Stadtentwicklung.

> Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 %. Die Stelle ist im Beschäftigungsverhältnis bis Entgeltgruppe 12 TVöD zu besetzen.

> Den vollständigen Ausschreibungstext mit ausführlichen Informationen zum Aufgabengebiet und den Anforderungen erhalten Sie auf unserer Homepage.

> **Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der **Kennziffer 61-04/2020** bis spätestens **18. Dezember 2020** online über unsere Homepage.

Weitergehende Informationen erhalten Sie von Herrn Lahr unter der Rufnummer 0711 7003-635.

Stadtverwaltung Filderstadt
Haupt- und Personalamt
Aicher Straße 9
70794 Filderstadt

E-Mail personal@filderstadt.de
www.filderstadt.de/stellenangebote

FILDERSTADT
Eine Stadt. Viele Möglichkeiten.



Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschaden-haftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserem regionalen Ansprechpartner:

Markus Schaible, 70825 Korntal-Münchingen
☎ 07150 916548, markus.schaible@vlh.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de/karriere

Arbeiten *für* Göppingen
Kommen Sie zu uns.

Göppingen HOHENSTAUFENSTADT

... als **Bauverständige/r (w/m/d)**
für das Referat Baurecht

familienbewusst, nachhaltig, zukunftsorientiert

Jetzt bewerben:
Die ausführliche Stellenanzeige finden Sie auf unserem Stellenportal WWW.GOEPPINGEN.DE

Stadtverwaltung Göppingen, Referat Personal
Postfach 1149, 73033 Göppingen

Zertifikat seit 2018 audit berufundfamilie

WWW.GOEPPINGEN.DE

diestaatstheaterstuttgart

Für unsere Abteilung Bühnentechnik suchen wir ab dem 01.01.2021 einen

Inspektor für Bühnen- und Haustechnische Datennetze (m/w/d)

Referenznummer 711202017-Z

in Vollzeit.

Ihre Aufgaben
- ➜ Betreiben von insbesondere bühnentechnischen Datennetzen und deren Infrastruktur
- ➜ Verantwortung und Kontrolle für die Systemadministration von insbesondere bühnentechnischen Datennetzen in Absprache mit den nutzenden Abteilungen und den künstlerischen Produktionsteams
- ➜ selbständige Wartung, Überprüfung und Instandsetzung von Datennetzen zur Sicherstellung der Betriebssicherheit und des künstlerischen Betriebs
- ➜ Störungssuche und -beseitigung mit den nutzenden Abteilungen und den künstlerischen Produktionsteams
- ➜ Überwachung und Begleitung von Fremdfirmen, sowie Mängelverfolgung
- ➜ Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen

Voraussetzungen
- ➜ Abgeschlossene informationstechnische oder elektrotechnische Berufsausbildung, bspw. als Fachinformatiker Systemintegration oder artverwandter Beruf mit dem Abschluss Techniker / Meister / Hochschulstudium
- ➜ fundierte Kenntnisse der Netzwerktechnik sind erforderlich
- ➜ Organisationsgeschick und hohe Leistungsbereitschaft werden erwartet
- ➜ selbständiges und serviceorientiertes Arbeiten
- ➜ Vorteilhaft sind Erfahrung im Umgang mit Anlagen der Medien- und Veranstaltungstechnik
- ➜ Bereitschaft zum flexiblen Einsatz (wechselweise Früh- / Spätdienst, Wochenend- und Feiertagsdienste)
- ➜ hohes Einfühlungsvermögen für künstlerische Arbeitsprozesse und Erfahrung bei der Umsetzung des künstlerischen Produktionsprozesses
- ➜ Gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Rahmenbedingungen
Das Vertragsverhältnis richtet sich bei einer Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche nach dem NV Bühne (SR Bühnentechniker). Alle Personen (m/w/d) haben bei uns die gleichen Chancen. Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Wir bieten
- ➜ Einen Arbeitsplatz mit Nähe zur Kunst auf und hinter den fünf Bühnen
- ➜ Arbeiten in einem kleinen Team in Zusammenarbeit mit den bühnentechnischen Abteilungen
- ➜ In zentraler Lage im Schlossgarten (5 Gehminuten zum Hauptbahnhof)
- ➜ Eigenverantwortliches Arbeiten
- ➜ Qualifizierung- und Weiterbildungsmaßnahmen
- ➜ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ➜ Proben- und Vorstellungsbesuche zu Mitarbeitendenkonditionen
- ➜ Jobticket

Bewerbung
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen sowie unter Angabe der Referenznummer erbitten wir bis zum 11.12.2020 an:

Die Staatstheater Stuttgart
Personalabteilung
Frau Andromachi Androudi
Oberer Schlossgarten 6, 70173 Stuttgart

oder per E-Mail an:
bewerbung-nv@staatstheater-stuttgart.de

Bitte nur eine Mailanlage (inklusive Lebenslauf und Zeugnissen) und nur im PDF-Format senden. Die Gesamtgröße darf 2 MB nicht überschreiten. Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite unter www.staatstheater-stuttgart.de/datenschutz

Wir über uns
Wir sind 1.400 Beschäftigte aus mehr als 50 Nationen und mit den Sparten Oper, Ballett und Schauspiel das größte Drei-Sparten-Theater Europas. Mit etwa 1000 Vorstellungen pro Jahr erreichen wir rund 500.000 Zuschauer. Werden Sie Teil unseres Teams und ermöglichen Sie gemeinsam mit uns großartige Bühnenproduktionen in unserem Opernhaus, Schauspielhaus und in weiteren Spielstätten.

Wir suchen Sie als ZUSTELLER (m/w/d) in Stadt Stuttgart und Umgebung



„Mein aktiver Start in den Tag!"

Sind Sie fit und wetterfest? Als Zusteller (m/w/d) auch in Ihrer Wohnortnähe erwartet Sie ein lohnender Nebenjob, der noch viel Zeit für tagsüber lässt. Auch als Aushilfe / Vertretung.



Das erwartet Sie:
- sicherer Arbeitsplatz inkl. Sozialleistungen auf 450 Euro Basis oder in Teilzeit
- Arbeitszeit von Montag bis Samstag ca. 1 bis 3 Stunden täglich bis 6 Uhr

Interessiert? Jetzt informieren und direkt bewerben:

✆ **0711 72058731**
(Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr)
Per Whats-App: ✆ 0176 17205442
stuttgart@zustelleraktiv.de

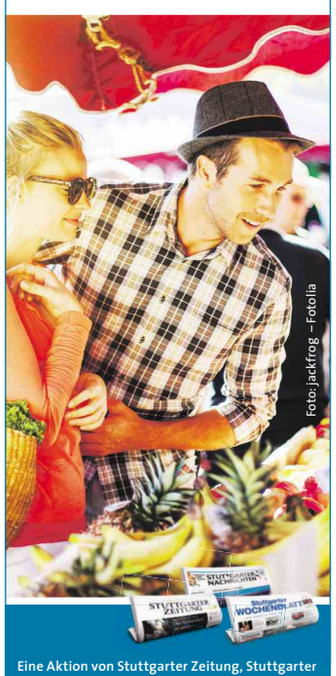
STUTTGARTER NACHRICHTEN STUTTGARTER ZEITUNG

ZustellerAKTIV!
www.zusteller-stuttgart.de

Weil deine Stadt alles hat!

Kauf vor Ort

Die Initiative „Kauf vor Ort. Weil Deine Stadt alles hat" betont die Kompetenzen des regionalen Handels und Dienstleistungssektors.



Eine Aktion von Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und Stuttgarter Wochenblatt.
www.kauf-vor-ort-stuttgart.de

Universität Stuttgart

Verwaltungsangestellte*r

DEKANAT DER FAKULTÄT FÜR ARCHITEKTUR UND STADTPLANUNG | ZUM 01.03.2021 | TEILZEIT | TV-L EG 8 | UNBEFRISTET

Am Dekanat der Fakultät für Architektur und Stadtplanung ist für das Sekretariat des Prüfungsausschusses **zum 01.03.2021** eine halbe unbefristete Stelle nach TV-L EG 8 zu besetzen. Gesucht wird eine kompetente Kollegin/ein kompetenter Kollege **mit abgeschlossener Berufsausbildung im klassischen Sekretariatsbereich.**

Ihre Hauptaufgaben bestehen in der Beratung der Studierenden zu allen prüfungsrechtlichen Fragen des Bachelor- und Masterstudiengangs Architektur und Stadtplanung sowie in der Organisation der Prüfungswochen. Sie stehen in regelmäßigem Kontakt mit allen Lehrenden der Fakultät, sind erste Anlaufstelle für Fragen zum Prüfungsrecht. Sie genehmigen Prüfungsrücktritte und Fristverlängerungen, prüfen die Unterlagen der Studienbewerbungen in höhere Fachsemester und sind für die Kolleginnen und Kollegen im Haus die erste Adresse für Fragen zu diesen Themen.

Anforderungsprofil
Sie haben eine Ausbildung im Bereich Sekretariat, Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation, Verwaltung oder eine ähnliche Ausbildung absolviert und verfügen über
- fundierte Kenntnisse gängiger Bürosoftware,
- einen sicheren Kommunikationsstil,
- Fingerspitzengefühl auch in schwierigen Beratungssituationen,
- Erfahrung in der Hochschulverwaltung sowie Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Sie sind gerne mit einer Vielzahl unterschiedlicher Gesprächspartner*innen in Kontakt und können sich auf unvorhergesehene Situationen schnell einstellen. Sie zeigen ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Belastbarkeit und arbeiten gerne im Team. Sie verfügen über eine strukturierte, organisierte, zuverlässige und exakte Arbeitsweise.

Absolvent*innen, Berufswechsler*innen oder Wiedereinsteiger*innen sind bei uns willkommen. Frauen werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt. Interne Bewerber*innen in Teilzeit haben die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit aufzustocken.

Wir bieten
- einen attraktiven Arbeitsplatz mit vielseitigen Aufgaben und den Vorteilen des öffentlichen Dienstes,
- eine gute Arbeitsatmosphäre in einem kleinen kollegialen Team,
- die fachliche und persönliche Weiterentwicklung durch ein umfangreiches internes Fort- und Weiterbildungsangebot.

Bitte senden Sie uns Ihr Bewerbungsschreiben, einen tabellarischen Lebenslauf und Zeugnisse im PDF-Format per E-Mail als Anhang bis spätestens zum **06.12.2020** an: **Universität Stuttgart, Fakultät Architektur und Stadtplanung, Dekanat, Frau Kerstin Heidemann, Fakultätsmanagement, Keplerstr. 11, 70174 Stuttgart, Tel.: +49 711 685 84400, E-Mail: kerstin.heidemann@f01.uni-stuttgart.de**

Bitte beachten Sie, dass Sie mit dem Absenden Ihrer Bewerbung in die Speicherung und zweckgebundene Verwendung Ihrer persönlichen Daten einwilligen. Informationen nach Artikel 13 DS-GVO zur Erhebung personenbezogener Daten finden Sie unter: https://www.f06.uni-stuttgart.de/files/InformationenArt13BewerbungAllg.pdf

Die Universität Stuttgart möchte den Anteil der Frauen erhöhen. Frauen werden deshalb ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung vorrangig eingestellt. Die Einstellung erfolgt durch die Zentrale Verwaltung.

Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart

STUTTGART VON BERUF STUTTGART Ihre Stadt – Ihre Zukunft

Wir suchen für unser **Schulverwaltungsamt** eine/-n

Service-Desk-Spezialist/-in (m/w/d)

Die Stelle (Vollzeit unbefristet) ist in Entgeltgruppe 10 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: 40I/0046/2020
Bewerbungsfrist: 3. Dezember 2020

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

www.stuttgart.de/stellenangebote

Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart

STUTTGART VON BERUF STUTTGART Ihre Stadt – Ihre Zukunft

Wir suchen für unser **Schulverwaltungsamt** eine/-n

Sachbearbeiter/-in MDM und IT-Servicemanagement-Koordination (m/w/d)

Die Stelle (Vollzeit unbefristet) ist in Entgeltgruppe 12 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: 40I/0047/2020
Bewerbungsfrist: 3. Dezember 2020

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

www.stuttgart.de/stellenangebote

Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart

STUTTGART VON BERUF STUTTGART Ihre Stadt – Ihre Zukunft

Wir suchen für unseren Eigenbetrieb **Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)** eine/-n

Sachbearbeiter/-in Prozessmanagement (m/w/d)

Die Stelle (Vollzeit unbefristet) ist in Besoldungsgruppe A 12/Entgeltgruppe 11 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: AWS/0046/2020
Bewerbungsfrist: 4. Dezember 2020

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

www.stuttgart.de/stellenangebote

Die Landeswasserversorgung ist eines der größten Fernwasserversorgungsunternehmen in Deutschland. Rund 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass bei etwa 3 Millionen Menschen in Baden-Württemberg und Bayern jederzeit Trinkwasser bester Qualität aus dem Wasserhahn fließt.

Für unsere Abteilung Bauplanung, -ausführung und Vermessung in der **Hauptverwaltung** in **Stuttgart** suchen wir Sie als

Vermessungsingenieur (m/w/d)

Wir bieten einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz, Bezahlung nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) und die betriebliche Altersversorgung des öffentlichen Dienstes (ZVK).

Nähere Informationen zum Aufgabengebiet finden Sie auf unserer Website.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie uns gerne unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres möglichen Eintrittstermins über unser Online-Formular übermitteln können.

www.lw-online.de/karriere



Die Verwaltung des Landtags von Baden-Württemberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei

Sachbearbeiter/ Sachbearbeiterinnen (m/w/d)
im Referat Haushalt

Den vollständigen Ausschreibungstext (inkl. Informationen zum Aufgabenbereich und dem konkreten Anforderungsprofil) finden Sie unter: **www.ltbw.de/jobs**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Landtag von Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 3, 70173 Stuttgart
post(at)landtag-bw.de, www.landtag-bw.de

LandtagBW landtag_BW BWLandtag

Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

Nah an Mensch und Technik.

Die Hochschule Esslingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n

Referatsleiter*in
für den Bereich **Controlling** (Kz. Vw/2035)

Ihr Aufgaben:
- Aufbau eines Risikomanagements
- Entwicklung, Ausgestaltung und Bewertung einer Budgetierungsstrategie als Steuerungsinstrument für die Hochschule
- Aufbau eines Investitionsmanagementmodells
- Definition und Ermittlung von Kennzahlen zur Hochschulsteuerung
- Entwicklung und Erstellung von Finanzplänen zum Struktur- und Entwicklungsplan
- Unterstützung der Hochschulleitung bei Strategieprozessen

Sachbearbeiter*in
für den Bereich **Finanzen und Controlling** am Campus Esslingen (Kz.Vw/2036)

Ihr Aufgaben:
- Unterstützung der Referatsleitung beim Aufbau eines Risikomanagements und Investitionsmanagementmodells
- Erstellen der internen und externen Kostenrechnungs- und Finanzberichte
- Unterstützung bei der Bewirtschaftung von Landeszuweisungen
- Durchführung von Gebührenkalkulationen/Wirtschaftlichkeitsberechnungen

Sachbearbeiter*in
für den Bereich **Steuern** in der Abteilung **Finanzen und Controlling** am Campus Esslingen (Kz. Vw/2038)

Ihr Aufgaben:
- Erstmalige Umsetzung und Verstetigung der Gesetzesänderung durch § 2b UStG
  - o Konzepterstellung, Zeitplanung, Leitung der Arbeitsgruppe, Einbindung der Lenkungsgruppe
  - o Vervollständigung der Einnahmeanalyse, Ausbau Vertragsscreening
  - o Beteiligung von Schnittstellen
  - o Analyse, Abbildung und Weiterentwicklung von Prozessabläufen
  - o Erstellung von Richtlinien, Anweisungen und Formularen
  - o Weiterentwicklung des Steuerhandbuchs
  - o Umsetzung der Arbeitsergebnisse
- Unterstützung der Referatsleitung Steuern beim Aufbau eines Tax-Compliance-Management-Systems und bei der Bearbeitung der Steuerangelegenheiten
- Einführung eines automatisierten Prozessablaufs zur Erfüllung der Meldeverpflichtung nach der Mitteilungsverordnung

Die Bewerbungsfrist endet zum 13. Dezember 2020.

Die vollständigen Ausschreibungen finden Sie unter:
recruitingapp-5456.de.umantis.com/Jobs/1?DesignID=10007

Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart

STUTTGART VON BERUF – Ihre Stadt – Ihre Zukunft

Wir suchen für unser **Gesundheitsamt** eine

Sekretariatskraft (m/w/d)

Die Stelle (Teilzeit, unbefristet) ist in Entgeltgruppe 6 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: 53/0051/2020
Bewerbungsfrist: 3. Dezember 2020

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

www.stuttgart.de/stellenangebote

Möglingen
gemeinsam mehr bewegen

Die Gemeinde Möglingen (ca. 11.400 Einwohner) im Landkreis Ludwigsburg lebt von einem ausgeprägten ehrenamtlichen Engagement und bietet ein vielseitiges Bildungs- und Betreuungsangebot sowie eine sehr gute Infrastruktur mit einem hervorragenden ÖPNV-Angebot.

Zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** suchen wir Sie als

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit

Wir freuen uns als moderner und vorausschauender Arbeitgeber jederzeit über motivierte und kompetente neue Mitarbeiter (m/w/d).

Derzeit gibt es in diesen Einrichtungen im Elementarbereich offene Stellen, die wir gerne mit IHNEN besetzen möchten.

- **Kindertagesstätte Eugenstraße**
- **Kinderhaus Lerchenweg**
- **Kinderhaus Wiesenweg**

Kommen Sie zu uns und seien Sie die Helden für unsere Kleinen! Mehr über unsere Einrichtungen erfahren Sie unter www.moeglingen.de/Kinderbetreuung

Hier geht es zum Imagefilm

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Die detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Internetseite unter **www.moeglingen.de.**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **13.12.2020.**

Hier geht es zur Stellenanzeige

www.stelleninserate.de

Nachhilfelehrer (m/w/d) gesucht *Nebenjob*
Sie bieten Ihre Nachhilfe-Erfahrung, Ihre Geduld, Ihr Fachwissen?
Wir bieten: Sichere Bezahlung, freie Unterrichtsgestaltung, freie Zeiteinteilung und Ortswahl, ABACUS Nachhilfe, Fr. Lauerer freut sich über Ihren Anruf ☎ 0711-99770755 oder Ihre E-Mail: a.lauerer@abacus-nachhilfe.de

Remshalden ...verbindet

Im Herzen des Remstals gelegen, sucht die Gemeinde Remshalden als Leitung für ihr beliebtes, attraktives und familienfreundliches Freibad zum 1. Februar 2021 oder später einen engagierten

geprüften Meister (m/w/d) oder Fachangestellten (m/w/d) für Bäderbetriebe

Ihre Aufgaben
- eigenverantwortliche und selbständige Leitung des Freibades mit großem Engagement und einem hohen Maß an Eigenverantwortung
- Aufsicht und Betreuung des Freibades inklusive Personalauswahl des Kassen- und Aufsichtspersonals und Erstellung der Dienstpläne
- Kontrolle, Wartung und Steuerung der technischen Anlagen einschließlich der Wasseraufbereitung
- Pflege der Grünanlagen
- Einhaltung und Überwachung von Hygiene- und Sicherheitsvorschriften im gesamten Bäderbereich
- Materialeinkauf und Materialverwaltung

Ihr Profil
- abgeschlossene Ausbildung zum/zur Fachangestellten für Bäderbetriebe (idealerweise mit der Zusatzqualifikation zum/zur geprüften Meister/in für Bäderbetriebe)
- Bereitschaft zu verantwortungsvollem, selbständigem Arbeiten, Durchsetzungsvermögen, Teamfähigkeit und Kundenfreundlichkeit
- Belastbarkeit, hohe Flexibilität sowie Einsatzbereitschaft (insbesondere zum Schicht- und Wochenenddienst)
- gute Kenntnisse in der Bädertechnik und handwerkliches Geschick zur Durchführung von Wartungs-, Reparatur- und Unterhaltungsarbeiten
- strukturierte Aufgabenerledigung und Kostenbewusstsein
- gute EDV-Kenntnisse insbesondere in den MS-Office-Produkten

Unser Angebot
- unbefristetes Arbeitsverhältnis in Vollzeit
- Vergütung je nach Qualifikation bis zu EG 8 TVöD
- spannende, abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Tätigkeit in einem vielseitigen und interessanten Aufgabengebiet
- große Arbeitszeitflexibilität außerhalb der Freibadsaison
- betriebliches Gesundheitsmanagement

Ihre Bewerbung
senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen **bis 21.12.2020** an die **Gemeindeverwaltung Remshalden, Hauptamt, Postfach 1280, 73625 Remshalden**. Für telefonische Rückfragen steht Ihnen Gaby Scheidel, Leiterin der Finanzverwaltung, Telefon 07151 9731-1200, gerne persönlich zur Verfügung. Online-Bewerbungen senden Sie bitte an **bewerbungen@remshalden.de.**

www.stelleninserate.de



Bewerben Sie sich als

Teamleitung Vertrieb/ Abrechnung (m/w/d) bis 13.12.2020

Sie koordinieren die Kundenprozesse/Jahresendabrechnungen mit fachlicher Verantwortung für zwei Mitarbeitende. Angebotskalkulationen sowie Steuerung der Marktprozesse Strom/Gas runden die Tätigkeit ab. Vergütung erfolgt nach TVöD mit betrieblicher Altersvorsorge.

Die Stadtwerke Weinstadt sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Großen Kreisstadt Weinstadt mit aktuell 32 Mitarbeitenden und den Sparten Wasser, Wärme, Parkierung, erneuerbare Energien, Energievertrieb. Die Themen Breitband und Bäder sind mögliche weitere Wachstumsfelder unseres Unternehmens.

Mehr erfahren & online bewerben
www.weinstadt.de/stellenangebote

STADTWERKE WEINSTADT
Energie. Für unsere Zukunft

Möglingen
gemeinsam mehr bewegen

Die Gemeinde Möglingen (ca. 11.400 Einwohner) im Landkreis Ludwigsburg lebt von einem ausgeprägten ehrenamtlichen Engagement und bietet ein vielseitiges Bildungs- und Betreuungsangebot sowie eine sehr gute Infrastruktur mit einem hervorragenden ÖPNV-Angebot.

Für die Kämmerei suchen wir zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** einen

Sachbearbeiter (m/w/d) für Steuern und Vollstreckung
in Vollzeit

Werden Sie Teil unseres dynamischen und motivierten Teams der Kämmerei. Wir bieten Ihnen ein kollegiales und kooperatives Arbeitsumfeld und Arbeitsbedingungen, die Leistung, Verantwortung und Flexibilität fördern und anerkennen.

Die Stelle ist **unbefristet** zu besetzen. Eine leistungsgerechte Entgeltzahlung in **EG 8 TVöD** ist gesichert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Die detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Internetseite unter **www.moeglingen.de**.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **13.12.2020.**

www.stelleninserate.de



Wir suchen für unser Amt für Beteiligungen und Immobilien zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

Sachbearbeiter (m/w/d) Mieten, Pachten und Versicherungen
100 % [Kennziffer 170/20/12]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 9a (TVöD-VKA) möglich.

2

Wir suchen zur Unterstützung unseres Teams Netzwerk- und Kommunikationsadministration im Fachbereich Information und Kommunikation des Haupt- und Personalamts zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

IT-Sachbearbeiter (m/w/d)
100 % [Kennziffer 176/20/10]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 9b (TVöD-VKA) möglich.

3

Wir suchen für unseren Fachbereich Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Amt für Soziales und Teilhabe zum frühestmöglichen Zeitpunkt mehrere

Sachbearbeiter (m/w/d)
100 % [Kennziffer 177/20/50]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 9c (TVöD-VKA) möglich.

4

Wir suchen für unseren Fachbereich Boden- und Grundwasserschutz im Amt für Umweltschutz zum 1. Januar 2021 einen

Technischen Sachbearbeiter (m/w/d)
100 % [Kennziffer 179/20/32]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 11 (TVöD-VKA) möglich.

Weitere Informationen zu diesen Stellen finden Sie unter der jeweiligen Kennziffer auf unserer Homepage unter www.rems-murr-kreis.de → Zum Stellenportal.

REMS-MURR-KREIS

Mit guten Tipps zum Traumjob.

Auch bei der Bewerbung gilt: Der erste Eindruck ist entscheidend.

Wir haben dazu zielführende Tipps in einem schriftlichen Ratgeber für Sie zusammengefasst. Sie finden darin praktische Antworten zu häufig gestellten Fragen. Zum Beispiel: Wie formulieren und gestalten Sie eine schriftliche Bewerbung, so dass diese sich positiv von der Masse anderer schriftlicher Bewerbungen abhebt? Was erwartet Sie beim Bewerbungsgespräch und wie bereiten Sie sich am besten darauf vor? Wie kleiden Sie sich angemessen zu diesem entscheidenden Termin? Und wie verhalten Sie sich dabei gegenüber Ihrem künftigen Arbeitgeber?

Interessiert? Bitte schreiben Sie eine Email an info@stzw.zgs.de.

Wir schicken Ihnen den Ratgeber kostenlos als PDF-Datei. Sicher möchten Sie Ihre frisch gewonnenen Erkenntnisse gleich in die Praxis umsetzen. Möglichkeiten in Hülle und Fülle finden Sie jeden Samstag im Stellenmarkt der Stuttgarter Zeitung und der Stuttgarter Nachrichten - dem führenden Stellenmarkt in Baden-Württemberg.

Ihre Tageszeitungen
www.stzw.de/stellen

Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart

STUTTGART VON BERUF – Ihre Stadt – Ihre Zukunft

Wir suchen für unser
Bürgermeisteramt eine/-n

Projektleiter/-in Koordinierung Nachtleben (m/w/d)

Die Stelle (Teilzeit unbefristet) ist in Entgeltgruppe 13 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: BMA/0049/2020
Bewerbungsfrist: 10. Dezember 2020

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

www.stuttgart.de/stellenangebote

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH sucht ab sofort für das Pop-Büro Region Stuttgart eine:n

Nachtmanager:in (m/w/d)
in Vollzeit auf 2 Jahre befristet

Die ausführliche Stellenbeschreibung mit allen Aufgaben finden Sie unter wrs.region-stuttgart.de/nachtmanagerin

Für inhaltliche Fragen wenden Sie sich bitte an die Leitung des Pop-Büro Region Stuttgart Herrn Walter Ercolino, Telefon: +49 711 48 90 97-19

Das Bewerbungsverfahren wird teilweise öffentlich durchgeführt.

Bewerbungsschluss ist der 10.12.2020

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart

Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart

STUTTGART VON BERUF – Ihre Stadt – Ihre Zukunft

Wir suchen für unser
Schulverwaltungsamt eine/-n

IT-Sicherheitsmanager/-in für pädagogische Netze in Schulen (m/w/d)

Die Stelle (Vollzeit unbefristet) ist in Entgeltgruppe 12 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: 40I/0048/2020
Bewerbungsfrist: 3. Dezember 2020

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

www.stuttgart.de/stellenangebote

SM Bau GmbH & Co. KG
Im Länderrain 3, 71732 Tamm
Sucht: Baupolier für Rohbau • Maurer / Vorarbeiter • Schaler
Ziel: Kolonne gründen
Und: Buchhaltungshilfe Teilzeit
Kontakt: Mobil: 0172-3597810
Tel: 07141-4886770
smbau.gmbh.co-kg@web.de

Mitarbeiter (m/w/d) für Weihnachtsbaumverkauf, sowie Aushilfen für Wochenende gesucht. Tel.: 0172 - 14 05 138

Stellengesuche

Suche private Putzstelle, habe mehrere Jahre Berufserfahr. ☎ 0157 / 54339712

Suche Putzstelle Tel. 0176 / 49079180

Tübingen
Universitätsstadt

Unsere Stadt

Die Universitätsstadt Tübingen sucht für den Fachbereich Bildung, Betreuung, Jugend und Sport, Fachabteilung Service-Center Bildung und Betreuung, zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine

Sachbearbeitung Planung und Controlling (m/w/d)

(Entgeltgruppe 10 TVöD)

für das Team Steuerungsunterstützung.

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:
- Koordinierung und Unterstützung der Haushaltsplanung im Fachbereich, Kalkulation und Berechnung von Planansätzen
- Durchführung von Folgekosten- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Unterstützung beim weiteren Aufbau des operativen Controllings im Fachbereich
- Weiterentwicklung des Berichtswesens für den Fachbereich
- Aufbereitung von Kennzahlen für das Berichtswesen

Ihr Profil:
- ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Fachrichtung Betriebswirtschaft oder Sozialwirtschaft oder einer vergleichbaren Fachrichtung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, wenn Sie sich online bis zum **13.12.2020** unter **www.mein-check-in.de/tuebingen (Kennziffer 01-55-20/394)** bewerben. Dort finden Sie auch den vollständigen Ausschreibungstext.

www.stelleninserate.de

---

www.skf-stuttgart.de

Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen

Sie sind flexibel und suchen ein anspruchsvolles, abwechslungsreiches Arbeitsfeld. Sie sind offen für unkonventionelle Wege und möchten konzeptionelle Weiterentwicklungen vorantreiben. Dann haben wir für Sie die richtige Stelle.

Für Leitungsaufgaben im stationären Bereich (Intensivgruppe für junge Menschen mit traumatischen Erfahrungen) und im ambulanten Dienst suchen wir **zum 1. Januar 2021 oder später** in Vollzeit eine*n

Dipl.-Sozialpädagog*in bzw. Sozialarbeiter*in als Bereichsleitung

Neben Leitungsaufgaben sind Sie für die fachliche Beratung der Teams zuständig.

Eine systemische Weiterbildung, betriebswirtschaftliches Verständnis sowie Erfahrung im Leitungsbereich sind erwünscht. Es erwartet Sie ein engagiertes Leitungs- und Mitarbeiter*innenteam. Eine positive Haltung zu den Werten des christlichen Glaubens setzen wir voraus. Die Vergütung erfolgt nach SuE (AVR).

Weitere Infos unter www.skf-stuttgart.de, bei Herrn Stark, Tel. 07158/1718-25, oder Frau Schöning-Müller, Tel. 07158/1718-44.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte baldmöglichst an:

Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen
Kirchstraße 19, 73765 Neuhausen
oder siegfried.stark@skf-drs.de

SkF

sozialeberufe.de

Werbung gehört zum Handwerk.

www.stzw.de



System- und Netzwerkadministrator (m/w/d) (Kennziffer 12-20)

Ihr Einsatzgebiet: Dezernat **Finanzen, Personal, Organisation,** Referat **Organisation und IT**
Standort: Stuttgart
Beginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt
Vergütung: bis EG 11 TVöD

Der **Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg** ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er ist Dienstleister und Kompetenzzentrum in den Aufgabenbereichen Jugendhilfe, Behinderung und Pflege, Integration schwerbehinderter Menschen in das Arbeitsleben und bietet Fortbildungen an.

Weitere Informationen finden Sie unter **www.kvjs.de/karriere**.

Prädikat Familienbewusstes Unternehmen 2018

DUALER PARTNER DHBW

KVJS
Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
Lindenspürstraße 39
70176 Stuttgart

Glaubwürdigkeit ist unsere Stärke

Eine hohe verkaufte Auflage, eine kaufkräftige Leserschaft und der größte Marktanteil im Ballungsraum Stuttgart: Die Stuttgarter Zeitung und die Stuttgarter Nachrichten bieten das passende Umfeld für Ihre Anzeige.

Information und Beratung:
Fon 0711 7205-21
E-Mail info@stzw.zgs.de

STUTTGARTER ZEITUNG
ANZEIGENGEMEINSCHAFT

www.stzw.de

FÜR KURZE ZEIT ZUM VORTEILSPREIS:
STUTTGART 1942

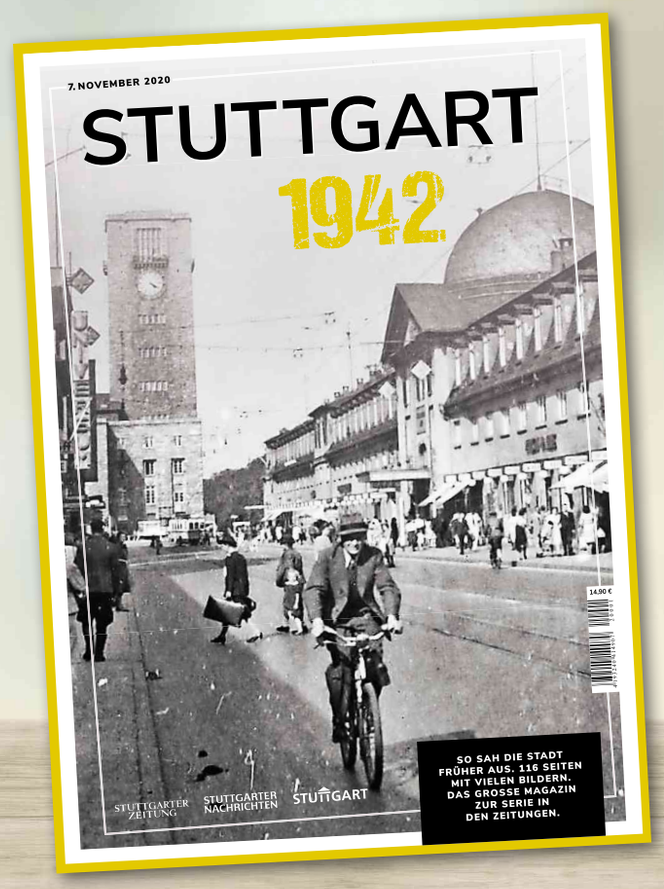
Das große Magazin zur Serie in den Zeitungen

In der Zeitungs-Serie „Stuttgart 1942" werden Fotografien aus dem Stuttgarter Stadtarchiv präsentiert, die im Jahr 1942 – vor den Zerstörungen durch den Bombenkrieg – von der damaligen Stadtverwaltung systematisch angelegt wurden. Diese emotionale Zeitreise wird in einem großen Magazin dauerhaft für Interessierte zugänglich gemacht.

Auf mehr als 110 Seiten zeigen wir Fotos und Ansichten dieser Stadt, die man so noch nie gesehen hat.

Schneiden Sie den Gutschein aus und sichern Sie sich Stuttgart 1942 bei Ihrem Kiosk zum Vorteilspreis. In unseren Online-Shops erhalten Sie das Magazin ebenfalls zum Vorteilspreis.

Preis: 14,90 Euro*
Vorteilspreis nur bis zum 28.11.2020: 11,90 Euro*



Neugierig? Dann bestellen Sie jetzt unter:
» shop.stuttgarter-zeitung.de
» shop.stuttgarter-nachrichten.de

STUTTGARTER ZEITUNG STUTTGARTER NACHRICHTEN

*Alle angegebenen Preise sind Endpreise inkl. Umsatzsteuer zzgl. Liefer-/Versandkosten.

Kiosk-Gutschein

Gegen Vorlage dieses Coupon erhalten Sie Stuttgart 1942

für 11,90 Euro
statt 14,90 Euro

Bis 28. November 2020 einlösbar.

Dieser Gutschein kann an den meisten Verkaufsstellen von Stuttgart 1942 eingelöst werden.

Hinweis für den Zeitungshändler

Bitte händigen Sie gegen diesen Gutschein ein preisreduziertes Exemplar von Stuttgart 1942 aus. Dieser Gutschein gilt nur bis zum 28. November 2020 und wird bei Ihrer nächsten Abrechnung berücksichtigt. Bitte geben Sie hierzu alle Orginalgutscheine mit der Remission an Ihren Pressegroßhändler zurück.

Stempel des Zeitungshändlers

Ratgeber

Nützliche Tipps für den Alltag.
Heute von einer Tierärztin

Wie halte ich Achatschnecken richtig

Von Mai Rose Reisinger

Ein exotisches Haustier, das keinen Lärm und keinen Dreck macht? Da kämen die Achatschnecken (auch Afrikanische Riesenschnecken) infrage. Diese stammen aus Afrika und können eine Länge von bis zu 30 cm erreichen. Es gibt Unterarten, die sich in ihrem Aussehen und in der Größe unterscheiden. Die Tiere werden in recht großen Terrarien gehalten. Auch sollten es mindestens vier Schnecken sein, weil die Tiere gerne in einer Gruppe leben.



Verhält sich ruhig: die Achatschnecke
Foto: imago stock&people

Sie sind nachtaktiv, das macht sie wiederum als Haustier für Kinder unattraktiv. Manche Arten halten auch eine Trockenruhe, während der sich die Tiere dann über mehrere Monate zurückziehen. Je nach Unterart benötigen die Schnecken eine Temperatur von 22 bis 28 °C sowie eine ausreichende Luftfeuchtigkeit. Ist es zu trocken, kann die Schleimhaut der Schnecken austrocknen. Der ideale Bodengrund für das Terrarium ist Erde, die stets feucht zu halten ist und so hoch sein sollte, dass sich die Schnecken eingraben können. Hölzer, Korkstücke und Pflanzen dienen als Versteck- und Klettermöglichkeiten. Eine Wasserschale zum Trinken und Baden brauchen die Tiere auch.

Achatschnecken essen am liebsten Gemüse und Obst sowie ab und zu Bachflohkrebse oder zerkleinertes Katzenfutter. Um für das Gehäuse ausreichend Kalk aufzubauen, sollten die Tiere immer Zugang zu einem Kalkstein oder einer Sepiaschale haben.

Obacht: Manche Unterarten sind sehr fortpflanzungsfreudig. Die Eier sind vor der Entsorgung zu zerstören, damit keine Achatschnecken in die Natur gelangen, da sie für heimische Tierarten eine Bedrohung darstellen.

Viele Verbraucher halten Superfood für gesund

BERLIN. Avocado, Chiasamen oder Quinoa: Annähernd jeder Zweite in Deutschland vermutet laut einer Umfrage einen gesundheitlichen Nutzen von sogenanntem Superfood. 23 Prozent von rund 1000 Befragten halten den Nutzen für sehr hoch, rund ein weiteres Viertel für hoch, wie aus einer am Donnerstag veröffentlichten repräsentativen Befragung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) in Berlin hervorgeht. Verbunden werden die oft importierten Produkte vor allem mit Vitamingehalt. Rund ein Drittel isst Superfood mindestens einmal in der Woche, fast 40 Prozent gar nicht. „Superfood-Produkte sind oft nicht hinreichend untersucht, um sie gesundheitlich bewerten zu können“, erklärte BfR-Präsident Andreas Hensel. Eine ausgewogene Ernährung bleibe die beste Basis für den Erhalt der Gesundheit. Dabei könne man auch auf heimische Obst- und Gemüsesorten zurückgreifen. Das BfR erklärt, der Superfood-Begriff ist „stark von der Werbebranche geprägt und folgt keiner eindeutigen Definition“. (dpa)

Zahl des Tages

Heute: Handelsverband rechnet mit Umsatzplus am Black Friday

3,7

MILLIARDEN

Euro mehr Umsatz im Vergleich zum Vorjahr hat der Handelsverband HDE den deutschen Einzelhändlern für die Aktionstage Black Friday und Cyber Monday prognostiziert – das entspricht 18 Prozent. Trotz der Corona-Krise kann der Einzelhandel weltweit den GfK-Marktforschern zufolge auf eine starke Verkaufswoche rund um den Black Friday hoffen. „Viele Verbraucher befinden sich bereits im Lockdown oder erwarten ihn. Trotzdem wird es wieder eine sehr umsatzstarke Zeit für den Handel“, sagte GfK-Experte Norbert Herzog. Der besonders verkaufsstarke Black Friday fällt dieses Jahr auf den 27. November. GfK geht davon aus, dass der Markt für technische Konsumgüter weiterhin sehr stark und für das Gesamtjahr mindestens auf dem Niveau des Vorjahres bleiben wird. (dpa)

Wie sich Corona entwickelt

Am Freitag hat das Robert-Koch-Institut einen neuen Tageshöchstwert bei den bestätigten Corona-Neuinfektionen gemeldet. Doch das ist nur eine der Kennzahlen, die das Fortschreiten der Pandemie beschreiben. Ein Überblick.

Von Werner Ludwig, Jan Georg Plavec und Klaus Zintz

STUTTGART. Die Welt schaut weiter auf Kennzahlen und Kurven – weil sie andeuten, wie es mit der Corona-Pandemie weitergeht. Nach neuen Höchstständen wird nun ein gebremstes Wachstum gemeldet. Wie passt beides zusammen? Was sind die wichtigsten Kenngrößen, und was ist bei ihrer Interpretation zu beachten?

Fallzahlen und Inzidenz

Darunter versteht man die per Labortest bestätigten Neuinfektionen in einem bestimmten Zeitraum. Derzeit wird regelmäßig über die binnen 24 Stunden von den Gesundheitsämtern an das Robert-Koch-Institut (RKI) übermittelten Corona-Infektionen berichtet. Am Freitagmorgen meldete das RKI 23 648 neue Ansteckungen, die im Laufe des Donnerstags in Deutschland gezählt wurden. Weil die Werte im Wochenverlauf stark schwanken, wird häufig die 7-Tage-Inzidenz betrachtet – also die Zahl der binnen einer Woche bestätigten Neuinfektionen. Zur besseren Vergleichbarkeit wird dieser Wert oft je 100 000 Einwohner angegeben. Deutschlandweit liegt er derzeit knapp unter 140.

Wachstum

Um zu beurteilen, wie sich die Pandemie entwickelt, kann man die Inzidenz des aktuellen Tags mit jener sieben Tage zuvor vergleichen. Am Freitag vergangener Woche wurden 23 542 neue Infektionen vom RKI vermeldet – nicht mehr, aber auch nicht viel weniger als jetzt. Es ist auch hier sinnvoll, über eine ganze Woche zu mitteln, um so mögliche Zeitverzüge etwa bei der Übermittlung von Testergebnissen ans RKI zu glätten. Vergleicht man die bestätigten Neuinfektionen der letzten sieben Tage mit denen eine Woche zuvor, so zeigt sich sogar ein leichter Rückgang. Dennoch bleiben die Zahlen auf hohem Niveau.

Reproduktionszahl

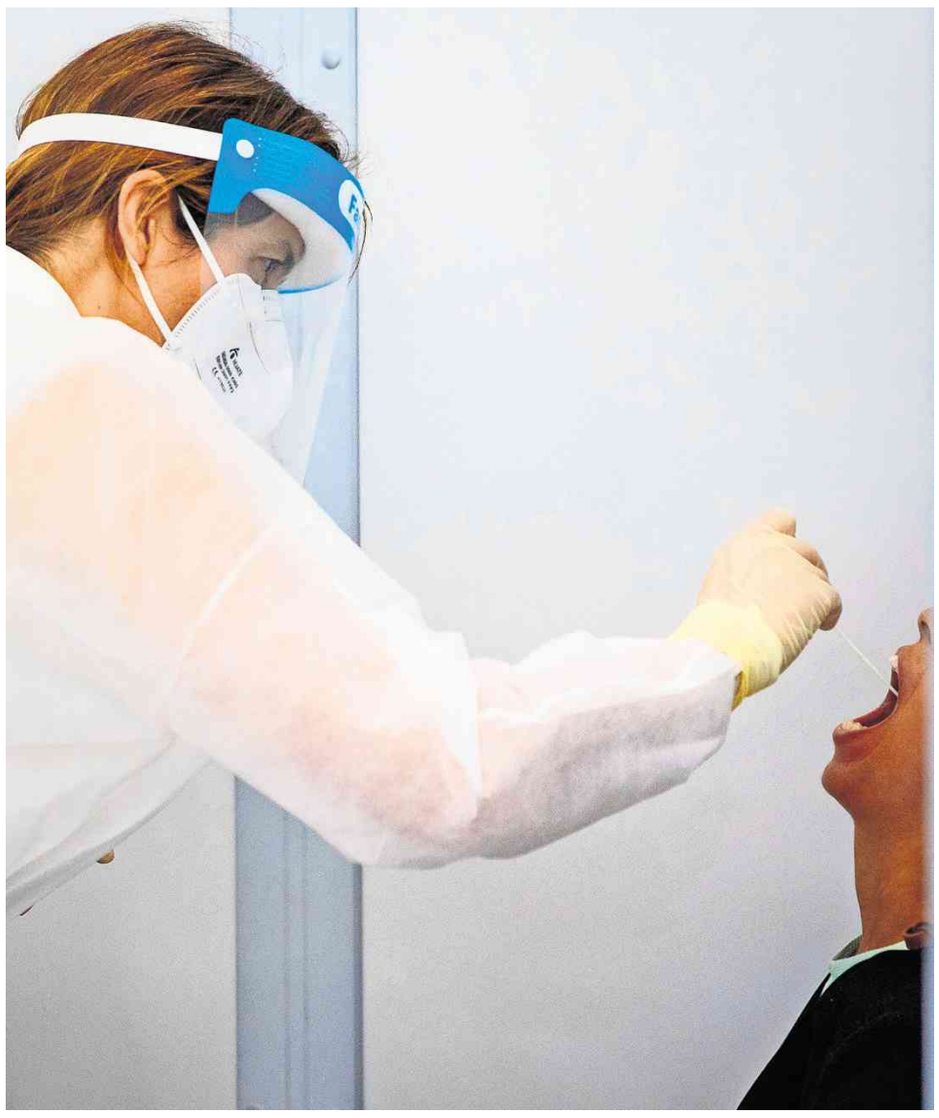
Die Reproduktionszahl (kurz R-Wert) gibt an, wie viele andere Menschen ein infizierter Mensch im Mittel ansteckt. Er wird vom RKI auf Grundlage der gemeldeten Fallzahlen für einen Zeitraum von vier und sieben Tagen errechnet und bildet das Infektionsgeschehen vor 8 bis 16 Tagen ab. Als im Oktober die Zahl der Neuinfektionen deutlich anstieg, lag der R-Wert stabil über 1. Derzeit beträgt er knapp unter 1. Bleibt es dabei, kann sich das Virus nicht weiter ausbreiten. Damit die Infektionszahlen sinken, muss er aber länger deutlich unter 1 bleiben.

Corona-Tests

Die gemeldeten Infektionen werden über PCR-Tests nachgewiesen, also durch den Nachweis von Erbmaterial des Virus in einem Nasen- oder Rachenabstrich. PCR-Tests werden vor allem in Laboren durchgeführt, können aber auch als Schnelltest ablaufen. Immer wichtiger werden Antigen-Schnelltests. Sie weisen nicht Erbmaterial, sondern bestimmte Eiweiße des Virus im Abstrich nach. Sie liefern in 15 bis 30 Minuten ein Ergebnis. In Seniorenheimen sind sie bereits im Masseneinsatz.

Teststrategie

Auf welche Weise und wie oft getestet wird, beeinflusst logischerweise die Inzidenz. Als im Sommer zum Beispiel viele Reiserückkehrer auch ohne Symptome getestet wurden, war die Wahrscheinlichkeit, dass Infektionen übersehen werden, recht gering. Um die Labors zu entlasten und weil sich in den Wintermonaten die normalen Erkältungskrankheiten häufen, hat das RKI nun seine Teststrategie geändert. Getestet werden sollen nun vor allem Menschen, die schwere Symptome wie Atemnot, den Corona-typischen Verlust des Geruchs- und Geschmackssinns oder weitere Erkrankungssymptome aufweisen und Kontakt zu einem Infizierten hatten. Ebenfalls getestet werden sollen Personen mit Atembeschwerden, die einer Risikogruppe angehören, im Gesundheitswesen tätig sind oder mit vielen Menschen Kontakt haben. Inwieweit sich die geänderte Teststrategie auf die Infektionszahlen auswirkt, ist bis jetzt unklar.



Wie oft getestet wird, beeinflusst die Inzidenz. Foto: dpa/Christoph Schmidt

Positivenquote

Das ist der Anteil der Corona-Tests, die positiv ausfallen, also eine Infektion bestätigen. Mit neun Prozent wurde vergangene Woche ein neuer Höchstwert erreicht. Das deutet auf hohe Ausbreitung des Virus hin. Auch die zuletzt leicht von 1,6 auf 1,4 Millionen gesunkene Zahl von Labortests pro Woche könnte zur gestiegenen Positivenquote beitragen, weil nun vor allem, wie vom RKI empfohlen, Menschen mit Corona-typischen Symptomen getestet werden. Dieser Wert dürfte nun eher weiter ansteigen. Schließlich ist es bei solchen Personen wahrscheinlicher als bei Symptomlosen, tatsächlich eine Erkrankung festzustellen.

Intensivstationen

Die von Bund und Ländern erlassenen Beschränkungen werden mit der begrenzten Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems begründet. Die Intensivstationen stehen im Fokus, weil hier Corona-Patienten mit schwerem Krankheitsverlauf behandelt werden. Die zentrale Datenquelle ist das Intensivregister der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin. Daraus geht hervor, dass die Zahl der belegten Intensivbetten in Deutschland seit Sommer konstant zwischen 20 000 und 22 000 liegt. Einschließlich Notfallreserve stehen 40 000 Intensivbetten bereit.

Nun aber steigt die Zahl der Covid-19-Patienten auf Intensivstationen spürbar an. Freitagnachmittag lag sie bei 3588. Ein Problem ist, dass Infizierte erst mit deutlicher Zeitverzögerung auf der Intensivstation ankommen und dort im Mittel mehr als drei Wochen bleiben. Zudem lässt sich nur grob schätzen, wie viele Patienten in den kommenden Wochen intensivmedizinisch behandelt werden müssen.

Todesfälle

Seit Beginn der Pandemie sind in Deutschland 13 370 Patienten an oder mit Corona gestorben sind. Zuletzt wurden bundesweit 200 bis 300 neue Todesfälle binnen eines Tages erfasst. Eine wichtige Kenngröße ist dabei die sogenannte Fallsterblichkeit. Dazu wird der Anteil der im Zusammenhang mit Corona gestorbenen Menschen an der Gesamtzahl positiv getesteter Personen ermittelt. Aktuell liegt der Wert in Deutschland bei 1,5 Prozent, weltweit bei rund 2,4 Prozent. Die eindeutige Ermittlung der Todesursache ist nicht einfach. Aufgrund von Obduktionen gehen Experten davon aus, dass in mehr als drei Viertel der Corona-Todesfälle das Virus die wesentliche oder alleinige Todesursache ist. Zur Berechnung der Infektionssterblichkeit wird die Zahl der Corona-Todesfälle auf die Gesamtzahl der Infizierten bezogen. Diese lässt sich nur schätzen, weil man dazu Annahmen zum Anteil übersehener Infektionen machen muss.

Aktuelle Zahlen zur Corona-Pandemie

Covid-19 – Entwicklung der Fallzahlen weltweit (Auswahl)
gerundet, Stand 20. November, 15 Uhr
Daten für Deutschland abweichend von denen des Robert-Koch-Instituts

	Neuinfizierte der letzten sieben Tage je 100 000 Einwohner	*Verstorbene seit Beginn der Coronavirus-Pandemie je 100 000 Einwohner*	*gesamt*	*Neuinfizierte 13. - 19.11. im Vergleich zur Vorwoche in Prozent*	*Verstorbene 13. - 19.11. im Vergleich zur Vorwoche in Prozent*
Österreich	559	22	1928	±0	+76
Kroatien	439	28	1151	+8	+7
Schweiz	433	40	3377	-22	+16
Portugal	427	35	3632	+20	+20
Polen	406	30	11 451	-12	+18
Italien	404	78	47 217	+1	+26
USA	343	76	250 537	+19	+17
Tschechien	343	63	6740	-33	-18
Rumänien	307	49	9429	+4	+7
Frankreich	298	70	46 698	-33	+6
Schweden	288	62	6321	-1	-48
Vereinigtes Königreich	261	80	53 274	+4	+4
Spanien	229	90	42 039	-1	+19
Niederlande	213	50	8686	-8	-10
Belgien	196	131	15 025	-37	-27
Deutschland	**155**	**16**	**13 370**	**-3**	**+26**
Dänemark	135	13	770	+9	-23
Irland	57	41	2006	+9	+28

Grafik: Locke
Quelle: Europäisches Zentrum für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC)

Corona: Minilabor für Zuhause

US-Arzneimittelbehörde erteilt Zulassung für Heimtest – der hat allerdings nicht nur Vorteile.

WASHINGTON. Die US-Arzneimittelbehörde FDA hat erstmals einen Corona-Test für den Hausgebrauch zugelassen. Der Testkit des US-Herstellers Lucira Health habe eine Notfallzulassung bekommen, teilte die FDA mit. „Diese neue Testmöglichkeit ist ein wichtiger Diagnosefortschritt, um die Pandemie zu bekämpfen und die öffentliche Last der Krankheitsübertragung zu reduzieren“, sagte FDA-Chef Stephen Hahn. Der Test, der auf Erbgut des Erregers Sars-CoV-2 reagiert, sei im Hausgebrauch für Menschen ab 14 Jahren geeignet und nur auf Verschreibung eines Arztes erhältlich.



In den USA sind Schnelltests nun auch teilweise zu Hause möglich. Foto: dpa/Marijan Murat

Bei deutschen Experten stößt das Verfahren aus Skepsis – vor allem weil Laien die Proben entnehmen. Wer den Test nutzt, muss mit einem Stäbchen eine Probe aus der Nase entnehmen, dieses dann in ein Röhrchen legen und das Röhrchen wiederum in einem Testmodul befestigen. In maximal 30 Minuten zeige das Display des Testmoduls dann ein positives oder negatives Ergebnis an, heißt es von der FDA.

Wer ein positives Ergebnis bekomme, solle sich isolieren und seinen Arzt kontaktieren. Wer ein negatives Ergebnis habe, aber trotzdem Symptome entwickle, solle ebenfalls seinen Arzt kontaktieren, denn der Test könne eine Infektion mit dem Coronavirus nicht hundertprozentig ausschließen. Laut Hersteller ist der Test zuverlässig: Im Vergleich zu einem anderen von der FDA zugelassenen Verfahren habe er 94 Prozent der Sars-CoV-2-Infektionen und 98 Prozent der Corona-freien Proben richtig zugeordnet. Auf den Markt kommen soll der Test demnach in Florida und Kalifornien in der nahen Zukunft und landesweit im Frühling.

„Dass man den Test selbst machen soll, halte ich für suboptimal“, sagte der Laborleiter und Dozent Martin Stürmer. Bei solchen Corona-Tests sei es wichtig, tiefe Proben vom Rachen oder der Nase zu entnehmen. Ein schlechter Abstrich führe zu schlechten Ergebnissen. Auch beim Ablesen könnten Fehler entstehen. „Nach spätestens 15 Minuten ist das Ergebnis da, steht in der Anleitung“, sagte Stürmer. Wer später darauf schaue, könne möglicherweise falsche Informationen ablesen. Die Gefahr sei: „Man wiegt sich eventuell in falscher Sicherheit, oder man macht Panik.“

In Deutschland dürften Antigen-Schnelltests nur von medizinischem Fachpersonal ausgeführt werden, betont der Experte aus dem IMD in Frankfurt, einem großen Laboratorium. Diese Tests basieren – im Gegensatz zu dem in den USA zugelassenen Verfahren – auf dem Nachweis von Viren-Eiweißen. „Grundsätzlich ist die eingesetzte LAMP-Methode zum Nachweis des Virus geeignet und wird auch an zahlreichen Einrichtungen eingesetzt“, sagte der Virologe Hans-Georg Kräusslich vom Universitätsklinikum Heidelberg. Bei der Selbsttestung zu Hause sei jedoch zu bedenken, dass die Qualität des Ergebnisses von der Qualität des Abstrichs abhänge, sagte auch er.

Sinnvoller sei es, diesen als direkten Test vor Ort beispielsweise in Arztpraxen, Kliniken oder Seniorenheimen einzusetzen, ergänzte er. „Dabei müsste man den Kosten-Nutzen-Aspekt im Vergleich zu bereits zugelassenen und in vielen Bereichen eingesetzten sogenannten Antigen-Schnelltests abwägen.“ (dpa)

Forscher finden Mikroplastik auf Mount Everest

KATHMANDU. Selbst in der Todeszone des Mount Everest, in etwa 8440 Meter Höhe, findet sich Mikroplastik. Es stammt vermutlich von der Kleidung von Bergsteigern und ihrer Ausrüstung, berichten Forscher im Wissenschaftsmagazin „One Earth“. Sie hatten bei Expeditionen im Frühjahr 2019 Schnee- und Wasserproben vom höchsten Berg der Erde untersucht. Bei einem Großteil der gefundenen Mikroplastik-Teilchen handelte es sich um weniger als fünf Millimeter kleine Partikel aus Polyester-Fasern. Ein weiteres Forscherteam stellte bei der Auswertung von Satellitenbildern fest, dass die Gletscher seit den 1960er Jahren um mehr als hundert Meter geschrumpft sind. In den nächsten Jahrzehnten werde sich der Schmelzprozess infolge des Klimawandels weiter beschleunigen. Dies könne zu Problemen führen, weil vom Gletscher-Schmelzwasser die Wasserversorgung von mehr als 230 Millionen Menschen abhänge. Auf dem Mount Everest ist für Bergsteiger besonders die geringere Sauerstoffverfügbarkeit gefährlich. Ein drittes Forscherteam fand nun heraus, dass es seit Anfang des 20. Jahrhunderts einfacher geworden ist, den Mount Everest ohne Sauerstoffflaschen zu besteigen. Denn steigende Temperaturen hätten den Luftdruck auf der Spitze und damit die Sauerstoffverfügbarkeit erhöht. (dpa)

Wochenende

DAS MAGAZIN DER STUTTGARTER NACHRICHTEN
UND DER STUTTGARTER ZEITUNG

21./22.
November
2020

Reise

UNTERWEGS MIT DEN RHÖN-SCHAFEN

ab Seite w 9

Umdrehen und weg!

Muss man bei jedem Streit dabei sein, sich in allen Fragen ereifern? Nein. Ein Plädoyer für die Abwendung.

Seite w 2/3



Wissen

Infografik: Warum gibt eigentlich Jahreszeiten?

Seite w 4/5

Stil und Leben

Noch alle Tassen im Schrank? Bei den Porzellanmachern

Seite w 8

Haus und Garten

Vom dunklen Altbau zum schicken Domizil im Grünen

Seite w 12

Foto: Adobe Stock/Orlando Florin Rosu

TITEL



Gebt einfach auf!

Menschen kleben an ihren Ämtern, ereifern sich pausenlos, beharren darauf, immer im Recht zu sein. Wäre es nicht manchmal sinnvoller, loszulassen? Die heutige Zeit jedenfalls, so sagen auch Philosophen wie Peter Strasser, ist reif für eine „Ethik der Abwendung“.

VON
NICOLE GOLOMBEK

Du bist gefeuert!, rufen ihm die Sieger zu. Doch US-Präsident Donald Trump will nach verlorener Wahl nicht loslassen, den Schreibtisch räumen und weggehen schon gar nicht. Und deutsche Ministerinnen und Minister, heißen sie zu Guttenberg, Schavan oder Giffey, die wegen des Vorwurfs des Plagiats auf ihrem Posten nicht mehr wirklich am rechten Platz zu sein scheinen, zögern peinlich lange, ob und bis sie aufgeben.

Auch die Geschichte – Kaiser Nero erstach sich (mithilfe eines Getreuen) lieber, statt abzutreten – ist voller Beispiele von Menschen, die nicht aufhören können. Selbst die Märchenwelt kennt Figuren, die sich wie das Rumpelstilzchen eher selbst in der Luft zerreißen, als zuzugeben, dass das Spiel vorbei ist.



„Umdrehen und weggehen kann sehr befreiend wirken.“

PETER STRASSER,
PHILOSOPH

Aufgeben, Fehler einsehen ist eher nicht in Mode. Unbedingt recht haben wollen dagegen schon. Täglich machen soziale Medien wie Facebook und Twitter Angebote zur selbstgerechten Aufregung und Hassrede. Auch Lieschen Müller und Otto Normal tendieren dazu, fünfe nicht mehr gerade sein zu lassen, und reiten eine Wutwelle nach der anderen.

Doch woher kommt diese Vernichtungslust? „Es gibt in jeder Gesellschaft“, sagt der österreichische Philosoph und Publizist Peter Strasser im Gespräch mit unserer Zeitung, „Menschen, die so beschaffen sind – monströs oder verzweifelt –, dass sie anderen gerne wehtun, sie heruntermachen, wo es nur geht. Es hilft nichts: Eine geringe Anzahl von Zeitgenossen laboriert an dem, was der Aufklärungsphilosoph Immanuel Kant das „radikal Böse“ nannte; diese Leute finden am Bösen an sich – am Bösen um seiner selbst willen – Gefallen.“ Derlei Gift und Galle schwappt aus dem Netz und überzieht auch die analoge Welt. Künstler werden von Podiumsdiskussionen oder Galas, Festivals ausgeladen, wenn das Netz nur laut genug poltert.

Selbst marginale Geschehnisse lösen riesige Empörung aus. Eine „toxische Haltung“ auf Twitter, Facebook und Co. konstatiert der selbst streitfreudige US-amerikanische Schriftsteller Bret Easton Ellis in seinem Buch „Weiß“: „Bald lasen die Ängstlichen sofort das gesamte Wesen eines Menschen aus einem frechen, anstößigen Tweet und empörten sich, Menschen wurden angegriffen und entfreundet, weil sie den ‚falschen‘ Kandidaten unterstützt oder eine ‚falsche‘ Meinung geäußert oder schlicht den ‚falschen‘ Glauben bekannt hatten. (…) Kultur und Gesellschaft im Allgemeinen begrüßten offenbar den Diskurs, doch die sozialen Medien waren zur Falle geworden und ihr eigentliches Ziel war, das Individuum stillzulegen.“ Wer nicht die gerade herrschende Meinung seiner Gruppe bestätigt, wird ausgebuht. Meinungsfreiheit sieht anders aus.

„Der Meinungsgegner wird ins Eck der Psychopathen geschoben, statt ihm tolerant zu begegnen“, sagt Peter Strasser. Die aus der Aufklärung entstandene Debattenkultur, die durch Zweifel, Skeptizismus, Hadern und Fragen gekennzeichnet ist, geht verloren, wo das Dogma den Diskurs ersetzt.

Was der Welt abhandenkommt, ist eine gewisse Entspanntheit, Zurückhaltung, die nichts mit religiöser Entsagung oder moralischer Gleichgültigkeit zu tun haben muss, wenn jemandem Leid widerfährt. Man kann es eine „Ethik der Abwendung“ nennen, wie es Peter Strasser in seinem Buch „Umdrehen und

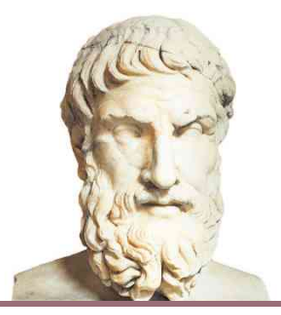
Dichter und Denker über Distanzierung und Abwendung

VON NICOLE GOLOMBEK UND TOMO PAVLOVIC



Diogenes von Sinope

Ähnlich wie die Hedonisten reagieren die Kyniker auf eine politisch schwierige Zeit mit Abkehr vom Politischen, aber sie ziehen andere Konsequenzen. Der griechische Philosoph und Kyniker Diogenes von Sinope (etwa 400 v. Chr. bis etwa 323 v. Chr.) lebte arm, setzte auf Selbstgenügsamkeit, Befreiung von äußeren Zwängen. Berühmt ist diese Anekdote: Als der Herrscher Alexander der Große ihn aufsucht und fragt, welchen Wunsch er ihm erfüllen dürfe, sagt er nur: „Geh mir aus der Sonne.“



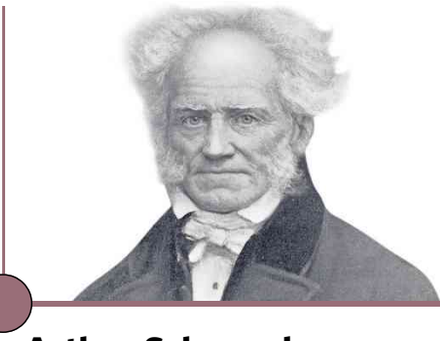
Epikur

Der von Aristippos von Kyrene begründete Hedonismus zeigte sich in der Abkehr vom politischen Leben. Und in der Annahme, Lust, auch körperliche, entspräche dem natürlichen Zustand des Menschen. Was läge näher, als Schmerz zu vermeiden, Lust zu maximieren? Epikur (um 341 v. Chr. bis 271 v. Chr.), der bis heute berühmte Vertreter, führte den Hedonismus tugendhaft weiter: Höchste Lebenslust besteht vor allem in Seelenruhe, einem gelassenen Dasein ohne Angst vor dem Tod.



René Descartes

Zweifel an der Erkenntnismöglichkeit führt dazu, dass man auf Abstand geht und reflektiert. Berühmtester Zweifler und Skeptiker ist René Descartes (1596–1650). Der französische Philosoph traute nicht einmal seinen Sinnen. Es könnte ja sein, dass ein „Dämon“ das Denken täuscht. Kopf über die Decke und nichts mehr tun ist aber nicht die Konsequenz. Dass irgendetwas zumindest da ist und denkt, ist für Descartes eine Gewissheit, die zu dem Satz „Ich denke, also bin ich“ führte.



Arthur Schopenhauer

Der Philosoph Arthur Schopenhauer (1788–1860) bezeichnete das Leben als mühselig. Der Mensch sei dennoch instinktmäßig lebenslustig. Er beschrieb das Dilemma gesellschaftlicher Nähe und Distanz so: Menschen drängen sich auf der Suche nach Wärme wie Stachelschweine zusammen, stechen sich aber und gehen auf Distanz. Mit den Stacheln meinte er „widerwärtige Eigenschaften“ und „unsägliche Fehler“ der Zeitgenossen. Die Lösung seien eine „mittlere Entfernung“, „Höflichkeit“ und „feine Sitte“.

Fotos: imago, Peter Strasser



Foto: Adobe Stock/Orlando Florin Rosu

Weggehen“ (Braumüller) formuliert: „Einfach umdrehen und weggehen kann sehr befreiend wirken.“ Im Gespräch sagt er: „Es gibt viele kulturelle Techniken, mit denen wir unangenehm dichte Situationen ‚entdichten‘, zum Beispiel durch die Regeln der Höflichkeit im Beieinander in der Straßenbahn, in Geschäften, auf öffentlichen Plätzen.“

Doch nicht nur der Privatmensch ist gefordert, wie Peter Strasser anfügt: „Wir sollten darauf achten – das ist in Massengesellschaften auch eine wichtige Aufgabe der Amtsträger –, dass es unsere Institutionen erlauben, uns von ihnen abzuwenden. So, wie niemand zu einem religiösen Bekenntnis gezwungen werden darf, sondern sich ‚umdrehen‘ können muss, um Agnostiker oder Atheist zu werden, so ist die Privatzone eines jeden Menschen zu schützen, statt sie immer mehr einzuengen.“

Der französische Widerstandskämpfer und UN-Diplomat Stéphane Hessel gab vor zehn Jahren die Parole „Empört euch“ aus und ermunterte zu friedlichem Widerstand gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeit, Auswüchse des Finanzkapitalismus, Umweltzerstörung. „Geht gar nicht!“ maulen und niedertwittern wird er nicht im Sinn gehabt haben.

Vielleicht wäre es für den eigenen Gefühlshaushalt (und den der anderen) sinnvoller, sich nicht sofort hinreißen zu lassen, übereifrig draufloszuposaunen, wer was falsch gemacht hat, sondern zu prüfen, was tatsächlich der Fall ist, wann sich Engagement lohnt.



„Je mehr man festhalten will, desto mehr ist man gefährdet.“

IRMTRAUD TARR, PSYCHOTHERAPEUTIN

Auch auf die Gefahr hin, sich unbeliebt zu machen bei „rigiden Moralisten, religiösen Fundamentalisten, politisch Rechtgläubigen und Kulturaposteln, die der nachfolgenden Generation vorzuschreiben versuchen, was richtig und wichtig sein soll“, wie der Professor für Literatur- und Philosophie, Manfred Geier, im „Glück der Gleichgültigen“ schreibt. „Die postmodernen Oblomows sind harmlos im Vergleich zu all jenen, die genau zu wissen beanspruchen, was gut und was schlecht ist, und die all ihre Kräfte mobilisieren, um ihre Vorstellungen zu verwirklichen.“

Differenzen auszuhalten, wäre ein Anfang. Angesichts des allgegenwärtigen Zorns aber möchte mancher tatsächlich nur eins: so wie Jochen Distelmeyer von der Band Blumfeld in dem Lied „Diktatur der Angepassten“ singen, „Gebt endlich auf!“, sich umdrehen und weggehen.

Zwar gelten Durchhalten und Weitermachen als gesellschaftlich anerkannter als Aufgeben und Loslassen; man kann es aber auch anders sehen, wie die deutsche Psychotherapeutin und Konzertorganistin Irmtraud Tarr im Gespräch mit unserer Zeitung formuliert: „Ich würde im Gegenteil sagen, das Loslassen bringt einen dazu zu akzeptieren, dass das Leben endlich ist. Unser Problem ist eine Totalitätserwartung: Das Leben muss gelingen, man muss der beste Liebhaber sein, super kochen, die Kinder sollen gelingen. Diese Erwartung programmiert das Scheitern. Es ist sinnvoll, sich gegen diesen Totalitätsterror zu wenden.“

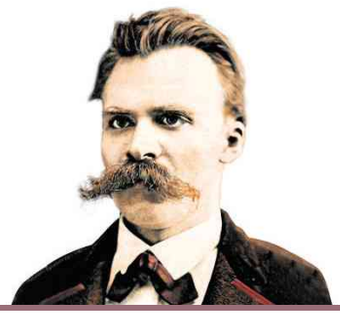
Souverän Schwäche zugeben, sich nicht zum Verstärker jeder Hysterie zu machen, Loslassen üben, das scheint in Corona-Zeiten besonders schwer. Die allgemeine Gereiztheit scheint täglich zuzunehmen. Irmtraud Tarr erlebt das in ihrem Praxisalltag so: „Die Menschen sind von Chaosängsten geplagt. Das hat auch damit zu tun, dass wir die Meister des Lebens sein wollen. Je mehr man festhalten will, desto mehr ist man gefährdet. Die sanften Tugenden wie geduldig sein, ausharren, empfänglich sein, achtsam sein haben wir verlernt. Gerade in ihnen liegt aber eine wesentliche Stärke. Das gilt besonders für das letzte große Loslassen, das Sterben.“

Man kann auch, solange man noch lebt, öfter mal die Kunst imitieren, einfach mal liegen bleiben wie Iwan A. Gontscharows russischer Romanheld Oblomow. Oder man sagt wie sein Geistesverwandter Bartleby in der Erzählung „Bartleby der Schreiber“ des US-Autors Herman Melville ab und zu: „Ich möchte lieber nicht.“



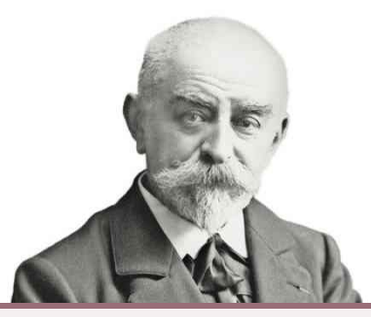
Henry David Thoreau

Der US-amerikanische Denker und Autor Henry David Thoreau (1817–1862) hielt nicht so viel vom Treiben der Menge, umso mehr von Natureinsamkeit. Zeitweise bewohnte er eine Blockhütte, natürlich selbst gezimmert, beim Walden-See. „Walden“ heißt auch sein Hauptwerk, ein Lob aufs simple Leben. Wie die Minimalisten heute fand er, dass man nicht Geld anhäufen, sondern bescheiden leben könnte, weniger arbeiten und mehr Zeit haben fürs Lesen, Denken, Naturerkunden.



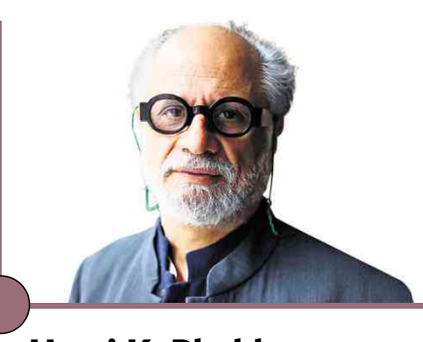
Friedrich Nietzsche

„Pathos der Distanz“ ist ein in Friedrich Nietzsches (1844–1900) späten Schriften auftauchender Ausdruck für das Gefühl vornehmer Überlegenheit. Allerdings setzt Nietzsche Vornehmheit nicht einfach nur mit Macht oder der Zugehörigkeit zu einer hohen Kaste gleich, sondern verficht eine „geistige Aristokratie“, die hart gegen sich ist. Man nimmt sich das Recht heraus, „Werte zu schaffen“, und vermeidet die Nähe zu allem, was niedrig, gemein oder dumm erscheint.



Joris-Karl Huysmans

Der französische Autor, Ästhet und Gottsucher Joris-Karl Huysmans (1848–1907) hat die wohl dunkel schillerndste Figur der Weltflüchtlinge erfunden: Jean Floressas Des Esseintes, Prototyp der Décadence. Er zieht sich in dem Roman „Gegen den Strich“ aus der als laut und geschmacklos empfundenen Realität zurück. Er gestaltet sein Zuhause mit extrem verfeinertem Geschmack. Das Leben in einer künstlichen Welt bekommt ihm aber doch eher schlecht.



Fotos: imago, privat

Homi K. Bhabha

Der 1949 in Indien geborene Kulturphilosoph und Literaturwissenschaftler Homi K. Bhabha kritisiert das traditionelle Kulturverständnis der Gegenwart. Kulturen gelten als Träger von stabilen, ewig gültigen Werten. Kultur zeichne sich aber vor allem durch stetigen Wandel und Unterschiede aus – die ständig diskutiert werden sollen. Kulturelle Differenz auszuhalten, statt sie niederzubrüllen, den anderen in seiner Fremdheit anzuerkennen, wäre ein Anfang.

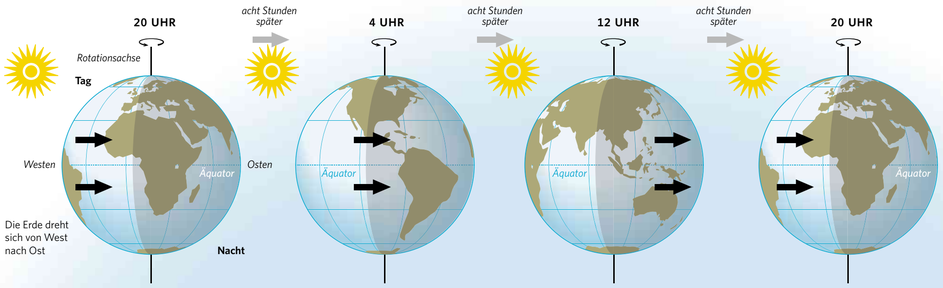
Warum gibt es Jahreszeiten?

365 Tage und knapp sechs Stunden braucht die Erde, bis sie die Sonne genau einmal umrundet hat. Stünde die Erde genau senkrecht zu ihrer Bahn, dann würden sich diese Tage in ihrer Länge kaum unterscheiden. Weil die Erdachse jedoch um 23,5 Grad geneigt ist und schräg zur Umlaufbahn um die Sonne steht, erleben wir auf der Erde unterschiedlich lange Tage – zumindest, wenn man nicht in den Tropen lebt. Die Grafik zeigt nicht nur die Jahreszeiten, sondern auch, wie es zu dieser Schieflage der Erde kam.

VON MANFRED ZAPLETAL (GRAFIK) UND ANJA TRÖSTER (TEXT)

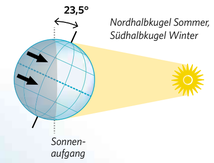
Tag und Nacht

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um ihre Achse, die durch den Nord- und Südpol verläuft. Auf der sonnenzugewandten Seite ist es Tag, auf der anderen Seite Nacht. Weil sich die Erde dreht, wechseln sich Tag und Nacht ab. Stünde die Rotationsachse senkrecht zur Ebene, auf der die Erde um die Sonne kreist, gäbe es keine Jahreszeiten. An jedem Ort würde die Sonne an jedem Tag zur selben Zeit aufgehen und mittags gleich hoch stehen.

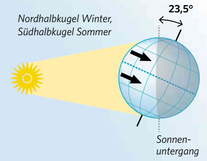


Der Sonne zugeneigt

Die Erdachse ist gegenüber der Umlaufbahn zur Sonne um 23,5° geneigt. Dadurch wird die Nordhalbkugel der Erde bei ihrem Lauf um die Sonne im Frühjahr und Sommer stärker und länger besonnt als die Südhalbkugel, wo in diesem Zeitraum Herbst und Winter ist.

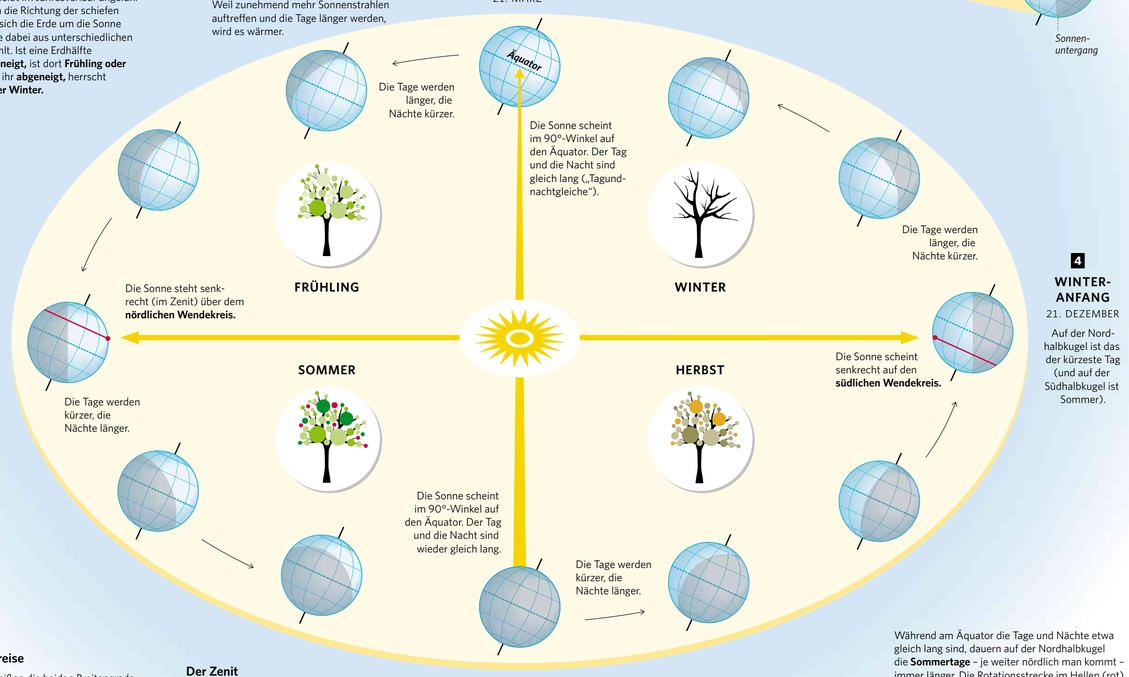


Der Neigungswinkel von 23,5° bleibt bei der Reise um die Sonne dauerhaft erhalten. Deswegen werden die Tage am Tag der Sommersonnenwende (21. Juni) kürzer und ab der Wintersonnenwende (22. Dezember) länger.



Die Jahreszeiten

Die Neigung der Erdachse zur Umlaufbahn um die Sonne bleibt im Jahresverlauf ungefähr gleich, wie auch die Richtung der schiefen Erdachse. Weil sich die Erde um die Sonne bewegt, wird sie dabei aus unterschiedlichen Winkeln bestrahlt. Ist eine Erdhälfte **der Sonne zugeneigt,** ist dort **Frühling oder Sommer.** Ist sie ihr **abgeneigt,** herrscht dort **Herbst oder Winter.**



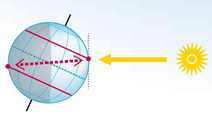
Die Wendekreise

Wendekreise heißen die beiden Breitengrade 23,5 Grad nördlich und südlich des Äquators, über denen **die Mittagssonne** zur Zeit der **Sommer- und Wintersonnenwende** einmal im Jahr genau senkrecht über dem Beobachter **im Zenit** steht. Der Beobachter oder eine senkrecht stehende Stange wirft dann keinen Schatten.

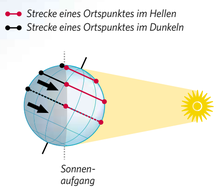


Der Zenit

Wenn die Sonne im Zenit steht, dann bedeutet das, sie steht senkrecht über dem betreffenden Ort. Das passiert innerhalb der Wendekreise zweimal im Jahr, auf ihnen einmal, dagegen außerhalb der Wendekreise nie.



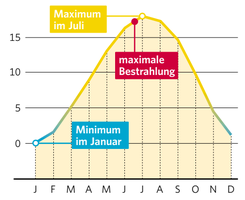
Während am Äquator die Tage und Nächte etwa gleich lang sind, dauern auf der Nordhalbkugel die **Sommertage** – je weiter nördlich man kommt – immer länger. Die Rotationsstrecke im Hellen (rot) ist im Verhältnis zur Strecke im Dunkeln (schwarz) länger.



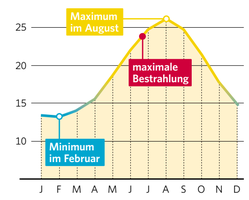
Der wärmste und kälteste Monat

Wie kommt es, dass die höchsten Tagestemperaturen nicht dann herrschen, wenn die Sonne am höchsten steht, sondern erst im Juli oder gar im August? Die Wärme, die den Winter über verloren ging, muss sich erst wieder in der Atmosphäre, im Boden und in den Meeren anreichern. Es braucht Zeit, sie zu erwärmen. Außerdem haben Meeresströmungen und ein saisonal übliches subtropisches Hochdruckgebiet auf Europa einen Einfluss. Das Maximum der mittleren Temperaturen ist deswegen um einige Wochen gegenüber dem Maximum der Sonneneinstrahlung verschoben.

Temperaturkurve für Stuttgart
mittlere Monatswerte in Grad Celsius

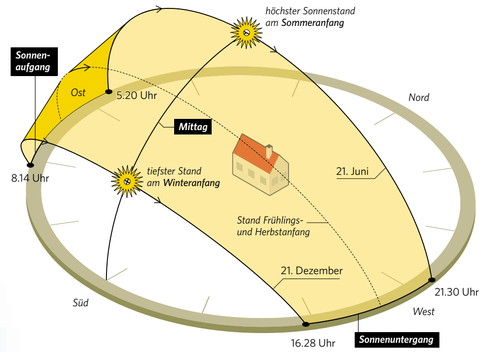


Temperatur Lampedusa/Süditalien
in Grad Celsius



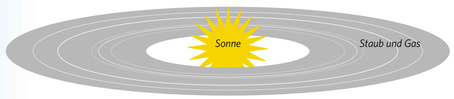
Der Sonnenstand von der Erde aus betrachtet

Für den Betrachter auf der Erde sieht es so aus, als würde die Sonne um die Erde kreisen. Sie geht im Osten auf, wandert über den Himmel und geht im Westen wieder unter. In der warmen Jahreszeit macht sie das in einem hohen Bogen, auf Stuttgart scheint sie am 21. Juni – dem längsten Tag – 16,2 Stunden. In der kalten Jahreszeit ist der Bogen deutlich tiefer, der Tag mit 8,2 Stunden entsprechend kürzer.

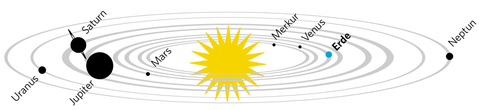


Warum die Erde schief steht

Vor etwa 4,6 Milliarden Jahren wirbelten Staub und Gase um die noch junge Sonne. Erst später begannen sich aus den herumfliegenden Staubteilchen Brocken zu bilden. Steine und Felsen formierten sich im Lauf vieler Millionen Jahre dann allmählich zu den Vorläufern unserer Planeten.



Diese Vorläufer sahen noch anders aus als die Planeten heute. Die Planeten, wie wir sie kennen, haben vermutlich alle mehrere Kollisionen hinter sich. Das gilt auch für die Erde. Einer dieser Zusammenstöße oder der Einschlag eines etwa marsgroßen Himmelskörpers hat dann vermutlich die Erde gekippt.



nicht maßstabsgerechte Abbildung

1 Einschlag eines planetengroßen Brockens auf der Erde

2 Die Wucht des Einschlags bringt die Erde zum Schmelzen und reißt Stücke aus ihr heraus.

3 Fragmente der Erde und des Brockens vereinigen sich zum Mond, der fortan die Erde umkreist und den Winkel stabil hält.



Quellen: Sternwarte Kraichtal, timanddate.de

AHA! ENTDECKEN, WIE DIE WELT FUNKTIONIERT

Ein paar Finken verändern alles

Auf den Galapagosinseln sammelt Charles Darwin ein paar Vögel ein. Sie bringen den jungen Naturforscher zu einer Erkenntnis, die unseren Blick auf die Welt komplett verändert.

Der britische Naturforscher Charles Darwin ist einer der bedeutendsten Naturwissenschaftler aller Zeiten. Er erkannte, dass sich das Leben an die sich ständig verändernde Umwelt anpasst. Seine Abstammungslehre war der Grundstein für die moderne Evolutionstheorie, also die Lehre von der Entstehung der Tier- und Pflanzenarten. Darwins Theorie stellte die Sonderstellung des Menschen infrage und wurde deshalb von vielen Menschen abgelehnt. Die Wissenschaft aber bestätigt seine Ideen immer wieder aufs Neue.

Als der 22-jährige Darwin 1831 im Haus seiner Eltern gerade zur Rebhuhnjagd aufbrechen will, erreicht ihn ein Brief von John Stevens Henslow, seinem Professor für Pflanzenkunde. Dieser berichtet ihm von Kapitän Robert FitzRoy, der für eine Weltumsegelung einen gebildeten Gentleman sucht.

Eine Reise um die Welt

Dieser soll dem Kapitän ein guter Gesprächspartner sein und außerdem die Reise als Naturforscher begleiten, um Pflanzen, Tiere und Gesteine zu sammeln und zu untersuchen. Henslow ist überzeugt, dass sein Lieblingsstudent Charles alle Voraussetzungen für diese Reise mitbringt, und empfiehlt ihn als Reisebegleitung. Darwin ist begeistert!

Auf der Reise kommt Darwin 1835 auch auf die Galapagosinseln im Pazifischen Ozean. Dort sammelt er Vögel. Die sind zum Teil so unterschiedlich, dass Darwin sie für Stärlinge, Grasmücken und Ammern hält. Alles falsch! Das erkennt er nach seiner Rückkehr mithilfe eines Vogelkundlers. Die so unterschiedlich aussehenden Vögel sind alles Finken. Diese Finken von den Galapagosinseln werden später Darwinfinken genannt.

Vom Festland abgetrieben

Sehr wahrscheinlich war vor mindestens zwei oder drei Millionen Jahren ein Schwarm Finken durch einen Sturm vom südamerikanischen Festland auf die Inseln abgetrieben worden. Dort haben sich die Vögel auf jeder Insel anders entwickelt – je nachdem, welche Nahrung sie dort fanden.

Auf Inseln mit vorwiegend harten Samen entwickelten sich Finken mit einem kräftigen Schnabel, mit dem sich Schalen leicht knacken lassen. Andere Finken spezialisierten sich darauf, nach Insekten zu stochern. Dafür ist ein langer, spitzer Schnabel besser geeignet. Und diejenigen Finken, die sich von weichen Früchten ernährten, bekamen nach und nach einen dicken, gebogenen Schnabel. Die Vögel passten sich also über Generationen hinweg an die jeweils neuen Umweltbedingungen an. So entstanden die unterschiedlichen Finkenarten der Galapagosinseln. Auf dem südamerikanischen Festland konnte sich eine solche Vielfalt von Finken nicht entwickeln, da schon andere Vögel die jeweiligen sogenannten ökologischen Nischen besetzt hatten.

Etwas schludriges Genie

Leider beschriftet Darwin die ausgestopften Finken anschließend nicht richtig. So notiert er sich nicht einmal, von welcher Insel der jeweilige Vogel genau stammt. Hätte er geahnt, dass er einmal eine der wichtigsten Theorien der Biologie aufstellen würde und dass sich diese Theorie mit den unterschiedlichen Vögeln der Galapagosinseln erklären lässt, hätte er die Vögel sicher sorgfältiger beschriftet.

Text aus „WAS IST WAS – Evolution"
Seite 26 und 44



Das AHA!-Gewinnspiel

Mit AHA! kann man nicht nur entdecken, wie die Welt funktioniert, sondern auch etwas gewinnen. Wir verlosen drei Exemplare des abgebildeten Buches. Einfach folgende Frage beantworten: **In welchem Jahr war Darwin auf den Galapagosinseln?**

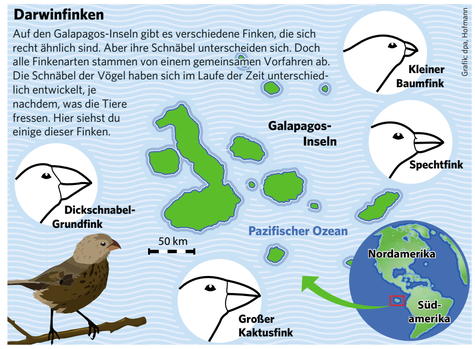
Rufen Sie unsere Servicenummer 0 13 79 / 88 65 19 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse. Teilnahmeschluss ist der kommende Dienstag, 24 Uhr. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Leser, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Teilnahmebedingungen unter www.sonntag-aktuell.de/gewinnspiel.

* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

Lösung der Vorwoche: 230 Volt

Darwinfinken

Auf den Galapagos-Inseln gibt es verschiedene Finken, die sich recht ähnlich sind. Aber ihre Schnäbel unterscheiden sich. Doch alle Finkenarten stammen von einem gemeinsamen Vorfahren ab. Die Schnäbel der Vögel haben sich im Laufe der Zeit unterschiedlich entwickelt, je nachdem, was die Tiere fressen. Hier siehst du einige dieser Finken.



PODIUM

Bild der Woche



Fotos: AFP/Karim Sahib, dpa/Matthias Balk

Prominente suchen ihr Pressefoto der Woche für uns aus.
Heute: Laura Dahlmeier

Ein Falke steht ruhig am blauen Himmel, der kraftvolle Körper wird von den ausgebreiteten Schwingen in der Luft getragen, während die dunklen Augen hoch konzentriert sind. Von jetzt auf gleich wird aus dem ruhigen Flieger der brutale Jäger, um seine Beute, hier eine Kragentrappe in einer arabischen Oase, effizient zu töten. Für Laien wirkt die Strategie ungewohnt grausam – und doch zeigt uns die Natur den Lauf der Dinge. Das eigene Überleben geht einher mit dem Tod anderer Ressourcen. Wir Menschen haben allerdings die geistigen Möglichkeiten, unsere künftigen Handlungen mitsamt ihren Auswirkungen auf die gesamte Welt zu überdenken. Lasst uns genau hinschauen, welche Dinge wir wirklich für unser Leben brauchen, um eine Ausbeutung der Erde zu vermeiden!

Laura Dahlmeier
Geboren wurde Laura Dahlmeier 1993 in Garmisch-Partenkirchen. Die Biathletin gewann bei Wettbewerben sieben Gold-, drei Silber- und fünf Bronzemedaillen. Bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang gewann sie das Sprint- und das Verfolgungsrennen sowie die Bronzemedaille im Einzel. Dahlmeier engagiert sich für den Schutz der Alpen in der Stiftung Eagle Wings.



Bestseller-Tüv

VON
SIMON RILLING

Was taugt eigentlich „Identität 1142“, herausgegeben von Sebastian Fitzek, aktuell auf Platz 21 der „Spiegel“-Bestsellerliste?

Der Inhalt
Identität ist das Thema, das sich durch die 23 Kurz-Krimis zieht, genauso wie ein Smartphone, das in jeder Geschichte eine entscheidende Rolle spielt.

Der Autor
Unter dem Motto #wirschreibenzuhause rief Sebastian Fitzek während der Corona-Quarantäne auf Instagram einen Schreibwettbewerb aus. 1142 Fans schickten Kurz-Krimis ein, 13 davon finden sich in dem Buch, hinzu kommen zehn weitere von Hochkarätern wie Frank Schätzing oder Charlotte Link. Der Erlös geht an das Sozialwerk des Buchhandels.

Der Spannungsfaktor
Ein Ereignis kann alles verändern.

Der Gesprächsfaktor
Jeder hat eine Leiche im Keller. Sie auch.

Die Leseprobe
„Gero entsperrte das Handy; solange er nicht aufstehen konnte, würde er nach Anhaltspunkten für den Besitzer suchen. Obwohl er am liebsten einfach noch ein paar Stunden geschlafen hätte. Kraft getankt. Aber wenn er das tat, würde er anschließend unterkühlt sein, oder gar erfroren.“

Das Niveau
Überraschend ausgeglichen.

Das passende Accessoire
Ein Smartphone, was sonst?

Das Buch ist genau das Richtige für
die Generation „Kopf unten“.



„Identität 1142“,
Sebastian Fitzek (Hg.), Droemer, 20 Euro.

Die Wahrheit liegt auf dem Golfplatz

Dinge der Woche Corona nervt. Trump locht immer noch im Weißen Haus ein. Und bei der SPD ist es plötzlich ganz okay, wenn in einer prominenten Doktorarbeit geschummelt wird.

Ist heute der 21. November oder der 37. Februar? Keine Ahnung! Was womöglich daran liegen könnte, dass sich die Tage ähneln wie eine Corona-Kurve der nächsten. Großhochzeiten? Abhotten im Park? Fetischparty auf dem Balkon? Isch over. Das pralle Leben wird auf irgendwann verschoben. Gut möglich, dass nächstes Jahr Weihnachten und Ostern auf den Geburtstag von Prinz Charles fallen.

In Berlin drückt man gern mal beide linke Augen zu

Selbst von Vitalität durchpulste Aktivposten und Corona-Leugner wie Michael Wendler müssen jetzt lernen, wie man einsam vom Sofa aus die Welt vor sich selbst rettet. Man bleibt am besten: sitzen. Monatelang. Hält den vorgeschriebenen Abstand zum eigenen Spiegelbild. Oder bewegt sich als frisch vom Kanzleramt entmündigter Bürger energiesparend wie eine von Flatulenzen umwehte Staubmaus durch das Quarantäne-Lager. Glotzt in Begleitung einer Palette Dosenbier bis zur Hirnerweichung „Bares für Rares“, wo Karl-Heinz Rummenigge eine Jérôme-Boateng-Büste aus der FC-Bayern-Vitrine feilbietet. Atmet flach und klimaschonend, schaut gelegentlich im Homeoffice vorbei, winkt debil lächelnd in Unterhosen den schwammig werdenden Gesichtern der gleichfalls eingekerkerten Kollegen auf dem Bildschirm zu. Harrt aus, bis die Kanzlerin diesen Spuk mit einer Spritze aus einem Mainzer Tiefkühlfach für beendet erklärt.

Und falls Ihnen bis dahin wider aller Sterbeprognosen die Decke auf den Kopf fallen sollte, hier einige Tipps, mit denen Sie den Corona-Alltag kreativ überleben.

Denunzieren: Heimlich im Kohlenkeller abfeiernde Studenten verpetzen. Oder das eigene Kind melden, das mit mehr als einem anderen Kind aus einem unbekannten Hausstand auf der Straße spielt – das vertreibt den Corona-Frust. Und wenn dann noch die Homeoffice-Steuer kommt, die so ein cleverer Stratege der Deutschen Bank vorgeschlagen hat, wird das Denunzieren prickelnd. Fünf Prozent des Bruttoeinkommens Abzug für jenen Nachbarn, der ins Büro fahren könnte, aber freiwillig zu Hause arbeitet. Wenn das durchgeht, spendiert demnächst die Steuerbehörde Kopfgelder.

Promovieren: schon mal darüber nachgedacht, in die Berliner SPD einzutreten und schnell und schmutzig eine Doktorarbeit zu verfassen – ganz ohne Forschungszweck und Karriereabsicht? Schließlich kann man am Wissenschaftsstandort Berlin beim Zitieren schummeln, auffliegen und hernach seinen Titel wie eine alte Socke von sich werfen, ohne Ärger zu bekommen. Im Gegenteil, es gibt sogar Lob. In der Hauptstadt geht das, wo man gern mal beide linke Augen zudrückt. Berlin bleibt doch Berlin. Sollten Sie noch eine fachkundige Doktormutter suchen, schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung (ohne Fußnoten!) ins Bundesfamilienministerium, Frau Dr. rer. pol. Giffey zu Händen.

Golfen: Falls Sie als Multimillionär oder Präsident Ihres Landes gerade eine persönliche Kränkung erlitten haben oder mit einer beruflichen Niederlage hadern, lassen Sie sich in Ihrer drei Tonnen schweren Panzerlimousine einfach zu Ihrem Golfclub fahren und blenden Sie beim Lochen und Putten die Realität aus. Golfen und sich lächerlich machen, das darf man auch im Lockdown.



Tomo Pavlovic hat Angst, vom eigenen Sofa verschluckt zu werden. Foto: StZN

Vitaminbooster für den Basen-Haushalt

Adrienne Braun geht seit Kurzem nicht mehr an die frische Luft oder in die Sonne. Wenn schon, dann stärkt sie ihr Immunsystem beim Waldbaden.

Ich bin im Stress. Im Moment reicht mir die Zeit hinten und vorne nicht. Schließlich ist hier dies zu tun, dort jenes, und dazwischen wird noch allerhand anderes fällig. Dabei ist doch die vordringlichste Pflicht, der ich in dieser Jahreszeit dringend nachkommen sollte, Vitamin D zu synthetisieren.

Ich finde es gerade ziemlich schick, „Vitamin D synthetisieren“ zu sagen. Früher hätte man das einfach Sonnenbad genannt. Oder Spaziergang. Man ist an die frische Luft gegangen oder hat sich mal so richtig durchpusten lassen. Heute dagegen muss man sein Immunsystem beim Waldbaden ankurbeln. Während man bisher nur kräftig durchgeschnauft hätte, werden jetzt bei der Natur-Wellness ätherische Öle der Bäume inhaliert, weil sich dadurch Atmung, Puls und Blutdruck optimieren lassen.



So wird aus ein paar Schritten im Park bereits eine effiziente Gesundheitsvorsorge.

Damit sind wir der Zukunft schon wieder einen ganz großen Schritt näher gekommen und wird die Welt ein bisschen besser. Deshalb ist zum Beispiel auch schäbiger Bürotratsch komplett abgeschafft worden. Heute tauscht man sich bestenfalls informell aus. Man netzwerkt. Man betreibt Kontaktpflege und Teambuilding. Und falls doch mal jemand schlecht über die Kollegen reden sollte, dient das allein der betriebsinternen Kommunikation und der Stärkung der Identifikation mit der Unternehmenskultur.

Ich habe kürzlich einen Artikel über Kochtherapie gelesen. „Im Kochen liegt die Kraft“, stand da. Um das auszuprobieren, habe ich umgehend eine Freundin zum Essen eingeladen. „Immer drauf auf die Hüften“, sagte sie dagegen stöhnend. „Aber nein“, habe ich ihr erklärt, sie müsse sich keine Sorgen machen. Ich würde ihr Detox-Powerfood zum Ausgleich des Säure-Basen-Haushalts servieren mit einem Vitamin-Booster, der ausschließlich mit gesunden Fitmachern gewürzt wird. Ach so, sagte die Freundin, dann komme sie gern – „allein schon wegen der Work-Life-Balance.“

Manchmal beneide ich frühere Generationen, die sich einfach so ins Bett legen und schlafen konnten. Unsereiner muss nachts die Arbeit der T-Zellen unterstützen und die Immungedächtnisbildung anregen. Man putzt die Wohnung, um Achtsamkeit zu üben. Angeblich lachen manche Leute sogar nur noch, um Serotonin auszuschütten. Weil das die Abwehrkräfte fit macht.

Man sollte ja auch keinesfalls emotional, sondern immer nur achtsam essen. Deshalb werde ich jetzt ganz bewusst zu einem Serotonin fördernden Energie-Booster greifen, um die Bildung von Immunbotenstoffen zu befördern. Früher nannte man das, glaube ich, Winterspeck ansetzen.



Unsere **Autorin** lebt sehr gesund. Fotos: dpa/Franziska Koark, Kistner

Von einem Krieg, der niemals endet

Was, wenn Mutter oder Vater etwas Schlimmes in ihrem Leben zugestoßen ist, eine Wunde, die in ihrem Leben nicht heilen konnte? Vor 75 Jahren ging der Zweite Weltkrieg zu Ende, doch bis heute tragen manche Kinder der Traumatisierten schwer am Schicksal der Familie.



Illustration: Adobe Stock/mademoh, NWE

VON BRITTA ROTSCH

Wenn sie über Flohmärkte spaziert, muss sie sich übergeben. Sie gerät in Panik, wenn es modrig riecht wie in einem Erdkeller. Ausgeliefert und hilflos fühlt sie sich heute noch, mit 49 Jahren, bei Ärzten. Wie ein langer Schatten ziehen sich dunkle Erinnerungen durch ihr Leben, die nicht ihre sind, aber ihr Leben zeichnen. Durch die Wohnung zieht an diesem Tag der Duft von Räucherstäbchen. Sie lehnt an der Spüle in der Küche und schenkt Tee ein. Hier in der österreichischen Provinz, in der Nähe von Linz, lebt sie seit zweieinhalb Jahren gemeinsam mit ihrem Mann. Sie heißt sie, weil ihr Schicksal für viele steht und sie im Artikel lieber anonym bleiben möchte.

Auf der langen Suche nach ihrer Identität und zur Aufarbeitung des Traumas ist sie Psychotherapeutin geworden. Sie wollte bis ins Letzte verstehen, was all die Ängste und all die Ohnmacht in ihrem Leben zu bedeuten haben. Sie leidet an einem generationsübergreifenden Trauma. Nicht sie hat schlimme Erfahrungen gemacht, sondern ihre Mutter. Ängste, die eigentlich nicht ihre sind, begleiten sie schon ein ganzes Leben. Wie viele Menschen an einer solchen vererbten Wunde leiden, sei der Forschung noch unbekannt, sagen Trauma-Experten. Man wisse, dass solch eine Weitergabe besonders die zweite Generation von Holocaust-Überlebenden treffe.

Ihre Mutter kam während des Zweiten Weltkriegs als damals Zweijährige mit ihrer Familie nach Lackenbach – dem sogenannten Anhaltelager für Sinti und Roma im österreichischen Burgenland. Etwa die Hälfte der 1938 in Österreich lebenden Sinti und Roma wurde von den Nazis bis Kriegsende ermordet. Auch der größte Teil von ihrer Verwandtschaft überlebte diese Zeit nicht. Ihre Mutter und deren Eltern hatten Glück.

Ihre Mutter aber schwieg lange über diese Zeit und erzählte ihrer Tochter erst, als diese schon erwachsen war, dass zu genau der Zeit ihrer Inhaftierung viele Kinder in Lackenbach waren. Kinder, die nur knapp mit dem Leben davonkamen. Sie überlebten, weil sie für weitere Dienstleistungen eingespannt wurden. So konnten sie nicht in weitere Lager abtransportiert werden, wo sie sterben sollten. Was genau aber dort passierte und um welche Dienstleistungen es sich handelte, darüber weiß die Tochter nichts Konkretes. Immer wieder stellte sie zwar Fragen zu der Inhaftierung, wollte mit ihrer Mutter über die Gefangenschaft sprechen, diese blockte aber nur ab. Vor knapp zwei Jahren starb ihre Mutter, und mit ihrem Tod enden alle lebhaften Erinnerungen, die noch nicht erzählt sind.

Immer wieder stellte sie Fragen zur Inhaftierung

„Mir ist es psychisch immer schlechter gegangen. Ich habe mich nie verstanden gefühlt. Wenn ich meine Ängste und Gefühle äußerte, hörte ich oft von anderen, dass ich mir das nur einbilde und jeder mal so fühlt. Aber ich war schon so eingeschränkt in meinem Handeln, in meinem Leben“, erzählt sie rückblickend.

Erst in ihren späten Dreißigern erfährt die heutige Psychotherapeutin, was der Grund für all die dunklen Gefühle ist: Eine „transgenerationale Weitergabe eines Traumas“, so nennen Psychologen das Phänomen. Einer dieser Experten für dieses Thema ist Professor Klaus Mihacek, der ärztliche Leiter der Ambulanz „Esra“ – ein Zentrum für traumatisierte Menschen in Wien. Mihacek und sein Team aus Fachärzten, Psychologen, Therapeuten und Krankenpflegern wollen Menschen wie ihr dabei helfen, über ihre seelischen Wunden zu sprechen, die sie von ihrer Familie geerbt haben. Vor allem Verfolgten des Nationalsozialismus und deren Angehörigen bietet die Einrichtung Beistand.

Wie kann sich eine solche Trauma-Weitergabe entwickelt haben? „Wenn ein Mensch ein traumatisches Ereignis erlebt, das seine Bewältigungsstrategien übersteigt, kann er das Erlebte nicht verarbeiten“, erklärt Mihacek. Er werde dann im Laufe der Jahre eine Traumafolgestörung entwickeln, die bis in die zweite oder dritte Generation weitervererbt werden könne. „Und zwar deswegen, weil Menschen psychisch so belastet sind durch die Traumafolgestörung, dass diese als Eltern dann oft nicht in der Lage sind, ihre Elternrolle adäquat auszufüllen“, sagt er. Mutter und Vater seien entweder emotional nicht erreichbar für die Kinder oder die Eltern seien so sehr mit sich selbst beschäftigt, dass sie zu wenig Zeit haben und ihren Kindern nicht genug Fürsorge geben können. Auch sie erinnert sich, dass ihre Mutter oft geistig abwesend war. „Manchmal ist sie nachts schweißgebadet aufgewacht. Sie hat sich dann in das dunkle Bad gestellt, ohne das Licht anzumachen.“

Nach Klaus Mihaceks Erfahrung reagieren Menschen nach traumatischen Ereignissen in der Familie sehr unterschiedlich. Die einen schweigen weiter. Andere wiederum wollen über das Vergangene sprechen, lesen Bücher zum Thema, finden sich in Berufen wieder, die etwas damit zu tun haben, und versuchen so, die Vergangenheit für sich aufzuarbeiten. Leid im Krieg mit ansehen. Krieg überhaupt überleben. Eltern haben, die solch schwere Erfahrungen durchleben und damit klarkommen mussten. Das kann ein Mensch nur schwer verkraften. „Die zweite Generation wurde nicht entlassen, ihr eigenes Leben zu führen. Kinder glauben, dass sie nicht glücklicher sein dürfen als ihre Vorfahren“, erklärt die Psychotherapeutin Cristina Budroni, die unter anderem auch im Zentrum Esra arbeitet.

Heilung passiert, wenn man es zulässt

Die Angst begleitet die zweite Generation durchs ganze Leben, Schritt für Schritt. „Darf ich das tun? Darf ich glücklich sein?“, fragten sich die Kinder der zweiten und teilweise dritten Generation, je nachdem, ob die zweite das Erlebte verarbeitet habe oder eben nicht. Scham und Schuld kleben an ihnen. „Scham, weil es sie gibt. Schuld, weil die Kinder es besser haben als ihre Eltern“, erklärt die Psychotherapeutin. Kinder bekämen alle Gefühle der Eltern mit – egal, ob darüber gesprochen wird oder nicht. Man spricht von „Epigenetik“, wobei sich die Wissenschaftler dabei noch uneinig sind. Heilung passiert, wenn man es zulässt. Auch wenn sie ihr Leben nicht ändern kann und eine Wunde vererbt bekam, hat sie jetzt zumindest eine Erklärung für ihre Gefühle gefunden. Ihre Mutter sprach kaum über das Erlebte und konnte ihr Leben nicht leben. Ihrer Familie soll es künftig anders gehen.

Tipps

Gerade jetzt brauchen wir Bücher, Spiele und Tipps: Dinge zum Hören, Spielen, Vorlesen, Lesen und Anschauen. Und wenn Sie jetzt etwas im Internet bestellen, schauen Sie doch nach, ob der lokale Laden das nicht auch liefern kann.

Vorlesen

Wenn Sie dieses Jahr nur ein Kinderbuch verschenken würden (was ja sehr unwahrscheinlich ist), dann nehmen Sie bitte das: Der gesamte Gewinn wird an Initiativen gespendet, die sich so verhalten wie das Schaf im Buch. Das Schaf lebt mit anderen Schafen auf einer schönen, sattgrünen Wiese. Es ist ein ganz wunderbares Leben. Eines Tages kommt ein Schaf über das Meer in einem Boot. Es sieht etwas anders aus, aber es ist ein Schaf. Was tun? Weiterlesen darf nur, wer die Augen nicht geschlossen hat. Was für ein gutes Buch! NJA



Schmidt/Német: Eine Wiese für alle. Klett Kinderbuch, ab 4 Jahren, 14 Euro.

Lesen

Rosalie bekommt ab und an Briefe von ihrem Vater. Es ist im Winter 1916 in Frankreich; der Papa ist im Krieg, die Mutter arbeitet in der Fabrik. Das fünfeinhalbjährige Mädchen mit den roten Haaren und roten Schuhen (was für zauberhafte Illustrationen!) spielt Spionin, wenn sie in der Schule abgegeben wird. Sie erlebt auch schöne Tage wie etwa jenen, als es so stark schneit, dass ihre Mutter nicht zur Arbeit kann und sie im Haus Verstecken spielen. Es ist ein zärtlich erzähltes Buch, eine wahnsinnig traurige Geschichte. NJA



De Fombelle/Arsenault: Rosalie – als mein Vater im Krieg war. Gerstenberg, ab 9 Jahren, 15 Euro.

Digitales Spielen

Hase, Schnecke, Murmeltier und Maulwurf lassen es sich auf ihrer Picknickdecke schmecken, als plötzlich ein gefräßiger Wolf auftaucht. Sie müssen flüchten! Doch wohin? Hier kommt der kindliche Nutzer ins Spiel, der sie mit seinem Finger durch immer neue Labyrinthe führt. Denn der Kerl taucht immer wieder auf. Bis sie auf die rettende Idee kommen, ihn zum Picknick einzuladen. Das 2019 mit dem Bolognaragazzi Digital Award ausgezeichnete Spiel für kleine App-Einsteiger ist formal wie farblich reduziert und intuitiv zu bedienen. INE



Hungrig wie ein Wolf. Reggio Emilia: minibombo, 2,29 Euro für iOs und Android. Ab 3 Jahren.

Für Eltern

Kompaktes Wissen für Papas auf knapp 200 Seiten: Michael Schöttler, Betreiber des Online-Magazins „papa.de“, bereitet Väter mit diesem Ratgeber auf die Zeit bis zur Einschulung ihres Kindes vor. Hilfreich sind dabei ein Crashkurs zu den ersten Lebensjahren, konkrete Tipps für typische Konfliktsituationen zwischen Eltern und Kindern sowie Informationen zu Recht, Finanzen und Kinderausstattung. Grundlagen zur Erziehung auf Augenhöhe runden den Ratgeber ab. SIS



Michael Schöttler: Der praktische Papa Ratgeber. Humboldt Verlag, 19,99 Euro.



Genuss-Sache

Die Sprache des Kochens

Über den Schmerz beim Schmurgeln und schlimmes Küchenlatein.

VON
KATJA BAUER

Gibt es eigentlich schon eine Bezeichnung für die vielen Mahlzeiten, die im pandemisch-sozialen Rückzug entstehen, wenn man zwischen zwei Calls die Kühlschranktür öffnet und irgendwas rausnimmt?

Wörter können wehtun. Das gilt ganz besonders beim Kochen – oder, um mit der ersten schlimmen Formulierung zu beginnen: dem Küchenlatein. Auch hier stimmt, was eigentlich immer wahr ist. Der eine kann nicht ertragen, was der andere mag. Wie ein Essen schmecken soll, das man schnipfeln, angehen lassen, abbacken, brutzeln oder schmurgeln und am Ende pikant abschmecken muss, weiß ich nicht.

Aber wahrscheinlich ist das auch kein Essen, sondern ein köstlicher und reichhaltiger Schmaus, von dem man wenigstens vorher schon einmal kostet, um dann später gemütlich mit Freunden bei Weinchen und Bierchen mit einer Soße mit ordentlich Knofi zu schlemmen oder zu schnabulieren, um pappsatt zu werden. Bis auf den kleinen Nachkauer vielleicht. Danach trinken manche Menschen ein Käffchen.

Falls von der fabelhaften Speisenfolge was übrig bleibt, kann man es am nächsten Tag vor den Augen der Kollegen verhaften, natürlich nicht ohne fröhlich dabei „Mahlzeit“ zu rufen. Oder, wenn es etwas weniger ist, halt so wegsnacken.

Kochwörter können aber auch Vorfreude wecken. Millefeuille zum Beispiel. Man spürt schon beim Aussprechen dieses kleine Krachen der zarten Teigschichten im Mund. Furcht einflößende Tätigkeiten werden angemessen bezeichnet: Das Wild muss man ausbrechen, das Fleisch entbeinen. Die Sprache des Kochens ist so wie das Kochen selbst: Mit denselben Fingern, die gerade einen Knochen aus der Keule geschnitten, den Teig gewalkt haben, muss man kurze Zeit später feinmotorisch sein. Für die Prise Salz, den Hauch von Puderzucker – sie sind klein, und die Wörter dafür zart. Aber wenn sie im Rezept fehlen, ist alles nichts.

Tolle Wörter

Es gibt fast vergessene Wörter, die zu schön sind fürs Archiv. Wir stellen sie vor.

„Nietenhose“

Als Oma und Opa noch nicht selber Jeans trugen, sondern die Hose für jugendlichen Protest gegen das Elternhaus stand, nannte man sie Nietenhose. Die Nieten, die zur Verstärkung an den Taschen waren, wiesen auf die Herkunft als robuste Goldgräber- und Arbeiterhose hin. Seitdem man mit Jeans ins Büro geht, statt mit Flanellhose oder Faltenrock, ist die Nietenhose aus dem Sprachgebrauch so gut wie verschwunden. Obwohl die Nieten meist noch vorhanden sind. PGT

Alle Tassen im Schrank

Die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin arbeitet noch immer so wie vor 250 Jahren – und ist doch modern. Es braucht 29 Arbeitsschritte, bis ein Stück fertig ist.



Das Design „Kurland“ ist der Verkaufsschlager bei KPM. Eine Kaffeetasse des 1790 entworfenen Service kostet 95 Euro inklusive Untertasse
Fotos: KPM/Erik Bohr, Hamann (4)

VON
SUSANNE HAMANN

Paul Rusch ist professioneller Blaumacher. In der Produktionshalle bei der Königlichen Porzellan-Manufaktur, kurz KPM, in Berlin-Charlottenburg steht der 19-Jährige mit Gummihandschuhen an einem Bottich und taucht alles hinein, was gerade aus dem Brennofen kommt. Teller, Tassen, Vasen kommen ins große Tintenfass. Dann betrachtet er jedes Teil genau: „Durch die Farbe werden mögliche Fehler oder Risse sichtbar“, erklärt er. Wenn Paul Rusch zufrieden ist, wandert das halb fertige Stück auf einen Regalwagen und rollt weiter zur Glasur. Auch die wird eingebrannt, dabei verschwindet die Farbe, und das Geschirr ist wieder strahlend weiß.

Porzellanherstellung ist aufwendig und teuer. Jedenfalls bei der hohen Qualität, die Betriebe wie die KPM produzieren. Wer im 18. Jahrhundert als europäischer Regent etwas auf sich hielt, ließ in Palastnähe zerbrechliche Schätze produzieren. 1710 gründete August der Starke die Meissener Manufaktur, der bayerische Kurfürst Max III. Joseph rief 1747 in München die Marke Nymphenburg ins Leben. 1758 eröffnete Herzog Carl Eugen von Württemberg die Ludwigsburger Porzellanmanufaktur, und König Friedrich II. von Preußen kaufte 1763 eine bestehende Werkstatt an der Spree auf und ließ sie zum Hoflieferanten ausbauen. Einige Marken gibt es noch immer.

Firmengründer König Friedrich II. war selbst sein bester Kunde

Der „Alte Fritz“ war selbst sein bester Kunde: Für seine Schlösser in Berlin und Potsdam bestellte er 21 Tafelservice mit je 36 Gedecken. Im Laufe der Geschichte waren sieben Kaiser und Könige Besitzer des Unternehmens. 1918 nach dem Ende der Monarchie wurde die Firma staatlich, heute befindet sie sich in Privatbesitz.

Die KPM ist der älteste noch existierende Handwerksbetrieb in Berlin. Seit 1871 gibt es den Standort am Tiergarten, zuvor lag der Sitz am Potsdamer Platz, musste aber dem Preußischen Landtag weichen. Die Porzellanproduktion überstand Kriege und Krisen. Dank des Berliner Bankiers Jörg Woltmann, der die Firma 2006 kaufte und seither als alleiniger Gesellschafter führt, wird nach wie vor im Herzen der Hauptstadt produziert. Woltmann investiert sogar und hat im Herbst 2019 nebenan ein Hotel eröffnet. Natürlich wird dort nur von feinstem Geschirr aus eigener Herstellung gegessen.

Die KPM ist eine Manufaktur, in der wirklich im Wortsinn mit der Hand gearbeitet wird, so wie seit über 250 Jahren und fast ohne automatisierte Fertigungsprozesse. Für eine weiße Porzellantasse braucht es 29 Arbeitsschritte, die in 14 Arbeitstagen von 25 verschiedenen Manufakturisten ausgeführt werden. Zehnmal wird die Qualität kontrolliert. Erst dann darf das Gefäß das KPM-Markenzeichen tragen: ein kobaltblaues Zepter.

Porzellan besteht aus der weißen Tonerde Kaolin, gemischt mit den Mineralien Feldspat und Quarz. Die genaue Zusammensetzung hält die KPM geheim. Nur so viel wird verraten: Die drei pulverartigen Stoffe rührt man in der hauseigenen Schlämmerei mit gefiltertem Berliner Leitungswasser an. So entsteht eine Masse, die muffig riecht wie ein Gewölbekeller und wie Kuchenteig ruhen muss, bis man sie weiterverarbeiten kann.



Kunstmalerin Anette Reimann bemalt Coffee-to-go-Becher.



Muffelbrenner Daniel Koplin ist für die großflächige Farbe zuständig.



Heike Roßmeisl trägt vor der Glasur einen gelben Schutzlack auf.



Blaumacher Paul Rusch kontrolliert die Qualität.

Porzellan formt man nicht wie Ton, es wird in handgemachte Formen gegossen. Nach einer Trockenphase ist das Material zunächst hart wie Leder. Jetzt schlägt die Stunde der Garnierer. „Beim Garnieren werden einzeln gegossene Teile zusammengesetzt, zum Beispiel Henkel und Tasse“, sagt Theresa Haala-Hirt (35), die bei KPM für das Marketing zuständig ist.

Garnierer spielen also von Berufs wegen jeden Tag Puzzle. Am aufwendigsten sind dekorative Porzellanfiguren wie die „Prinzessinnengruppe“. Die 55 Zentimeter große Nachbildung einer lebensgroßen Marmorskulptur des Bildhauers Johann Gottfried Schadow aus dem Jahr 1795 besteht aus 88 Einzelteilen. Sie zeigt die preußische Kronprinzessin Luise mit ihrer Schwester Friederike. Das Original steht in der Alten Nationalgalerie Berlin. Das Mini-Doppelstandbild entstand bereits kurz nach Schadows Kunstwerk und wird bis heute produziert. Man kann es für stolze 22 000 Euro bestellen.

Die Manufaktur rühmt sich, dass nie ein Produkt aus dem Programm genommen wird. Die Kunden können ihr Leben lang alles nachkaufen. Der Verkaufsschlager ist noch immer ein Tafelservice namens „Kurland“, das 1790 entworfen und nach dem gleichnamigen Herzog benannt wurde. Dennoch gibt es inzwischen auch Modernes wie eine Linie, die von Porzellanformen aus dem Chemielabor inspiriert ist.

Auf das Garnieren folgt der erste Brennvorgang. Über 20 Stunden schmurgelt das Porzellan im Ofen, in der Spitze bei Temperaturen von 980 Grad Celsius. Dabei schrumpft das Material um 16 Prozent. Den Verlust durch das sogenannte Sintern muss man von Anfang an mit bedenken. Die Abwärme aus den Brennöfen speist KPM ins Berliner Fernwärmenetz ein und sorgt so pro Jahr für 150 000 heiße Duschen.

Nach dem Brennen wird verschönert. Das raue Material bekommt eine Glasur. Manchmal soll eine Stelle aber mit Absicht nicht glatt und glänzend werden, der Rand eines Tellers zum Beispiel oder ein Medaillon auf dem Bauch einer Teekanne. Diese Bereiche malt Heike Roßmeisl (54) mit einem Siebdrucklack an. „An den Stellen, die im Moment gelb sind, perlt die Glasur ab“, erklärt sie. So bleibt das Porzellan wie gewünscht samtig-matt. Bei allen rau belassenen Stellen hat Heike Roßmeisl den Pinsel im Spiel. Sie ist seit 35 Jahren mit Begeisterung dabei, 300 Teller dekoriert sie pro Woche.

An der Optik arbeitet auch Daniel Koplin (40). Er ist für die bunte Farbe zuständig, etwa bei den auf den Tassen aus der Serie „Colors of Berlin“. Koplin sprüht die Becher mit der Airbrush-Methode an und brennt sie dann noch mal. „Die Farben sehen erst alle bräunlich aus. Im Muffelofen entwickelt sich das dann zu Lila, Rot oder Grün“, erklärt er.

Die Farbpigmente werden mit ätherischen Ölen angerührt

Neben all den Handwerksberufen gibt es noch die künstlerische Abteilung. 20 Prozent des Geschirrs bei KPM werden bemalt. Im Atelier riecht es an diesem Tag nach Anis, manchmal liegt auch der Geruch von Lavendel in der Luft. „Die Farbpigmente werden mit ätherischen Ölen angerührt“, erklärt Anette Reimann (56). Sie gehört seit 37 Jahren zu einem Team von rund 40 Porzellanmalern. Jeder hat sein Spezialgebiet: Der eine malt Grafisches, der nächste Landschaft, der dritte Monogramme. Anette Reimann hat sich auf die Natur spezialisiert. Sie malt ein selbst entworfenes Motiv mit Bienen und Blüten auf Gefäße, die von Weitem wie Vasen aussehen. Doch Moment, das sind ja Coffee-to-go-Becher. Wenn das der Alte Fritz wüsste.

Info

Führungen
Die Manufaktur bietet verschiedene Touren an – allgemein gehalten oder zu Themenschwerpunkten, öffentlich (Preis: 9 Euro pro Person) oder privat (Preis: 72 Euro für vier Personen). In der Mitmachmanufaktur kann man Workshops für Erwachsene und für Kinder besuchen und selbst formen und gestalten. Beispiel Workshop „Henkel an Tasse“, 256 Euro für 4 Personen. www.kpm-berlin.com/manufaktur/kpm-quartier/erlebniswelt-manufaktur/besuch-der-ausstellung/

Hotel
Im September 2019 hat in direkter Nachbarschaft zur Produktion das KPM Hotel eröffnet. Das Haus ist nicht nur mit Produkten aus der Manufaktur dekoriert, man isst auch von hauseigenem Porzellan. Preis ab 150 Euro inkl. Frühstück, www.kpmhotel.de.

Reise

DAS MAGAZIN DER STUTTGARTER NACHRICHTEN
UND DER STUTTGARTER ZEITUNG

Das Erbe der Künstler
IN LIGURIEN KÄMPFEN DIE RETTER EINES ALTEN DORFES GEGEN DEN RAUSWURF
Seite w 10

21./22. November 2020

Julia und die Wollköpfe

Die Rhön und ihre Schafe gehören zusammen. Die hochbeinigen Landschaftspfleger halten die Vegetation kurz. Zu den touristischen Höhepunkten des Mittelgebirges zählen auch die beiden streng geschützten Moore.

VON
CLAUDIA DIEMAR

Von wegen Natur pur! Die Rhön ist das Musterbeispiel einer vom Menschen geprägten Kulturlandschaft. Das 1991 zum Biosphärenreservat erklärte „Land der offenen Fernen“ erhebt sich fast exakt in der geografischen Mitte Deutschlands. Drei Bundesländer halten Anteile an dem durch Vulkanismus entstandenen Mittelgebirge mit den kahlen Kammlagen. Traditionell war die Rhön ein armes Land mit kargen Böden. In der Hochrhön liegt die Jahresdurchschnittstemperatur bei knapp fünf Grad. Ziegen, Rinder und vor allem die hochbeinigen Rhönschafe halten die Vegetation kurz.

„Schafe und Ziegen gehören zu dieser Region wie das raue Klima“, so Julia Djabalameli. Seit 2005 betreibt sie den denkmalgeschützten Spiegelshof in Ehrenberg-Melperts. „Mir war schon als Kind klar, dass ich einmal einen Bauernhof haben möchte“, so die studierte Agraringenieurin, die den exotisch klingenden Nachnamen von ihrem aus dem Iran stammenden Vater hat. 240 Huftiere gehören zum Hof, ein Viertel davon sind Ziegen, den überwiegenden Teil aber bilden die regionaltypischen Rhönschafe, hochbeinige weiße Tiere mit tiefschwarzem Kopf. Die Rasse ist anspruchslos und ihr Fleisch wohlschmeckend ohne den störenden „Hammelton“. Der exquisite Geschmack der Rhönschafe wurde einst sogar von französischen Köchen geschätzt. Doch die sympathischen Wollköpfe wären trotz aller Vorzüge beinahe ausgestorben. 1975 waren in der gesamten Rhön nur noch etwa 100 Tiere vorhanden. Inzwischen ist der Bestand wieder auf rund 15 000 gestiegen.

Das ist vor allem engagierten Landwirten wie der Schafzüchterin Julia Djabalameli zu verdanken. Von den Tieren allein kann sie nicht leben, auch wenn sie jeden Samstag im eigenen Hofladen ihre Produkte vermarktet. Deshalb gibt es auch einige Gästezimmer samt großer Küche im modernen Anbau. Zehn Personen können zeitgleich beherbergt werden – ideal für Gruppen oder zwei befreundete Familien. Außerdem gibt es noch Möglichkeiten, im Heu zu schlafen.

Das Wollfett cremt die Hände ein

Rhönschafe trifft man vor Ort nicht immer an. Manchmal stehen einige auf der Wiese direkt hinter dem Hof. Meistens aber sind die Herden irgendwo in der Nähe auf Koppeln verteilt. Ist alles abgefressen, ziehen die Schafe zum nächsten Standplatz um. Julia Djabalameli bietet daher auch Wanderungen zu ihren Schafen an. Termine kann man individuell mit ihr oder über die Gemeinde Ehrenberg vereinbaren. Erlebnisse rund ums Rhönschaf gibt es auch andernorts. Kulinarisch zum Beispiel im Nachbardorf Seiferts im Rhönschafhotel. Oder in der Schäferei von Dietmar Weckbach, die auch nicht weit entfernt liegt.

Julias engster Mitarbeiter ist Border-Collie-Hütehund Oskar. Wenn er die Herde umkreist und zusammentreibt, gibt die Schäferin ihm mit ruhiger Stimme Kommandos. Wie ein Strudel verdichtet sich die Herde. Julia überwacht die Bewegungen und dreht sich mit. Es sieht aus, als würde sie mit den Schafen tanzen. Manche der Tiere, vor allem mit der Flasche aufgezogene Lämmer, sind so zutraulich, dass sie sich gern streicheln lassen. Wie eingecremt fühlen sich nachher die Hände vom Wollfett an.

Zu den touristischen Hotspots der Rhön gehören vor allem die Wasserkuppe als Eldorado der Segel- und Motorflieger sowie die beiden streng geschützten Moore. An Wochenenden kann es hier richtig voll werden. Am besten macht man es wie die notorische Frühaufsteherin Julia und geht in aller Herrgottsfrühe los – oder abends, wenn die Tagesausflügler abgezogen sind. Das „Schwarze Moor“ liegt genau am Dreiländereck zwischen Hessen, Bayern und Thüringen. In der Nähe steht noch einer der martialischen Wachttürme als Relikt der Teilung Deutschlands.

Auf einem Bohlenweg geht es entlang des Naturlehrpfades, in Corona-Zeiten darf der Rundweg nur in einer Richtung begangen werden, damit sich die Besucher nicht zu nahe kommen. Wie ein Uhrglas wölbt sich das Hochmoor. Vogelbeerbäume und bizarr verkrümmte Kiefern setzen Akzente. Blauschwarz leuchten die „Mooraugen“ genannten Wasserlöcher unter dem weiten Himmel. Seltene Pflanzen wie das steife Haarmützenmoos, die Rentierflechte und der Sonnentau gedeihen zwischen den Tümpeln. Bergeidechsen sonnen sich am Wegrand, Dukatenfalter taumeln in der Sonne, Schilder warnen vor der Begegnung mit Kreuzottern.

Im „Roten Moor“, das im Winter auch viele Langläufer anzieht, beeindruckt vor allem der Karpatenbirkenwald. Die „deutsche Taiga“ wird die Rhön wegen dieser einzigartigen Landschaft auch genannt

Rhönschafe als Landschaftspfleger

Die Hochrhönstraße zwischen Bischofsheim und Fladungen ist so etwas wie der Highway 1 der Region. Jetzt nur nicht rasen, denn die 23 Kilometer lange Strecke gewährt fantastische Ausblicke auf die weite Landschaft mit Wiesen, Weiden und vereinzelten knorrigen Eichen. Die Blicke der Reisenden schweifen ungehindert über Hügel, Kegel und Kuppen. Ganze Hänge sind im Sommer mit violetten Lupinen oder rosa schäumenden Weidenröschen überzogen.

Im Winter überzuckern Reif und Schnee die Landschaft. Auch dann ist das Wandern hier reizvoll. Wenn das Frühjahr kommt, kehren Rhönschafe und Ziegen als Landschaftspfleger zurück, manchmal grasen sie direkt neben der Chaussee. Acht Monate des Jahres sind auch Julias Schafe auf wechselnden Weidegründen unterwegs. Den Winter aber verbringen sie im Stall, Auslauf ist jederzeit möglich.



Schon zusammenbleiben: die Züchterin Julia Djabalameli mit ihrer Rhönschafherde
Foto: Claudia Diemar

Rhön



Anreise
Von Stuttgart über die A 81 Richtung Würzburg, dann auf der A 7 Richtung Kassel. Mit der Bahn per ICE bis Fulda, von dort mit Leihwagen oder Fahrrad weiter (www.bahn.de).

Unterkunft
Spiegelshof von Schafzüchterin Julia Djabalameli in Ehrenberg-Melperts, DZ 43 Euro, 4-Bett-Familienzimmer 75 Euro, www.spiegelshof.de.
Rhönschaf-Hotel in Ehrenberg-Seiferts, DZ 109 Euro, auch Übernachtungen in Schäferkarren möglich, Rhöner Küche nach Familienrezepten, https://rhoenerlebnis.de.
Rhönhäuschen an der Hochrhönstraße nach Bischofsheim, DZ ab 70 Euro, gute Küche mit frischen Forellen, www.rhoenhaeuschen.de.

Aktivitäten
„Schäferstündchen“ mit Schäfer Weckbach (gratis, Frühjahr bis Herbst immer Mittwoch, 14.30 Uhr) sowie Wanderungen mit der Schafzüchterin Julia (Frühjahr bis Herbst zu bestimmten Terminen, Teilnahmegebühr für Erwachsene vier Euro, Kinder sind gratis) über Ehrenberg-Tourismus: https://www.ehrenberg-rhoen.de/tourismus.
Weitere Angebote unter: www.biosphaerenreservat-rhoen.de, Suchwort „Rhönschaf“.

Allgemeine Informationen
www.rhoen.de
www.rhoener-charme.de.

REISE-NOTIZEN

Feuerwerk und zwölf Rosinen
Madeira ist nicht nur für süßen Wein und eine spektakuläre Natur bekannt, sondern auch für einzigartige Festtagstraditionen, die dieses Jahr unter speziellen Auflagen stattfinden. Beschlossen wird das Jahr 2020 mit üppigen Märkten, warmen Temperaturen und einem Feuerwerk, das laut Guinness-Buch der Rekorde das größte der Welt ist. Pünktlich um Mitternacht verspeisen die Madeirer zudem zwölf Rosinen und haben dabei jeweils einen Wunsch frei. Wer zum Start ins neue Jahr also mal etwas anderes erleben möchte, sollte Silvester in Madeira nicht verpassen. Erst kürzlich wurde der Archipel im Atlantik zur sichersten Weihnachtsdestination gekürt. Das spezielle Covid-19-Konzept zielt dabei auf Testungen bei Anreise und beständiger Kontrolle ab. Weitere Infos gibt es online unter www.madeiraallyear.com sowie auf Facebook und Instagram mit den Hashtags #madeiranowordsneeded, #visitmadeira und #visitportosanto. Wanderreisen in kleinen Gruppen hat u. a. Wikinger-Reisen im Programm, z. B. „Der wilde Westen – Lorbeerwald und Hochebene“, 15 Tage ab 2088 Euro. Mehr Infos und Buchung: www.wikinger-reisen.de. CN

IMPRESSUM
Wochenende
Verlag:
Sonntag Aktuell GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart, Telefon 07 11 / 72 05 - 0
Redaktion:
Dr. Christoph Reisinger, Joachim Dorfs, Peter Trapmann, Dirk Preiß
Sonntag Aktuell GmbH, Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart, E-Mail: we-redaktion@stzn.de, Telefon 07 11 / 72 05 - 0, Fax 07 11 / 72 05 - 71 38.
Anzeigen und Sonderthemen:
Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart, E-Mail: anzeigen@stzw.zgs.de, Telefon 07 11 / 72 05 - 0, Anzeigenservice 07 11 / 72 05 - 21, Fax 07 11 / 72 05 - 16 66,
Anzeigenleitung: Malte Busato,
Sonderthemen: Reimund Abel (Redaktion).
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. 1. 2020.

Einige unserer Reiseberichte sind mit Unterstützung von Reiseveranstaltern und Tourismusorganisationen entstanden. Dies hat keinen Einfluss auf die Inhalte.
Täglich werden neue Corona-Risikogebiete ausgewiesen, andernorts gehen die Fallzahlen wieder zurück. So kann es vorkommen, dass Reisen in vorgestellte Regionen coronabedingt aktuell nicht möglich sind. Bitte verstehen Sie unsere Reiseberichte gegebenenfalls als Inspiration für die Zukunft.

Das Wochenende wurde ausgezeichnet für Konzeption, Gestaltung und Infografik von:

European Newspaper Award – Newspaper Design & Concept
SND Society for News Design

Bayern

Oberbayern

Kochel am See / Oberbayern
****Ferienappartements im Alpenstil mit schönem Bergblick, Weihnachten/Silvester frei, 2-7 P. ab € 75,- ☎ 0 88 51 / 61 55 83
jetzt buchen - kostenfrei stornieren
www.alpenpark-kochel.de

Den Moment genießen.
Mein **Wochenende.**
Reise
DAS MAGAZIN VON SONNTAG AKTUELL

Das Künstlerdorf ist bedroht

Ein Erdbeben zerstört Ende des 19. Jahrhunderts ein mittelalterliches Dorf an Liguriens Blumenriviera. Es verfällt, bis in den 60er Jahren Künstler es entdecken und wieder bewohnbar machen. Einige von ihnen, ihre Kinder und Enkel leben noch heute in dem bei Touristen beliebten Dorf. Doch nun gibt es Schwierigkeiten.

VON BERNADETTE OLDERDISSEN

Steile Kurven führen vom Küstendorf Bussana Nuova die Hügel hinauf, bis sich aus der Hügellandschaft wild durcheinandergewürfelte Häuschen erheben: Bussana Vecchia, überwacht von einem Kirchturm, dessen Schiff 1887 einem Erdbeben zum Opfer fiel, wie auch der Großteil der Häuser. Das Dorf wurde nie wiederaufgebaut, die überlebenden Bewohner mussten ins neue Bussana Nuova umsiedeln. Bussana Vecchia blieb ein Geisterdorf – bis in die 60er Jahre, als es zwei italienische Künstler entdeckten.

Der Künstler Clizia und der Dichter Giovanni Giuffrè hatten eine verrückte Idee: Die Ruinen sollten wieder bewohnbar und ein Künstlerdorf daraus werden! Clizia bat die Kommune San Remo um Erlaubnis und bekam sie. Immer mehr internationale Künstler begeisterten sich für das Projekt, darunter auch Hartmut Sommer und seine Frau. „Wir wollten 1966 nach Tunesien, sind aber in Bussana Vecchia hängen geblieben“, berichtet der Karlsruher. „Giovanni hat gesagt, wir sollten uns ein Haus aussuchen.“ Besitz hätte man durch den Einbau von Fenstern und Türen markiert.

Schockiert von der Schönheit des Dorfes

Heute dient die „Casa Sommer“ den Söhnen des heute 79-Jährigen für den Familienurlaub. „Als Kinder waren wir jeden Sommer hier“, erinnert sich der Sohn Leonard Sommer. „Giovanni hatte zwei Lamas, eins trug eine Fliege, eins eine Krawatte.“

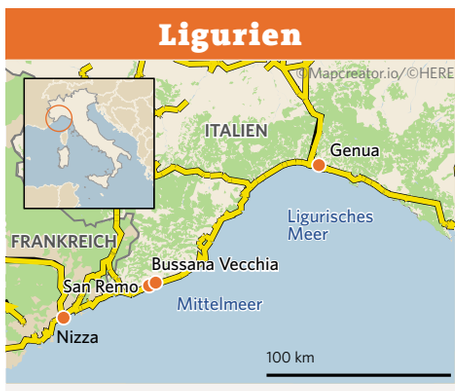
Auch den Österreicher Wolfgang Weiser und dessen Frau Jana zog es 1968 ins Dorf. „Die Idee war wunderschön, weil dieser Ort dem Handwerk, der Malerei, Musik und Dichtung gewidmet war. Das hat mir sehr gefallen“, berichtet Jana Weiser, seit 2019 Witwe. „Alles lag in Ruinen und es regnete rein, es gab keine Dächer, Stockwerke oder Treppen. Die ersten zehn Jahre gab es auch keinen Strom!“

Heute strömen Tagesbesucher durch die Gassen mit teils liebevoll restaurierten Steinhäusern, teils mit Gebäuden im Schwebezustand. Läden verkaufen Bilder, Schmuck oder Kleidung, in einem Atelier zeichnet ein Künstler live Porträts. „Zunächst war die Gemeinschaft sehr familiär und wir hatten gemeinsame Ziele, aber ab Ende der 90er kamen immer mehr junge Leute und machten Geschäfte auf“, bedauert Hartmut Sommer.

Doch selbst beim Ansturm in der Hochsaison stehen viele Türen offen wie die der Open Art Gallery, wo Musiker an einem Lied werkeln. Die Hippie-Zeit lebt auch in der Osteria Degli Artisti weiter, wo sich Dörfler und Besucher tummeln und man teils gelallten, teils ernsten Gesprächen lauscht.

Denn es lohnt, hinter die aufgehübschten Fassaden zu schauen. Urgesteine wie Jana Weiser trifft man nicht mehr oft, wohl aber Künstler wie Silvano Manco, seit Ende der 70er vor Ort, ein malender Musiker. „Das Dorf war eine Wüste der Stille“, schwärmt er, und so begann auch er dort zu malen und zu komponieren. Allerdings sei für ihn die Künstlergemeinschaft nur ein Etikett gewesen, es gebe „zu viel Bier und zu wenig Kultur“.

Der malende Musiker Silvano Manco ist ein Urgestein
Foto: Olderdissen



Anreise
Von Stuttgart mit KLM über Amsterdam nach Nizza, von dort mit dem Mietwagen nach Bussana Vecchia (www.klm.de) oder ab Frankfurt mit Lufthansa nach Nizza (www.lufthansa.com).
Mit dem Zug via Karlsruhe und Mailand bis San Remo (www.bahn.de).

Unterkunft
Es gibt in Bussana Vecchia keine Hotels, jedoch einige Unterkünfte über Airbnb wie zum Beispiel die Casa Wilmot, ein Apartment mit Selbstversorgung, ab 52 Euro/Nacht, www.airbnb.de.
Alternativ finden sich Hotels im nahen San Remo wie das Hotel Globo Suite, DZ/F ab 169 Euro, www.hotelglobosanremo.it.
Etwas außerhalb von San Remo: Sylva & Spa Villa, DZ/F ab 165 Euro, http://hotelvillasylva.com.

Sehenswürdigkeiten
Kirchenruine, Modelleisenbahn, die wieder bewohnbar gemachten Häuser in den Gassen – wo erlaubt, ruhig mal in eins reingehen!

Allgemeine Informationen
Italienische Tourismuszentrale, www.enit.de

Ist dieser Mikrokosmos noch zu retten?

Anders sieht es der Musiker Maurizio Falcone. „Ich war schockiert, als ich das Dorf sah“, gibt er zu, „schockiert von dessen Schönheit!“ Bussana Vecchia müsse man lieben, oder man gehe weg. Die französische Kostümschneiderin Marie-Eve Merilou (52) schläft und arbeitet in einem winzigen Raum mit Weitblick unweit der Kirche. Sie beschreibt das Dorf als wahr gewordene Utopie. „Es gibt viele soziale Schichten, und selbst Menschen mit Drogen- oder Alkoholproblemen können sich integrieren und bekommen noch eine Chance.“

Wurde Bussana Vecchia 1887 vom Erdbeben zerstört, droht der Künstlergemeinde nun das Aus von oben. Schon seit Jahrzehnten seien immer mal wieder Briefe wegen Nachzahlungen oder möglicher Zwangsräumungen von der Gemeinde Genua eingetrudelt, doch alle waren sich einig: Die Mühlen der italienischen Bürokratie mahlen sehr langsam. „Es wird immer alles gleich bleiben, man kann die Leute nicht unter einer Brücke wohnen lassen“, behauptete Daniela Mercante, die Sprecherin der Dorfbewohner, noch Ende August. Doch bereits Anfang September verlor Jana Weiser als Erste den begonnenen Rechtsstreit und soll bis Februar 2021 ihr Haus verlassen.

Nur Marie-Eve Merilou gewinnt den juristischen Streitigkeiten etwas Positives ab: „Dadurch bleibt uns ein wenig Authentizität erhalten, wir können gemeinsam für etwas kämpfen.“ Tatsächlich mehren sich die Sammelklagen gegen den drohenden Rauswurf. Gerade die jüngere Generation kämpft für das, was Eltern oder Großeltern erschufen. Leonard Sommer entwickelte einen Film mit dem Titel „Bussana Resilient“, um Aufmerksamkeit für Bussana Vecchias Dilemma zu erregen.

Doch wird dies ausreichen, um den Mikrokosmos und das einzigartige Ausflugsziel zu retten? Noch ist die Antwort offen.



Dieses Studio muss Jana Weiser bald verlassen. Foto: Olderdissen



Tyyfelsbrigg – Teufelsbrücke – heißt dieses Bauwerk bei Andermatt. Fotos: Wolfgang Molitor

Zwischen Himmel und Hölle

Um Andermatt hat der Tourismus lange Jahre einen Bogen gemacht – dann kam der Ägypter Samih Sawiris und entwickelte eines der größten Immobilienprojekte in den Bergen weltweit.

VON
WOLFGANG MOLITOR

Irgendwo muss hier das Tor zur Hölle sein. In Andermatt erzählen sie noch immer die Legende von jener tief ins harte Gestein schneidenden Schöllenenschlucht, durch die sich die schäumende Reuss zwängt. Die Sage, die ins Jahr 1220 zurückreicht, geht so: Gegen den Preis einer Menschenseele soll Beelzebub den Talbewohnern eine Brücke über die Schlucht bauen. Doch der Leibhaftige macht die Rechnung ohne die listigen Urner. Die nämlich jagen keinen Menschen über die Brücke, sondern einen Ziegenbock. Zornig will der Satan sein Werk mit einem Stein wieder zerstören, aber wieder zieht er den Kürzeren: Ein altes Mütterlein ritzt flugs ein Kreuz in den Stein, auf dass der dem Teufel zu schwer wird und er aus dem Urnerland flieht. Und so steht sie noch, die Tyyfelsbrigg. Und der 13 Meter hohe Stein liegt heute, mit den Fähnchen der Schweiz und des Kantons Uri geschmückt, bei der Gotthardnordrampe des Autobahntunnels.



„In Andermatt waren in 40 Jahren über 100 000 Soldaten stationiert."

BÄNZ SIMMEN,
GÄSTEFÜHRER

Es sind Geschichten wie diese, die Bänz Simmen erzählt. Von der viele Jahrhunderte alten wirtschaftlichen Entwicklung Andermatts, von den schmalen Holz- und Steinbrücken, von denen noch die Widerlager an der Felswand zu erkennen sind. Bis zu jener 1956 erbauten Passarelle, die man noch heute auf dem Weg nach Andermatt überquert und über die sich der ganze Gotthardverkehr gen Süden quälte, bis 1980 der Straßentunnel eröffnet wurde. „Früher haben die Kinder am Straßenrand kaltes Wasser für die heiß gelaufenen Motoren verkauft und sich ein ordentliches Taschengeld verdient", erzählt Simmen. Mit dem Bau des Gotthardtunnels machte der Tourismus einen großen Bogen um die Region. Was das Dorf Andermatt existenziell nicht bedrohte, hatte sich hier doch das Schweizer Militär eingenistet und den Wohlstand des 1440 Meter hoch liegenden Tales gesichert. Noch immer sieht man bei Wanderungen Überbleibsel des legendären Reduit, jener tief ins Alpenmassiv geschlagenen Alpenfestung.

Überhaupt das Militär: In der Schöllenenschlucht erinnert seit September 1899 ein zwölf Meter hohes, in Stein gemeißeltes russisch-orthodoxes Kreuz an die Schlacht des russischen Feldmarschalls Alexander Suworow, die hier 100 Jahre zuvor im Zweiten Koalitionskrieg zwischen napoleonischen und russischen Truppen stattfand. Die Gemeinde Andermatt unterhält das 563 Quadratmeter große Areal, dessen Eigentümer der russische Staat ist, auch wenn die Parzelle Nr. 725 Bestandteil des schweizerischen Territoriums ist. Ein Helden-Denkmal aber ist das Kreuz nicht: So heroisch Suworows Alpenzug gewesen war, militärisch war er mit 7000 Toten eine Tragödie, politisch nutzlos obendrein.

Auch für das Schweizer Militär läuft die Zeit in Andermatt ab. „Hier waren in 40 Jahren über 100 000 Männer stationiert", berichtet Simmen. Doch 1990 wurde zum Abzug geblasen – und Andermatt, mittlerweile wieder 1400 Einwohner groß, schrumpfte. Da war es 2005 wie ein Wunder, dass der ägyptische Milliardär Samih Sawiris, der schon am Roten Meer die Ferienretorte El Gouna realisiert hatte, mit seiner Firma Andermatt Swiss Alps das Hochtal in einer der quellenreichsten Regionen Europas entdeckte und seitdem den Stadtteil Reussen aus dem Boden stampft – eines der größten Immobilienprojekte in den Bergen weltweit. Schließlich scheint hier zwischen den sieben Pässen an rund 1890 Stunden pro Jahr die Sonne, und das schneesichere Skigebiet Nätschen-Sedrun ist das größte in der Zentralschweiz. „In Andermatt ist acht Monate Winter, und vier Monate ist es kalt, das zählt in Zeiten der Erderwärmung nicht mehr", sagt Bänz Simmen lächelnd.

Auch Goethe schätzte das Tal

Im Dezember 2013 eröffnete Andermatts neues Wahrzeichen, das Luxushotel The Chedi mit einer gelungenen Mischung aus alpinen und asiatischen Stilelementen, seine Pforten: mit begehbarem Raritäten-Humidor, Schauküchen, Ski-Butler oder dem Restaurant The Japanese von Sternekoch Dietmar Sawyere samt Dependance auf 2300 Meter Höhe. Im Gourmet-Himmel.

Sechs Hotels, 42 Apartmenthäuser, etwa 28 Chalets, ein neuer Bahnhof nebst Golfplatz, Konzerthalle und öffentlichem Hallenbad: Was da um die Piazza Gottardo entsteht, ist Geschmacksache. Fakt ist: Es geht um ein Investitionsvolumen von rund 1,7 Milliarden Euro. „Das Ganze dürfte noch 15 Jahre bis zum kompletten Ende brauchen", sagt Verkaufsberaterin Ticiana Macconi, die das 130-Quadratmeter-Loft für rund 2,8 Millionen Euro anpreist. Zu teuer? I wo! Ein 30-Quadratmeter-Studio ist schon ab 300 000 Euro zu haben – auch für Ausländer, für die das Schweizer Landerwerb-Verbot gelockert wurde. „Sie sehen, wir haben auch günstige Wohnungen", sagt Macconi. Sie meint das ernst. Wie Goethe, der 1779 das Ursnertal bereiste: „Mir ist's unter allen Gegenden, die ich kenne, die liebste und interessanteste." Schweiz eben.

Andermatt

Anreise
Mit dem Auto ist man von Stuttgart in gut vier Stunden in Andermatt. Ab 12. Dezember verkehrt ein Direktzug von Zürich nach Göschenen (www.bahn.de).

Unterkunft
Hotel The Chedi, DZ/F ab 529 Euro, www.thechediandermatt.com.
Radisson Blu Reussen, DZ/F ab 226 Euro, www.radissonhotels.com.
Hotel Drei Könige & Post, DZ/F ab 186 Euro, www.3koenige.ch.

Aktivitäten
Der sechs Kilometer lange Golfplatz Swiss Alps Golf hat 18 Loch (Par 72), www.andermatt-golf.ch.
Wanderungen und Führungen ganzjährig mit Bänz Simmen, www.kiosk61.ch.



Das Skigebiet Nätschen-Oberalp-Sedrun ist mit über 120 Pistenkilometern und 22 Liften das größte in der Zentralschweiz. Hin- und Rückfahrt mit der Gondel zur Gütsch-Bergstation, 21 Euro pro Person, www.skiarena.ch.

Allgemeine Informationen
Schweiz Tourismus, www.myswitzerland.com.



Dornröschen, erwache!



Zwei junge Stuttgarter Familien haben ihren Eigenheim-Traum samt großem Garten verwirklicht. Sie krempelten einen abbruchreifen Mehrfamilien-Altbau zu lichtdurchfluteten Doppelhaus-Hälften um.

Zwei-Familien-Traum im Grünen und dabei mitten in der Stadt Fotos: KfW Bankengruppe/ Claus M. & Laura Morgenstern

VON
ULLA HANSELMANN

Eine grüne Hölle und ein Ladenhüter – das Hanggrundstück im Stuttgarter Stadtteil Heslach sah alles andere als vielversprechend aus. Das Haus mit seinen drei dunklen Wohnungen, 1938 erbaut, hatte jahrelang leer gestanden und schien nur noch zum Abbruch zu taugen, der Garten drum herum war völlig zugewachsen und unzugänglich.

Vor drei Jahren hatte Maria Frey das Haus zufällig entdeckt und ihre Freundin Theresa Roth darauf aufmerksam gemacht. Die beiden jungen Stuttgarter Familien, die sich im Kindergarten ihrer Söhne kennengelernt und angefreundet hatten, standen vor dem gleichen Dilemma: wie nur in Stuttgart eine bezahlbare Immobilie finden, den Traum vom eigenen Heim verwirklichen – und zwar mitten in der Stadt, wo auch bislang ihr Lebensmittelpunkt war?

Dem Kauf folgte fast ein ganzes Jahr harte Arbeit

Um die Chancen zu erhöhen, war die Idee entstanden, sich zusammenzutun. Doch für die Roths, ein Ärzte-Ehepaar mit damals zwei Kindern, schien es zunächst unvorstellbar, dass auf dem überwucherten, knapp 1000 Quadratmeter großen Grundstück und dem „dunklen Loch“ , als das sich der Altbau präsentierte, ihr Immobilientraum entstehen könnte, wie Theresa Roth erzählt. „Aber die Freys hatten den Blick!“ Maria Frey ist Architektin, mit ihrem Mann Philippe betreibt sie das Büro Frey Architekten in Stuttgart. Die Planerin erkannte die Qualitäten des Altbaus und seiner idyllischen Lage in einer steilen Sackgasse, umgeben von gepflegten Wohnhäusern mit üppig bewachsenen Gärten.

Die Idee, aus den drei Wohnungen zwei Haushälften zu machen, sei schnell da gewesen, sagt Maria Frey. Um die skeptischen Roths zu überzeugen, baute sie ein Modell; bei einem gemeinsamen Wochenende am Bodensee gingen die Familien alles noch einmal durch, dann fiel die Entscheidung, das Wagnis einzugehen – und das Haus aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken. „Die Freys haben uns mit ihrer Leidenschaft und ihrem Know-how überzeugt. Sie hatten unser volles Vertrauen“, so Theresa Roth.

Die märchenhafte Verwandlung zum Schwan, die das hässliche Entlein vollzog, macht jeden Besucher staunen, der sich von Süden her nähert: Aus der Bruchbude in der grünen Hölle ist ein lichtdurchflutetes Wohnparadies samt Garten für zwei Familien mitten in der Stadt geworden. Dabei sind die Bauherren ressourcenschonend vorgegangen: Sie erhielten den Bestand, versiegelten keine weiteren Flächen; alte Bausubstanz wurde wiederverwendet und mit der Sanierung ein KfW-Effizienzhaus 100 erzielt. Die nachhaltige Bauweise würdigte die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem KfW Award Bauen 2020 und verlieh dem Projekt in der Kategorie Bauen im Bestand den ersten Preis.

Dem Kauf 2017 folgte ein Dreivierteljahr harte Arbeit. Mit Heckenscheren bewehrt kämpften sich die Familien durch das Dornendickicht, das mehrere Meter hoch den Hang überzog. Wochenende für Wochenende krempelten die Paare die Ärmel hoch – „unterstützt von vier wuseligen Kindern im Alter von eins bis fünf Jahren“, so Maria Frey. „Wir haben hier 200 Tonnen Schutt in 20-Liter-Eimern herausgetragen“, ergänzt Theresa Roth. Den Abbruch und große Teile der Zimmermanns- und Rohbauarbeiten stemmten die Familien in Eigenleistung, konkret hieß das: entkernen, neu mauern, Balken ersetzen, Terrassen bauen, Gartenwege anlegen und, und, und.

Aus dem einst horizontal gegliederten Haus sind so zwei Doppelhaushälften entstanden, die Rücken an Rücken liegen. Eine neue Trennwand bildet das Rückgrat der beiden Einheiten. Sie trägt die Eichenholztreppe, die nun in jeder Hälfte die drei Geschosse verbindet. Familie Frey entschied sich für den nach Nordosten orientierten Teil mit Blick zum Hang, der einmal ein terrassierter Weinberg war, den sie wiederherstellten. Die Roths bekamen den vorderen Teil und damit den Südwestblick ins Tal. Die Grundfläche pro Haushälfte beträgt rund 50 Quadratmeter. Diese werden im Erdgeschoss nahezu ganz von einem Raum belegt, der Küche, Ess- und Wohnzimmer zugleich ist. Dass Großzügigkeit entsteht, liegt auch an den bodentiefen Fenstern, die in allen Zimmern den Blick freigeben auf die grüne Umgebung. So auch im Flur im ersten Obergeschoss, der auf diese Weise die beiden südlich ausgerichteten Kinderzimmer als Spielfläche ergänzen kann. Unterm ausgebauten Dach finden sich – unter freigelegten Balken – in beiden Hälften die Elternschlafzimmer; die Freys haben sich hier noch ein Minibad eingebaut.



Hell und großzügig: Familie Frey wohnt auf der Bergseite.



Familie Roth hat den Blick ins Tal. Der Garten war früher ein Weinberg.

Respekt vor dem Bestand und vor klaren Formen

Bei Formensprache, Materialien und Ausstattung setzten die Architekten auf Einfachheit und zeitgemäße Klarheit. So wurde etwa im Bad zugunsten eines fugenlosen Belags für Boden und Wände auf Fliesen verzichtet. Beide Hälften unterscheiden sich nur in Details, dennoch hat jede ihre eigene Note. Freys haben einen Boden auf Zementbasis in den Räumen, Roths haben sich für Parkett entschieden – das Treppengeländer erhielt bei ihnen deshalb als Kontrast eine weiße Beschichtung. Der Keller mit dem Waschraum wird gemeinschaftlich genützt; eines der beiden Gartenzimmer im Sockel tut jetzt als Spielzimmer seinen Dienst. Denn die Familien haben sich während der Bauzeit vergrößert – bei beiden kündigte sich nahezu zeitgleich das dritte Kind an.

Dem Bestand trotz des radikalen Eingriffs respektvoll zu begegnen, sei ihnen wichtig gewesen, so die 39-jährige Architektin, genauso wollten sie die Nachbarhäuser nicht übertrumpfen. So behielten sie das Satteldach bei und wählten roten Biberschwanz für die Dachdeckung; der Fassadenputz bekam eine Besenstrichstruktur. Die Baukosten in Höhe von 1950 Euro pro Quadratmeter sind für Stuttgarter Verhältnisse sensationell günstig. „Dafür hätten wir niemals einen Zwei-Familien-Neubau in dieser Lage bekommen“, sagt Maria Frey. „Wir alle würden diese Entscheidung immer wieder treffen“, sind sie und ihre Freundin sich sicher. Ihr Gemeinschaftsprojekt können sie anderen befreundeten Familien zur Nachahmung nur empfehlen.

Info

KfW Award Bauen
Gelungene Architektur, Kosten- und Energieeffizienz, gute Integration in das bauliche Umfeld, zukunftsorientierte und nachhaltige Bauweise – das sind die wesentlichen Kriterien für den KfW Award Bauen, der seit 17 Jahren Impulse für nachhaltiges privates Bauen geben will.

Picknick mit Folgen

Der Mythos vom ersten Thanksgiving anno 1621 prägt bis heute die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Doch der nationale Feiertag ist längst nicht für alle Amerikaner ein Grund zum Feiern.

VON
THEODOR KISSEL

Kommende Woche ist es wieder so weit: Wie jeden vierten Donnerstag im November wird in den USA einer der bedeutendsten Feiertage des Jahres begangen: Thanksgiving, die amerikanische Variante unseres Erntedankfestes. An einer reich gedeckten Tafel wird ein Menü serviert, das angeblich nur aus ursprünglich nordamerikanischen Lebensmitteln besteht: ein knuspriger, gefüllter Truthahn, Süßkartoffeln und Mais. Dazu werden Cranberry-Soße, Erbsen und Kürbis gereicht. Abgerundet wird das opulente Mahl im Kreise der Familie mit Apfel- und Kürbiskuchen.

Das große Schmausen hat eine lange Tradition und ist älter als die USA selbst. Es erinnert an ein Ereignis vor 400 Jahren, das jeder Amerikaner kennt: Ende 1620 landeten 102 englische Siedler mit der „Mayflower“ im heutigen US-Bundesstaat Massachusetts und gründeten eine Kolonie, die sie nach ihrem englischen Heimatort Plymouth benannten. Die Pilgerväter waren strenggläubige Puritaner auf der Suche nach Religionsfreiheit, die ihnen in ihrer Heimat nach der Lossagung von der anglikanischen Staatskirche versagt blieb.

Doch der Auszug in die Neue Welt war anfänglich mit großen Schwierigkeiten verbunden. Weil sie in dem ihnen unbekannten Land nicht genügend Nahrung fanden, starb die Hälfte der Neuankömmlinge im Winter an Hunger und Krankheiten. Im Frühling nahmen sich die einheimischen Wampanoag-Indianer ihrer an. Von den Ureinwohnern lernten die dezimierten Immigranten landwirtschaftliche Produkte wie Mais und Kürbisse anzubauen, Tiere im Wald zu jagen und Fische zu fangen. Auf diese Weise konnte die Kolonie überleben. Die Ernte im darauffolgenden Jahr war reichlich. Um sich bei den Indianern zu bedanken, feierten sie gemeinsam mit ihren Helfern ein dreitägiges Festmahl. Dieses multikulturelle Picknick gilt als Ursprung von Thanksgiving und wurde ein fester Bestandteil der US-amerikanischen Erinnerungskultur.

Zum nationalen Feiertag wurde Thanksgiving im Jahr 1863 durch US-Präsident Abraham Lincoln. Mitten im amerikanischen Bürgerkrieg hatte der Commander-in-Chief die integrative Wirkung des Versöhnungsfestes als friedensstiftendes Diner erkannt, das die gespaltene Nation symbolhaft wieder an einen Tisch bringen sollte. Thanksgiving steht seitdem nicht nur für Versöhnung, sondern bildet auch den ältesten Kern des amerikanischen Wertesystems.

Himmlisches Jerusalem auf Erden

Vielen US-Bürgern gilt der am 21. November 1620 von den Pilgervätern nach ihrer Landung unterzeichnete Gesellschaftsvertrag („Mayflower Compact“) als frühestes Dokument amerikanischer Selbstverwaltung und des Willens, ihr Gemeinwesen mit selbst gegebenen, gerechten und gleichen Gesetzen zu ordnen. Hinzu kommt die Vorstellung, dass dieser Vertrag von ganz oben abgesegnet war. Gemäß der calvinistischen Prädestinationslehre waren die Pilgerväter davon überzeugt, zu den von Gott Erwählten zu gehören. Sie träumten davon, nach biblischem Vorbild ein himmlisches Jerusalem auf Erden zu errichten, das als Hort von Tugend und Rechtgläubigkeit dem Rest der Welt als leuchtendes Beispiel dienen sollte.

Der Puritanismus wurde zum Motor einer von göttlicher Autorität sanktionierten Kolonisierung. Und die Pilgerväter avancierten zu jenen Protagonisten, die diesen Prozess initiiert, die amerikanische Wildnis urbar gemacht und die Besiedlung des Landes vorangetrieben hatten. Damit lieferten sie den Stoff für eine Art Gründungsmythos, wonach rechtschaffene Kolonisten den Grundstein für eine Nation von unerschrockenen, freiheitsliebenden und gottesfürchtigen Menschen gelegt hätten.

Soweit die offizielle Version über Thanksgiving. Sie ist eine Geschichte von Freundschaft und Frieden zwischen den Einwanderern und der indigenen Bevölkerung.

Doch es gibt auch eine andere Geschichte, die mit dem verklärenden Bild vom ersten Thanksgiving wenig gemein hat und auch der Grund dafür ist, warum längst nicht allen Amerikanern an diesem Tag zum Feiern zumute ist. Die meisten Nachkommen der Indianer etwa tun sich schwer damit, die Ankunft der Pilgerväter zu feiern, zumal dies auch den Beginn einer jahrhundertelangen Geschichte der Unterdrückung und Diskriminierung bedeutete. Ihre Vorfahren wurden von den weißen Ankömmlingen durch eingeschleppte Krankheiten und Kriege stark dezimiert, in Reservate gesperrt, einige Indianerstämme komplett ausgerottet. Die posthum beschworene Willkommenskultur – sofern sie überhaupt existiert hatte – währte nicht allzu lange. 50 Jahre nach dem legendären Versöhnungsmahl rebellierte die indigene Bevölkerung gegen jene weißen Kolonisten, die sich anschickten, sie von ihrem Land zu vertreiben und zu versklaven. Der von mehreren Indianerstämmen getragene Aufstand mündete in einen verheerenden Krieg (1675–1676) und endete für die Einheimischen in einem Blutbad.

Höchst fraglich ist nach wie vor, ob Thanksgiving überhaupt von den Pilgervätern eingeführt wurde, zumal der Feiertag in seiner heutigen Form eine Erfindung des 19. Jahrhunderts ist, wie die Historikerin Jill Lepore sagt. Es gab demnach keine Verbindung zwischen Pilgern und Thanksgiving, bis Reverend Alexander Young 1841 in Boston ein Buch – „Chronicles of the Pilgrim Fathers“ – veröffentlichte, das einen Brief von Edward Winslow vom 11. Dezember 1621 enthielt. Darin beschrieb der frühe Kolonist eine dreitägige Feier, an der 50 Siedler und etwa 90 Indianer teilgenommen hätten. Young fügte dem Brief eine Fußnote hinzu, in der es hieß, das Ereignis sei das „Erste Erntedankfest“.

Thanksgiving wird verklärt

Dem Kirchenmann unterlief dabei ein folgenschwerer Fehler: Er verwechselte die englische Tradition eines weltlichen Erntefestes mit der puritanischen Tradition der heiligen Erntedankfesttage, die eine Zeit des Fastens und des Gebets waren und von den strenggläubigen Calvinisten hauptsächlich in der Kirche und nicht als Open-Air-Veranstaltungen begangen wurden, wie der Historiker David J. Silverman feststellt.

Young lieferte mit seiner Interpretation den Stoff für einen Mythos, der eine imaginäre amerikanische Gemeinschaft schuf, die es so nie gegeben hat. Stark verklärt und politisch instrumentalisiert, ist unser Bild von Thanksgiving revisionsbedürftig. Die viel beschworene Harmonie und Freundschaft zwischen Siedlern und Einheimischen, mit denen das Versöhnungsfest heutzutage meist verbunden wird, sind ein Zerrbild dessen, was sich eigentlich hinter diesem nationalen Feiertag verbirgt: die Geschichte von Verrat und millionenfachem Leid, das den Native Americans widerfahren ist.

All das sollte jenen Feiernden bewusst sein, die sich dieser Tage wieder in trauter Umgebung zusammenfinden, um traditionsgemäß ihren Turkey zu verspeisen, der übrigens gar nicht auf der Speisekarte beim „Ersten Thanksgiving“ gestanden haben soll.



Hauptgang: der Truthahn

Info

Literatur
Jill Lepore: „Diese Wahrheiten. Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika“, C. H. Beck 2020.



Jean Leon Gerome Ferris verklärt das „Erste Thanksgiving“ auf seinem 1912 entstandenen Gemälde als Fest der Völkerverständigung – die Realität war nicht ganz so harmonisch.
Fotos: Wikipedia, Adobe/veleknez

UNTERHALTUNG

Sprüche

Ich schreibe, um herauszufinden, was ich weiß.
Mary Flannery O'Connor (1925–1964), US-amerikanische Schriftstellerin

Alles was lediglich wahrscheinlich ist, ist wahrscheinlich falsch.
René Descartes (1596–1650), französischer Philosoph

Wenn dein einziges Werkzeug ein Hammer ist, wirst du jedes Problem als Nagel betrachten.
Mark Twain (1835–1910), US-amerikanischer Schriftsteller

Anzeige

Für jeden was dabei.



Bei einem berühmten Autor bewundern Narren alles. Ich lese nur für mich, und ich mag nur, was mir dienlich ist.
Voltaire (1694–1778), französischer Philosoph

Ich bin nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten Weltkrieg werden sie mit Stöcken und Steinen kämpfen.
Albert Einstein (1879–1955), deutscher Physiker

Von den Politikern können wir nicht erwarten, dass sie uns reinen Wein einschenken, aber von den Winzern.
Wolfram Weidner (* 1925), deutscher Journalist und Aphoristiker

Dass das weiche Wasser in Bewegung, mit der Zeit den mächtigen Stein besiegt. Du verstehst? Das Harte unterliegt.
Bertolt Brecht (1898–1956), deutscher Dramatiker und Lyriker

Es braucht viel Zeit, ein Genie zu sein, man muss so viel herumsitzen und nichts tun, wirklich nichts tun.
Gertrude Stein (1874–1946), US-amerikanische Schriftstellerin

Das Kind hat den Verstand meistens vom Vater, weil die Mutter ihren noch besitzt.
Adele Sandrock (1863–1937), deutsche Schauspielerin

Hägar



Sudokus

leicht

		8						4
6		7	2			5	8	
		5	6		1			
9				2	8			6
8		1		3		2		7
3			9	7				8
			5		2	6		
	6	9			7	4		3
1						8		

mittel

			8	7				
2				4	9		5	3
			6			4		
7	9					3		8
		1		3		6		
6		4					2	9
		8			2			
1	7		3	9				4
				5	6			

schwer

1					4	5		
	7						6	
			6		2		8	
		2		1			4	
9				5				7
	5			9		6		
	6		3		1			
	4						3	
		3	7					4

Buchstabensalat

Im Diagramm sind die folgenden Begriffe versteckt, die waagerecht (von links oder rechts), senkrecht (von oben oder unten) oder diagonal geschrieben sind und andere Wörter überschneiden können.

BIBER BISON EULE FUCHS HIRSCH KARIBU KOJOTE LACHS LEMMING MARDER OHRENTAUCHER OTTER SEEADLER STINKTIER VIELFRASS WOLF

Y Q A R Z R F Q Z H Z J A H T
V B P K E U L E I E C E K U N
M J P D H H A I E Z I S A R S
T B R L X K C W A T S E R U V
T A L W K N H U N S M E I I Z
M I H U O Y S R A F I A B O H
S I R B J L L R I T H D U D L
Z D N E O L F Y K B N L R F R
T K S I T L G N I M M E L U U
W K S E E T I S D D B R R C C
K E N I L T O M T I T E M H M
O B V H S N E R B A D Q Y S O

Auflösung der letzten Woche

leicht

1	7	8	2	4	5	6	3	9
5	6	2	9	8	3	4	1	7
9	3	4	7	1	6	2	5	8
8	4	3	6	5	9	7	2	1
6	1	7	3	2	4	8	9	5
2	5	9	1	7	8	3	6	4
3	8	5	4	9	2	1	7	6
7	9	6	8	3	1	5	4	2
4	2	1	5	6	7	9	8	3

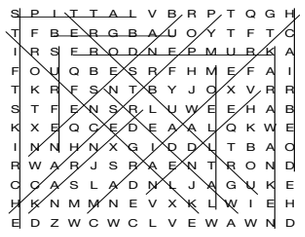
mittel

2	9	1	8	7	5	6	3	4
6	3	8	4	9	2	1	5	7
5	7	4	3	1	6	2	8	9
4	6	5	1	8	7	9	2	3
3	1	2	6	5	9	7	4	8
7	8	9	2	4	3	5	6	1
9	4	3	5	2	1	8	7	6
8	5	7	9	6	4	3	1	2
1	2	6	7	3	8	4	9	5

schwer

3	9	1	4	2	5	6	7	8
7	6	4	3	8	9	5	1	2
8	2	5	6	7	1	9	3	4
4	5	6	9	3	8	1	2	7
9	1	3	7	5	2	4	8	6
2	7	8	1	6	4	3	9	5
5	4	7	8	9	3	2	6	1
6	3	2	5	1	7	8	4	9
1	8	9	2	4	6	7	5	3

Buchstabensalat



Bekanntschaftsanzeigen

Er sucht Sie

Mann 37 Jahre aus Reutlingen, 1,80 m, nett, treu, einfühlsam. NR. Suche liebevolle, ehrliche, charmante Sie bis 45 Jahre. Zur Freizeitgestaltung und vielleicht mehr. ☎ (0152) 29317079 oder Whatsapp email: frank7291@web.de

Freundschaft+ M, 36, NR, sportlich sucht Frau für sinnliche Zeit, justsmile@posteo.de

Sie sind ein niveauv. Mann zw. 50 u. 80 J. und möchten Weihnachten, Silvester u. auch nächstes Jahr nicht mehr alleine sein? Bitte rufen Sie an! **T. 0711 610046 PV www.harmonie-50-plus.de**

80jährige sucht auf diesem Wege einen lebenslustigen Witwer. Bin Schwäbin, wohne alleine im Schwäbischen Wald, fahre gerne Auto ins schöne Waldgebiet. Freue mich auf einen Anruf. ☎ 07183/41432

Sie sucht Ihn

Sportl. Sie, 60 J., attr., finanziell unabhängig, berufl. aktiv, su. sportlichen Ihn für gemeins. Freizeitaktivitäten. Hobbys u. a.: Motorrad u. Ski fahren, Tennis, Golf, wandern, reisen, Kultur, Kunst, Kulinarik, Politik. ✉ unt. ZZ 201859 a. STZW GmbH, Pf. 104427, 70039 Stgt. oder chiffre@stzw.zgs.de

Klug, liebesfähig, gern attr., sehr groß, schlank, bartlos, in den frühen 60ern, NR, zuverlässig, niveau-, liebe- u. humorvoll mit Stil, wünsche ICH mir für alle schönen Dinge des Lebens wieder einen Partner in einer vertrauensv. Beziehung ohne Störungen durch eine EX o. sonstige Altlasten. ICH eine attr., wirkl. junggebliebene Frau Ende 60, 1,60 m groß, schlank mit Interesse an Kultur/Natur, Sport und spätere Reisen nah und fern, um die Glücksmomente zu zweit zu verdoppeln. Freue mich über aussagekräftige Antworten mit Telefon/Mail (PV zwecklos). ✉ unter ZZ 201861 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Welcher alleinstehender Herr (70-78 mobil) möchte nicht allein sein über die Feiertage, Witwe sucht nette Freundschaft, Raum BL, RW, Stgt. bitte keine Mails. ✉ unter ZZ 201852 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Gut erhaltene Witwe, 60+, 1,69, Akad., sucht Witwer. Raum Stuttgart. BmB. ✉ unter ZZ 201854 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffre@stzw.zgs.de

Für jeden was dabei.

Wochenende
DAS MAGAZIN
VON SONNTAG AKTUELL

Chiffre-Anzeigen

Damit Ihre Zuschrift auf Heirats- und Bekanntschaftsanzeigen an den Auftraggeber gelangt, sollten Sie bitte Folgendes beachten:

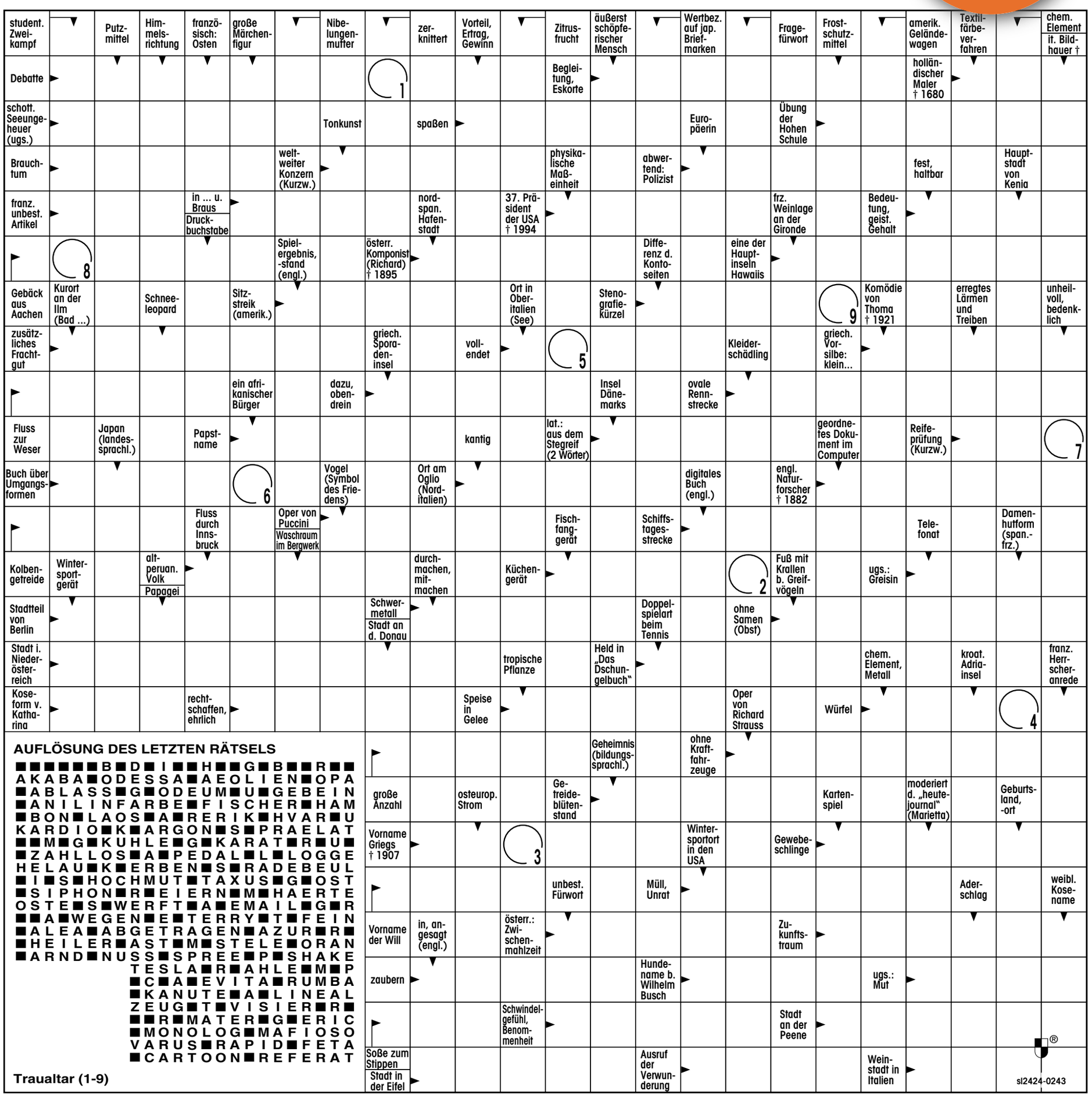
Schreiben Sie die Chiffre-Nummer auf den Briefumschlag und adressieren Sie diesen an: **Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Chiffre-Abteilung, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart**
Mehrere Offerten auf verschiedene Anzeigen können Sie auch per Sammelumschlag übermitteln. Chiffre-Zuschriften per E-Mail senden Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer in der Betreffzeile an: **chiffre@stzw.zgs.de**

Für jeden was dabei.



Gewinnspiel
WASSERSPRUDLER UND EINKAUFSGUTSCHEIN ZU GEWINNEN

Schwedenrätsel



AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Traualtar (1-9)

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79 / 88 41 12 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse. Teilnahmeschluss ist der kommende Dienstag, 24 Uhr. Zu gewinnen gibt es einen Wassersprudler „Easy“ in Weiß von Sodastream.

Teilnahmebedingungen unter www.sonntag-aktuell.de/gewinnspiel.

* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Landsleute

Hebräischer Zungenmeister

Baden-Württemberg hat große Namen hervorgebracht. Wir suchen jede Woche ein prominentes Landeskind. Um wen geht es heute?

VON HELMUT ENGISCH

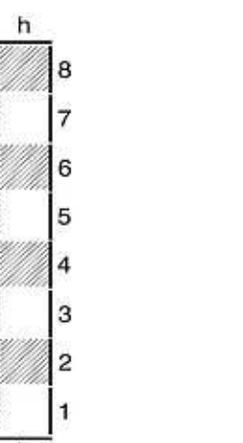
Nach seiner Priesterweihe im Jahr 1494 zog der Sohn eines Esslinger Fischers nach Augsburg, um Hebräisch zu lernen, und lehrte diese Sprache danach einige Jahre in Ingolstadt. Martin Luther holte ihn 1518 als Professor nach Wittenberg, doch war der ehrenvoll Berufene nicht damit einverstanden, sein Spezialfach nur als theologische Hilfswissenschaft bewertet zu sehen. Überdies war er mit seinem Salär nicht zufrieden und sein Verhältnis zu Luther eher gespannt. So zog er bereits nach einem Jahr weiter. Augsburg, Nürnberg, Heidelberg, Nördlingen, Zürich und Antwerpen waren weitere Stationen seines unsteten Lebens. Und die Vielzahl seiner Veröffentlichungen, darunter auch ein Rechenbüchlein zum mathematischen Elementarunterricht, vier Kirchenlieder und eine grimmige Polemik gegen das Tanzen, mehrte seinen Ruhm nur wenig. Seine hebräischen Sprachlehren aber wiesen ihn als unbeirrbaren Pionier dieses Universitätsfachs aus, und gern ließ er sich als „Kaiserlicher Majestät gefreyter hebräischer Zungenmeister“ betiteln. In Nördlingen starb der Gelehrte im Jahr 1540 mit 68 Jahren „in großem Elend“.

Wissen Sie, um wen es sich handelt? Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79 / 88 41 11 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse.
Nehmen Sie bis Dienstag, 24. November, 24 Uhr an unserem Gewinnspiel teil und haben Sie die Chance, einen Stuttgart-City-Gutschein im Wert von 50 Euro zu gewinnen.

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Teilnahmebedingungen unter www.sonntag-aktuell.de/gewinnspiel.

* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

Auflösung
Vergangene Woche wurde der Erfinder und Unternehmer Josef Dehm gesucht.
Foto: Wikipedia



Schach

VON HARALD KEILHACK

Medienpräsenz wie nie in Zeiten des Stillstands

Nach Netflix plant auch Eurosport ein großartiges Schach-Angebot, während das reale Turnierleben erneut zum Erliegen kommt.

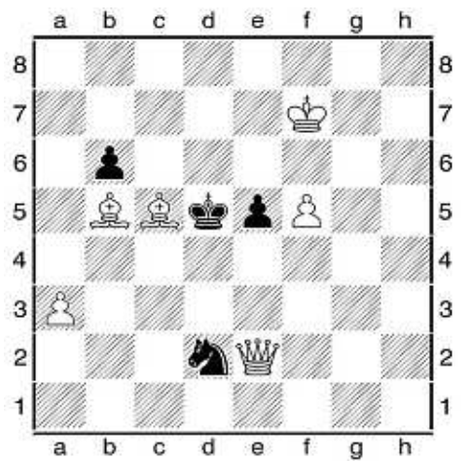
Erneut fast völlig zum Erliegen gekommen ist das internationale Schachleben, wenngleich in einigen wenigen Ländern noch regionale Wettbewerbe mit überwiegend geringer Teilnehmerzahl laufen. Und hierzulande gehen bloß noch große Optimisten davon aus, dass die Oberliga am 13. Dezember beginnt. Längst abgesagt sind auch die großen Open zum Jahreswechsel, z. B. in Böblingen oder Schwäbisch Gmünd. Immerhin soll noch im November die zweite Serie der Magnus Carlsen Chess Tour beginnen. Zwar liegen noch keine exakten Daten vor, dafür aber wurde angekündigt, dass die Serie von Eurosport übertragen wird! Zusammen mit der fachlich überraschend gut gemachten Netflix-Serie „Das Damengambit“ erreicht das Schach damit ausgerechnet in Zeiten des Stillstandes ein ungewohntes Massenpublikum.
Wir ergreifen die Gelegenheit, noch einmal auf die Tegernsee Masters zurückzublicken mit einer Partie der deutschen Nummer eins, Matthias Blübaum. Sein Gegner ist der 15-jährige Belgier Dardha, der bereits den IM-Titel trägt und eine Elo von 2487 hat:

Daniel Dardha – Matthias Blübaum
Tegernsee Masters 2020, 3. Runde
Orthodoxes Damengambit

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.c:d5 e:d5 5.Lg5 c6 6.Dc2 h6 7.Lh4 g6 8.e3 Lf5 9.Ld3 L:d3 10.D:d3 Sbd7 11.Sf3 Le7 12.L:f6 S:f6 13.0-0 0-0 14.Tab1 Ld6 15.Dc2 De7 16.a3 Tae8 17.b4
Das Standardszenario im Orthodoxen Damengambit mit c:d5: Weiß sucht den Minoritätsangriff mit b4-b5 ins Rollen zu bringen; mit dem Ziel, bei Schwarz Bauernschwächen zu provozieren. Der Nachziehende ist bestrebt, am Königsflügel ein Gegengewicht zu schaffen.
17...a6 18.Sd2 Kg7 19.Tfe1 Se4 20.Sc:e4 d:e4 21.Sc4 Td8
Weiß könnte jetzt den Läufer abtauschen – 22.S:d6 –, doch dann kann Schwarz seine Türme aktiv postieren (...Td5, ...Tfd8).

22.Db2 Lc7 23.a4?
Hier stellt sich die Frage, warum Weiß nicht 23.d5+ Kh7 24.d:c6 spielte. Nach 24...b:c6 hätte er die bessere Bauernstruktur, doch der Läufer c7 kontrolliert gewissermaßen den Springer c4, und Schwarz hätte das Feld d5; etwa 25.Tbd1 Td5! (plant ...Tfd8 oder ...h5-h4!?, auch liegt ...L:h2+ in der Luft) 26.T:d5 c:d5 27.Sd2 Le5. Es wäre sogar gleich 24...Td5!? möglich: 25.c:b7 L:h2+ 26.K:h2 Dh4+ 27.Kg1 Th5, und hier spuckt der Computer ein Remis mit 28.Kf1 Dg4 29.Kg1 Dh4 aus. So oder so, Weiß musste so spielen.
23...Td5!
Jetzt ist die lange Diagonale plombiert, b4-b5 vorerst verhindert, und bei 24.g3 oder 24.h3 könnte Schwarz in Ruhe am Königsflügel verstärken, z. B. 24...h5 nebst weiteren Bauernvorstößen.
24.De2? L:h2+! 25.K:h2 Dh4+ 26.Kg1 Th5
Das klassische Läuferopfer auf h2 ist von unmittelbarem Erfolg gekrönt, weil Weiß auch noch die Fluchtroute f1-e2 verstellt hat. Weiß muss also den f-Bauern ziehen (oder gleich mit D:h5 die Dame geben).
27.f4 e:f3 e.p. 28.D:f3 Dh2+ 29.Kf2 Tf5 30.D:f5 g:f5
Mit Turm und Springer gegen Dame und Bauer ist die Sache aussichtslos, daran ändert auch der verdoppelte f-Bauer nichts.
31.Th1 Dc7 32.g3 Dd7 33.a5 Dd5 34.Thc1 Kh7 35.Sd2 Tg8 36.Tg1 Tg4 37.Tb3 h5 0:1
Nach ...h5-h4 oder evtl. ...f5-f4 fällt die weiße Stellung auseinander.

Einmal mehr gibt es Ärger beim Deutschen Schachbund: Zwölf von 19 B-Kader-Spielern und -Spielerinnen (im A-Kader sind nur Nisipeanu und Pähtz) haben erklärt, unter Bundestrainer Rogosenko nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Zuvor hatte der erst kurze Zeit im Amt befindliche Teamchef der Frauen, GM Alexander Naumann, ebenso hingeschmissen wie der Leistungssportreferent im DSB, Andreas Jagodzinsky. Die Gründe sind wohl zahlreich: der Streit um Elisabeth Pähtz, die Bevorzugung bestimmter Spieler bei Trainingsmaßnahmen und womöglich auch finanzielle Ungereimtheiten.



5213 N. W. Stadnicenko
Molodoj Sabotnij 1927
Matt in zwei Zügen (6+4)
Lösung Nr. 5212: 1.Kf6! Zugzwang T1 bel. 2.Tg3#, 1...Tg2 2.Th4#, 1...Tg3 2.T:g3#, 1...T:g4 2.Dh1#.

ALBUM

Hochspannung

Die Fotoserie „Connected“ von Frank Paul Kistner zeigt beeindruckenden Kabelsalat, der so schön ist wie abstrakte Kunst. Aber die irrwitzigen Konstruktionen erzählen auch viel vom Bemühen der Menschen, miteinander verbunden zu sein.

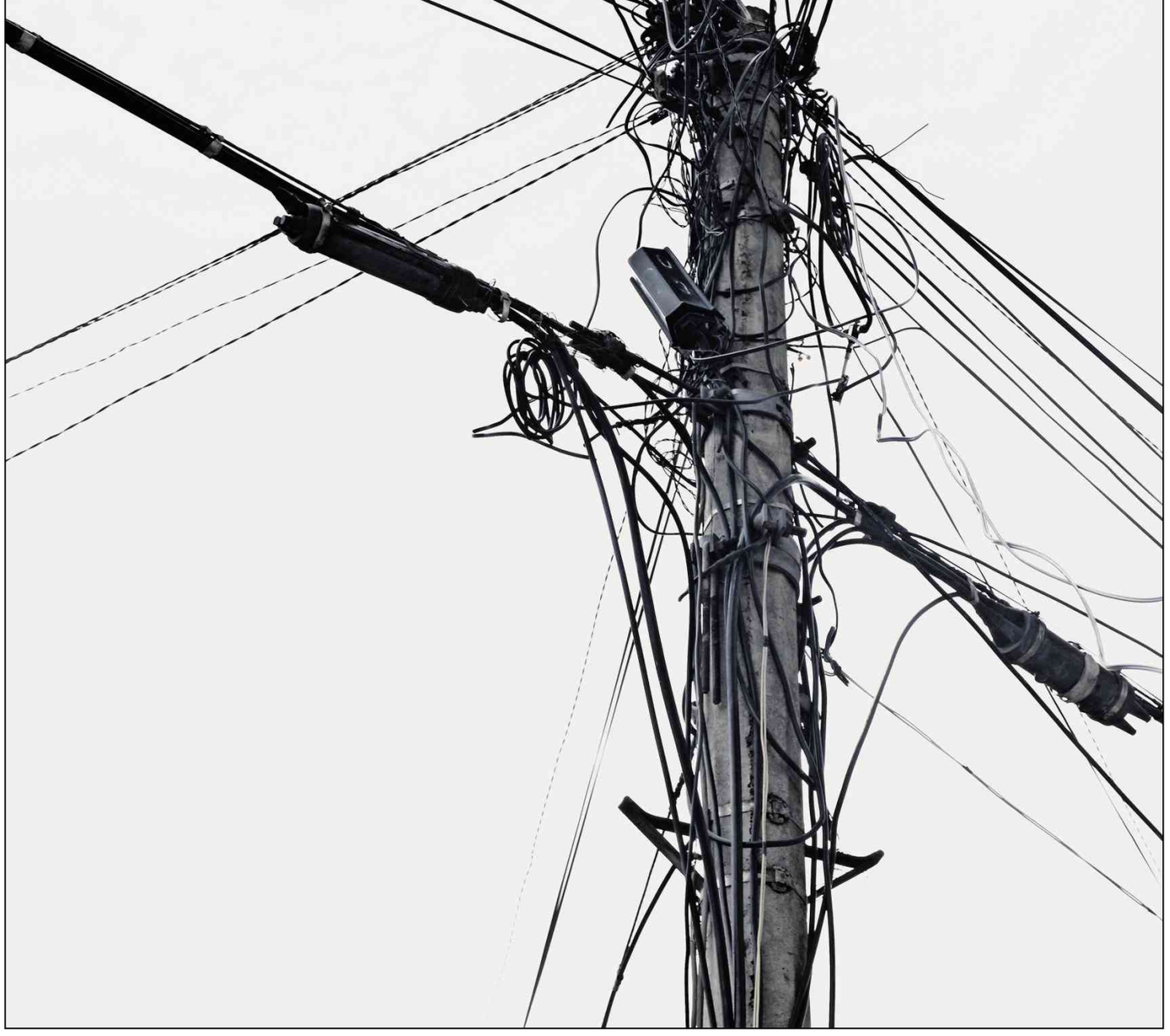
VON
ADRIENNE BRAUN

Ob das wohl gut geht? Kabel, die wie Wolle verknotet sind, die gefährlich gespannt, verdreht, verknäult sind. Man will kein Elektriker sein bei dem aberwitzigen Kabelsalat, den Frank Paul Kistner aufgespürt hat. Der Stuttgarter Fotograf hat für seine Serie „Connected“ Stromleitungen in aller Welt fotografiert. Ob in Asien, Lateinamerika oder Europa, immer wieder ist er auf beeindruckendes Chaos gestoßen, das offensichtlich aber doch zu funktionieren scheint. In den Aufnahmen von Frank Paul Kistner entfaltet der aberwitzige Kabelsalat aber ungeahnte Schönheit. Denn was die Technik oder manchmal auch der Zufall hervorgebracht hat, erinnert an abstrakte Kompositionen, an zarte, wohl kalkulierte Linien, die wie mit schwarzer Tusche aufs Blatt gebracht sein könnten. Diagonalen ziehen sich spannungsvoll über die Fläche, zarte und starke Geraden treten in einen Dialog, sodass man eher an Zeichnungen als an Fotografien erinnert wird.

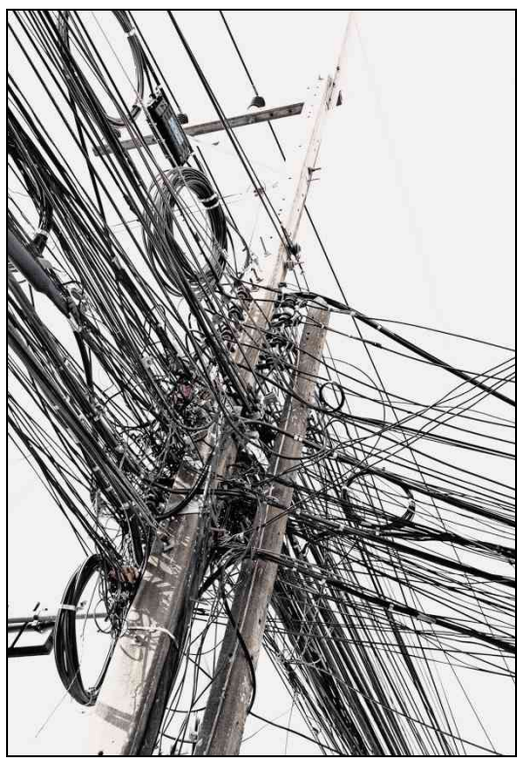
Aber bei „Connected“ geht es um mehr als um Fragen der Ästhetik und das spannungsgeladene Miteinander von Linien und Flächen, von Schwarz und Weiß, von Materie und Nichts. Denn diese wilden, wirren Konstruktionen verraten viel über die Menschen, für die dieses Kabelchaos auch ein Stück Leben bedeutet. Denn ob es Strom sein mag, das durch diese Drähte fließt, ob es Telekommunikationskabel sein mögen – letztlich stehen diese Leitungen für den fast rührenden Versuch der Menschen, die Technik zu beherrschen, um miteinander verbunden zu sein, um im wahren Wortsinn ans öffentliche Netz angeschlossen zu sein. Das macht Frank Paul Kistners Fotografien zu Sinnbildern unserer Gesellschaft. Diese schwindelerregenden grafischen Kompositionen sind Symbole für das stete Ringen um Gemeinschaft. Denn der Einzelne will, ja muss nicht nur mit Licht und Strom versorgt sein, sondern auch als soziales Wesen dazugehören und Teil des großen Ganzen sein.



Frank Paul Kistner, 1959 geboren, ist in Stuttgart als freier Fotograf tätig. Bis Januar 2021 werden seine Arbeiten in der Galerie Meinlschmidt in Balingen ausgestellt. Foto: privat



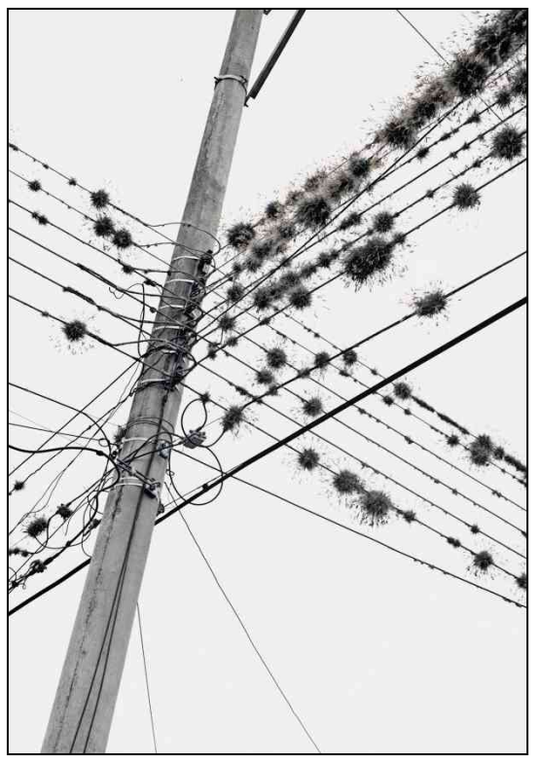
Frank Paul Kistner hat auf der ganzen Welt nach kunstvollem Kabelsalat Ausschau gehalten. Fotos: Frank Paul Kistner



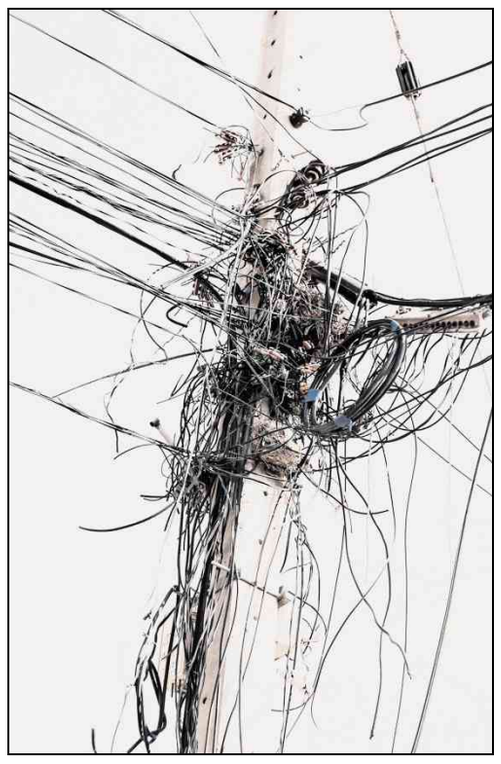
Und es funktioniert doch.



Oft erinnern die Kabel an Tuschezeichnungen.



Stille Eintracht zwischen Natur und Technik



Rührender Versuch, Technik zu beherrschen